Nr. 143
Walt Disneys
Lustiges Taschenbuch
DM 6,50
S 49,–
Fr. 6,50
Lire 5000
Ptas. 475
NEU
Jetzt monatlich
Das Geheimnis der Silberleuchter

Bist Du ein Fitneß-Typ?

Ein verblüffender Persönlichkeitstest von hohes C.

Auf jede der sieben Fragen hier gibt es drei Möglichkeiten zu antworten. Kreuze einfach bei jeder Frage eine Antwort an. Ob Du ein Fitneß-Typ bist, erfährst Du auf der vorletzten Seite.

Frage 1*:
Welches Alter hatte der jüngste Doktor?

1 □ A 10 Jahre
5 □ B 12 Jahre
3 □ C 14 Jahre

Frage 2:
Weshalb ist hohes C das ideale Getränk für Fitneß-Typen?

3 □ A Weil es so bekannt ist.
5 □ B Weil es so viel Vitamin C enthält.
1 □ C Weil die Packung so sportlich aussieht.

Frage 3:
Wie heißt der Vorreiter des modernen Sports?

1 □ A Kuno Sports
5 □ B Turnvater Jahn
1 □ C Karl Valentin

Frage 4*:
Radfahren ist leicht. Wie viele Leute schaffen es, alle auf einem Rad zu fahren?

1 □ A 6
3 □ B 14
5 □ C 16

Frage 5:
Die Fitneßwelle schafft immer neue Sportarten. Welche der drei gehört nicht dazu?

1 □ A Stretching
5 □ B Relaxing
3 □ C Aerobic

Frage 6:
Welches Getränk hat den höchsten Fruchtsaftgehalt?

3 □ A Orangennektar
1 □ B Orangen-Fruchtsaftgetränk
5 □ C Orangensaft

Frage 7:
Was ist der am meisten verbreitete Volkssport?

1 □ A Volkslauf
1 □ B Volleyball
5 □ C Fußball

* aus dem Guinnessbuch der Rekorde 1987

Walt Disney

Das Geheimnis der Silberleuchter

EHAPA VERLAG GMBH

© The Walt Disney Company. Walt Disneys Lustiges Taschenbuch wird in regelmäßiger Folge verlegt in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3, in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-11[illegible] Wien und in der Schweiz durch Egmont AG, Ifangstraße 12 a, CH-8603 Schwerzenbach. Herausgeber: Adolf Kabatek; verantwortliche Chefredakteurin: Dorit Kinkel; Redaktion: Harald Seelbach. Verantwortlich für die Anzeigen: Olaf Hansen. Übersetzung: Alexandra Ardelt. Druck: Officine Grafiche, Arnoldo Mondadori, Verona.

Walt Disney's

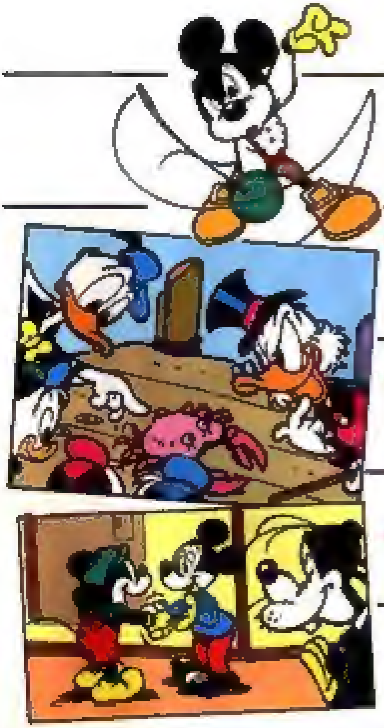
Lustiges Taschenbuch

Nr. 143

INHALT

Hallo, Freunde!

Diesmal geht's wieder ganz schön rund! Onkel Dagobert gibt nämlich die erstaunliche Geschichte eines gewissen Jean Dagojean zum besten, eines unsrer Vorfahren, dessen Schicksal angeblich Victor Hugo zu seinem Roman „Die Elenden" angeregt haben soll. Was man von Onkel Dagobert und seinen Übertreibungen zu halten hat, ist ja wohl klar, aber eins muß man ihm lassen: er kann ganz schön spannend erzählen! Überzeugt euch selbst!
In diesem Sinne wünsche ich euch wie immer gute Unterhaltung mit folgenden Geschichten:



Seiten:

– Das Geheimnis der Silberleuchter 5

Die gefürchtetste Klinge des Landes 111

Die Taschenkrebse von Goldonien 173

Das verlorene Testament 207

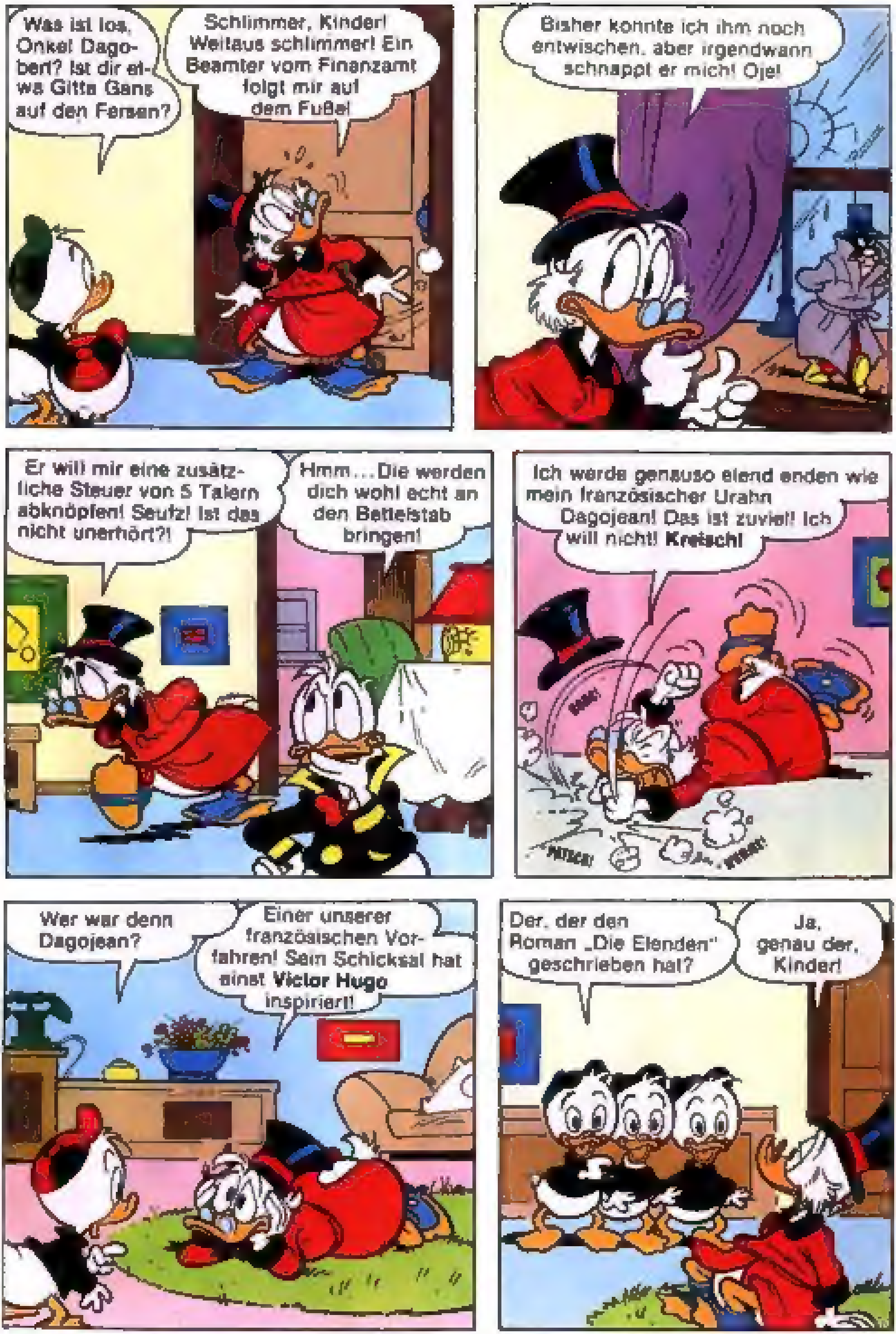
– Der widerspenstige Liegestuhl 261

Euer *Donald*

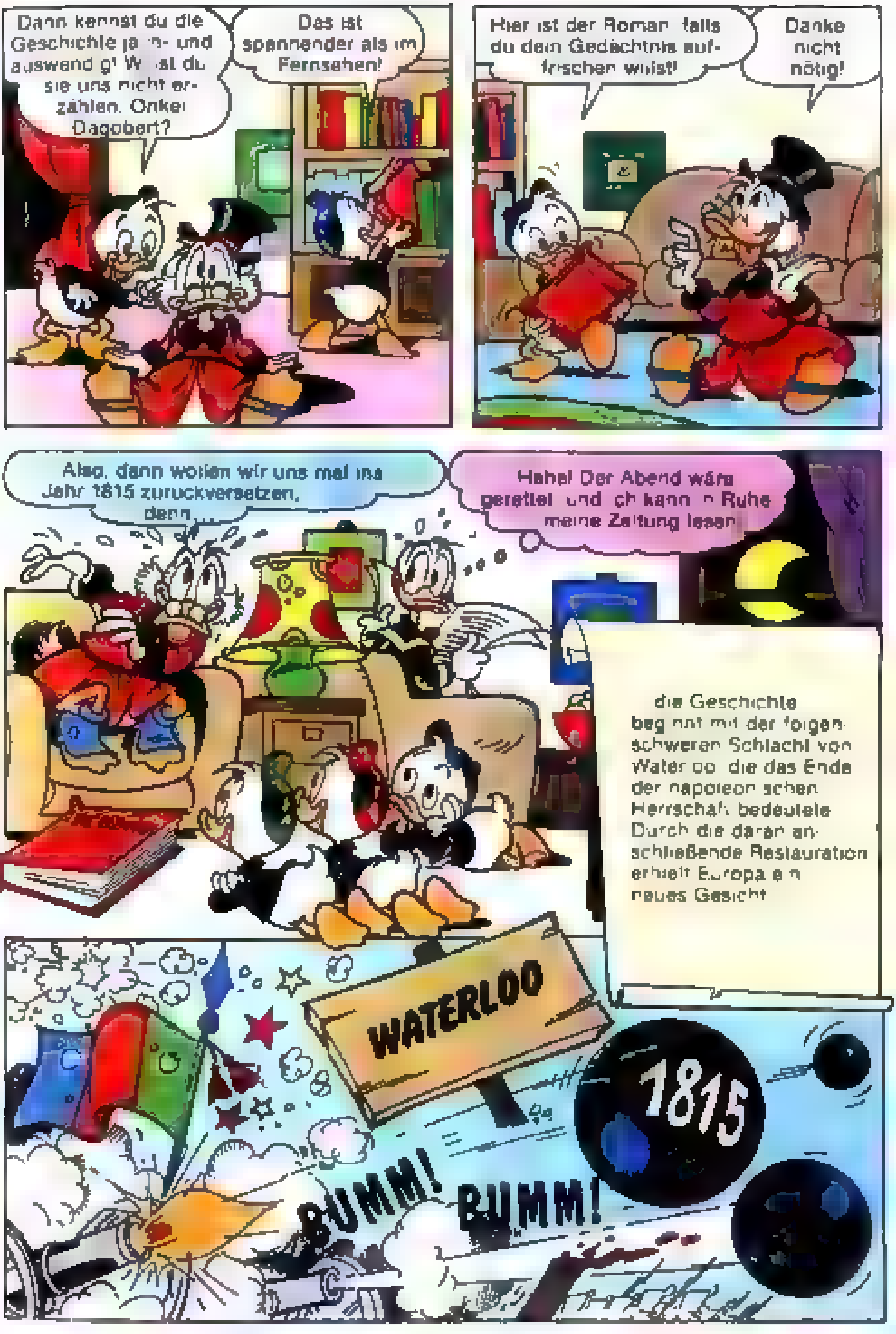
Walt Disney
DAS GEHEIMNIS DER SILBERLEUCHTER
In Anlehnung an den berühmten Roman „Die Elenden" von Victor Hugo!
COSETTE
Der unerbittliche Inspektor Javert!
Jean Dagojean, der entflohene Sträfling!
Cosette, zehn Jahre... später!
Die Eheleute Thénardier, habgierig und gerissen, Wirtsleute aus Montfermeil!
Donaldius Pontmercy, mittelloser Dichter!

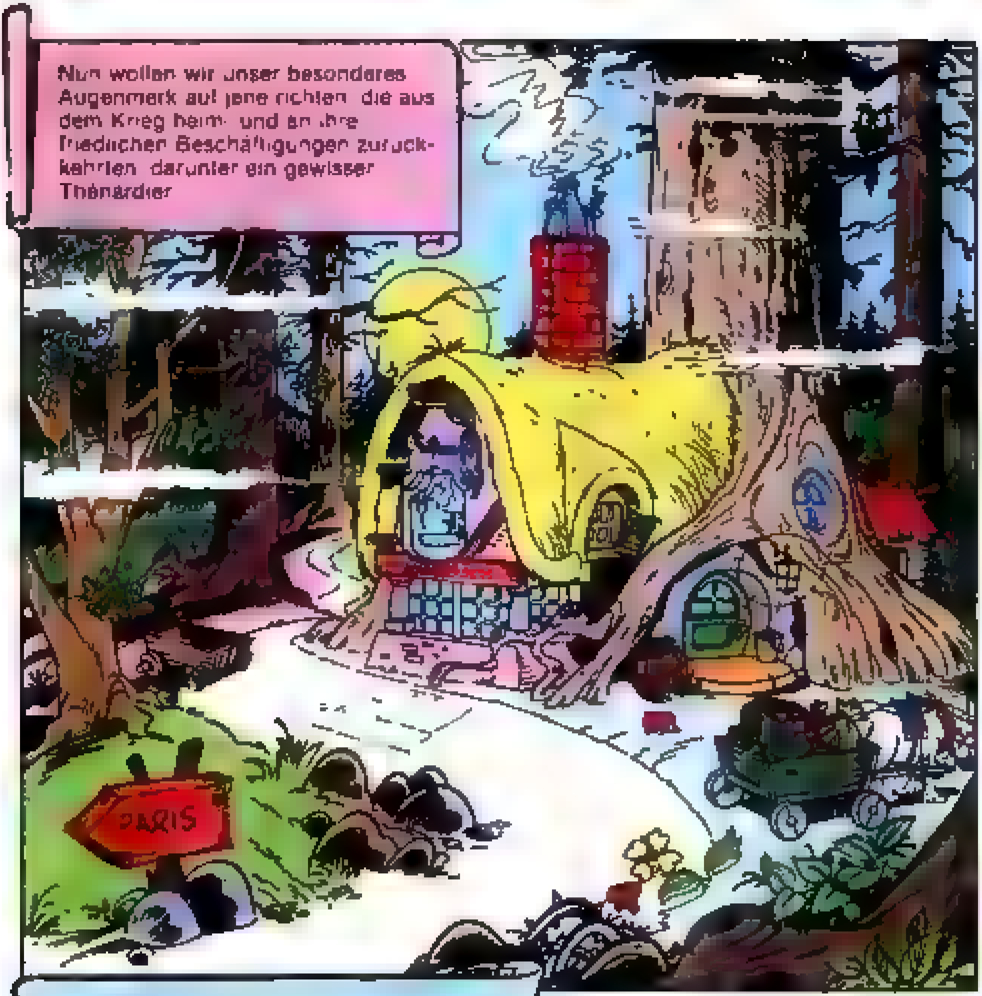
KRITZEL! KRATZEL!
Gavroche und seine Brüder, die Straßenjungen von Paris!
An jenem tragischen Abend fehlte im Hause der Ducks nicht Brot, sondern etwas weitaus Wichtigeres: der Fernseher! Dieser hatte nämlich wieder einmal seinen Geist aufgegeben und diesmal wohl endgültig! Und bei Donalds chronischer Geldknappheit war an den Kauf eines neuen Geräts nicht im entferntesten zu denken...
Buhu! Nicht mal einen neuen Apparat können wir uns leisten! Schluchz!
Kreisch! So ein Elend! Buhuuu!
Grmpf! Lang hör' ich mir das Gejammere nicht mehr an!

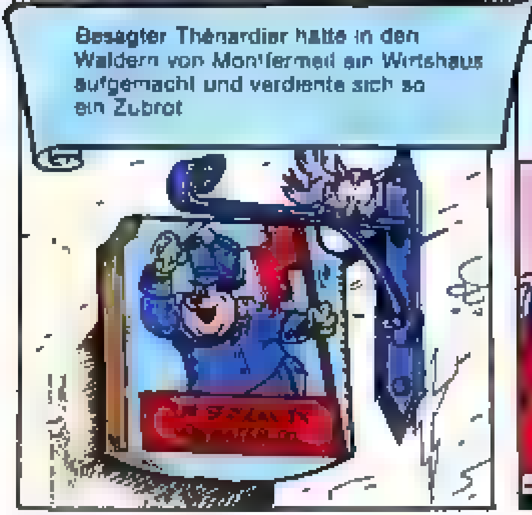
Jetzt stinkt's mir aber mit eurem Geschrei! Lebt eure hysterischen Anfälle gefälligst in eurem Zimmer aus! Klar?
Null Ahnung!
Kennt man ja!
Du bist echt gemein!
Heute abend wäre Teil 1 der Romanverfilmung „Die Elenden" gekommen!
Und wir konnen ihn nicht sehen!
Stellt euch nicht so an! Nehmt euch ein Beispiel an mir, und lest mal wieder ein gutes Buch!
Quatsch mit Soße!
Wir haben den ganzen Tag gelesen! Jetzt wollen wir fernsehen!
Jetzt reicht's! Erstens verbitte ich mir diesen Ton und...
In diesem Moment...
Keuch! Hallo, Kinder! Könnt ihr einem armen, alten, ausgehungerten **(Japs!)** Verfolgten Obdach gewähren?
Hä?



Was ist los, Onkel Dagobert? Ist dir etwa Gitta Gans auf den Fersen?
Schlimmer, Kinder! Weitaus schlimmer! Ein Beamter vom Finanzamt folgt mir auf dem Fuße!
Bisher konnte ich ihm noch entwischen, aber irgendwann schnappt er mich! Oje!
Er will mir eine zusätzliche Steuer von 5 Talern abknöpfen! Seufz! Ist das nicht unerhört?!
Hmm… Die werden dich wohl echt an den Bettelstab bringen!
Ich werde genauso elend enden wie mein französischer Urahn Dagojean! Das ist zuviel! Ich will nicht! **Kretsch!**
Wer war denn Dagojean?
Einer unserer französischen Vorfahren! Sein Schicksal hat einst **Victor Hugo** inspiriert!
Der, der den Roman „Die Elenden" geschrieben hat?
Ja, genau der, Kinder!


Dann kennst du die Geschichte ja in- und auswendig! Willst du sie uns nicht erzählen, Onkel Dagobert?
Das ist spannender als im Fernsehen!
Hier ist der Roman, falls du dein Gedächtnis auffrischen willst!
Danke nicht nötig!
Also, dann wollen wir uns mal ins Jahr 1815 zurückversetzen, denn ...
Haha! Der Abend wäre gerettet und ich kann in Ruhe meine Zeitung lesen!
... die Geschichte beginnt mit der folgenschweren Schlacht von Waterloo, die das Ende der napoleonischen Herrschaft bedeutete. Durch die daran anschließende Restauration erhielt Europa ein neues Gesicht.
WATERLOO
1815
BUMM!
BUMM!

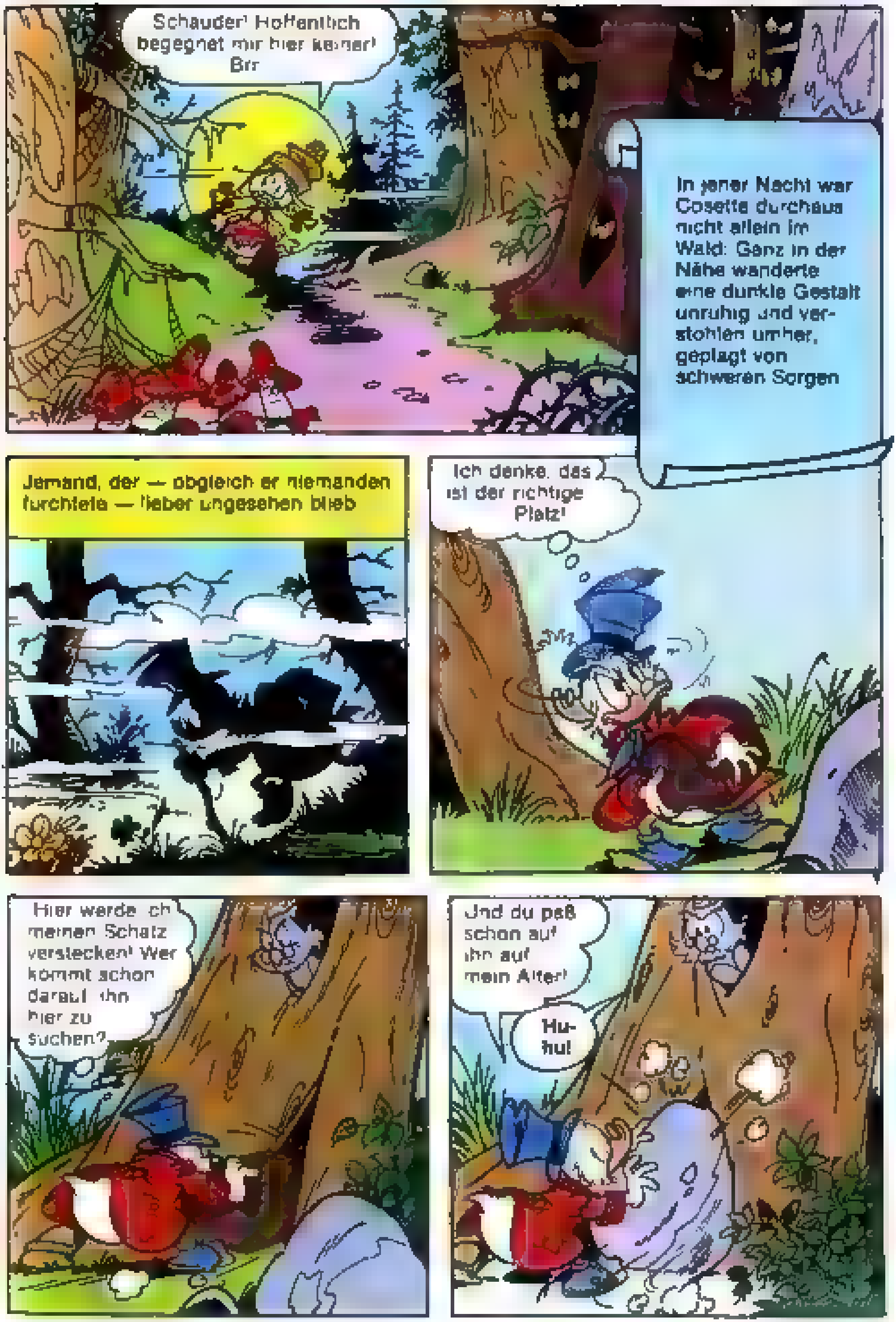

Nun wollen wir unser besonderes Augenmerk auf jene richten, die aus dem Krieg heim- und an ihre friedlichen Beschäftigungen zurückkehrten, darunter ein gewisser Thénardier.
PARIS


Besagter Thénardier hatte in den Wäldern von Montfermeil ein Wirtshaus aufgemacht und verdiente sich so ein Zubrot

indem er sich als Sergeant der kaiserlichen Garde ausgab und seine Prahlereien bei seinen Gästen in klingende Münze umsetzte.

In der Küche führte die unermüdliche Trudy ein strenges Regiment als Gattin des Sergeanten und zugleich als sehr geschickte Köchin
Würden Mamas süße Augäpfelchen zur Quelle laufen und ihr einen Eimer frisches Wasser bringen?
Nein!
Wir sind Kinder und müssen spielen! Schick doch Cosette zur Quelle!
Recht habt ihr, meine kleinen Teufelchen!
Dieses faule Findelkind soll sich sein Brot nur verdienen. Cosette wo steckst du?
Immer muß ich für diese schrecklichen Thénardiers schuften. Schluchz!

Hast dich im Keller versteckt, ha? Wolltest dich wohl vor der Arbeit drücken?
Ich habe den Boden gewischt, wie Ihr mir befohlen hattet! Seufz!
Geh und hol Wasser, du freche Kröte! Unsere Gäste haben Durst! Los, beeil dich!
Ja, aber
...es ist mitten in der Nacht, und ich hab Angst!
Los, los, keine faulen Ausreden!
Die ist noch der Nagel zu meinem Sarg! Ständig meckert sie an allem rum!
Warum schickst du sie nicht dorthin zurück, wo wir sie gefunden haben?
Brrr... ist das schauerlich! Huch! War da nicht ein Geräusch? Ich hab' solche Angst!
Ja, Cosettes Angst war in der Tat nicht unbegründet! Man munkelte nämlich, daß in jenem Walde finstere Gestalten hausten. Menschen ohne jeden Skrupel und zu allem fähig.



Schauder! Hoffentlich begegnet mir hier keiner! Brr
In jener Nacht war Cosette durchaus nicht allein im Wald: Ganz in der Nähe wanderte eine dunkle Gestalt unruhig und verstohlen umher, geplagt von schweren Sorgen
Jemand, der — obgleich er niemanden fürchtete — lieber ungesehen blieb
Ich denke, das ist der richtige Platz!
Hier werde ich meinen Schatz verstecken! Wer kommt schon darauf, ihn hier zu suchen?
Und du paßt schon auf ihn auf, mein Alter!
Hu-hu!

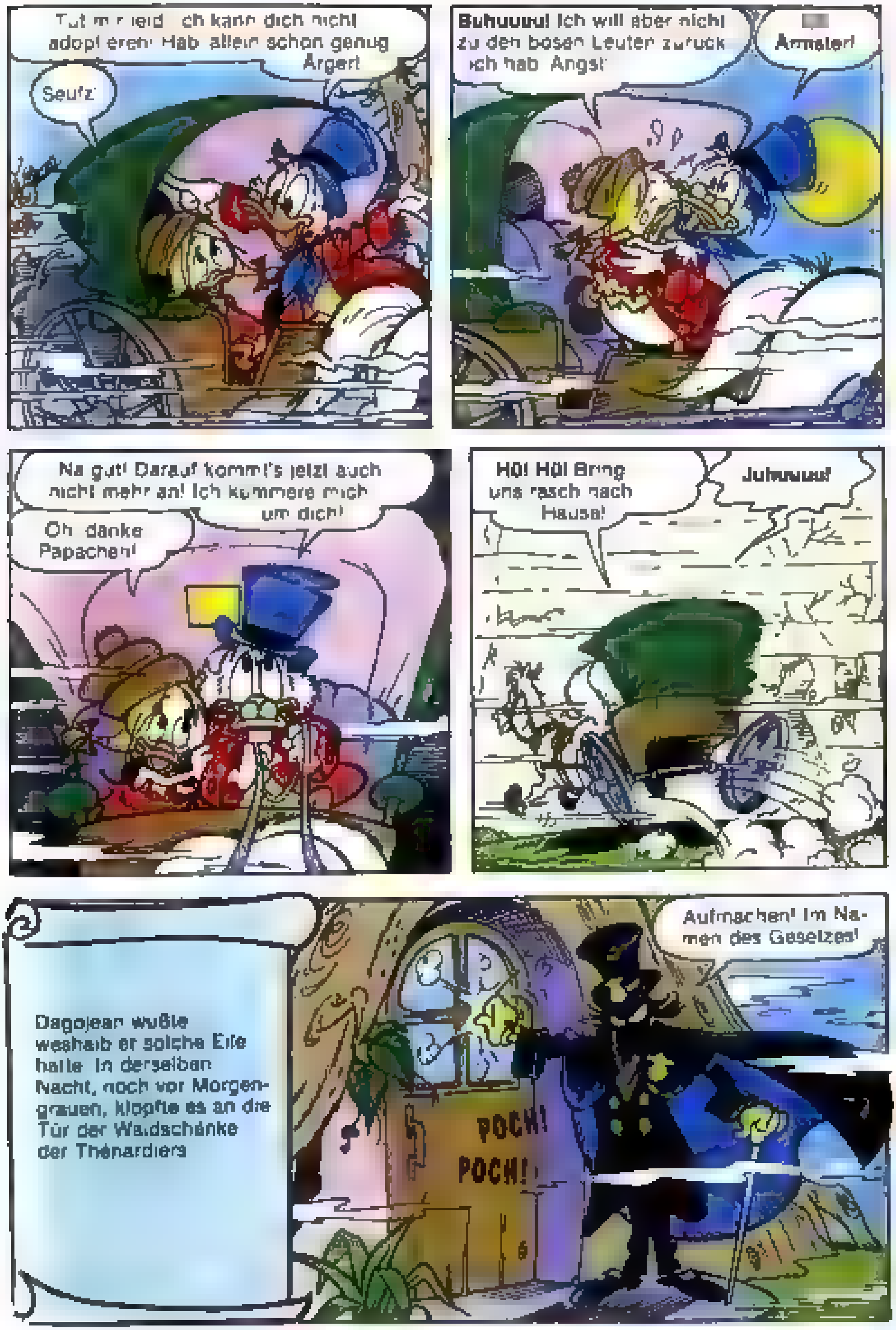
Nun werde ich mir ein Nachtlager suchen. Ich muß mich etwas ausruhen!
Im selben Augenblick
Wann kommt der Prinz meiner Träume in diesen Wald
und erbarmt sich Cosettes nie endender Qualen bald?
Dieser Eimer ist viel zu schwer für dich, Kleine!
Was machst du so allein in dem finsteren Wald? Hast du dich verlaufen?
Nein, Herr! Aber ... Ihr werdet mir doch nichts antun, oder?
Aber nein! Wo denkst du hin! Sag mir, wie heißt du denn?
Cosette! Ich arbeite in der Schänke hier in der Nähe!

Dann sei so nett und führ mich hin! Ich trag' dir den Eimer!
Danke, Herr! Ihr seid wirklich zu gütig!
Hier bleib' ich! Das ist schön entlegen!
Wo bleibst du nur, du Trödelsuse? Und jetzt
ab in die Küche! Mach den Abwasch!
Diese alte Vettel! Ich kann's nicht leiden, wenn man Kinder schlecht behandelt!
Nun wünscht Ihr zu speisen?
Ja, und außerdem wünsche ich eine Kutsche samt Pferd zu kaufen! Ich muß unbedingt morgen früh in Paris sein
Oho, was der alles will! Dabei sieht er aus wie ein Bettler! Dem werd ich auf den Zahn fühlen!

Kutsche und Gaul hätte ich schon, aber habt ihr auch genügend Geld?
Nun,
diese Goldstücke dürften wohl genügen, Herr Wirt!
Aaah!
Frau, mach ein gutes Mahl zurecht für den Typ da drüben! Der strotzt vor Gold-stücken!
Und vergiß nicht, es reichlich zu würzen! Du weißt schon...
Klar doch!
Hehehe!
Und während er sich aßt, schaun wir uns seine Taschen mal genauer an.
Bin schnell von Begriff, mein Schatz!
Guten Appetit wünsche ich!
Danke! Könnt ihr mir derweil ein Lager zurecht-machen?

Pst! Trink! nichts davon!
Wie?
Das ist ein Schlafmittel! Sie wollen Euch berauben!
Oh! So, so!
Bald darauf
Gähn! Bin ich müde! Ich geh' jetzt schlafen!
Die Kutsche steht schon bereit, Herr! Gute Nacht!
Während die hinterhältigen Wirtsleute auf einen günstigen Augenblick warten, hat Cosette bereits einen Plan.
Hoffentlich klappt alles!
Und als die Wirtsleute das Zimmer betreten
Aah! Er ist uns entwischt!

Ich lasse Euch so viel zurück wie für die Kutsche vereinbart war! Mein Kompliment an die Köchin
Grunz!
Unterdessen befand sich Dagojean bereits auf dem Weg nach Paris
Lauf, mein Guter! Kann's kaum erwarten, bis ich in Paris bin!
Nanu!?!
Juhuuu!!! Endlich werd' ich sie sehen, die Stadt meiner Träume
Seid ihr sehr überrascht, mich zu sehen, Papa Dagojean?
Cosette!?!
Ich habe beschlossen, Euch zu adoptieren! Ihr seid allein und braucht eine liebende Tochter!
Brrr! Stehenbleiben!



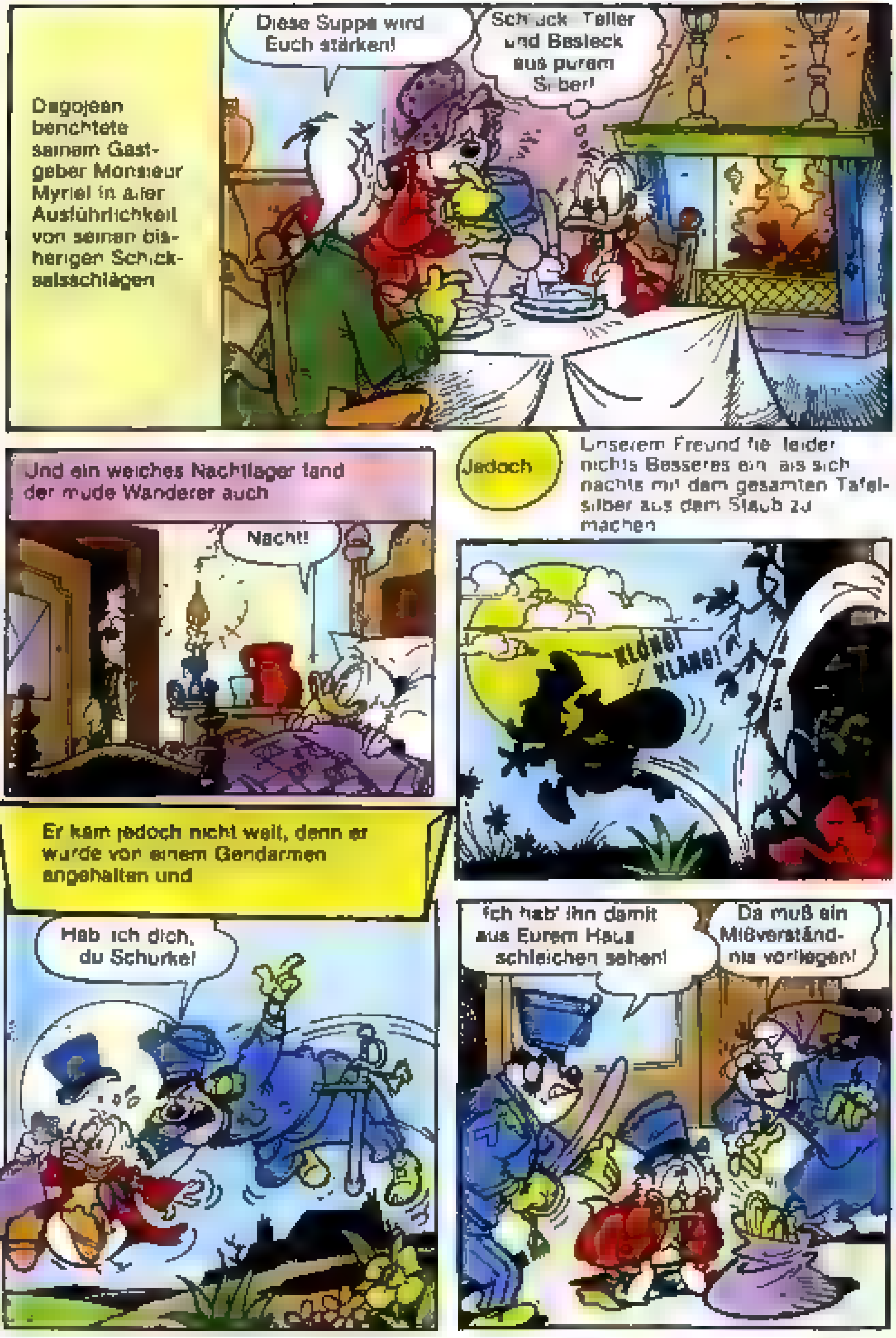
Tut mir leid, ich kann dich nicht adoptieren! Hab' allein schon genug Ärger!
Seufz!
Buhuuuu! Ich will aber nicht zu den bösen Leuten zurück, ich hab' Angst!
Ärmste!
Na gut! Darauf kommt's jetzt auch nicht mehr an! Ich kümmere mich um dich!
Oh, danke Papachen!
Hü! Hü! Bring uns rasch nach Hause!
Juhuuuu!
Dagojean wußte, weshalb er solche Eile hatte. In derselben Nacht, noch vor Morgengrauen, klopfte es an die Tür der Waldschänke der Thénardiers.
Aufmachen! Im Namen des Gesetzes!
POCH! POCH!

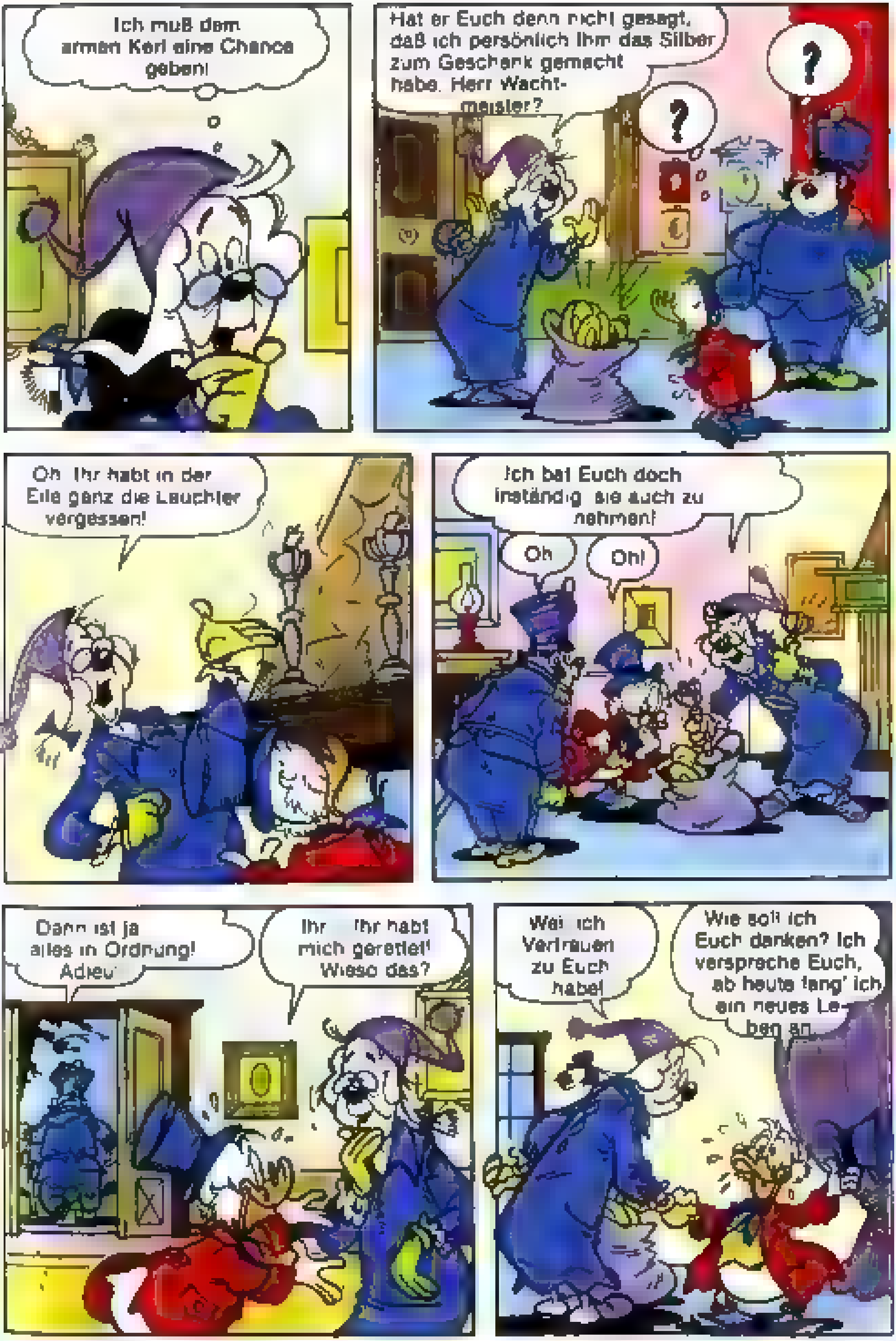
S-sehr erfreut, Euch zu sehen, Inspektor Javert!
Ist hier ein entflohener Sträfling vorbeigekommen?
Sein Name ist Dagojean! Hält er sich zufällig bei Euch versteckt? Nun, was ist?
Nein, Herr! Er hat äh... hier geschlafen, ist aber mitten in der Nacht verschwunden! Ich wußte ja nicht, daß er ein Sträfling war!
Um so [redacted] für dich, du Galgenstrick!
Er hat unsere Kutsche gestohlen! Nach Paris wollte er, hat er gesagt!
Hmmm Interessant! Dann hat er also ein paar Stunden Vorsprung!
Den werd' ich mir kaufen, so wahr ich Javert heiße! Und du, laß dir nichts zuschulden kommen, sonst!
Aber, Inspektor! Ich bin doch ehrlich geworden!
Wer's glaubt, wird selig. Im Kittchen ist jedenfalls ein Zimmer für dich reserviert!

Aber wieso wurde Dagojean denn polizeilich gesucht? Hatte er was ausgefressen?
Das ist eine lange Geschichte! Ich denke, an dieser Stelle sollten wir eine Rückblende machen!
Dieser Dagojean war stets ein anständiger Mensch gewesen! Nur eines Tages hatte er, von Hunger geplagt, einen Laib Brot gestohlen
Für dieses Vergehen verurteile ich dich zu zwei Jahren Kerker!
Da er von Natur aus nervös war und geschlossene Räume haßte
Ich muß hier raus!
unternahm er mehrfach Fluchtversuche
Diesmal muß es klappen!
doch jedesmal stand ihm dabei der unerbittliche Inspektor Javert im Wege
Endlich frei! Juhu!

Ha! mein Freund! Das wird ja echt zur Gewohnheit!
Nein! Nicht schon wieder!
POPP!
Und so wurden ihm wegen der diversen Fluchtversuche weitere Strafen aufgebrummt, bis er schließlich den Rekord im Ausbrechen hielt.
Eines Nachts jedoch, als er sich an Bord eines Schiffes befand und in eine andere Strafanstalt verlegt werden sollte...
Alarm! Dagojean türmt! Alarm!
WUTSCH
Seine Leiche wurde nie gefunden, und so erklärte man ihn für tot.
Hihihi!
Endlich hat's geklappt! Jetzt muß ich nur die Anstaltskleidung loswerden und mir was zu essen suchen.

Diese Lumpen sind genau das richtige. Jetzt such' ich mir Arbeit!
Aber
Verschwinde! Fremde mögen wir hier nicht!
Aber ich wollte nur arbeiten!
Hau ab, du Vagabund! Sonst mach' ich ein Sieb aus dir!
Manieren sind das!
So betrübt? Wo drückt denn der Schuh, guter Mann?
Hunger und Durst quälen mich! Keiner will mir ein Lager für die Nacht geben.
Wirklich traurig!
Kommt mit mir! Ihr sollt bekommen, was Ihr sucht!
Danke! Sehr edelmütig von Euch!


Dagojean berichtete seinem Gastgeber Monsieur Myriel in aller Ausführlichkeit von seinen bisherigen Schicksalsschlägen
Diese Suppe wird Euch stärken!
Schmuck! Teller und Besteck aus purem Silber!
Und ein weiches Nachtlager fand der müde Wanderer auch
Nacht!
Jedoch
Unserem Freund fiel leider nichts Besseres ein, als sich nachts mit dem gesamten Tafelsilber aus dem Staub zu machen
KLANG! KLANG!
Er kam jedoch nicht weit, denn er wurde von einem Gendarmen angehalten und
Hab ich dich, du Schurke!
Ich hab' ihn damit aus Eurem Haus schleichen sehen!
Da muß ein Mißverständnis vorliegen!



Ich muß dem armen Kerl eine Chance geben!
Hat er Euch denn nicht gesagt, daß ich persönlich Ihm das Silber zum Geschenk gemacht habe, Herr Wachtmeister?
?
?
Oh, Ihr habt in der Eile ganz die Leuchter vergessen!
Ich bat Euch doch inständig, sie auch zu nehmen!
Oh
Oh!
Dann ist ja alles in Ordnung! Adieu!
Ihr ... Ihr habt mich gerettet! Wieso das?
Weil ich Vertrauen zu Euch habe!
Wie soll ich Euch danken? Ich verspreche Euch, ab heute fang' ich ein neues Leben an.

Diese beiden Leuchter werde ich hüten wie einen Schatz! Sie sollen ein Symbol der menschlichen Güte sein!
Hier gefällt's mir! Sieht hübsch aus! Der ideale Ort, um ein neues Leben anzufangen!
Dagobean verkaufte das gesamte Silber — mit Ausnahme der Leuchter — und schuf sich so das Startkapital für sein Wirtschaftsimperium.
Innerhalb kürzester Zeit hatte er einen blühenden Textilbetrieb entstehen lassen.
Als Vorsichtsmaßnahme hatte er natürlich seinen Namen geändert. In der Stadt war er bald als der gute Monsieur Madeleine bekannt und sein Betrieb wuchs und gedieh.
Diesmal stifte ich der Stadt ein Krankenhaus.

Ja, die ganze Stadt blühte auf mit Monsieur Dagojean und so
Der Stadtrat hat Euch einstimmig zum Bürgermeister gewählt!
Hoch lebe Monsieur Madeleine!
Ich bin tief bewegt!
Doch eines Tages
Der neue Polizeiinspektor möchte Euch sein Beglaubigungsschreiben vorlegen.
Nur zu!
Ihr Diener, Herr Bürgermeister.
Javert! Ich bin erledigt!
Die Pariser Präfektur hat mich zu Ermittlungen hierher entsandt!
Verstehe! Willkommen, Inspektor!
Danach...
Hmmm... dieses Gesicht ist mir nicht neu! Und mein Gedächtnis ist gut...

Wenn ich nicht wußte, daß er vor Jahren ertrunken ist, wurde ich schwören, das ist Dagojean!
Dagojean zögerte keine Sekunde! Er eilte seine Wertsachen und Ersparnisse zusammenzupacken
Schnell!
Fast hätte ich die Leuchter vergessen!
Ich muß alles in Sicherheit bringen! Hab' das Zeug schließlich ehrlich verdient!
Noch am selben Abend kam Javert zuruck...
Tut mir leid, aber der Herr Burgermeister ist verschwunden! Spurlos
Aha! Dann war er's doch! Der entflohene Sträfling Dagojean!

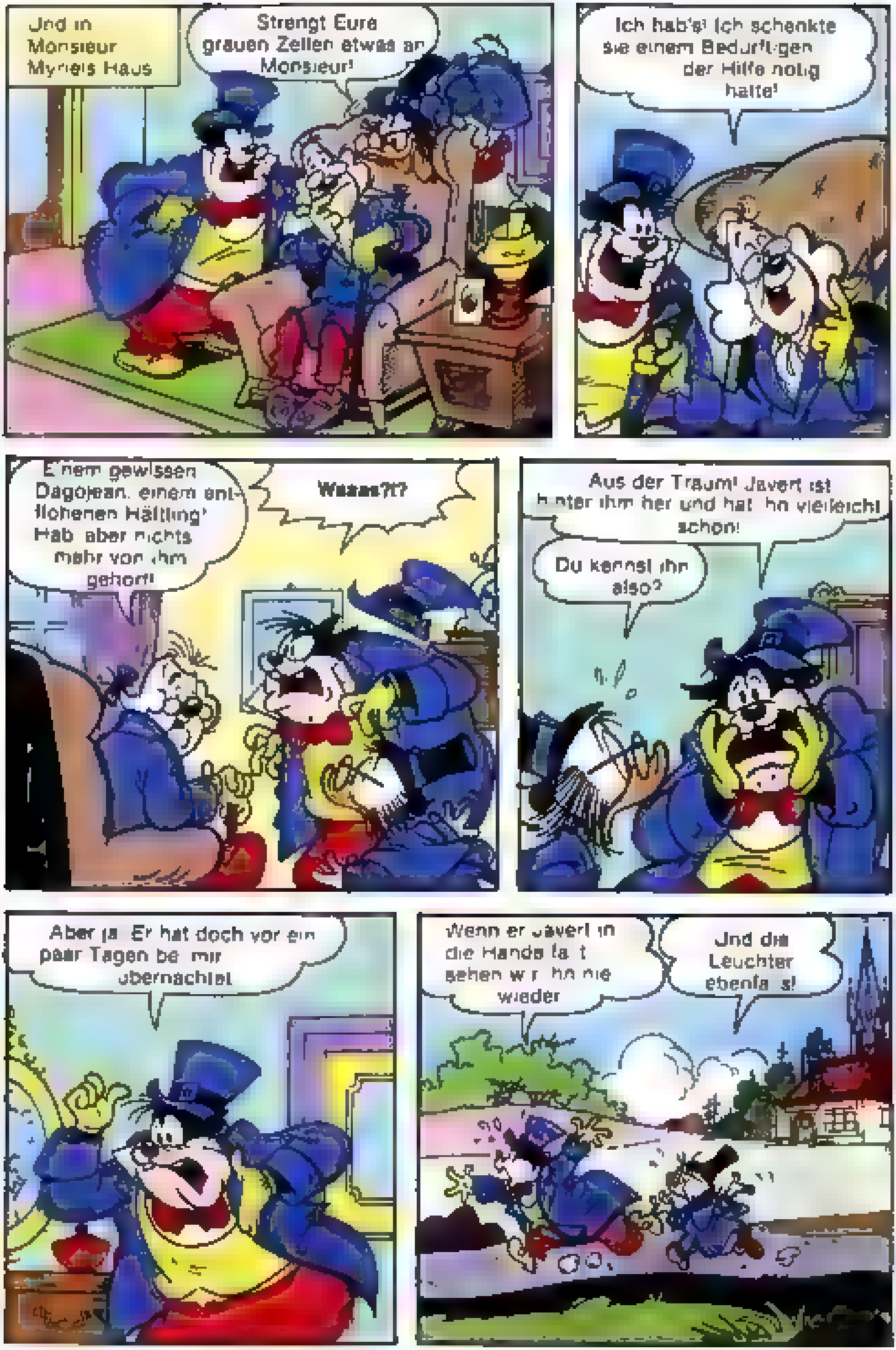
Dagojean suchte in dem unweit vor Montfermeil gelegenen Wald Zuflucht...
Dies deucht mich, ein sicherer Ort zu sein
WALD VON MONTFERMEIL
und dort begegnete er dann der armen kleinen Cosette!
Und somit schließt sich der Kreis!
Nachdem Dagojean und Inspektor Ja[redacted] verschwunden waren nahm Thénardier seine Tätigkeit als Wirt wieder auf
Hab' ich euch schon mal erzählt, wie ich den General in Waterloo gerettet habe?
Ach? Schieß los, Thenardier
Ich weiß, was du in Waterloo getrieben hast! Endlich hab' ich dich gefunden du Hundesohn!

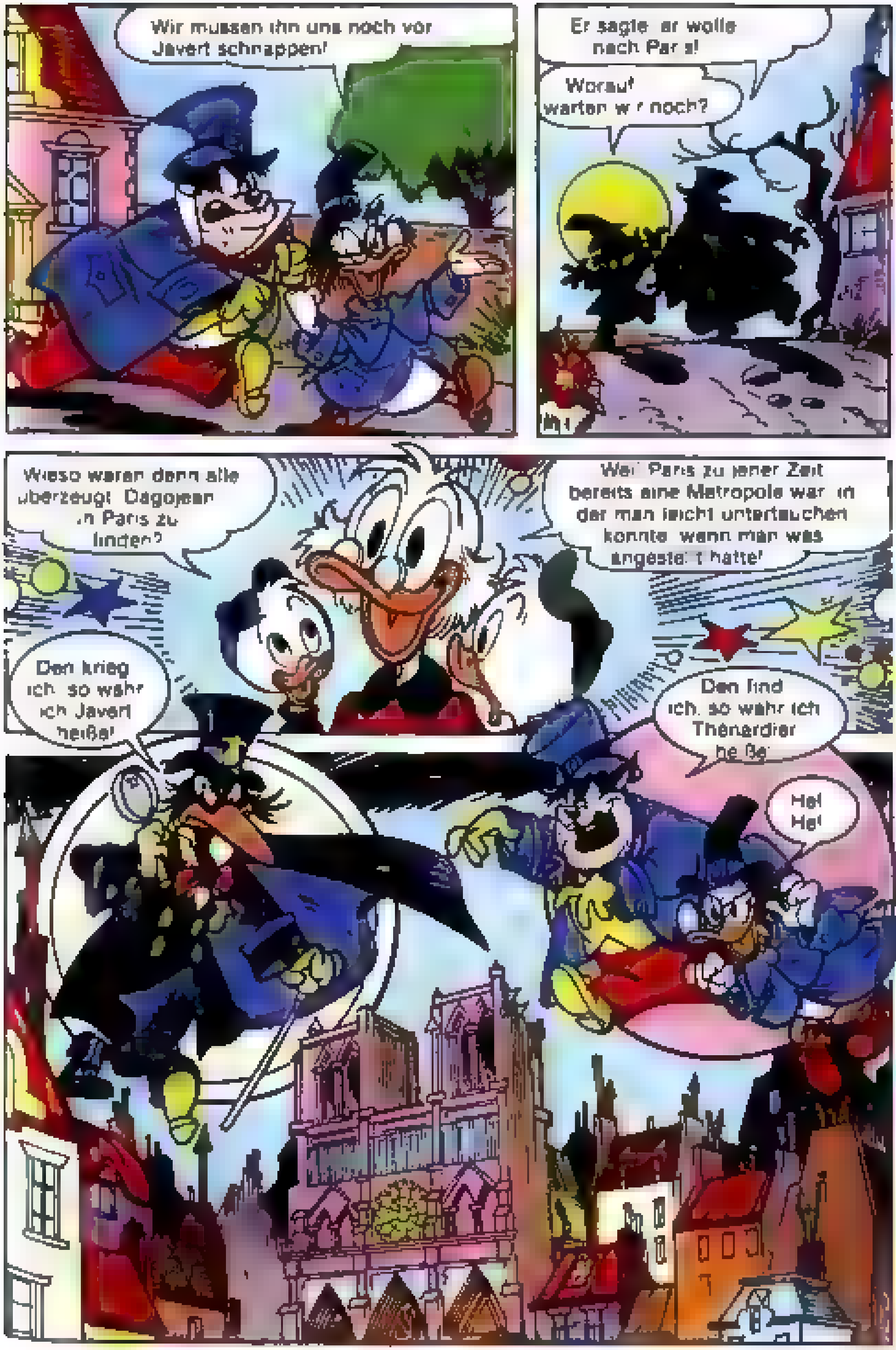
Wo sind die Kerzenständer, die du in Waterloo geklaut hast?
Was zum ?
Lieber Freund! Wie freu ich mich, Euch wiederzusehen!
Kommt in mein Zimmer! Da redet es sich ruhiger!
?
Also, wer bist du, und was soll der Quatsch?
RUMMS!
Erinnerst du dich nicht? Canard, der Sekretär Napoleons!
Deine Visage ist mir nicht neu!
Dann werd' ich dein Gedächtnis etwas auffrischen! An jenem Abend waren wir zusammen in Waterloo.

Ich versuchte den Wagen mit den persönlichen Besitztümern des Kaisers in Sicherheit zu bringen
Wenigstens die Leuchter muß ich retten!
KAISERLICHE DOKUMENTE
Schluck! Es ist aus
Was ist eigentlich passiert?
He! Dieses Subjekt will doch nicht etwa ...?
Harr! Harr
Halt, du Dieb! Laß sofort die Leuchter liegen
Hä! Hä!

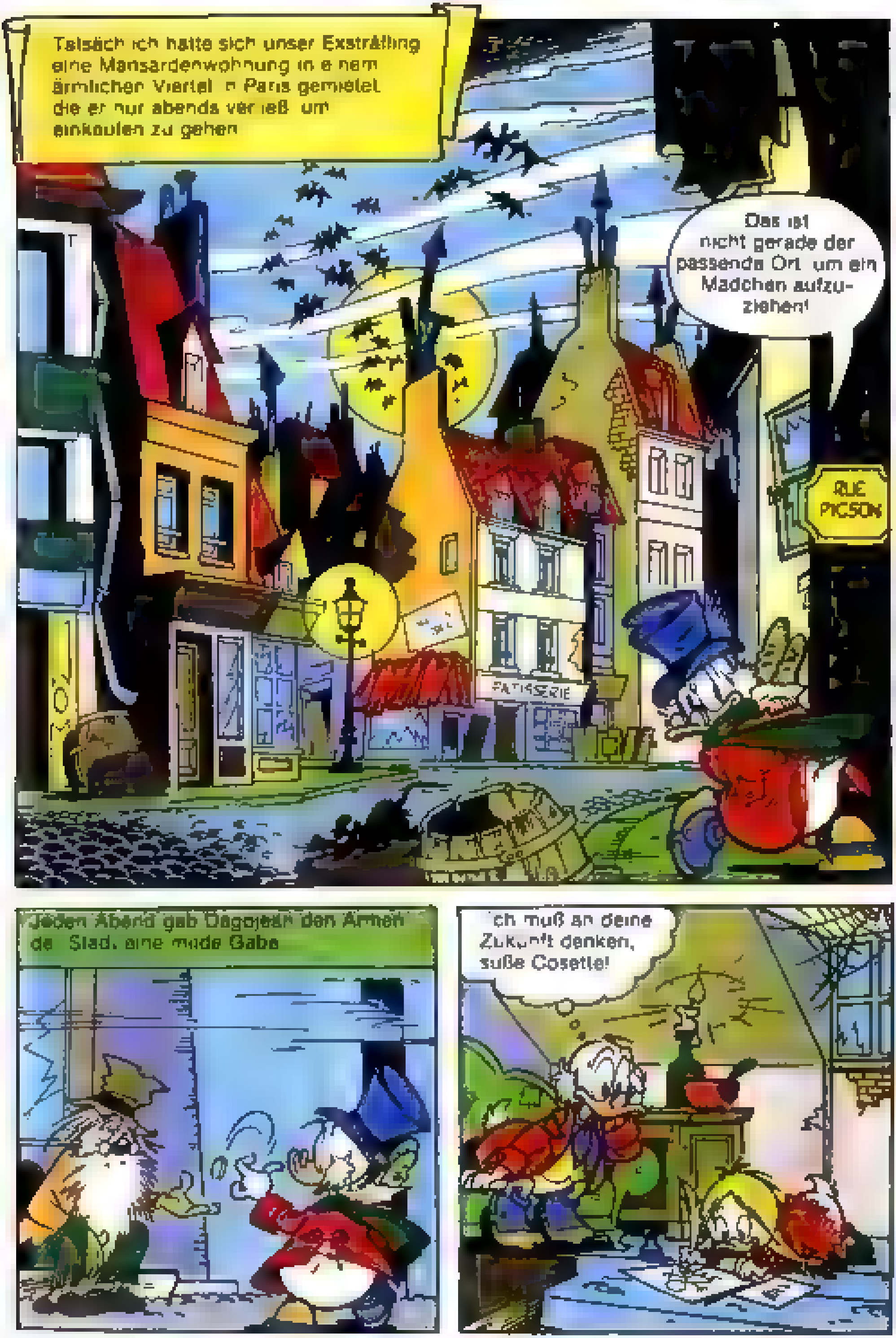
Damit kann ich mir endlich mein lang ersehntes Wirtshaus bauen! Habt Dank!
Bleib stehen, du Halunke!
Sicher hast du sie billigst verscherbelt!
Was war denn an den Leuchtern so Besonderes dran?
Es waren die geliebten Silberleuchter Napoleons. Sie sind der Schlüssel zu dem berühmten Schatz Karls des Großen!
Waaaas?!?
Sie wurden mit diesem Brief in der Schatulle des Königs von Frankreich gefunden!
Vor der Schlacht händigte Napoleon sie mir aus, damit ich sie in Sicherheit bringe!
Der Schatz könnte längst mein sein!
Diese Leuchter werden den Dunklen Weg des Labyrinths erhellen und Euch zum Schatz des ersten Königs der Franken, Karls des Großen, führen!
Unterzeichnet Heinrich IV

Du elender Holzkopf! Nur Mist kannst du machen!
Hat! ich das gewußt!
PATSCH!
Fester, mein Taubchen. Dann fällt's mir schneller wieder ein!
Nichts lieber als das
Jetzt weiß ich's
Dann spute dich und komm mir nicht ohne die Leuchter zurück
KNALL!
BONG!
Ich hab' sie beim Trödler verkloppt!
BONNARD
Ich erinnere mich sehr wohl! Hab' sie Monsieur Myriel verkauft!
Und wo wohnt der?
In der Spatzenvilla, eine Meile vor hier an der Straße nach Paris!
Vielen Dank!


Und in Monsieur Myriels Haus
Strengt Eure grauen Zellen etwas an, Monsieur!
Ich hab's! Ich schenkte sie einem Bedürftigen, der Hilfe nötig hatte!
Einem gewissen Dagojean, einem entflohenen Häftling! Hab' aber nichts mehr von ihm gehört!
Waaas?!?
Aus der Traum! Javert ist hinter ihm her und hat ihn vielleicht schon!
Du kennst ihn also?
Aber ja! Er hat doch vor ein paar Tagen bei mir übernachtet!
Wenn er Javert in die Hände fällt, sehen wir ihn nie wieder!
Und die Leuchter ebenfalls!



Wir müssen ihn uns noch vor Javert schnappen!
Er sagte, er wolle nach Paris!
Worauf warten wir noch?
Wieso waren denn alle überzeugt, Dagojean in Paris zu finden?
Weil Paris zu jener Zeit bereits eine Metropole war, in der man leicht untertauchen konnte, wenn man was angestellt hatte!
Den krieg ich, so wahr ich Javert heiße!
Den find ich, so wahr ich Thénardier heiße!
He! He!


Tatsächlich hatte sich unser Exsträfling eine Mansardenwohnung in einem ärmlichen Viertel in Paris gemietet, die er nur abends verließ, um einkaufen zu gehen.
Das ist nicht gerade der passende Ort, um ein Mädchen aufzuziehen!
RUE PICSON
PATISSERIE
Jeden Abend gab Dagojean den Armen der Stadt eine milde Gabe.
Ich muß an deine Zukunft denken, süße Cosette!

Sie mußte an einem ruhigeren Ort aufwachsen! Dort wäre sie glücklicher! Schließlich ist sie der Sinn und Zweck meines Lebens!
Eines Abends jedoch
Hier, dein allabendliches [redacted]
[redacted] Freund!
Die Stimme ... der Blick! Das ist doch nicht der alte Bettler, der immer da sitzt!
Das war Javert! Und der Bettler war ein Spitzel!
Rasch, Cosette! Wir müssen hier weg!
Was ist denn los?
Wohin bringst du mich?
Wir müssen über die Dächer fliehen!

Huch! Sogar hier werden die Straßen über-wacht!
Halt!
Da ist er reingerannt!
Ich kann jetzt nicht ins Gefängnis zurück. Erst muß ich mich um dieses Waisenkind kümmern!
Papa Dagojean, ich hab Angst!
Schluck! Eine Sackgasse! Verloren!
Da kommt Javert!

He! Wer bist du?
Ein Freund! Irr' ich mich, oder steckst du in der Tinte?
Danke! Wer immer du bist!
Schnell! Hier rein!
Nanu? Er hat sich in Luft aufgelöst!
Jetzt ist er sauer auf uns!
Grmpf! Mist! Er ist mir wieder entwischt!
Unterdessen direkt unter Javerts Sohlen
Willkommen im Untergrund von Paris, Bruder!

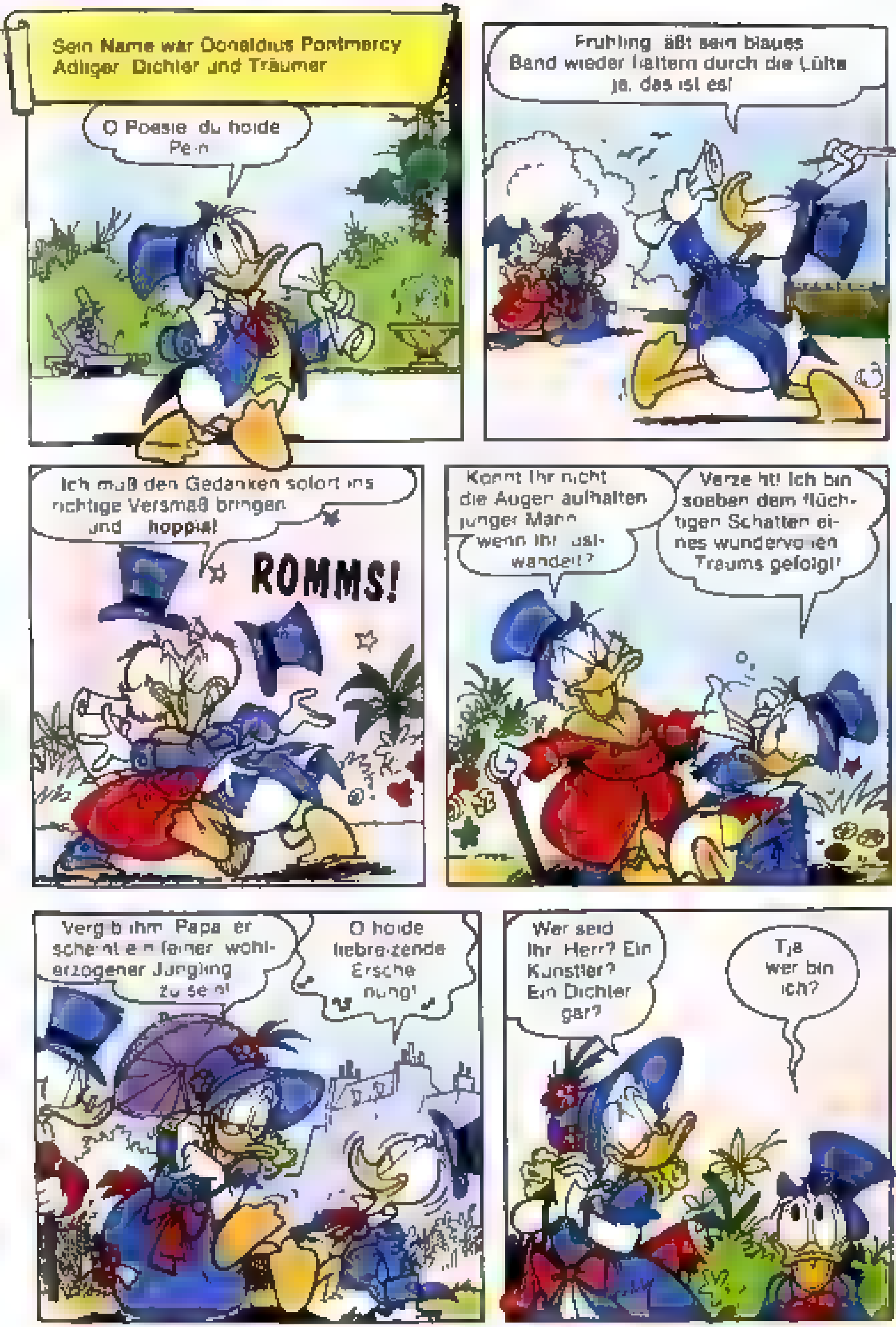
Seid bedankt! Mit wem hab' ich denn die Ehre?
Der Schrecken der Pariser Bürger!
Wir sind die Gebrüder Raubbein, Diebe, Räuber, Wegelagerer, Poeten des Grauens und muntere Gesellen obendrein.
Die Kloaken von Paris sind unser Reich!
Komm! Ich lass' dich in einem weit von hier gelegenen Viertel raus.
Ich muß dieses Mädchen hier in Sicherheit bringen.
Ich hab Angst!

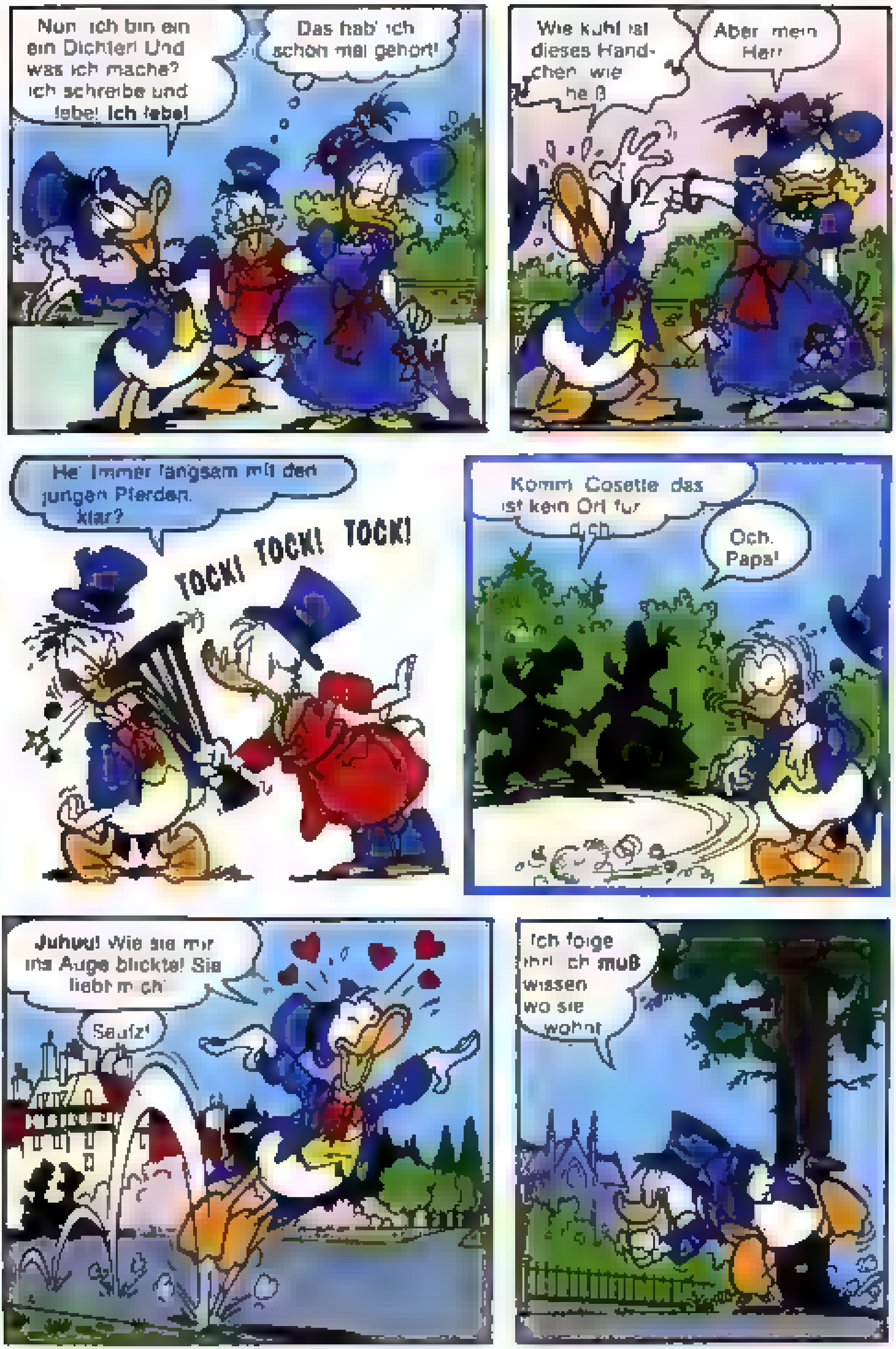
Adieu, Bruder! Wenn du Hilfe brauchst, weißt du, wo du uns findest!
Danke! Das werd ich euch nie vergessen!
Puh, Wenn die geahnt hätten, daß mein Mantel mit Geldscheinen gefüttert ist
Komm, Cosette! Wir müssen an die Zukunft denken!
Unterdessen in einer anderen Mansarde mitten in Paris
Wo kann sich dieser Schuft nur versteckt haben?
Hmpf!
Aber ich werde ihn finden! Und dann gehört der Schatz uns!
Canard und Thénardier sind scharf auf den Schatz Karls des Großen, dessen Schlüssel Dagojean in Händen hält, und auf diesen ist wiederum Inspektor Javert scharf.
Ihr fragt euch sicher, welche abenteuerlichen Dinge in dieser unglaublichen Geschichte noch passieren werden? Das werdet ihr gleich erfahren, vorausgesetzt, ihr blättert um.

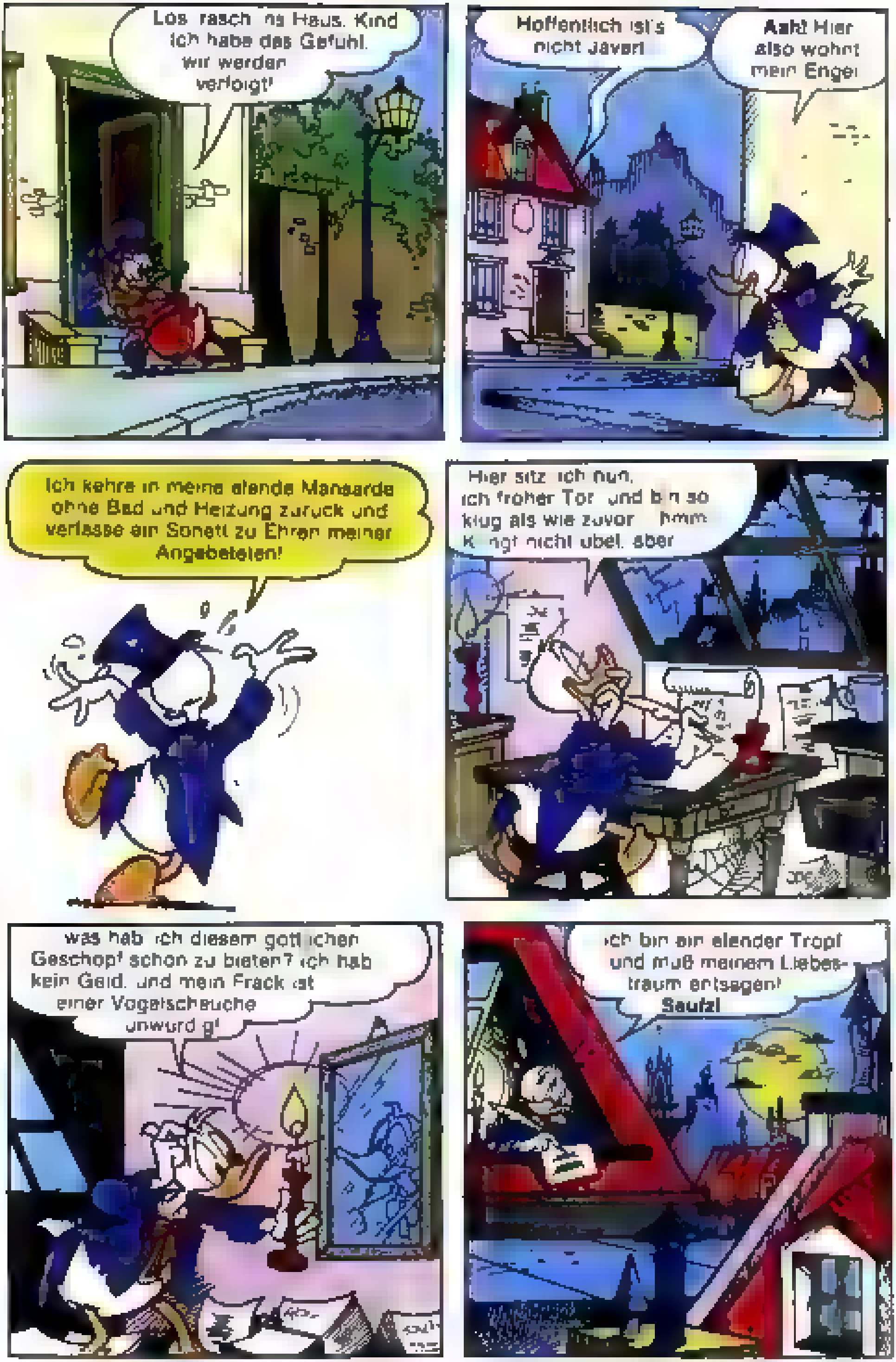
Von nun an nannte sich Jean Dagojean Leblanc und lebte in einem Haus, das er in einer entlegenen Straße weitab vom Trubel der Hauptstadt erworben hatte!
Cosette hatte die besten Schulen von Paris besucht und war zu einer bezaubernden jungen Dame herangewachsen, ebenso lustig und kapriziös wie selten ein Mädchen!
Dagojean alias Leblanc verließ sein Haus so wenig wie möglich, in der ständigen Angst, Javert zu begegnen. Cosette dagegen hatte andere Pläne.
Papa Leblanc, ich bin es leid, ständig hier eingesperrt zu sein! Ich will leben, in die feine Pariser Gesellschaft aufgenommen werden und ... blah, blah
Aber ich besitze nur dieses eine altmodische Kleid!
Altmodisch? Ich hör' wohl nicht recht!?!

Dieses altmodische Kleid hat mich ein Vermögen gekostet!
Es ist trotzdem nicht mehr modern!
Du bist wirklich ein herloser Geizhals, Papa Leblanc!
Und du bist eine herlose Verschwenderin, Cosette!
So gab Dagojean also wieder einmal nach und mußte, wie so oft, Geld aus seinem Versteck
Aber was reg ich mich überhaupt auf? Am Ende gewinnt ja doch immer meine kleine, süße Cosette!
Stolz wie ein Pfau präsentierte Cosette ihre raffinierten Kleider im Jardin du Luxembourg
Sieh nur Bertrand! Wie hübsch! Das muß ich auch haben!
Grrmbl! Diese Frauen!

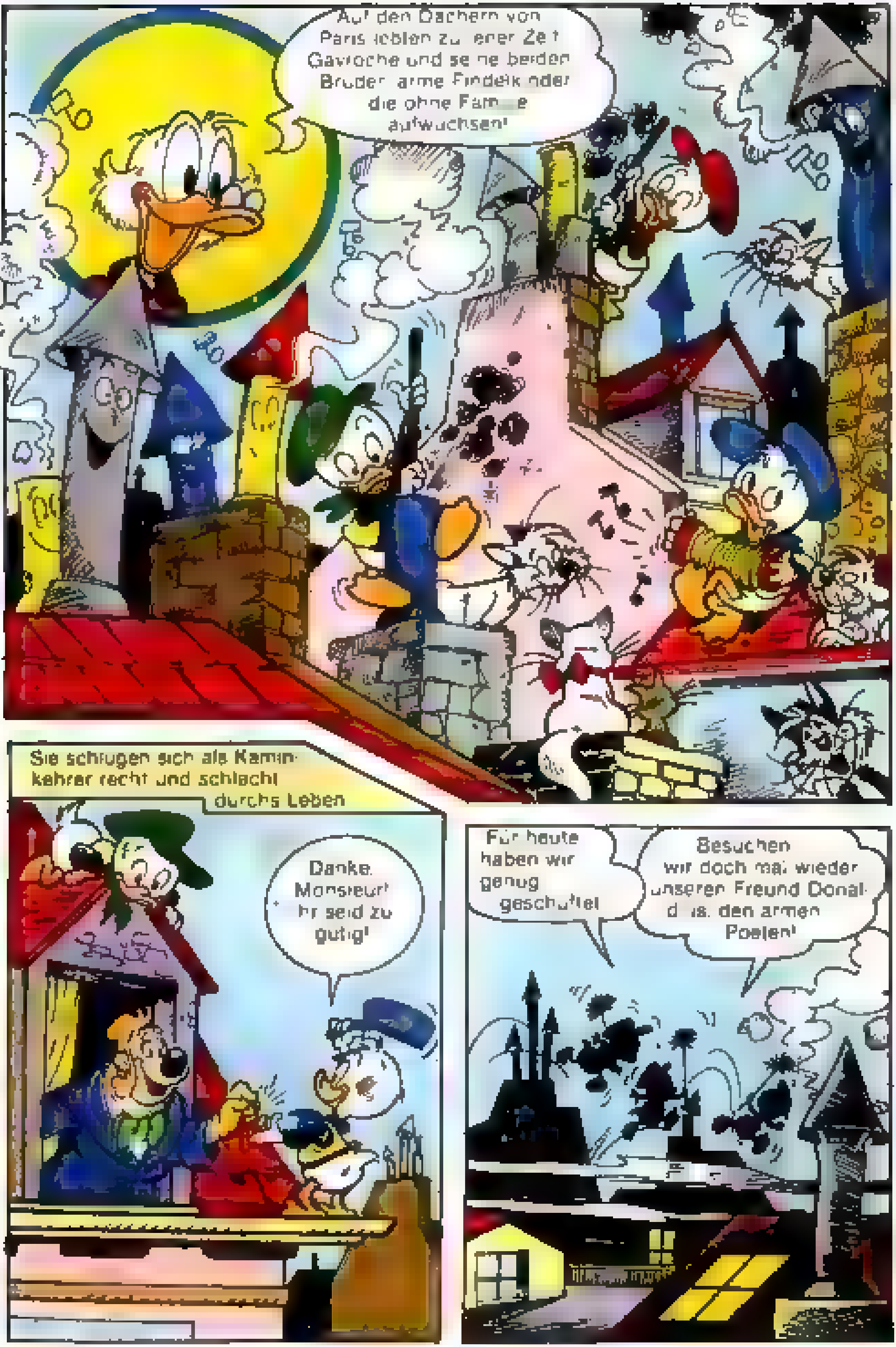
Während dieser Spaziergänge träumte Cosette stets davon ihrer großen Liebe, dem Märchenprinzen ihrer Träume zu begegnen!
Während Dagojean in der ständigen Angst schwebte, dem unerbittlichen Javert zu begegnen!
Irgendwann krieg' ich dich, das schwör' ich dir, Dagojean!
Und noch jemand pflegte in den Pariser Gärten zu lustwandeln. Jemand, der als Märchenprinz einiges zu wünschen übrig ließ.


Sein Name war Donaldius Pontmercy, Adliger, Dichter und Träumer
O Poesie, du holde Pein
Frühling läßt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte ... ja, das ist es!
Ich muß den Gedanken sofort ins richtige Versmaß bringen und ... hoppla!
ROMMS!
Könnt Ihr nicht die Augen aufhalten, junger Mann, wenn Ihr lustwandelt?
Verzeiht! Ich bin soeben dem flüchtigen Schatten eines wundervollen Traums gefolgt!
Vergib ihm, Papa, er scheint ein feiner, wohlerzogener Jüngling zu sein!
O holde, liebreizende Erscheinung!
Wer seid Ihr, Herr? Ein Künstler? Ein Dichter gar?
Tja, wer bin ich?


Nun, ich bin ein Dichter! Und was ich mache? Ich schreibe und lebe! Ich lebe!
Das hab' ich schon mal gehört!
Wie kühl ist dieses Händchen, wie heiß
Aber, mein Herr!
He! Immer langsam mit den jungen Pferden, klar?
TOCK! TOCK! TOCK!
Komm, Cosette, das ist kein Ort für dich.
Och, Papa!
Juhuu! Wie sie mir ins Auge blickte! Sie liebt mich!
Seufz!
Ich folge ihr! Ich muß wissen, wo sie wohnt!



Los, rasch ins Haus, Kind! Ich habe das Gefühl, wir werden verfolgt!
Hoffentlich ist's nicht Javert!
Aah! Hier also wohnt mein Engel!
Ich kehre in meine elende Mansarde ohne Bad und Heizung zurück und verfasse ein Sonett zu Ehren meiner Angebeteten!
Hier sitz' ich nun, ich froher Tor, und bin so klug als wie zuvor... hmm... klingt nicht übel, aber...
Was hab' ich diesem göttlichen Geschöpf schon zu bieten? Ich hab' kein Geld, und mein Frack ist einer Vogelscheuche unwürdig!
Ich bin ein elender Tropf und muß meinem Liebestraum entsagen! Seufz!


Auf den Dächern von Paris lebten zu einer Zeit Gavroche und seine beiden Brüder, arme Findelkinder, die ohne Familie aufwuchsen!
Sie schlugen sich als Kaminkehrer recht und schlecht durchs Leben
Danke, Monsieur! Ihr seid zu gütig!
Für heute haben wir genug geschuftet
Besuchen wir doch mal wieder unseren Freund Donaldus, den armen Poeten!

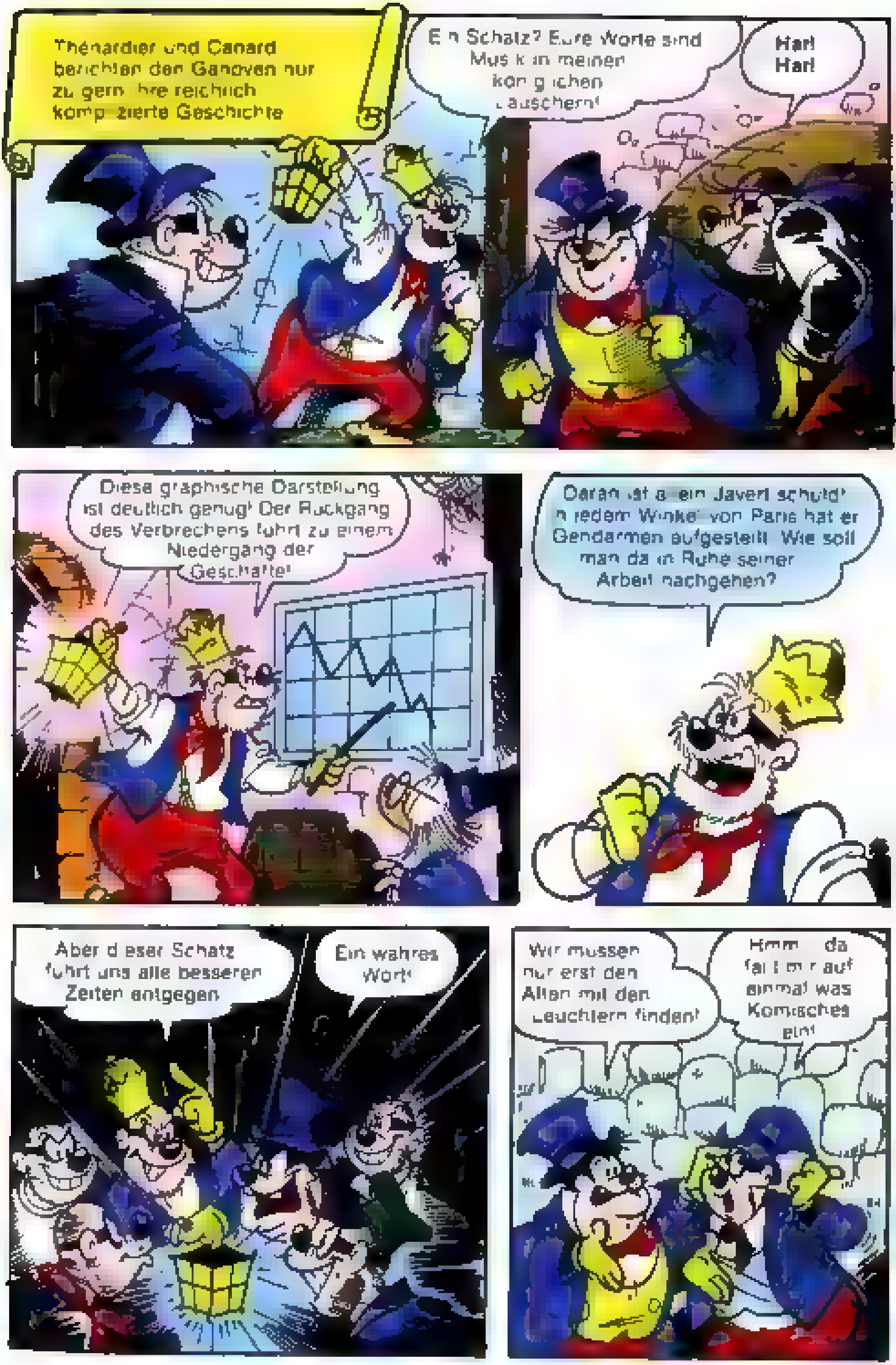
Sei gegrüßt, Dichterfreund!
Wir haben dir Brot und Käse mitgebracht!
Welche Überraschung! Gavroche und seine Brüder!
Auch Dichter haben Hunger! Hier, dann geht die Arbeit besser voran.
Was ist los? Du schaust so traurig drein!
Wie wahr! Ich liebe, werde wiedergeliebt, doch meine Armut läßt mir keine Hoffnung! Seufz!
Was kann ich diesem edlen Geschöpf schon bieten?
Du brauchst vor allem einen guten Anzug und was sonst noch dazugehört!
Laß uns nur machen! Wir besorgen dir das Nötige!
Danke, Kinder! Aber das kann ich nicht annehmen, ihr seid doch arm wie ich!

Wir sind bald zurück
Laß dir keine grauen Haare wachsen. Wenn du reich und berühmt bist, revanchierst du dich bei uns.
Danke, Gavroche, das vergess' ich euch nie!
Wieso lebten die Jungen denn auf den Dächern, Onkel Dagobert?
Weil sie mutterseelenallein waren, wie so viele Kinder zu jener Zeit.
Damals litt das Volk von Paris unter großem Hunger, und überall herrschte Unzufriedenheit!
Unterdessen ging das Schicksal weiter seine unergründlichen Wege.
Elende gab es damals überall, nicht nur in Paris.
Mir reicht's! Ewig nur hungern! Ihr Versager und Nichtsnutze!
Nicht so stürmisch!
Aah!

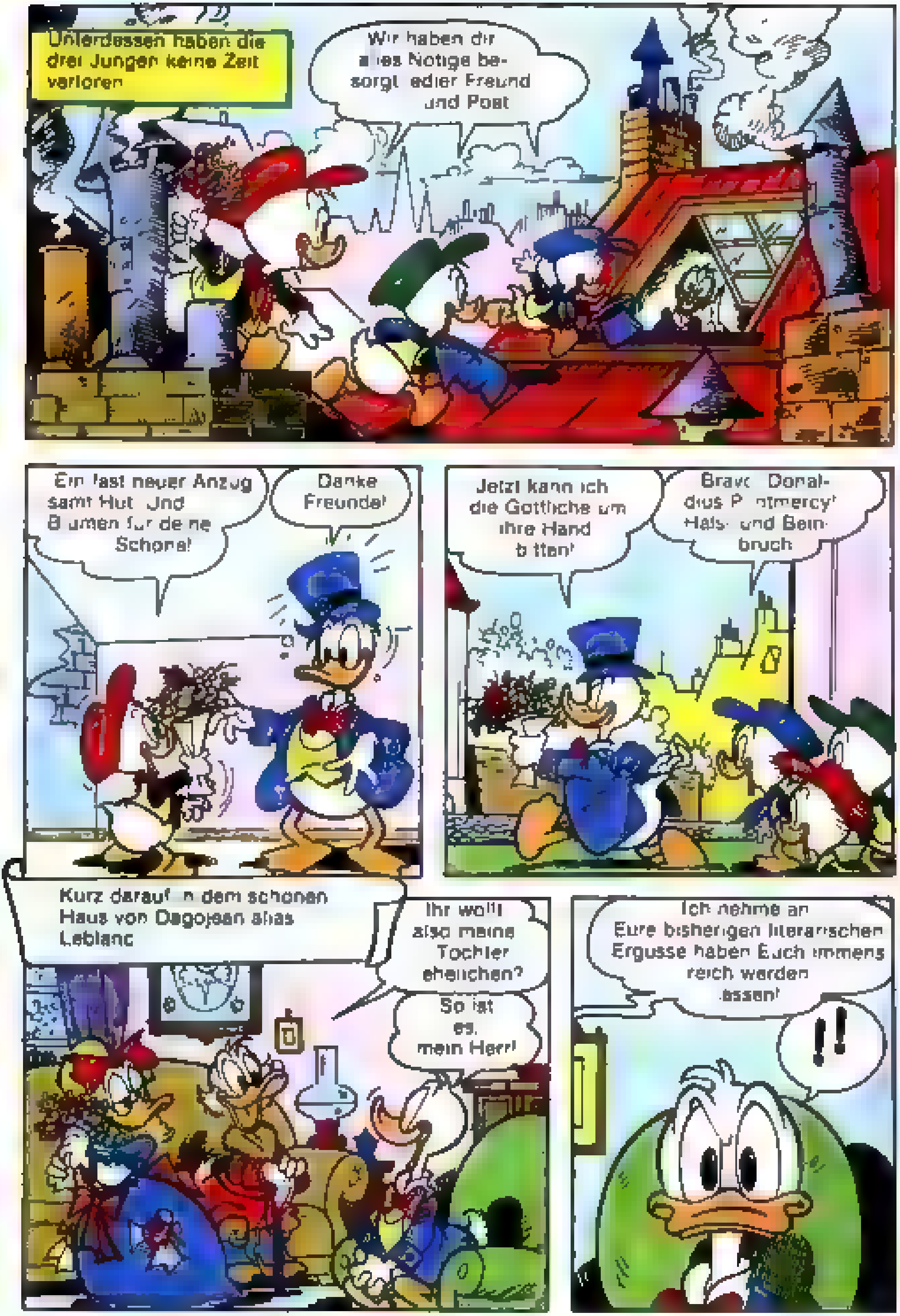
Zehn Jahre sucht ihr den Strahling nun schon! Meine Wirtschaft hast du verschachert und uns an den Bettelstab gebracht!
Sogar die Mitgift unserer Tochter hast du verschleudert!
Achz!
POCK!
Du bist ein Ungeheuer!
Nicht aufregen, mein Täubchen! Ich versprech' dir, daß
Raus hier! Und kommt mir ja mit den Leuchtern zurück, wenn euch euer Leben lieb ist!
ZIPP!
Die ganze Stadt haben wir durchgekämmt! Wahrscheinlich ist dieser Schuft nie nach Paris gekommen!
Wir sind wirklich vom Pech verfolgt!
?

Ohne die Leuchter kommen wir niemals an den Schatz Karls des Großen!
Schatz?!
Mir war, als hätte ich eben das Wort „Schatz" gehört?
Huch! Wer bist du?
Einer, der dir seine wertvolle Hilfe anbietet!
Wie?
Ich vertrete die **Gebrüder Rauhbein**, unbestrittene Herrscher auf dem Sektor Raub, Diebstahl, Erpressung und anderer interessanter Delikte!
Ah... sehr erfreut
Betrachtet euch als unsere Ehrengäste im Pariser Untergrund!
Stets zu euren Diensten!

Wo bringst du uns hin, Bruder?
Ihr mußt unserem Herrscher die Ehre erweisen
THRON SAAL
Hut ab, wenn ihr vor Großvater Rauhbein steht, dem König der Wegelagerer und Straßenräuber. Ihm gebührt euer Respekt!
Willkommen, Freunde! Sprecht! In meiner unermeßlichen Güte erweise ich euch die Ehre, euch Gehör zu schenken.


Thénardier und Canard berichten den Ganoven nur zu gern ihre reichlich komplizierte Geschichte
Ein Schatz? Eure Worte sind Musik in meinen königlichen Lauschern!
Har! Har!
Diese graphische Darstellung ist deutlich genug! Der Rückgang des Verbrechens führt zu einem Niedergang der Geschäfte!
Daran ist allein Javert schuld! In jedem Winkel von Paris hat er Gendarmen aufgestellt. Wie soll man da in Ruhe seiner Arbeit nachgehen?
Aber dieser Schatz führt uns alle besseren Zeiten entgegen.
Ein wahres Wort!
Wir müssen nur erst den Alten mit den Leuchtern finden!
Hmm ... da fällt mir auf einmal was Komisches ein!

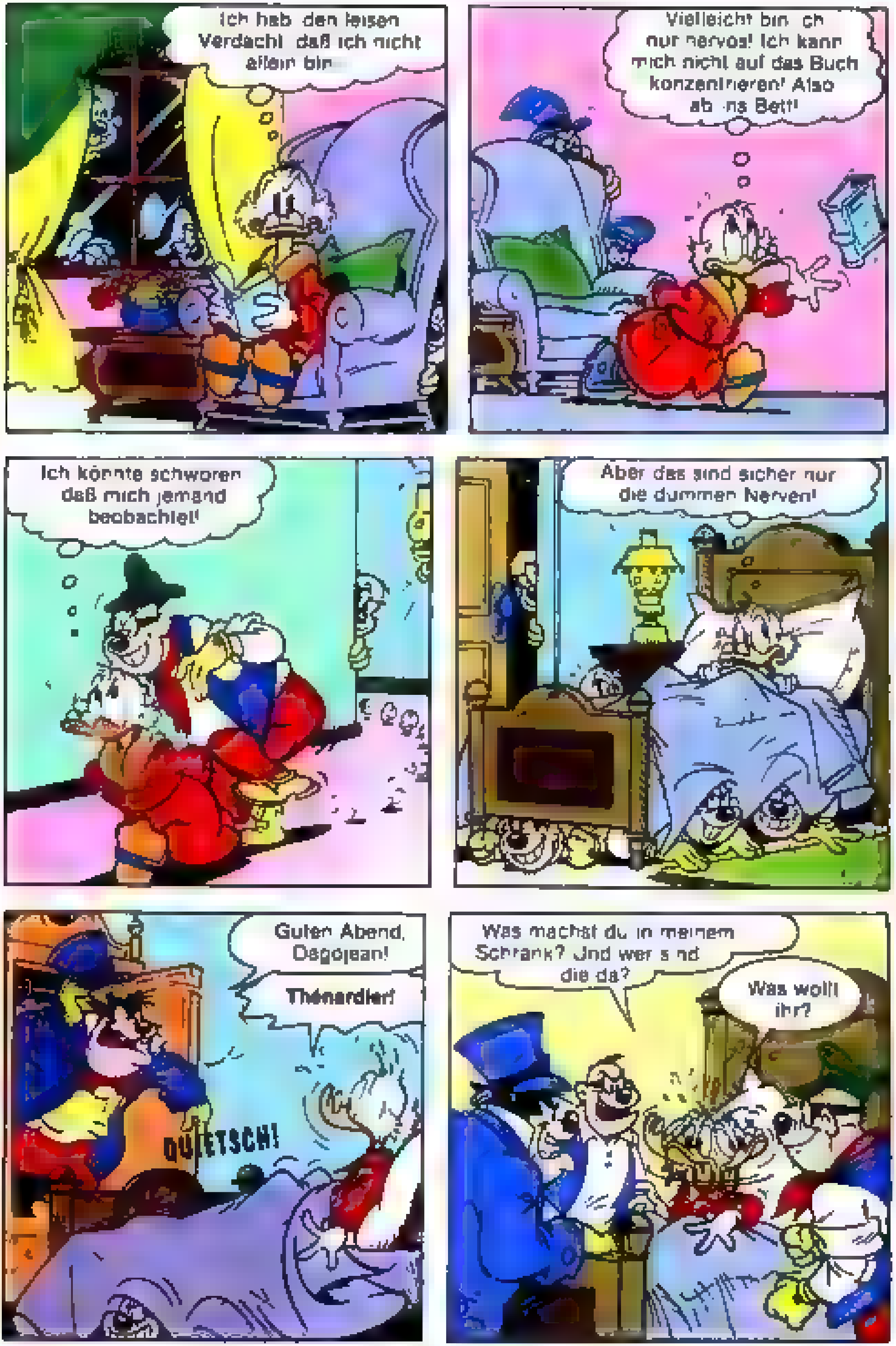
Vor einigen Jahren es war am Abend half ich einem Mann, dem Javert auf den Fersen war! Er hatte ein kleines Mädchen bei sich.
Juhuu! Das war er. Das war Dagojean!
Ich brachte ihn durch das Kanalsystem in Sicherheit und ließ ihn an dieser Stelle hier raus!
Das konnte der entscheidende Hinweis sein.
Möglicherweise ist er in dem Viertel untergetaucht. Los! Geht und sucht ihn. Schnell!
Wird erledigt! Es kann aber auch sein, daß er ganz woanders ist. Kein leichter Auftrag!
Holla, Freund, hast du zufällig in der Gegend hier einen Alten mit einem kleinen Mädchen gesehn?
Nein, aber ich werde die Augen offenhalten.
Loslassen! Ich hab kein Geld bei mir. Ehrenwort.
Noch mal Glück gehabt!


Unterdessen haben die drei Jungen keine Zeit verloren
Wir haben dir alles Nötige besorgt, edler Freund und Poet
Ein fast neuer Anzug samt Hut und Blumen für deine Schöne!
Danke Freunde!
Jetzt kann ich die Göttliche um ihre Hand bitten!
Bravo, Donaldius Pontmercy! Hals- und Beinbruch
Kurz darauf in dem schönen Haus von Dagojean alias Leblanc
Ihr wollt also meine Tochter ehelichen?
So ist es, mein Herr!
Ich nehme an, Eure bisherigen literarischen Ergüsse haben Euch immens reich werden lassen!
!!

Monsieur, ich bin Dichter. Ich lebe von Träumen und Chimären!
Das heißt, Ihr habt kein Vermögen?
Genauer gesagt, Ihr besitzt nur das Schwarze unter Euren Nägeln?
In der Tat. Ich verachte den schnöden Mammon!
WUTSCH!
Dann kommt wieder, wenn Ihr reich und berühmt geworden seid und den Wert des Geldes zu schätzen wißt.
Wie ist es gelaufen?
Seufz. Der Alte meint, ich bringe nicht genug in die Ehe mit.
Du mußt eben ein paar Bestseller schreiben!
Buhuuu! Papa Leblanc. Damit hast du Cosettes Leben zerstört!
Aber Kind, sei doch vernünftig!

Weißt du nicht mehr, wie arm du als Kind warst? Und davor will ich dich beschützen!
Uaaah! hast Todes stoß versetzt!
Ich werde ins Kloster gehen und dort an gebrochenem Herzen sterben! Arme arme Cosette!
Grummel! Die Jugend von heute!
Ich muß wieder zu den Thenardiers zurück und für sie schuften.
?!
PARIS
Nicht so laut! Hab ich dir nicht verboten, diesen Namen jemals wieder auszusprechen
Hehehehe!
Der Alte das Mädchen Thénardier das müssen sie sein! Das muß ich melden!

Ich hab' sie entdeckt! Sie wohnen eine Meile von hier!
Gut gemacht, mein Junge!
Hehee!
Der Alte hat die Leuchter gewiß an einem sicheren Ort versteckt. Aber das kriegen wir schon aus ihm raus!
Singen soll er! Hehe!
Ich weiß, wie!
AUSSERORDENTLICHER KONGRESS DER GEBRÜDER RAUHBEIN! TAGESORDNUNG: WIE LUCHST MAN DEM ALTEN GEIZHALS DIE LEUCHTER AB?
Ich hab' einen Plan! Wir treten noch heut abend in Aktion!
Bald darauf bei Monsieur Leblanc
Ein unbehagliches Gefühl ist das. Als würde mich jemand beobachten!



Ich hab den leisen Verdacht, daß ich nicht allein bin...
Vielleicht bin ich nur nervös! Ich kann mich nicht auf das Buch konzentrieren! Also ab ins Bett!
Ich könnte schwören, daß mich jemand beobachtet!
Aber das sind sicher nur die dummen Nerven!
Guten Abend, Dagojean!
Thénardier!
QUIETSCH!
Was machst du in meinem Schrank? Und wer sind die da?
Was wollt ihr?

Wir wollen Eure Silberleuchter!
Wieso ausgerechnet die Silberleuchter? Meine liebste Erinnerung! Niemals! Nie!
Ich wußte, ihr würdet Euch sträuben. Deshalb habe ich bereits vorgesorgt!
Vor kurzem haben meine Männer Cosette entführt! Zur Zeit befindet sie sich in einem Geheimversteck in Sicherheit!
Waaas!?!
Ihr bekommt sie im Austausch für die Leuchter!
Ich erwarte Euch morgen um Mitternacht zu Füßen des Denkmals von Heinrich IV. Und vergeßt die Leuchter nicht!
Ich ... ich werde nicht ... Japs!

Ich denke, die Gendarmen laßt ihr wohl besser aus dem Spiel! Har har! Harr!
Seufz!
Weh mir! Meine süße Kleine, mein Augapfelchen in den Händen dieser elenden Gauner!
Inzwischen
Ich kann ohne sie nicht leben! Ich muß ihr einfach unter ihrem Balkon ein Ständchen bringen.
Oh, zeig dich mir, du holdes Herz — und lindre heut noch meinen Schmerz... (krächz)
Beeilung, Leute! Es geht los!
WUTSCH!
He! Könnt ihr nicht aufpassen?
Ich bin am Ende! Alles ist aus!
Was... was ist denn da los?

Wer waren denn diese Kerle eben? Und was wollten sie von Euch?
Jepel Seutz!
Sie haben Cosette entführt! Und jetzt erpressen sie mich!
O Graus! Welch entsetzliche Kunde!
Ich muß auf ein paar Stunden weg! Wartet hier auf mich!
Nein! Warten bringt nichts! Ich weiß, was zu tun ist!
Dagojean verläßt Paris
Lauf, mein Pferdchen Schneller! Es geht um die Wurst!
WALD VON MONTFERMEIL

Während Jean Dogojean durch den finstren Wald galoppiert, schmachtet Cosette in einem geheimen Verlies in den unterirdischen Gewölben von Paris.
Mein Papa kommt bald mit den Gendarmen und befreit mich. Dann werdet ihr eingesperrt, ihr miesen, schurkischen Entführer!
Har, har! Genau das wird niemals passieren, mein Zuckerpüppchen! So wahr ich Thénardier heiße!
Du kannst nur darauf hoffen, daß dein sauberer Herr Vater bald mit den Silberleuchtern hier aufkreuzt!
Sonst kommst du zu uns zurück und darfst wieder Geschirr abwaschen und Fußboden blank schrubben! Hähähä!
Das werden wir sehen!

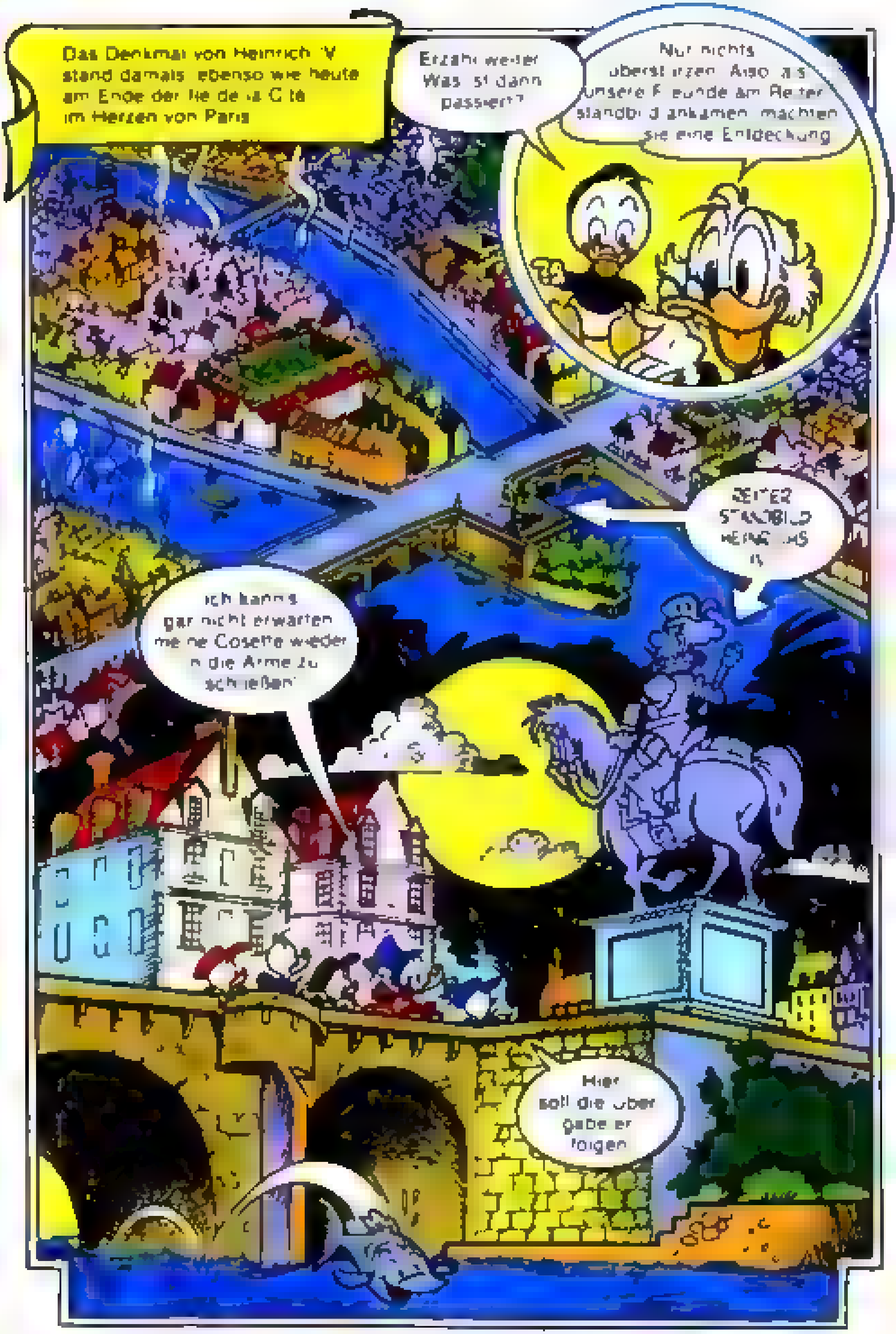
Und wieder öffnet Dagojean die Truhe, in der er sein Vermögen verwahrt
Meine Leuchter schluck! Doch ich opfere sie gern, wenn ich damit Cosettes Leben retten kann!
Rasch. Bring mich wieder nach Hause!
GALOPPEL! GALOPPEL! GALOPPEL!
Bald darauf
Freut Euch, ich habe Euer Problem gelöst und die Polizei verständigt!
Schluck! Nein!
Guten Abend, Monsieur!

Dieser Trottel! Jetzt bin ich erledigt
Dies ist der berühmte Inspektor Javert!
Berichtet mir bitte den genauen Tathergang! Rasch!
Beschreibt mir die Täter!
Äh ... gewiß!
PLOPP!
Los, los! Redet schon! Wir haben keine Zeit zu verlieren
Gewiß! Also das war so
Wo zum Teufel habt Ihr Euch versteckt, Monsieur?
Wenn ich das Fenster erreiche bin ich gerettet
?

Aah! Dagojean! Endlich hab ich Euch gefunden!
Kreisch! Ich bin verloren!
Bleib stehen!
Pah! Von wegen Javert!
KLIRR!
Euer Mantel! Sonst erkaltet Ihr Euch noch!
Verschwindet, Ihr ungeschickter Tölpel! Ihr bringt mir nur Unglück!
Einige Meilen später
Man darf mich jetzt nicht verhaften! Erst muß ich Cosette befreien!
Ich verstehe nicht
Warum sollte man Euch denn verhaften?
Laßt mich in Ruhe! Euretwegen hab ich jetzt nicht mal mehr ein Dach überm Kopf!
BONK!

Ich muß ein sicheres Versteck finden, in dem ich auf die Übergabe warten kann! Javert hat sicher seine Häscher ausgeschickt!
Ich habe Freunde! Einen sichereren Ort als bei ihnen gibt's in ganz Paris nicht!
Komm! Laßt uns Gavroche und seine Brüder aufwecken!
Sie wohnen in dem Denkmal! In einem steinernen Elefanten wird Euch niemand suchen!
Hoffentlich sind sie da!
KLOPF!
KLOPF!
KLOPF!
Wer ist denn da um diese Zeit? Oh, der Poet!
Ein Freund braucht eure Hilfe!

In der gemütlichen Behausung von Gavroche und seinen Brüdern erzählt Dagojean in Ruhe seine ganz persönliche Geschichte
Hier seid Ihr in Sicherheit!
Was die Leuchter betrifft müssen wir erst noch die Lage sondieren!
Warum sind die Gauner nur so scharf auf sie?
So wertvoll sind sie auch wieder nicht!
Seltsam! Irgendwo hab' ich diese Leuchter glaub' ich, schon mal gesehn! Wenn ich nur wüßte, wo?
Stimmt! Die Form kommt mir [redacted] bekannt vor!
Bis jetzt wissen wir nur daß sich die Gebrüder Rauhbein in der Pariser Kanalisation verbergen!
Unerbittlich verrinnen die Stunden, es naht die Stunde der Übergabe
Kommt! Um die Zeit ist die Stadt wie ausgestorben!
Hoffentlich schläft Javert tief und fest!

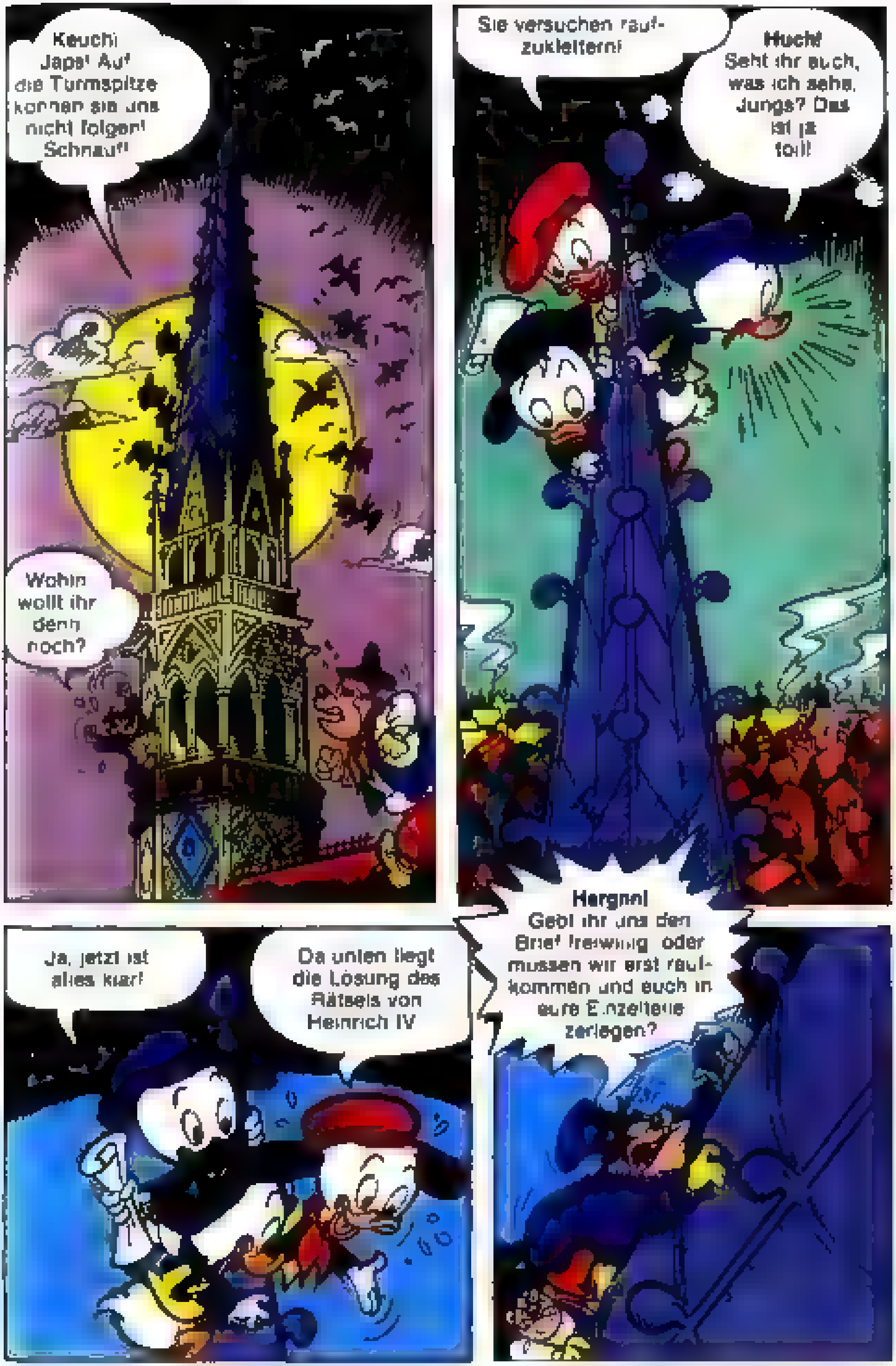

Das Denkmal von Heinrich IV stand damals ebenso wie heute am Ende der Île de la Cité im Herzen von Paris
Erzähl weiter! Was ist dann passiert?
Nur nichts überstürzen. Also, als unsere Freunde am Reiterstandbild ankamen, machten sie eine Entdeckung
Ich kann's gar nicht erwarten, meine Cosette wieder in die Arme zu schließen!
Hier soll die Übergabe erfolgen

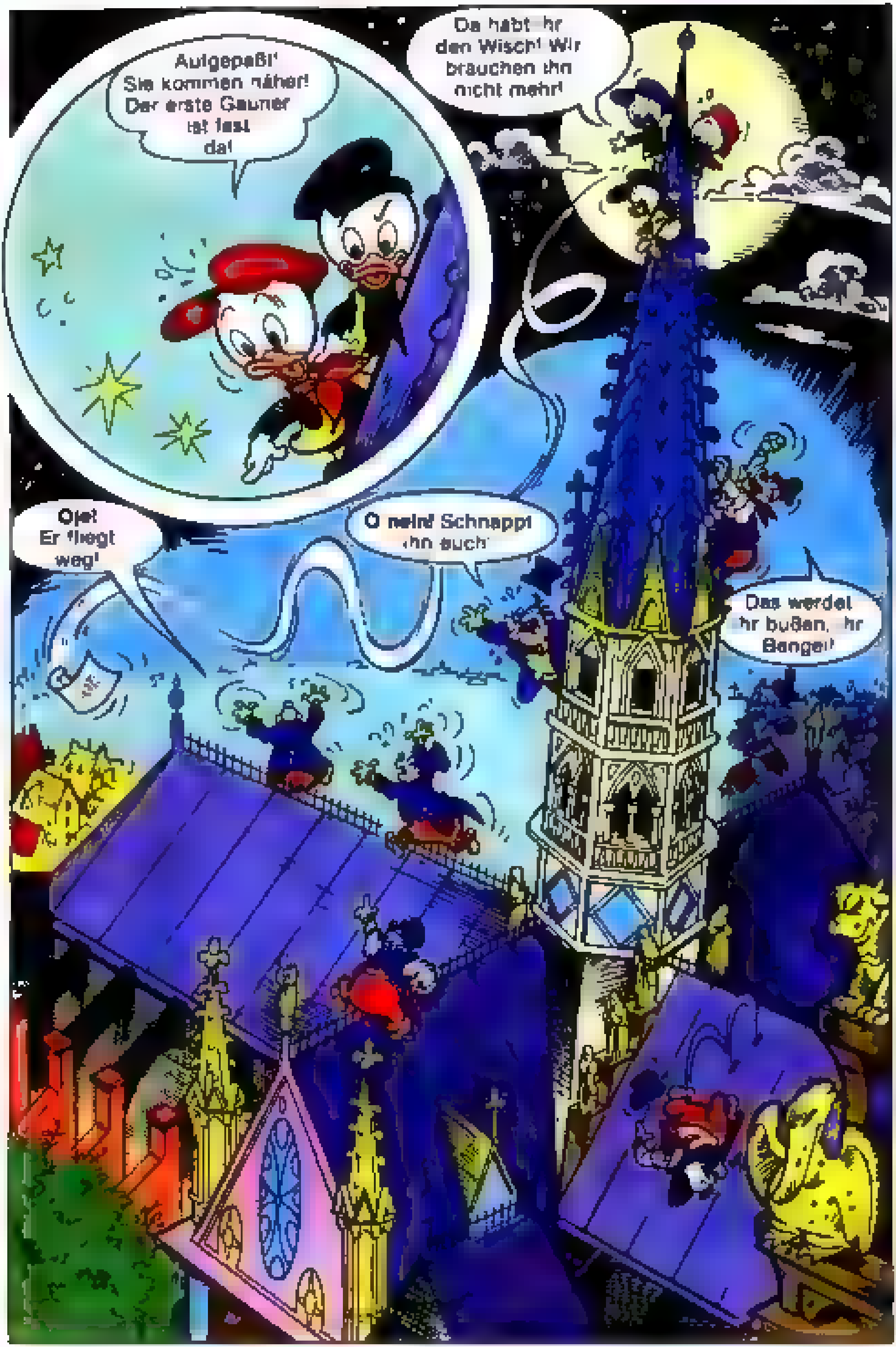
Jetzt heißt es sich in Geduld zu fassen!
He! Seht doch was da Komisches eingemeißelt ist!
Daher kam mir die Form der Leuchter so bekannt vor!
Stimmt! Seht mal diese seltsame Öffnung
Sie hat dieselbe Form wie die Spitze des Leuchters!
Versuch mal, ob er paßt!
Er wirkt wie ein Schlüssel
KLICK!
Oh! Seht nur! Ein geheimes Versteck!
SPROING!
Vielleicht ein Schatz!
Leider nicht! Nur ein Stück Papier! Sieht allerdings ziemlich alt aus
Scheint so! Zeigt mal her!
Ein Schreiben Heinrichs IV
Auf ungewohnten und finsteren Wegen muß vom Drei- zum Viereck Du gehen.
Scharfsinn, Geduld und die Leuchter werden Dir dabei helfen, den Schatz von Karl d. Großen zu finden.
Heinrich IV
König der Franzosen

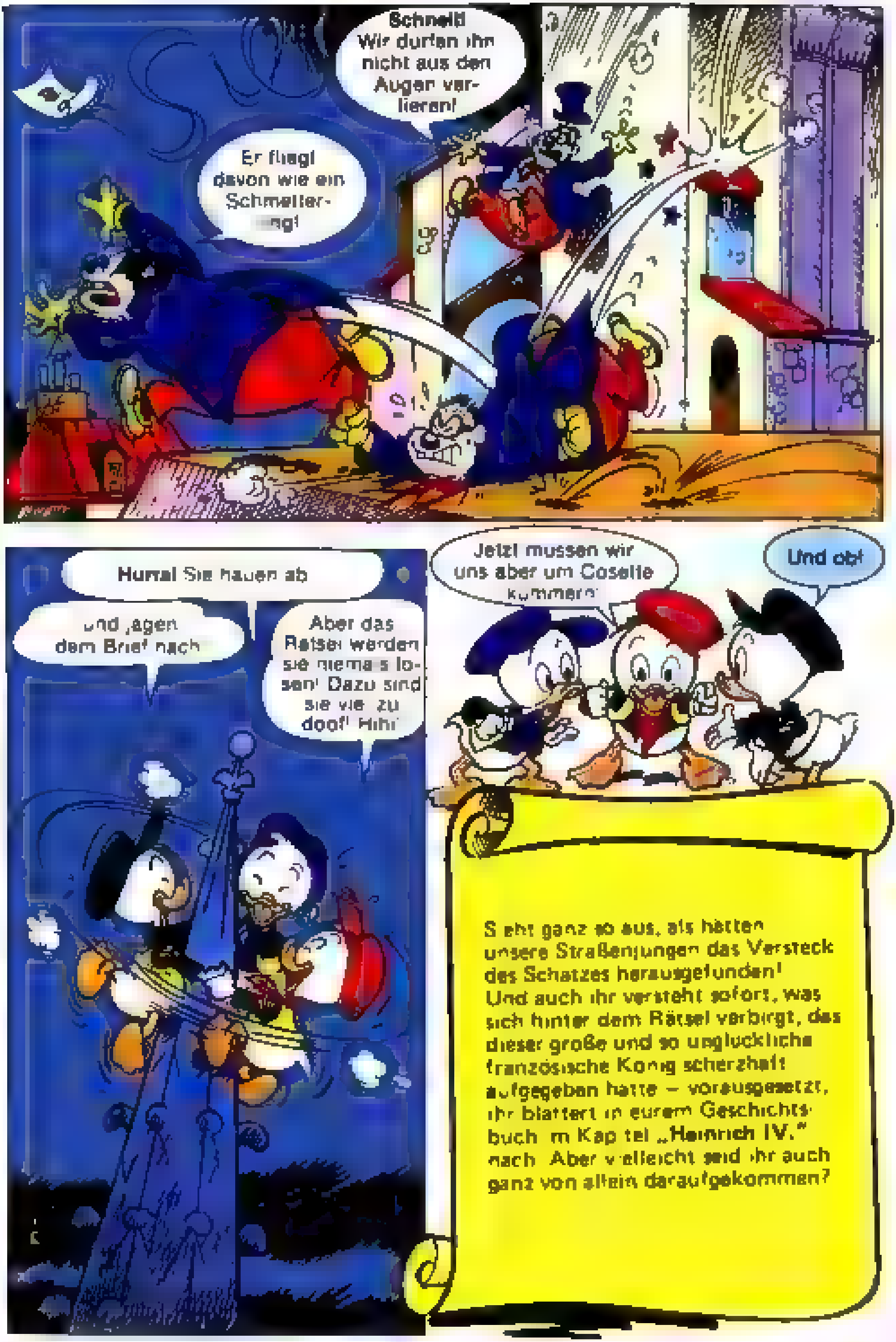
Darum wollten diese Halunken also meine Silberleuchter!
Weil sie zu einem Schatz führen!
Ich möchte bloß wissen, was mit Drei- und Viereck gemeint ist?
Pah! Solche Dinge interessieren uns Dichter nicht! Mir sieht das Ganze eher nach einem Scherz aus!
Uns armen Findelkindern täte so ein Schatz aber echt gut!
Tut mir leid, Kinder, aber ich habe allein an Cosettes Rettung zu denken. Sie ist für mich der einzig wichtige Schatz!
Er hat recht!
Jedoch
Herzlichen Dank, meine Süßen! Ihr habt uns einiges erspart!
Rückt sofort den Wisch und die Leuchter raus!
Wo ist Cosette? Sprich!

Erst die Leuchter!
Ich steh' zu meinem Wort.
End'lich hab' ich sie wieder! Wie mich das freut!
Bald sind wir reich, Partner!
Ich sehe Cosette nicht! Wo ist sie?
Ich hab's mir anders überlegt, Dagojean! Sie bleibt bei uns
bis wir den Schatz gefunden haben! So sind wir sicher, daß Ihr uns am Ende nicht doch reinlegt! Reine Vorsichtsmaß-nahme! Hehe!
Thénardier, du elende Ratte!
Pah! Los, her jetzt mit dem Wisch, bevor ich die Geduld verliere!
Keine Cosette, kein Pergament! Klar? Also, her damit!
HOPS!

Lauft, was das Zeug hält! Diese Banditen hängen wir doch mit Leichtigkeit ab!
Halt! Was fällt euch ein, ihr Lümmel?
Stopp!
Wir müssen sie schnappen! Wir wissen ja noch gar nicht, was drin steht!
Nehmt die Beine unterm Arm, Brüder! Sie sind uns dicht auf den Fersen! Keuch! Keuch!
Im Klettern auf den Dächern sind wir unschlagbar. Los, Brüder!
Kommt doch, wenn ihr könnt!
Ächz! Keuch! Japs! Jetzt sitzt ihr in der Falle!


Keuch! Japs! Auf die Turmspitze können sie uns nicht folgen! Schnauf!
Wohin wollt ihr denn noch?
Sie versuchen raufzuklettern!
Huch! Seht ihr auch, was ich sehe, Jungs? Das ist ja toll!
Ja, jetzt ist alles klar!
Da unten liegt die Lösung des Rätsels von Heinrich IV
Hergnn! Gebt ihr uns den Brief freiwillig oder müssen wir erst raufkommen und euch in eure Einzelteile zerlegen?


Aufgepaßt! Sie kommen näher! Der erste Gauner ist fast da!
Da habt ihr den Wisch! Wir brauchen ihn nicht mehr!
Oje! Er fliegt weg!
O nein! Schnappt ihn euch!
Das werdet ihr büßen, ihr Bengel!



Er fliegt davon wie ein Schmetterling!
Schnell! Wir dürfen ihn nicht aus den Augen verlieren!
Hurra! Sie hauen ab
und jagen dem Brief nach
Aber das Rätsel werden sie niemals lösen! Dazu sind sie viel zu doof! Hihi!
Jetzt müssen wir uns aber um Cosette kümmern!
Und ob!
Sieht ganz so aus, als hätten unsere Straßenjungen das Versteck des Schatzes herausgefunden! Und auch ihr versteht sofort, was sich hinter dem Rätsel verbirgt, das dieser große und so unglückliche französische König scherzhaft aufgegeben hatte – vorausgesetzt, ihr blättert in eurem Geschichtsbuch im Kapitel „Heinrich IV." nach. Aber vielleicht seid ihr auch ganz von allein daraufgekommen?

Endlich! Ich hab' das Pergament!
Bravo, Thénardier!
Keuch! Jetzt haben wir was wir brauchen! Japs!
Also auf zum Schatz
Adieu, Dagojean. Bald siehst du Cosette wieder!
Du Galgenstrick! Das wirst du mir büßen!

Halt! Nur über meine Leiche! Ich bin schließlich auch noch da
Wieso regt der Zwerg sich denn so auf?
Manchmal werden wir Dichter eben zu wahren Löwen!
Eher zu einem handlichen Bündel!
Beeilung, Bruderherz!
Reicht das, du Schreiberling?
Mümmel! Grmpf! Knirsch!
Hm... ein erbärmlicher Anblick
Mmpf! Ein Genie wird eben oft verkannt. Das ist des Künstlers Los
Hätte nicht schlimmer kommen können! Seufz!
Schicksal! Es hat nicht sollen sein!
Kopf hoch, Freunde! Wir bringen frohe Kunde!

Wir haben uns Laterne, Kompaß und einen Plan von Paris besorgt!
Und wozu braucht ihr das alles?
Vom Turm der Kirche Notre-Dame aus haben wir etwas ungeheuer Aufschlußreiches entdeckt!
Damit haben wir praktisch das Rätsel Heinrichs IV gelöst!
Wenn man's weiß, ist es ganz einfach.
Von da oben haben wir einen quadratischen Platz gesehen, genannt **Place Royale**, und einen dreieckigen, der, wie ihr wißt, **Place Dauphine** heißt. Diese beiden stellen das Drei- und Viereck dar, die Heinrich IV. in dem Rätsel gemeint haben muß.
PLACE ROYALE
PLACE DAUPHINE

Und unser kluges Straßen-
jungenhandbuch berichtet, daß
die beiden Plätze auf Geheiß
Heinrichs IV. erbaut wurden.
Aha, ich verstehe. Dann hat der
König in der rätselhaften Botschaft
auf eine Verbindung der beiden
Plätze angespielt!
So muß es
sein!
Dann mußte sich also der
„finstere Weg des Labyrinths" unter-
halb dieser Punkte befinden!
Hm!
Genau!
Ach herrje! Dann wären
die Rauhbein-Gauner
und Thénardier, ohne es
zu ahnen, dem Schatz
ja ganz
nahe!
Augenblick mal!
Jetzt müssen wir
aber erst mal
Cosette befreien!
Ja, das
stimmt!
Also, worauf warten wir dann
noch? Nichts wie runter! Suchen
wir das Versteck!

Schluck! Wie soll man sich in dem Gewirr von Gängen nur zurechtfinden?
RICHTUNG NOTRE-DAME
Sieh nur! Auf den Schildern stehen die Straßen und Stadtviertel!
Das erleichtert unsere Aufgabe wesentlich!
NACH SAINT GERMAIN-DES-PRÉS
Eine Weggabelung. Die Frage ist nur: Wo geht's hier weiter?
BASTILLE
LOUVRE
Da! Hier sind frische Spuren zu erkennen!
Die stammen sicher von diesen Gaunern!
Ich komme! Macht euch auf was gefaßt!

In der Polizeipräfektur unterdessen
Die Lage ist ernst Javert. Unsere Mitburger leiden unter ständigen Angriffen auf Person und Habe. Und die Taler sind unauffindbar! Eine Schande ist das
Herr Minister! Die Gebrüder Rauhbein operieren im gesamten Stadtgebiet und finden im Pariser Kanalsystem sicheren Unterschlupf!
Es müssen augenblicklich Maßnahmen ergriffen werden! Ich sehe schon Protestkundgebungen und Tumulte auf uns zukommen!
Ich bin bereit drastisch durchzugreifen! Dazu habe ich einen todsicheren Plan entwickelt
WOTSCH!

An dieser Stelle fließt die Seine an der Hauptader des unterirdischen Gangsystems vorbei!
Eine kräftige Sprengladung wird den Weg für die Wassermassen freimachen, und sie werden den Untergrund überschwemmen!
Den Gaunern bleibt nichts anderes übrig, als ans Tageslicht zu kommen, wo sie sodann von meinen Männern aufgegriffen werden!
Auf diesem Plan sind sämtliche Einstiegsschächte verzeichnet!
An jedem Schacht haben je zwei Wachen zu stehen! Keiner der Banditen darf bei der Großrazzia entkommen!

Zur selben Zeit an anderem Ort
Nur Mut Canard Hiermit müßte der Schatz ganz leicht zu finden sein!
Juhuu Endlich schwimmen wir alle im Gold! Wird aber auch Zeit!
Ich fühl' mich schon als Millionär! Hehe!
Hehe! Das ist nur ein Kinderspiel. Mal sehen, was auf dem Wisch steht!
Murmel mumel vom Drei- zum Viereck das ist doch ganz einfach! Hm
Dann wäre das Dreieck eh das heißt das finstere Labyrinth
seufz

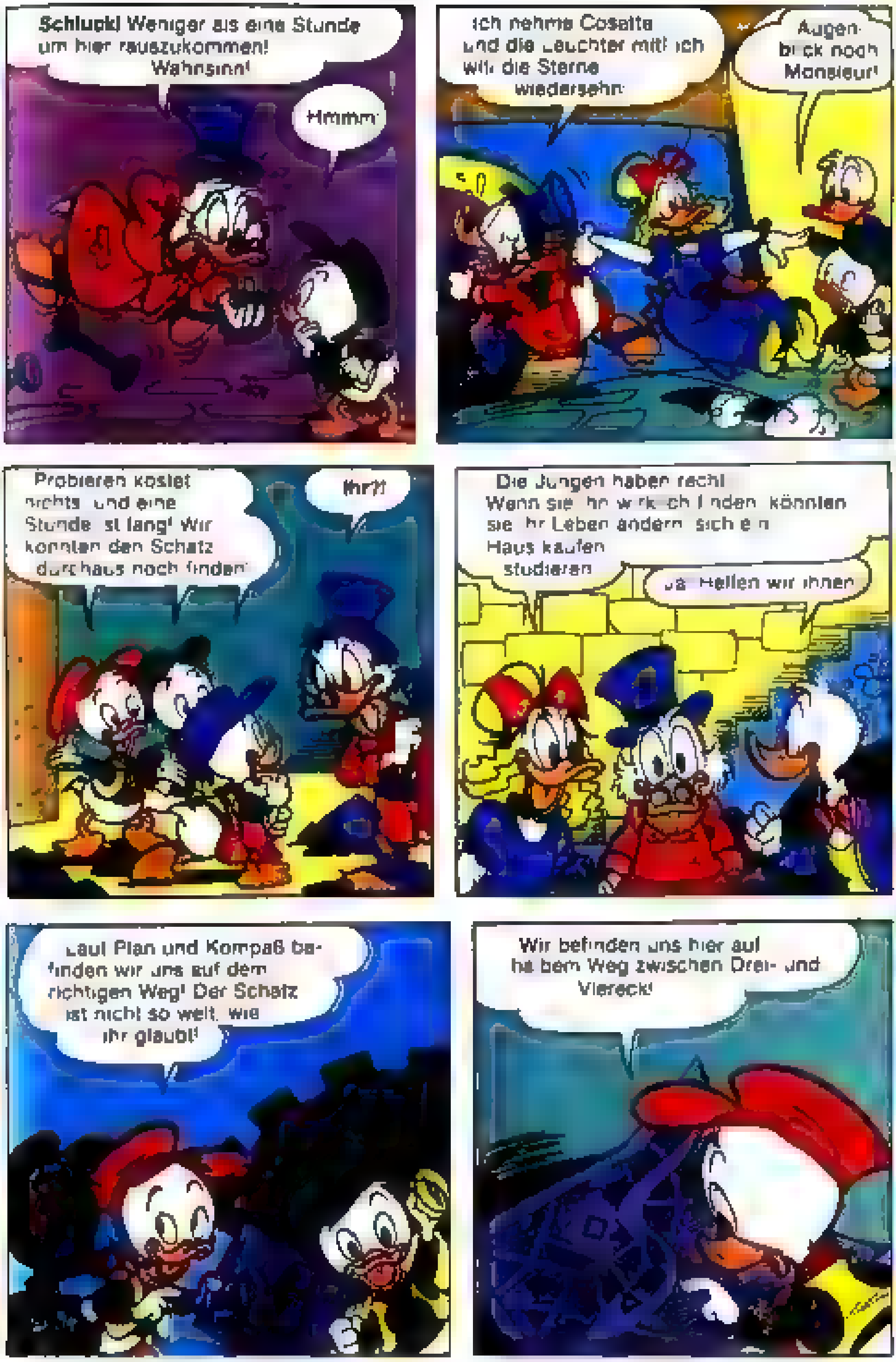
Ich kann mit dem Geometriekram nichts anfangen! Buhu!
Was heißt das?
Willst du uns etwa verschaukeln, du Wurm?
Ich schwöre, ich kapier überhaupt nichts!
Ich glaub' eher, ihr beiden Hübschen wollt uns nur auf den Arm nehmen, wie?
Haltet euch an die Abmachung, klar? Also, wo ist der Schatz?
Ihr wagt es, an meinem Wort zu zweifeln? Macht mich bloß nicht wütend, ihr Würstchen!

Und du entzifferst gefälligst dieses dämliche Geschreibsel!
Dazu brauch' ich Zeit! Habt ihr hier vielleicht ein Dreieck gesehn, Leute?
Alarm, Bruder! Die Gendarmen haben jede Menge dieser Zettel in die Schächte geworfen!
Schluck! Javert geht zum Generalangriff über! Höchste Gefahr!
WARNUNG AN DIE GEBRÜDER RAUHBEIN UND IHRE SPIESSGESELLEN: HEUTE UM 18 UHR WIRD DER GESAMTE UNTERGRUND MIT SEINEWASSER ÜBERFLUTET! ERGEBT EUCH!
JAVERT
Zum Henker! Ausgerechnet jetzt, wo wir uns diesen Schatz schnappen wollten!

BASTILLE
Achtung! Dagobert und seine Helfer sind auf dem Weg hierher!
Weia!
Und wir haben nur noch zwei Stunden, um uns in Sicherheit zu bringen!
Laß die Kleine frei! Wir müssen einen sicheren Fluchtweg ausfindig machen!
Aber aber
?
Die Ausgänge werden garantiert überwacht! Aber vielleicht haben wir doch noch eine Chance!
Wir kommen ein andermal wieder!
Beeilt euch schon!

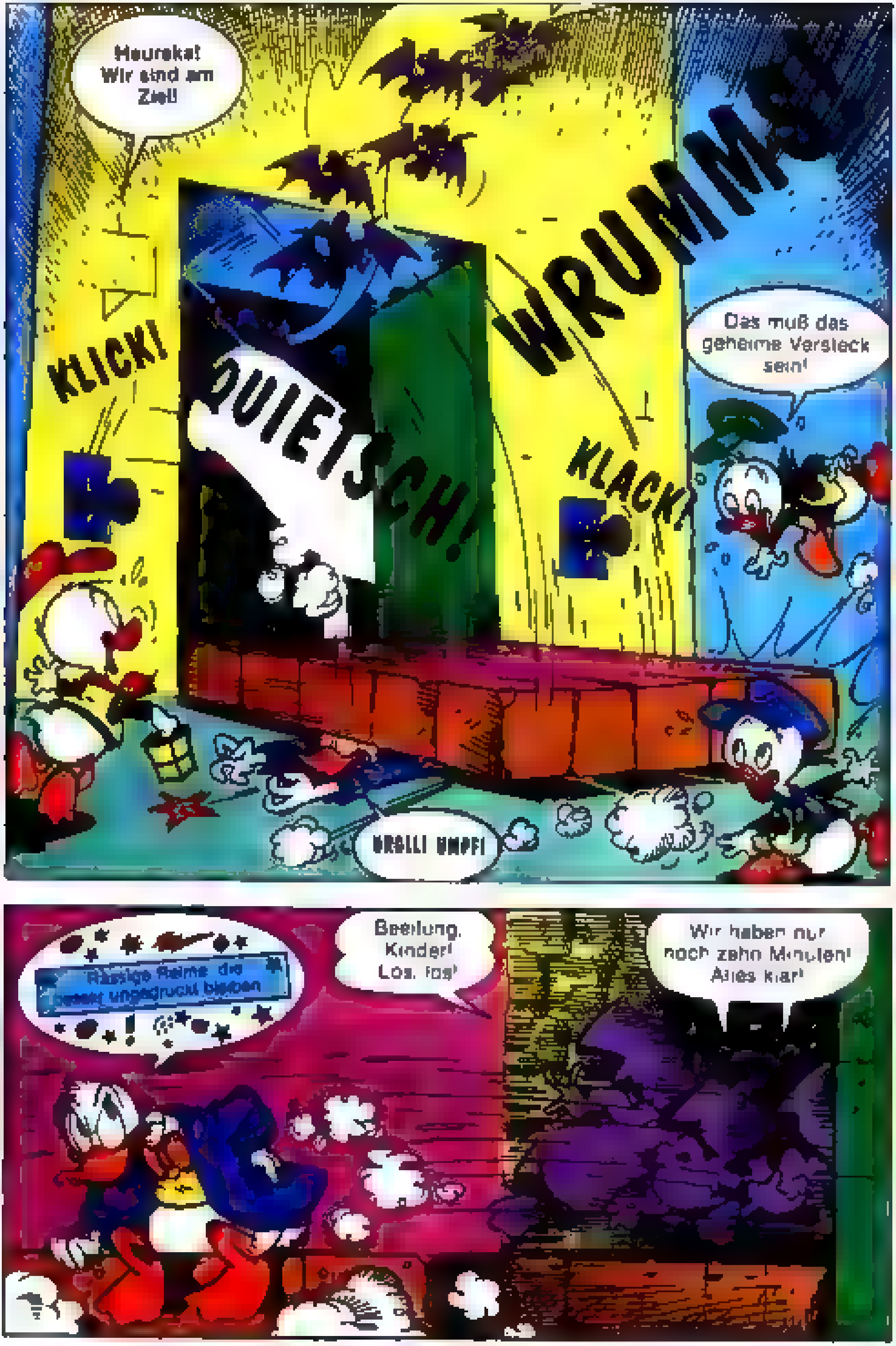
Schnell! zum nächsten Ausgang! Wir müssen zusammenbleiben!
Vielleicht schaffen wir's gemeinsam!
Psst! Bleib stehen und laß sie weiterrennen! Ich habe andere Pläne! He! He! He!
Und welche?
Sobald die von der Gegenseite Cosette und die Leuchter gefunden haben, suchen sie bestimmt nach dem Schatz! Und wir folgen ihnen wie die Schatten!
Ausgezeichnete Idee, Thénardier! Du bist einfach genial!
Ich weiß, mein Täubchen! Die drei Straßenjungen sind helle Köpfchen, die finden den Schatz sicher und zwar für uns! Kapiert? Har! Har! Har!
Wie ich dich bewundere, mein Liebster! Das macht dir so schnell keiner nach!
Ehre, wem Ehre gebührt, mein Schnuckelchen!
Wieso haben die mich plötzlich freigelassen?

Oh, meine Lieben! Wie glücklich bin ich, euch wiederzusehen!
Endlich meine Cosette!
Meine Tochter
Angebetete, ich werde eine Siegeshymne zu Ehren Eurer Errettung verfassen
Was seh' ich da? Sie haben die Leuchter und den Brief liegen gelassen!
Warum die wohl verschwunden sind?
Hmmm ob sie den Schatz bereits haben?
Lest nur! Vielleicht sollten wir uns auch besser aus dem Staub machen!
Kreisch!


Schluck! Weniger als eine Stunde um hier rauszukommen! Wahnsinn!
Hmmm!
Ich nehme Cosette und die Leuchter mit! Ich will die Sterne wiedersehn!
Augenblick noch Monsieur!
Probieren kostet nichts, und eine Stunde ist lang! Wir könnten den Schatz durchaus noch finden!
Ihr?!
Die Jungen haben recht! Wenn sie ihn wirklich finden könnten, sie ihr Leben ändern, sich ein Haus kaufen, studieren...
Ja! Helfen wir ihnen!
Laut Plan und Kompaß befinden wir uns auf dem richtigen Weg! Der Schatz ist nicht so weit, wie ihr glaubt!
Wir befinden uns hier auf halbem Weg zwischen Drei- und Viereck!

Dann beeilt euch! Die Zeit ist bald um!
O weh, o weh! Hier hat's zahllose Wege! Welcher ist nun der richtige?
Schöne Bescherung!
Ich wußte es! Das schaffen wir nie im Leben!
Halt! Wer sagt's denn? Da ist das uns bekannte Zeichen!
Ja, genau! Ein Leuchter Heinrichs IV.!

Folgt mir! Hier geht's zum Schatz!
Nicht, Dichterfreund!
Schluck! Was war das denn?
Blobb... d-d-der G-Gang ist durch eine solide Mauer versperrt!
Jemand hat den Durchgang versperrt! Das bedeutet also...
Beeilung, Kinder! Nur noch 20 Minuten!
...daß wir am rechten Fleck angelangt sind!
Seht nur die Öffnungen! Sagen sie euch nichts?
Die funktionieren wie die Öffnung am Reiterstandbild Heinrichs IV.!
KLICK! KLACK!
KLICK!


Heureka! Wir sind am Ziel!
KLICK!
QUIETSCH!
WRUMM!
KLACK!
Das muß das geheime Versteck sein!
URGLL! UMPF!
Beeilung, Kinder! Los, los!
Wir haben nur noch zehn Minuten! Alles klar!

Huch! Wen soll diese gewaltige Statue denn darstellen?
KAISER KARL DER GROSSE
Das ist Karl der Große, König der Franken!
Und hier drin müßte der Schatz sein!

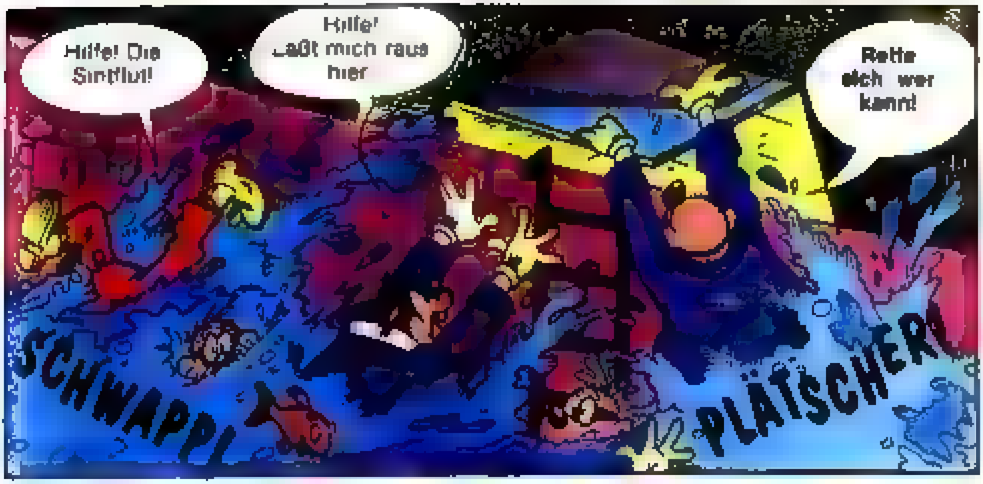
Juhuu! Das ist der lang gesuchte Schatz
Aaah! Endlich!
Da liegt noch eine Botschaft drin!
Sagenhaft! Das ist die Kaiserkrone!
Teure Nachwelt!
Ich lebe in einer dunklen
und schweren Zeit. Daher
verberg ich Krone und Reichs-
insignien Karls des Großen,
des ersten Königs der Franken,
in der Hoffnung sie mögen zu
einer glücklicheren Zeit von
Menschen gefunden werden,
die sie zu schätzen wissen.
Habt Dank!
Henri IV
Die Archäologen König Heinrichs IV. hatten die Gegenstände bei Ausgrabungen im Palast Karls des Großen in der alten Kaiserstadt Trier gefunden!
Und was passierte denn, Onkel Dagobert?
Das Abenteuer ist noch nicht zu Ende!
Wir werden versuchen, die Hoffnung König Heinrichs nicht zu enttäuschen.

Wartet mal! An dieser Sache muß irgendwas faul sein! Das ging ein-fach zu glatt!
Ihr habt recht, Dagojean!
Wir müssen Vorsichtsmaß-nahmen ergreifen! Hört mal her murmel murmel
Gute Idee!
Kurz darauf
Jetzt bringen wir den Schatz in Sicherheit!
Nicht so voreilig! Stellt sofort die Truhe ab!
Huch!
Vielen Dank für eure Mühe!
Hände hoch! Verschwindet! Los, los! Der Schatz ge-hört uns!
Das könnt ihr uns nicht antun!

Und ob ich das kann! Ich zeig's euch Haha!
Lebt wohl, ihr Einfaltspinsel!
Gemeines Lumpenpack! Aufhängen sollte man euch
Das sollt ihr mir büßen!
Prima! Sie haben's geschluckt!
Sehr gut! Jetzt müssen wir
Auf Nimmerwiedersehn, Dagojean! Hohoho!
Kreisch! Das war die Sprengung!
BUMMM
RAUSCH!
Rasch! Das Wasser flutet herein! Rennt um euer Leben!
Lauf! Cosette! Lauf!

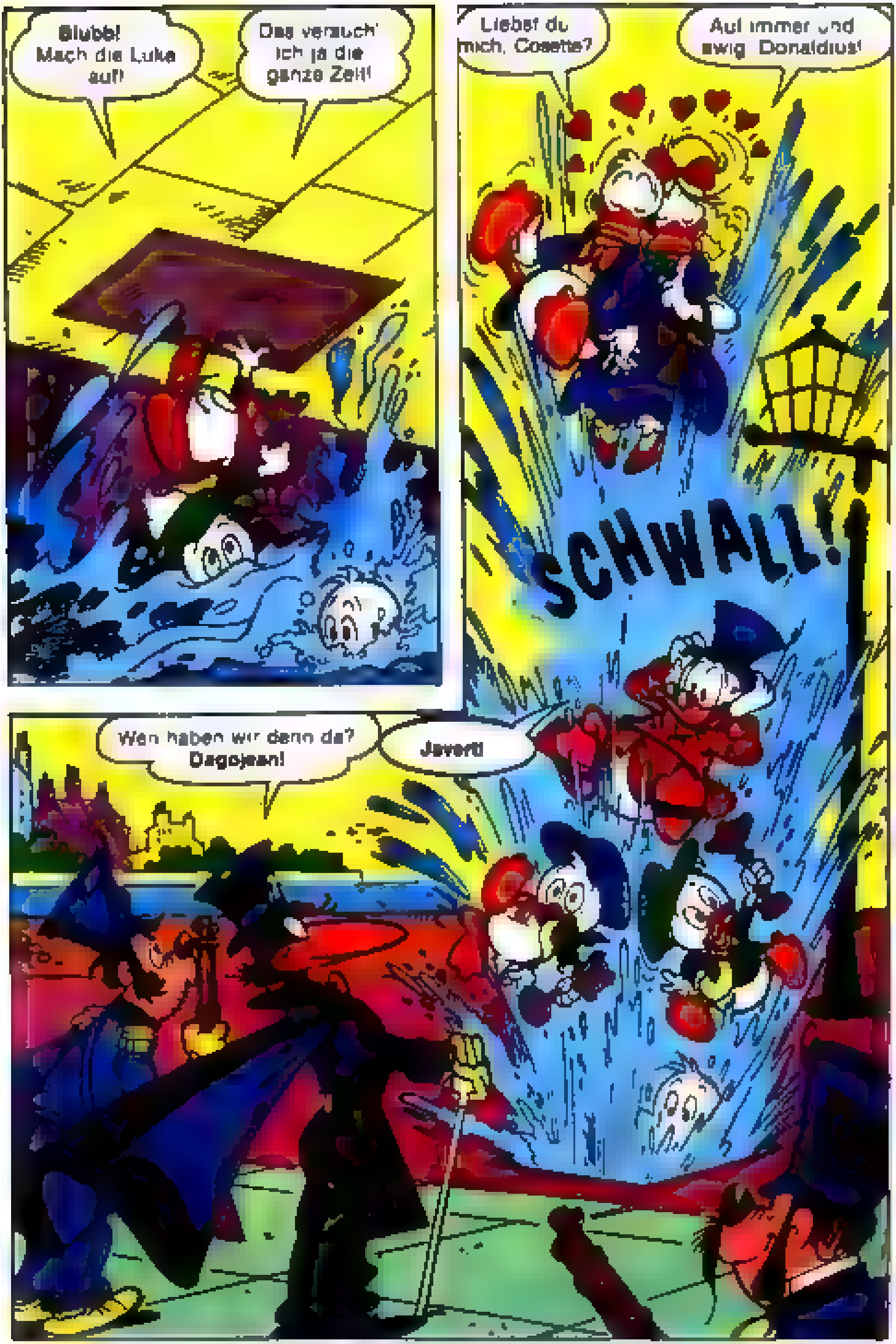
Rasch, liebster Mann! Das Wasser kommt!
Wir müssen schnellstens eine Leiter finden!
Sehr gut! Ein Schacht! Wir sind gerettet!
Ja, wen haben wir denn da? Was für eine Überraschung!
Ganz meinerseits, äh ... liebe Freunde!
Wer tät wohl schlauer sein als wir, was?
Hehehe!

Ich hatte auch schon gesucht! Hier ist der Schatz, Freunde!
Nimm die Pfoten von der Schatulle, Schurke!
Wir sind die rechtmäßigen Besitzer des Schatzes! Ist das klar?
Steine! Ganz stinknormale Steine!
Die haben dich verschaukelt!
Elender Versager!
Wo ist der Schatz?
Stümper! Du bist wirklich zu nichts zu gebrauchen
RUMPEL!


Hilfe! Die Sintflut!
Hilfe! Laßt mich raus hier
Rette sich wer kann!
SCHWAPP!
PLÄTSCHER!

Willkommen an der frischen Pariser Luft!
SCHWALL!

Du bist mein Untergang du Pfeile
Da liegt wohl ein Mißverständnis vor, meine Herren!
Das kannst du ja Inspektor Javert erzählen!
Fast wären wir ... geworden
Vorwärts! Ins Kittchen mit ihnen!
Und nun sehen wir wie sich unsere Freunde in Sicherheit brachten
Gleich erwischt uns das Wasser!
Hier lang, Freunde!


Blubb! Mach die Luke auf!
Das versuch' ich ja die ganze Zeit!
Liebst du mich, Cosette?
Auf immer und ewig, Donaldius!
SCHWALL!
Wen haben wir denn da? Dagojean!
Javert!

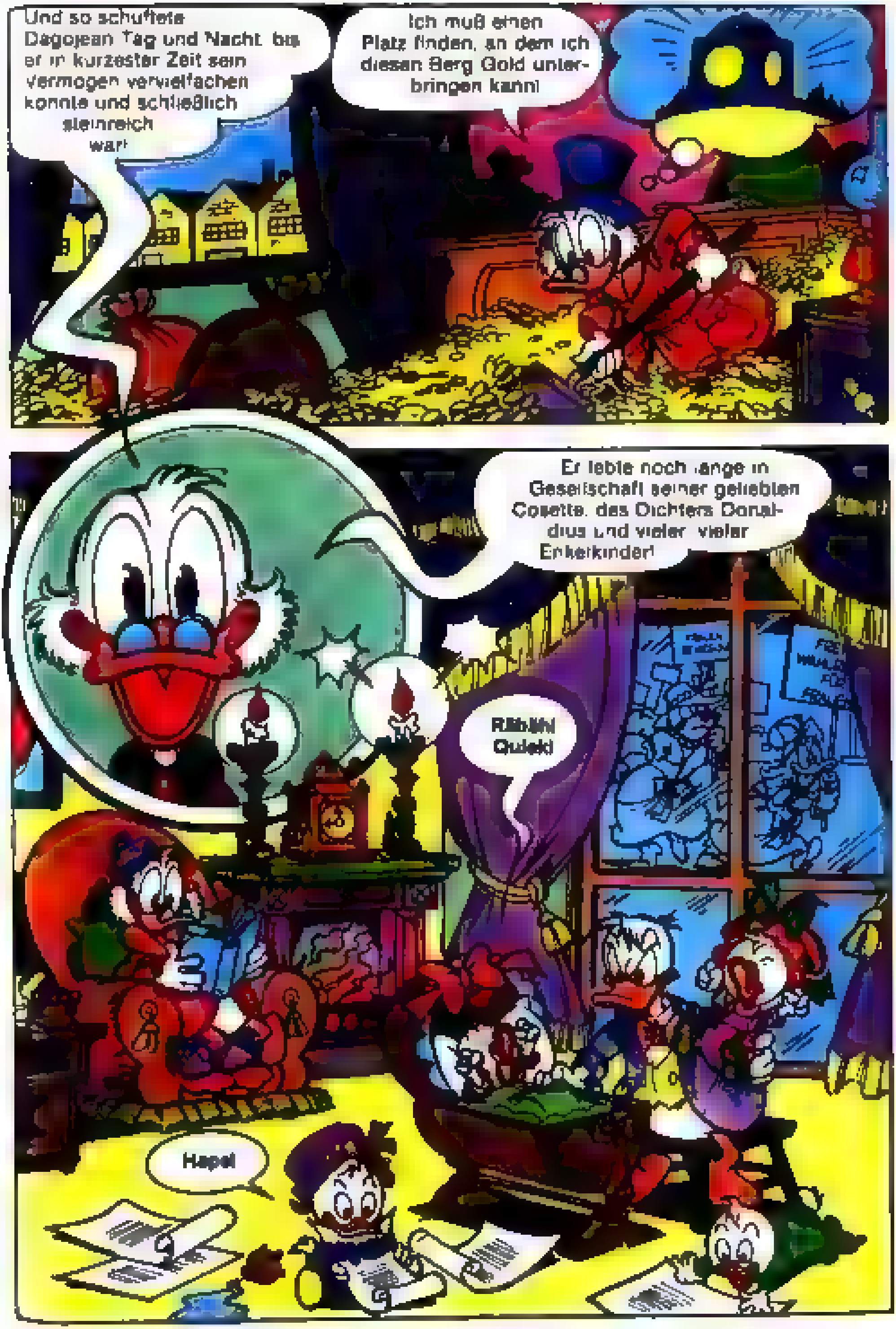
Ein Kußchen für meinen Retter!
Endlich hab' ich Euch gefunden Jean Dagojean! Jetzt können wir uns in Ruhe unterhalten!
Also gut! Ich bin des Davonlaufens müde! Ich ergebe mich
Endlich, Jean Dagojean!
Seit fünf Jahren will ich Euch nämlich mitteilen
daß ich wieder ins Gefängnis muß! Ich weiß!

daß vor genau fünf Jahren Ihre Majestät in Ihrer unermeßlichen Güte Euch begnadigt hat!
Huch! Aber...
Ich hätte es Euch schon eher gesagt, konnte Euch aber nie erwischen!
Uuffff!
PLUMPS!
Dankt Euren Freunden in Montreuil! Sie haben sich für Eure Begnadigung eingesetzt!
Lebt wohl, Dagojean!
Ihr seid frei!
Viel Glück!
Ächz!
Uff!
Ich war frei ... die ganze Zeit

Freut Ihr Euch nicht, Dagojean?
Freuen? Da habe ich mich fünf Jahre umsonst versteckt! Ich war frei und hab mich wie eine Maus verkrochen.
Laßt uns rasch heimgehen! Ich muß mich wieder an die Arbeit machen!
Hier habt ihr euren Schatz, Kinder!
Was macht ihr nun damit?
Er gehört allen Franzosen. Wir werden ihn dem Bürgermeister von Paris übergeben!
Gavroche und seine Brüder werden die Hoffnung von König Heinrich IV. nicht enttäuschen.

Und wie ging die Geschichte aus, Onkel Dagobert?
Wie vermutet, war sich der Bürgermeister der Bedeutung des Schatzes sehr wohl bewußt und versprach, viele Heime und Schulen für die große Zahl der Pariser Straßenjungen bauen zu lassen.
Und was machten Gavroche und seine Brüder?
Von denen war in der Folgezeit nur wenig zu hören. Angeblich beteiligten sie sich
an den revolutionären Bewegungen von 1832. Manche wollen des Nachts ihre Lieder auf den Dächern von Paris gehört haben!

Jean Dagojean dagegen verlor keine Zeit! Er kehrte zum letzten Mal in den Wald von Montfermeil zurück, um seine Habe zu holen!
Danke fürs Aufpassen, guter alter Waldkauz! Adieu!
Bald hatte er seinen Posten als Bürgermeister von Montreuil wieder inne und bekleidete seine alte Stellung als Geschäftsmann
Willkommen, Herr Bürgermeister! Wir freuen uns, Sie wieder bei uns zu haben!
Danke für Eure Hilfe, ich werde versuchen, mich Eures Vertrauens würdig zu erweisen!


Und so schuftete Dagojean Tag und Nacht, bis er in kürzester Zeit sein Vermögen vervielfachen konnte und schließlich steinreich war!
Ich muß einen Platz finden, an dem ich diesen Berg Gold unterbringen kann!
Er lebte noch lange in Gesellschaft seiner geliebten Cosette, des Dichters Donaldius und vieler, vieler Enkelkinder!
Räbäh! Quiek!
Hape!

Danke, Onkel Dagobert! Das war 'ne tolle Geschichte! Fast noch besser als der Film im Fernsehen!
Jetzt muß ich aber gehn! Es ist schon spät!
Ich hab' grad in dem Roman geblättert! Onkel Dagobert hat da einiges durcheinander gebracht!
Na ja … äh … vielleicht hat Victor Hugo ein bißchen übertrieben?
Vielleicht solltest du diese kleine Sondersteuer doch bezahlen, Onkel Dagobert! Denk an die Geschichte von Jean Dagojean!
Ja, ich möchte nicht mein Leben lang auf der Flucht sein wie er!
Noch morgen werde ich meine Steuerschuld bereinigen!
Bravo! Es wird dir zwar schwer werden, aber dafür lebst du in Frieden!
Gute Nacht, Kinder, ich zahle, obwohl ich mir danach wie der Elendeste der Elenden vorkommen werde!
Hihi! Er ist wirklich unbezahlbar!
Hih
ENDE

WALT DISNEY
DIE GEFÜRCHTESTE KLINGE DES LANDES
Frankreich 1788 ganz in der Nähe von Paris
im Park eines großen Schlosses
KLING! ZING!
KLIRR!

Da! Und da! Und da
Uff! Achz! Keuch! Schluck!
WUTSCH!
WUTSCH!
ZING!
Ihr seid erledigt, mon ami!
Ah ... ich wollte mich soeben ergeben, Euer Gnaden
Nun gut, es sei. Aber erst nach dem üblichen Abtrennen der Hosenträger!
Nein! Nur das nicht!
Aber, aber! Ich kann und will hier keine Ausnahme machen
RITSCH!
PLOPP!
Seufz!
Der nächste bitte

Nun? Wer ist dran?
Sch... schlotter
Der hier!
Und wieso hab ich ihn gefordert?
Ich sehe nach
Aha. Hier. Er trug **braune** Stiefel zu einem **blauen** Mantel!
Gräß ich
Ihr habt meinen Schönheitssinn empfindlich verletzt, Monsieur!
Seit drei Monaten bitte ich Euch um Pardon
Pah!

Abgelehnt! Also. En garde!
KLIRR!
Ich be-ginne mit den Knöpfen
Aah!
RITSCH!
gehe dann zum Hemd über
Urgl!
ZIPP!
und schließe mit meinem Lieblingshieb: Weg die Träger. Haha
RATSCH!
Keuch! Keuch!
Jetzt aber einen flotteren Gegner, ja?
Leider kann es aber keiner mit Ihro Gnaden aufnehmen.

Haltet ein, Herr Marquis! Unterbrecht sofort das Duell
?
Wie? Ihr erlaubt Euch, mir Befehle zu erteilen? Mir, dem Marquis Chariot, Herzog von Lyon, Graf Montmorency, Premierminister Ihrer Majestät und
Japs! Aber Ihre Majestät, Königin Troudi wünscht Euch sofort zu sehen!
Die Königin?
Aah! In diesem Falle eile ich. Erst die Pflicht, dann das Vergnügen.
Die Duellanten können sich entfernen! Ich erwarte sie morgen! Gleicher Ort und gleiche Zeit!
Jawohl, Euer Gnaden!
Jetzt muß ich mich aber erst mal in Schale werfen!

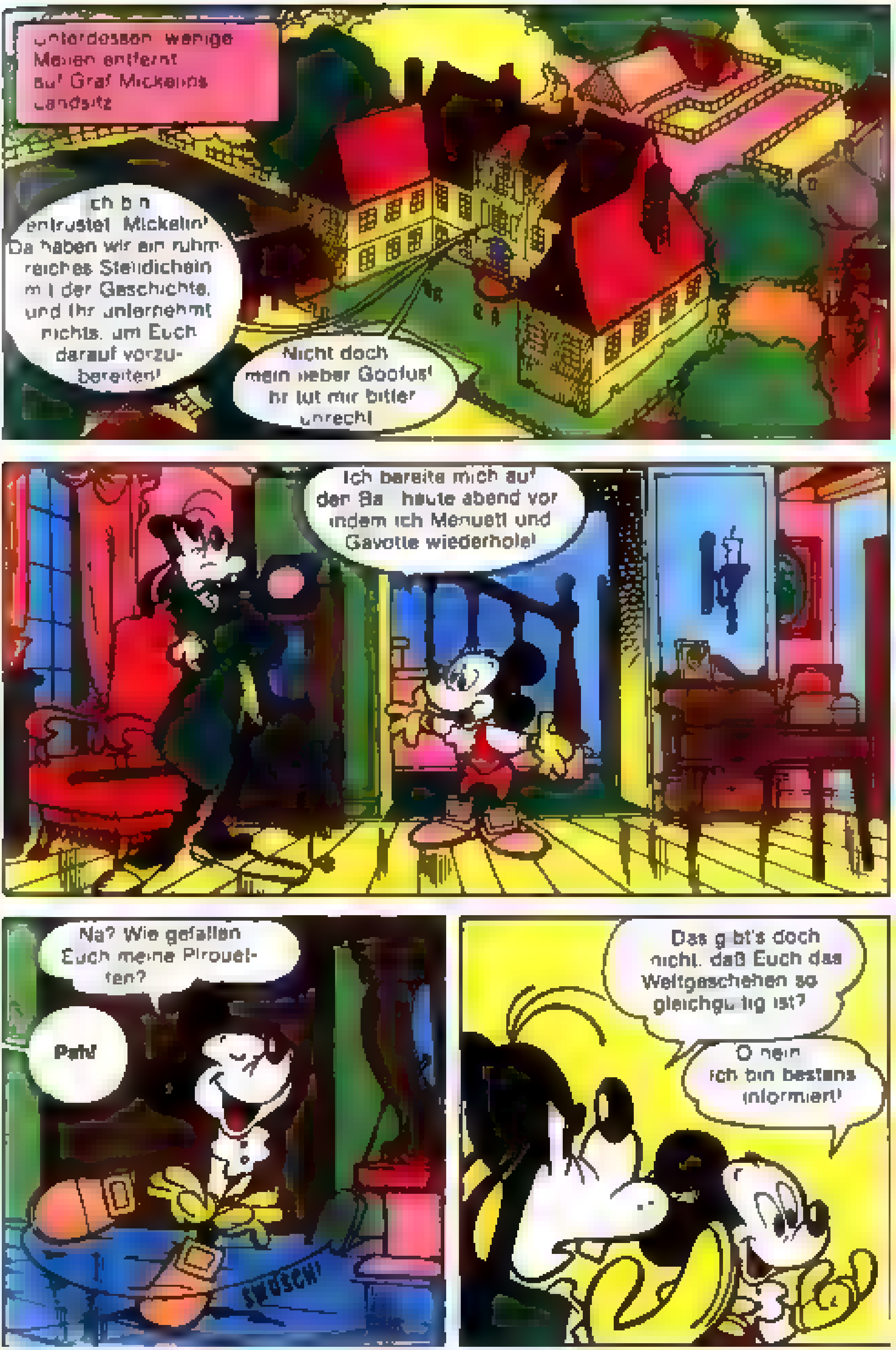
Bald darauf
Seine Exzellenz, der Marquis Charlot, Herzog von Lyon, Graf Montmorency ... und so weiter!
Ich hoffe, ich störe Euch nicht allzu sehr. Habt Ihr für heute genug Hosenträger abgeschnitten?
Hust! Hust!
Einen schönen Minister hab' ich mir da ausgesucht. Denkt nur ans Vergnügen.
Ihr seid ungerecht, Majestät!
Nicht zum Vergnügen duellier' ich mich ...
... sondern zu Eurer Ehre und Eurem Ruhm.
Ganz Frankreich verspottet mich.

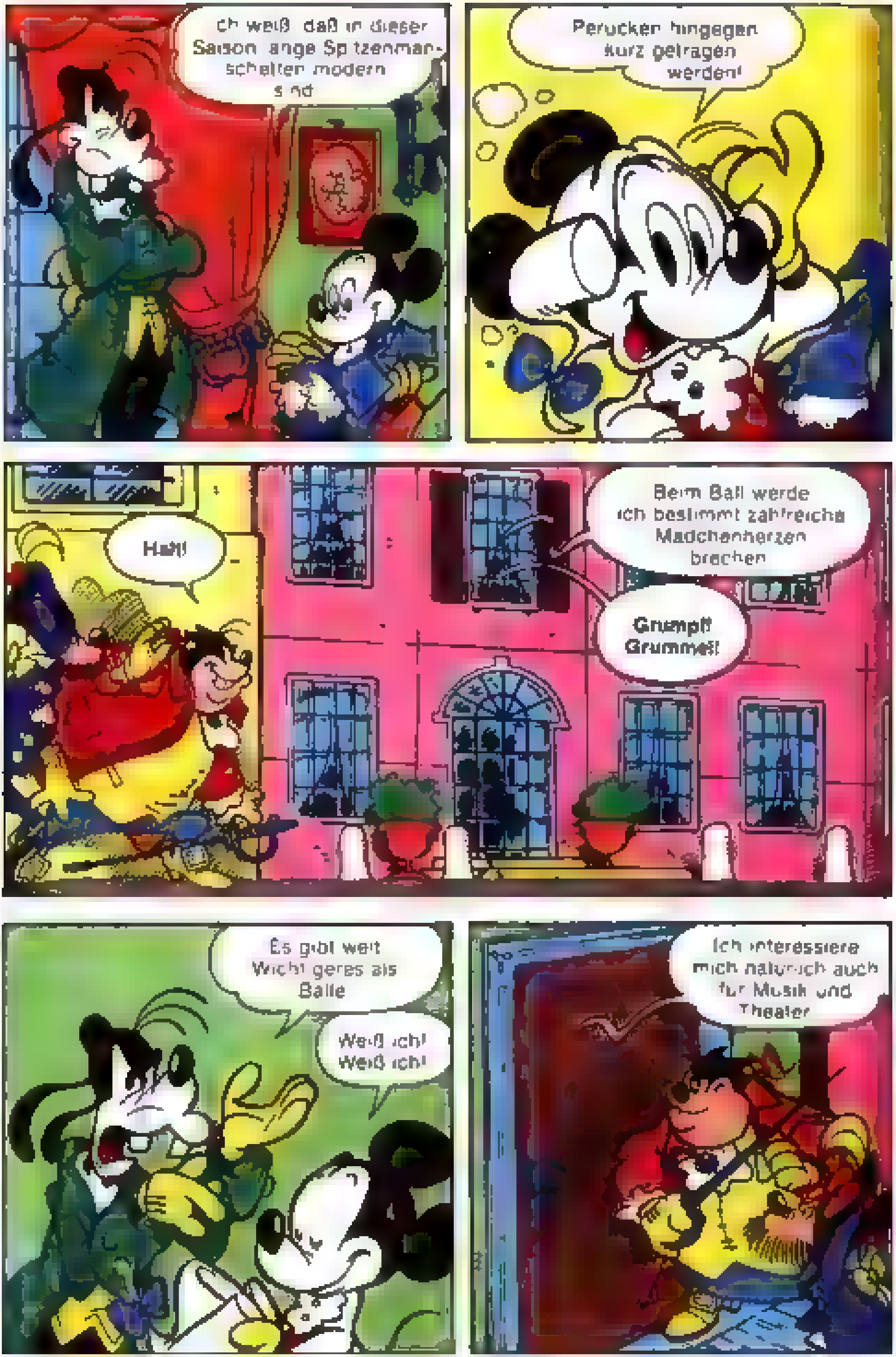
Brutus hat wieder zugeschlagen! Clarabelle!
Gib mir das Geschmiere! Heute früh hat es sich eingefunden!
Hier Majestät
Noch ein aufrührerisches Machwerk gegen meine Person
REVOLUTION
BRUTUS
den Adel, den Premierminister, die Steuern und die Privilegien der Reichen!
REVOLUTION
BRUTUS
Wer dieser Brutus auch sein mag, er hatte Gelegenheit, es direkt in meine Gemächer zu schmuggeln
Hmmm viele haben hier ja keinen Zugang! Wollen doch mal sehn

Die Sache muß ein Ende haben!
Ein eingebildeter, falscher, feiger und anonymer Schmierfink!
Der versteckt sich doch hinter irgendeinem Holzkopf, der Euch seine Schmähschriften überbringt!
Außerdem
So! Das ist für den Holzkopf! Außerdem
TRACKS!
ist Goofus weder eingebildet noch feige!
Autsch! Aua!

Er ist der Anwalt des schwachen, unterdrückten Volkes!
Einen Anwalt brauchst du jetzt auch, du dumme Pute!
Wachen!
Werft diese Verräterin in den Kerker!
Pah! Da geh ich gern rein!
Schluck!
Immer noch besser im Gefängnis, als diesem Fettkloß zu dienen! Und was meinen Goofus anbelangt
... den kriegt ihr nie! Der ist auf dem Land in Sicherheit!
Irrtum! Den schnappen wir uns bald! Ich bin sicher, er steckt bei seinem Freund Mickelini.
Haha!
RUMMS!

Ich kenne die Gewohnheiten dieses Goofus genau. Ich überwache alle Hitzköpfe Eures Reiches.
Bitte um die Erlaubnis, wegtreten zu dürfen, um diesen Aufrührer festzunehmen!
Bitte geht, mein stolzer Held!
Kommt bald zurück, mein Charlot!
Vorwärts, Soldaten! Zur Villa des Grafen Mickelin!
Glaubt Ihr, der Graf ist der Komplize dieses Goofus Brutus?
Mitnichten. Graf Mickelin ist nur ein harmloser Dandy, der von seinem Vermögen lebt. Ein friedlicher adliger Müßiggänger!


Unterdessen, wenige Meilen entfernt auf Graf Mickelins Landsitz
Ich bin entrüstet, Mickelin! Da haben wir ein ruhmreiches Stelldichein mit der Geschichte, und Ihr unternehmt nichts, um Euch darauf vorzubereiten!
Nicht doch, mein lieber Goofus! Ihr tut mir bitter unrecht!
Ich bereite mich auf den Ball heute abend vor, indem ich Menuett und Gavotte wiederhole!
Na? Wie gefallen Euch meine Pirouetten?
Pah!
SWUSCH!
Das gibt's doch nicht, daß Euch das Weltgeschehen so gleichgültig ist?
O nein, ich bin bestens informiert!

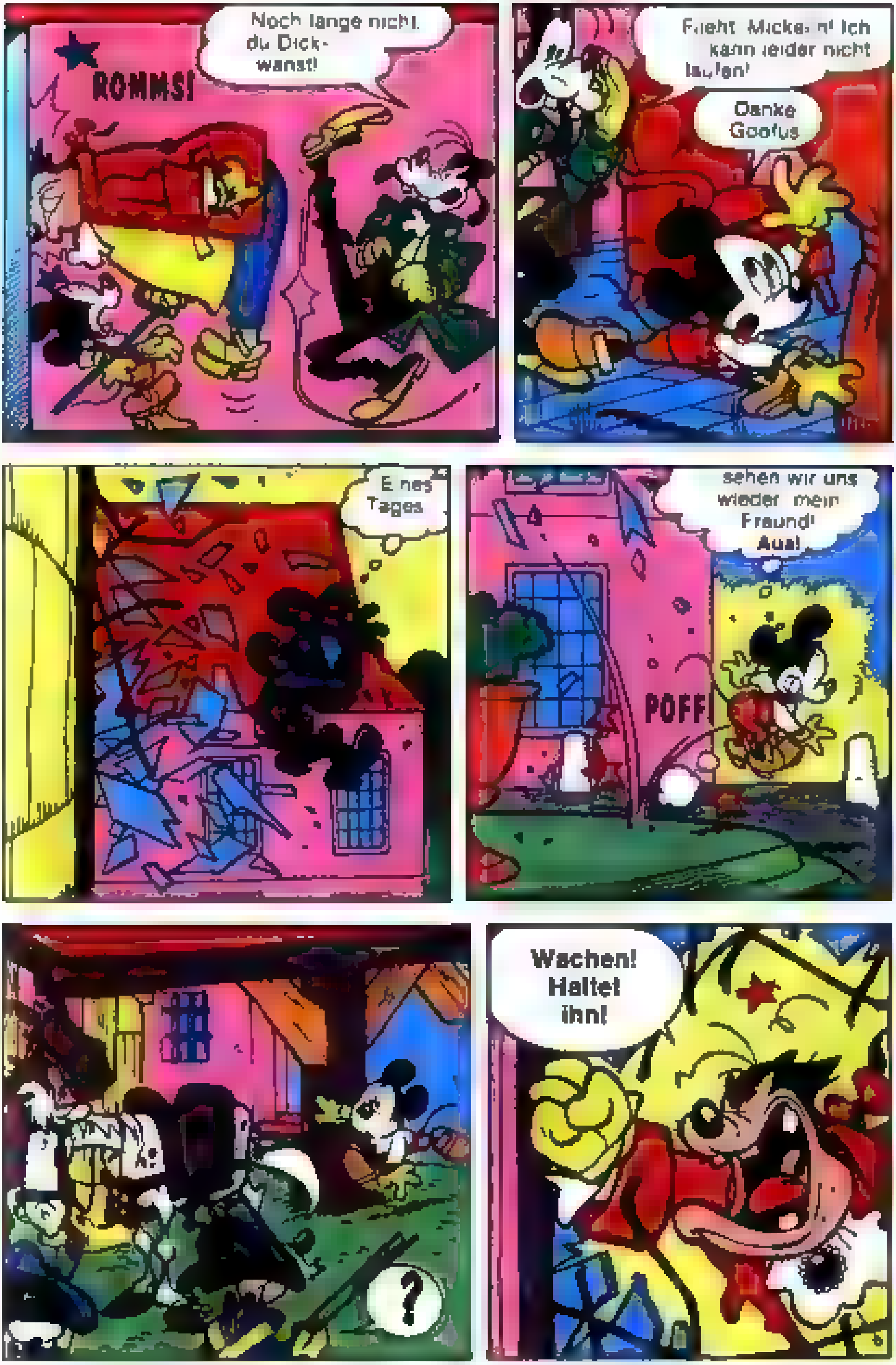

Ich weiß, daß in dieser Saison lange Spitzenmanschetten modern sind
Perücken hingegen kurz getragen werden!
Beim Ball werde ich bestimmt zahlreiche Mädchenherzen brechen
Haha!
Grumpf! Grummel!
Es gibt weit Wichtigeres als Bälle
Weiß ich! Weiß ich!
Ich interessiere mich natürlich auch für Musik und Theater

KRACKS!
Goofus Brutus, ich erkläre Euch für verhaftet!
Huch!
Ihr werdet des Hochverrats, des Verfassens anonymer Schmähschriften und des Hausfriedensbruchs im Palast beschuldigt!
Na, na, übertreibt nicht!
Steckt den Spieß lieber weg, bevor sich noch jemand daran verletzt!
Ich bin sicher, es handelt sich um ein Mißverständnis!

Schon mog ch Mir kam es auch seltsam vo daß e n Freund von Euch der Ireulose un redliche
feige und namenlose Verräter Brutus ist
Knurr!
Ich bin's aber trotzdem, du elender Schurke! Da!
KLATSCH!
Har! Har! Ihr seid mir auf den Leim gegangen!
Pah!
Aber meine Herren, ich muß doch schon sehr bitten!
Mischt Euch nicht ein Gra!
Eure Karriere als Revo uzzer ist zu Ende!
Aber meine Ehre werd ich retten

Ehre? Wie könnt Ihr von Ehre reden
RITSCH!
in Unterhosen
Huch
und ohne Degen?
Hoho!
KLIRR!
SWUTSCH!
Autsch!
BONK!
TOOK!
Ab in den Kerker, Bursche!
Einen Augenblick noch, Marquis!

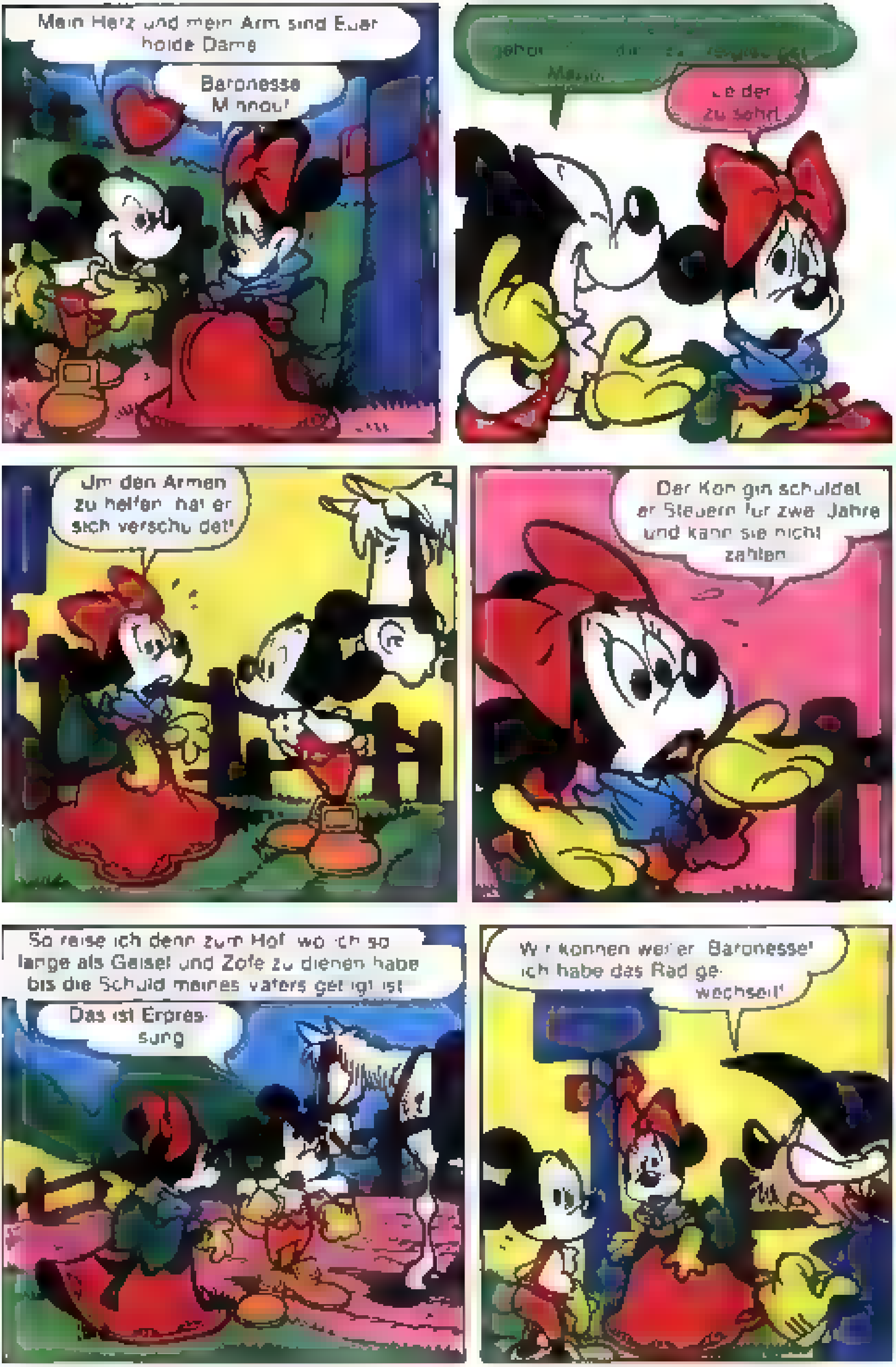
Goofus ist mein Freund und Gast!
WOSCH!
WITSCH!
Oho, Man will sich aufplustern ?
Bis heute habt Ihr nur mit Parfums, Spitzen und hübschen Dämchen herumgetändelt, mon ami
ZACK!
Fechten erfordert etwas mehr, mein Kleiner!
SWISSS!
WOTSCH!
Dazu bedarf es starker Muskeln, eines guten Augenmaßes und harten Trainings!
ZIIING!
Ihr seid erledigt, Lackaffe!

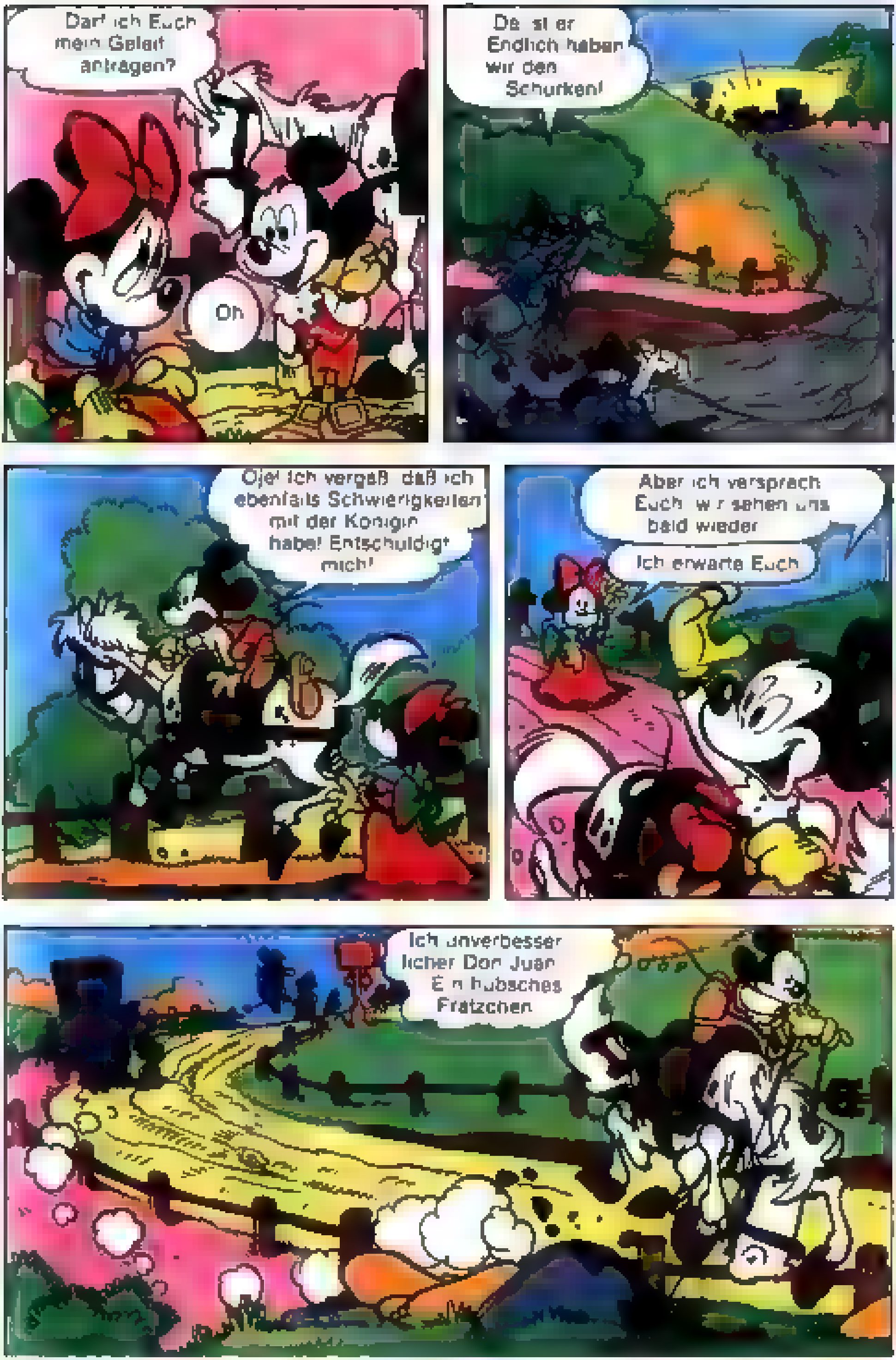


ROMMS!
Noch lange nicht, du Dick-wanst!
Flieht, Mickey! Ich kann leider nicht laufen!
Danke Goofus
Eines Tages
sehen wir uns wieder, mein Freund! Aua!
POFF
Wachen! Haltet ihn!

Vorwärts, mein Freund
Laß mich dein Hufgeklapper hören!
WIEHER!
Aus der Bahn!
Verfolgt ihn, Ihr elenden Stümper! Na los!
Wenn du m den Ker nicht wieder-bringst, darfst du den Verkehr in Paris regeln! Klar?
Grmpf!
Stunden später
Vielleicht haben sie meine Spur verloren
Böse Sache! Mein lieber Freund Goofus im Kerker, und ich werde gesucht

Was wird nun aus mir? Was hält das Schicksal für mich bereit? Oh! Oh!
PARIS
Seufz!
Welch entzückendes Blümelein! Etwas Süßeres habe ich nie gesehn!
PARIS
Seid gegrüßt, Mamsell! Kann ich Euch zur Seite stehen?
Ich habe nicht die Ehre, Euch zu kennen, Monsieur!
Und man hat mich gelehrt, nicht mit Unbekannten zu sprechen!
Dem kann abgeholfen werden! Graf Mickelin!


Mein Herz und mein Arm sind Euer holde Dame
Baronesse M nnou!
Um den Armen zu helfen hat er sich verschu det!
Der Kon gin schuldet er Steuern fur zwei Jahre und kann sie nicht zahlen
So reise ich denn zum Hof wo ich so lange als Geisel und Zofe zu dienen habe bis die Schuld meines vaters get igt ist
Das ist Erpres-sung
W r konnen weiter Baronesse! Ich habe das Rad ge-wechselt!


Darf ich Euch mein Geleit antragen?
Oh
Da ist er! Endlich haben wir den Schurken!
Oje! Ich vergaß, daß ich ebenfalls Schwierigkeiten mit der Königin habe! Entschuldigt mich!
Aber ich versprach Euch, wir sehen uns bald wieder
Ich erwarte Euch
Ich unverbesserlicher Don Juan
Ein hübsches Frätzchen

... und schon hab ich Gott und die Welt vergessen!
Graf Mickelin ist den ganzen Tag auf der Flucht
bis es Abend wird
Ich kann nicht mehr, und die Soldaten holen auf!
WILL-KOMMEN!
Wenn mir nicht bald was einfällt, muß ich Goofus im Kerker Gesellschaft leisten!
HEUTE ABEND MICKYMOUCHE
Hmm mal sehn

Ufa! Geschafft!
Um die Ecke ist er verschwunden! Jetzt gehört er uns!
Da steht ja sein Gaul!
Zu Fuß kommt er nicht weit!
Kämmt das Haus durch! Rasch!
O weh, ich fürchte, hier ist Endstation für mich!
Es ist nur eine Frage von Minuten, bis sie mich haben! Huch!
Pst! Pst! Keine Angst!

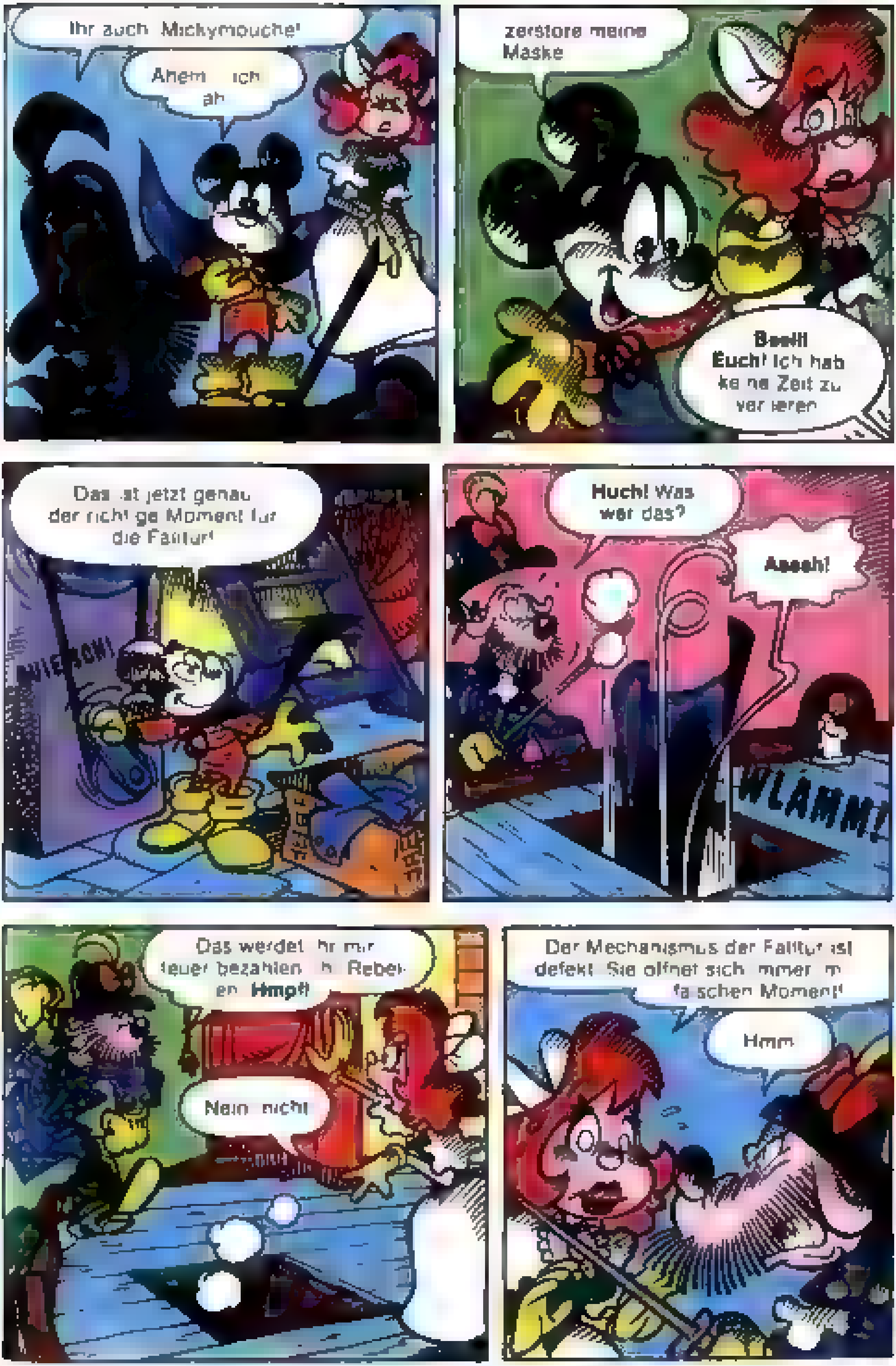
Ein Freund!
Oh! Ist das ein Museum?
Hehe! Nur die Requisitenkammer meiner Truppe, ich bin
Mickymouche!
Sehr erfreut: Graf Micke
Erklärt das später! Setzt erst das hier auf!

Denn heute abend werdet ihr Mickymouche sein!
KLATSCH!
Aber ich habe noch nie Theater gespielt!
Ist Euch die Rolle des Gefangenen lieber?
Die königlichen Wachen durchkämmen den ganzen Ort. Vielleicht vergessen sie, unsere Schauspieltruppe zu überprüfen?
Und was soll ich tun?
Das überlaßt nur Leonore.
Leonooore!
Hauptsache, ihr bewegt Euch ungezwungen! Könnt Ihr übrigens tanzen?
Leidlich!
Leonoooooore!
Kommst du endlich?
Schon da.

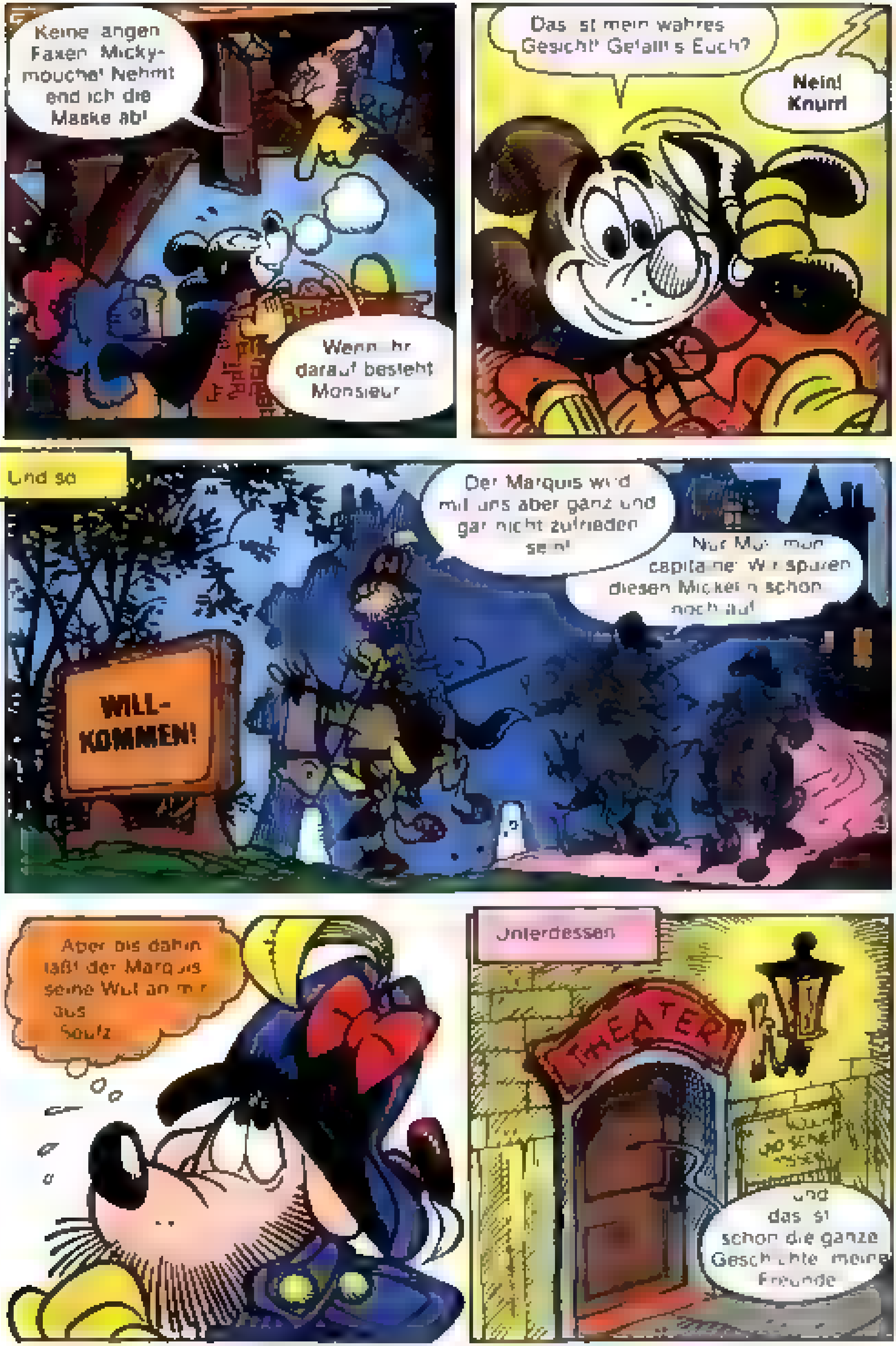
Was gibt's denn so Dringendes?
Heute abend w rst du des öfteren improvisieren müssen, um einem Freund zu helfen, der meinen Platz einnehmen wird
Ooooh!
Graf Mickelin, darf ich Euch unsere gute Schauspielerin Leonore vorstellen?
Ich lege mein Leben in Eure zarten Hände, teure Mimin!
Oh, wie galant Ihr seid
SCHMATZ!
Spät in der Nacht
Habt ihr den ganzen Ort abgesucht? Zentimeter für Zentimeter?
Ja, aber der Kerl scheint sich in Luft aufgelöst zu haben! Ich versteh das nicht!

Hm ... vielleicht hat er sich unter die Zuschauer gemischt?
Das werden wir gleich haben.
Inzwischen
Aber Leonore, mein geliebtes Honigpüppchen!
PATSCH!
Das sollst du mir büßen, du Schwerenöter! Da! Und da!
Zeig ihm, wer der Herr ist!
Hoho! Haha!
Bravo!
Ich werd's dir schon austreiben, fremden Frauen nachzugaffen!
ZACK!
Aber ich liebe doch nur dich!
Lügner!
Wunderbar!
Wie war ich bis jetzt?
BRAVO!
KLATSCH!
KLATSCH!
KLATSCH!

Ihr wißt ja gar nicht, was Treue bedeutet!
Stopp! Aufhören!
Im Namen der Königin! Keiner rührt sich vom Fleck!
Er war nicht unter den Zuschauern, mon capitaine. Wir haben alle überprüft.
Nun, dann zu den Schauspielern.
Pah!
Ihr beiden! Laßt mich mal eure Gesichter sehen!
Gut so?



Ihr auch, Mickymouche!
Ahem ... ich ... äh ...
zerstöre meine Maske
Bäh! Euch! Ich hab keine Zeit zu verlieren
Das ist jetzt genau der richtige Moment für die Falltür!
WIESCH!
Huch! Was war das?
Aaaah!
WLAMM!
Das werdet ihr mir teuer bezahlen, ihr Rebellen! Hmpf!
Nein, nicht!
Der Mechanismus der Falltür ist defekt. Sie öffnet sich immer im falschen Moment!
Hmm


Keine langen Faxen, Mickymouche! Nehmt endlich die Maske ab!
Wenn Ihr darauf besteht, Monsieur
Das ist mein wahres Gesicht! Gefällt's Euch?
Nein! Knurr!
Und so
Der Marquis wird mit uns aber ganz und gar nicht zufrieden sein!
Nur Mut, mon capitaine! Wir spüren diesen Mickerlin schon noch auf!
WILL-
KOMMEN!
Aber bis dahin läßt der Marquis seine Wut an mir aus
Unterdessen
THEATER
und das ist schon die ganze Geschichte, meine Freunde

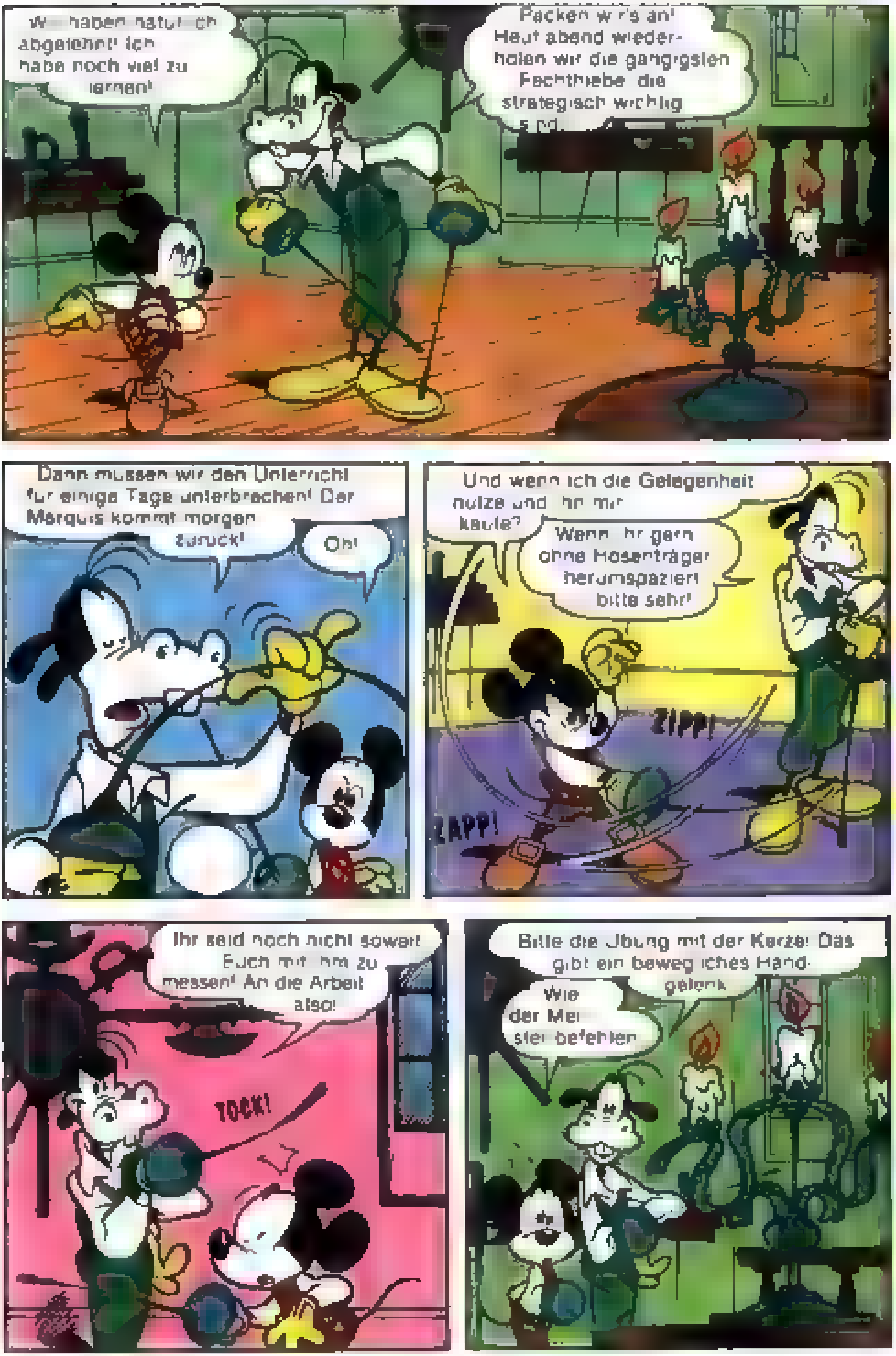
Ihr sitzt ganz schön in der Tinte, Graf!
Und da kommt Ihr leider so schnell nicht wieder raus!
Was habt Ihr denn nun vor?
Hm
Ich habe leider keine andere Wahl, als weiterzuziehen!
Ich muß Frankreich verlassen ... und auch Euch, meine teure Leonore!
Aber eines Tages komme ich wieder und dann ...
Und dann?
Ihr bleibt, mein Freund! Weglaufen bringt gar nichts.

ch habe e nen Plan. Zunachst tretet ihr meiner Truppe bei! Ihr wart kostlich!
Oh
Stimmt! So viel hat das Publikum noch nie gelacht!
Es gab sogar offenen Szenenapplaus!
Als nächstes werdet ihr ein Meister der Fechtkunst! Nur so habt ihr eine Chance, Euch am Marquis zu rächen!
Ich? Wie denn?
Ihr nehmt Stunden beim großen Meister Floretian!
Aber ... das ist doch der Fechtmeister des Marquis!
Und außerdem ein guter Freund von mir und ein Patriot, der gerne hilft!
Wir reiten gleich zu ihm ins Schloß des Marquis!

Der schurk'sche Rollmops ist am Hof der Königin. Wir haben also freie Bahn!
Ihr beginnt noch heute mit dem Unterricht!
Wunderbar!
Und so ...
KLING! KLONG! ZIPP! KLIRR!
Nein!
Nicht doch
So geht's nicht, Graf! Ihr seid zwar ein sportlicher Typ
doch als Fechter habt Ihr noch viel zu lernen! Touché!
ZINNNG!
Oh!

Denkt stets an die wichtigste Regel! Der Degen ist wie eine Schwalbe!
Drückt man ihn zu fest, bäumt er sich auf!
Huch!
Läßt man ihn jedoch zu locker
fliegt er weg
Hoppla!
ZIPP!
KLINNNG!
Was meint Ihr? Ist er ein hoffnungsloser Fall?
Nein, der Graf hat Talent! Er braucht nur etwas Zeit zum Üben!

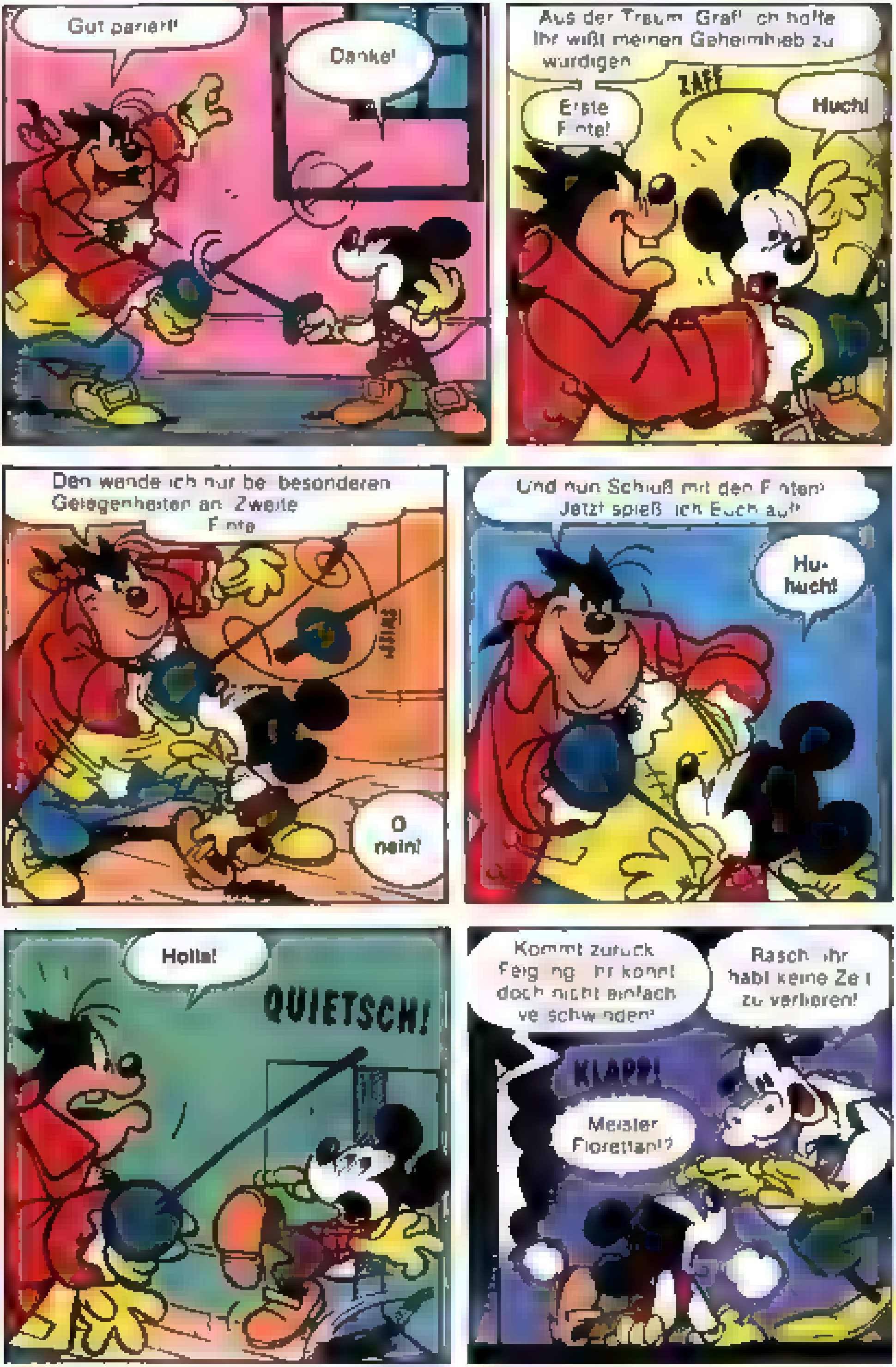
Im Schutz der Nacht
So e n Geheim-gang ist schon was P aktisches
KNIRK!
Wenn der Marquis wüßte daß ich in se nem Hause ein und ausgehe und be seinem Fechtmeister Unterrich nehme wie gern würde ch se n Gesicht sehen!
Beeilt Euch Graf! hr seid ohnehin zu spät
Es tut mir leid Meister F orellan aber das Pub kum hat dre Zugaben verlangt! Mickymouche hat enormen Erfolg!
Man hat uns sogar nahegelegt n Pa s auf-zutreten
Kompli ment!

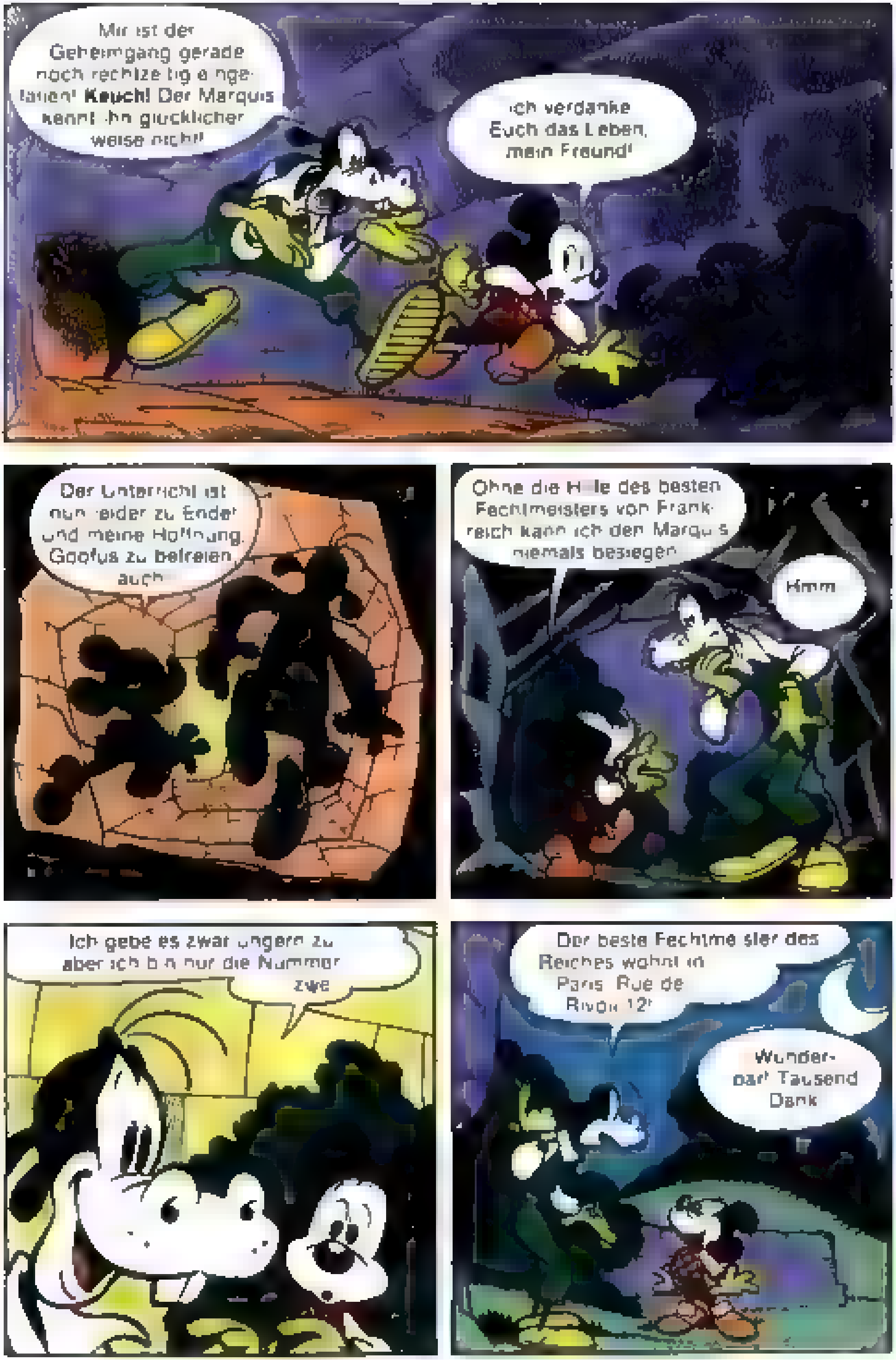

Wir haben natürlich abgelehnt! Ich habe noch viel zu lernen!
Packen wir's an! Heut abend wiederholen wir die gängigsten Fechthiebe, die strategisch wichtig sind.
Dann müssen wir den Unterricht für einige Tage unterbrechen! Der Marquis kommt morgen zurück!
Oh!
Und wenn ich die Gelegenheit nutze und ihn mir kaufe?
Wenn Ihr gern ohne Hosenträger herumspaziert, bitte sehr!
ZIPP!
ZAPP!
Ihr seid noch nicht soweit, Euch mit ihm zu messen! An die Arbeit also!
TOCK!
Bitte die Übung mit der Kerze! Das gibt ein bewegliches Handgelenk.
Wie der Meister befehlen.

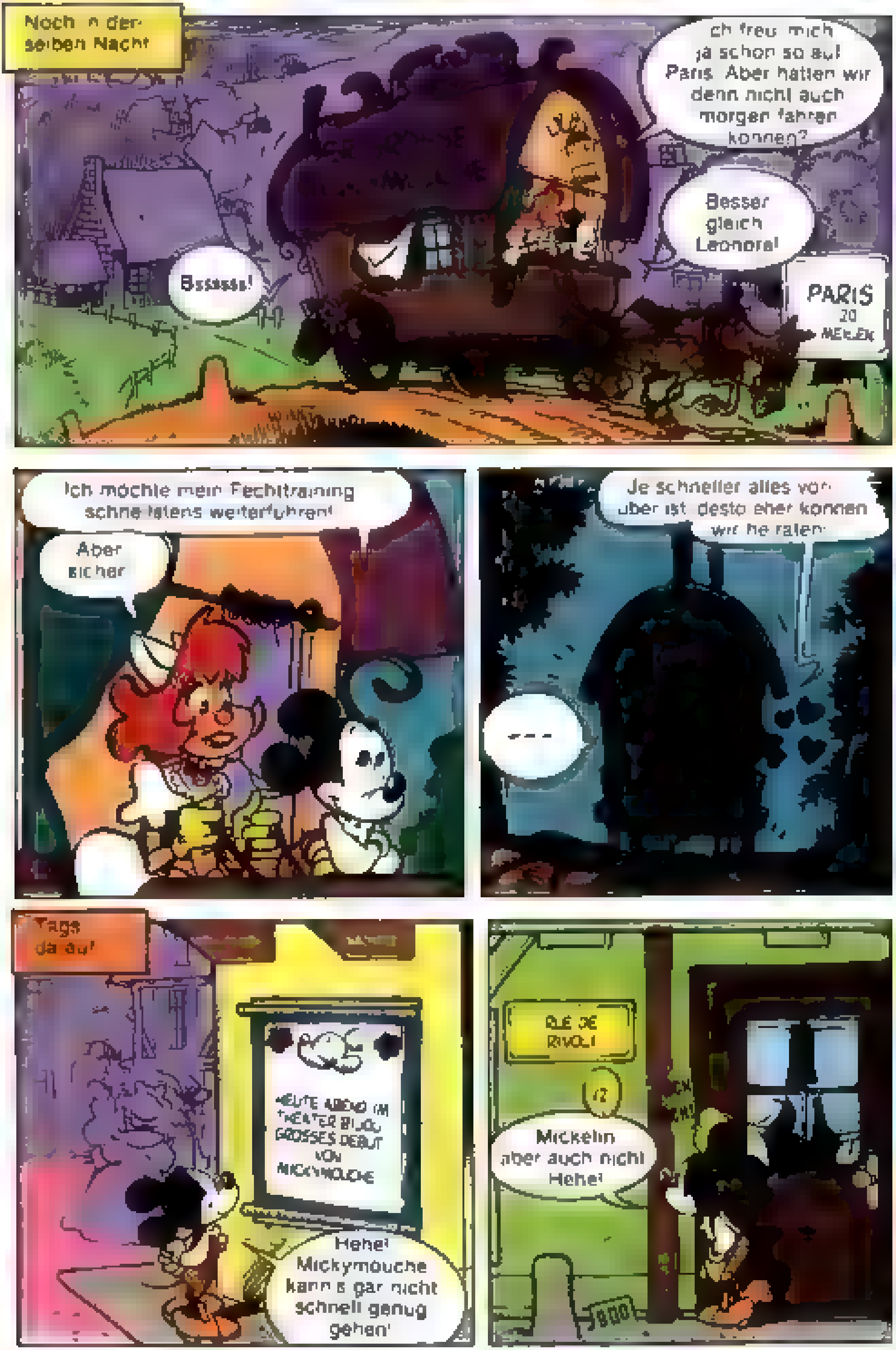
Da und da und da! Alle drei ausgelöscht, ohne sie zu berühren
Was sagt Ihr?
Sehr gut! Dann laßt uns zu etwas Schwierigerem übergehen!
WOSCH!
Ich lasse jetzt diesen Degen hin- und herpendeln, und Ihr müßt diese Öffnung hier treffen
So ist's recht!
KLACK!
Wirklich vortrefflich, Graf! Ihr habt gute Fortschritte gemacht!
Der Marquis!?
KLATSCH!
KLATSCH!

Ich hatte Euch erst morgen erwartet, Exzellenz.
Im königlichen Palast herrscht dicke Luft! Da habe ich beschlossen, eher heimzukehren.
Aber ich sehe, selbst mein Haus ist voller Rebellen!
Nun, ich
Verzeiht mir, Meister Florettan, daß ich Euch so schändlich hinterging!
Ich gebe es zu, ich bin gar kein Freund des Marquis!
Was? Dann habt Ihr mich belogen, Graf?
Und ich dachte
Denkt Euch nichts! Ich erledige das schon! Ein für allemal und mit Vergnügen!
Schluck!

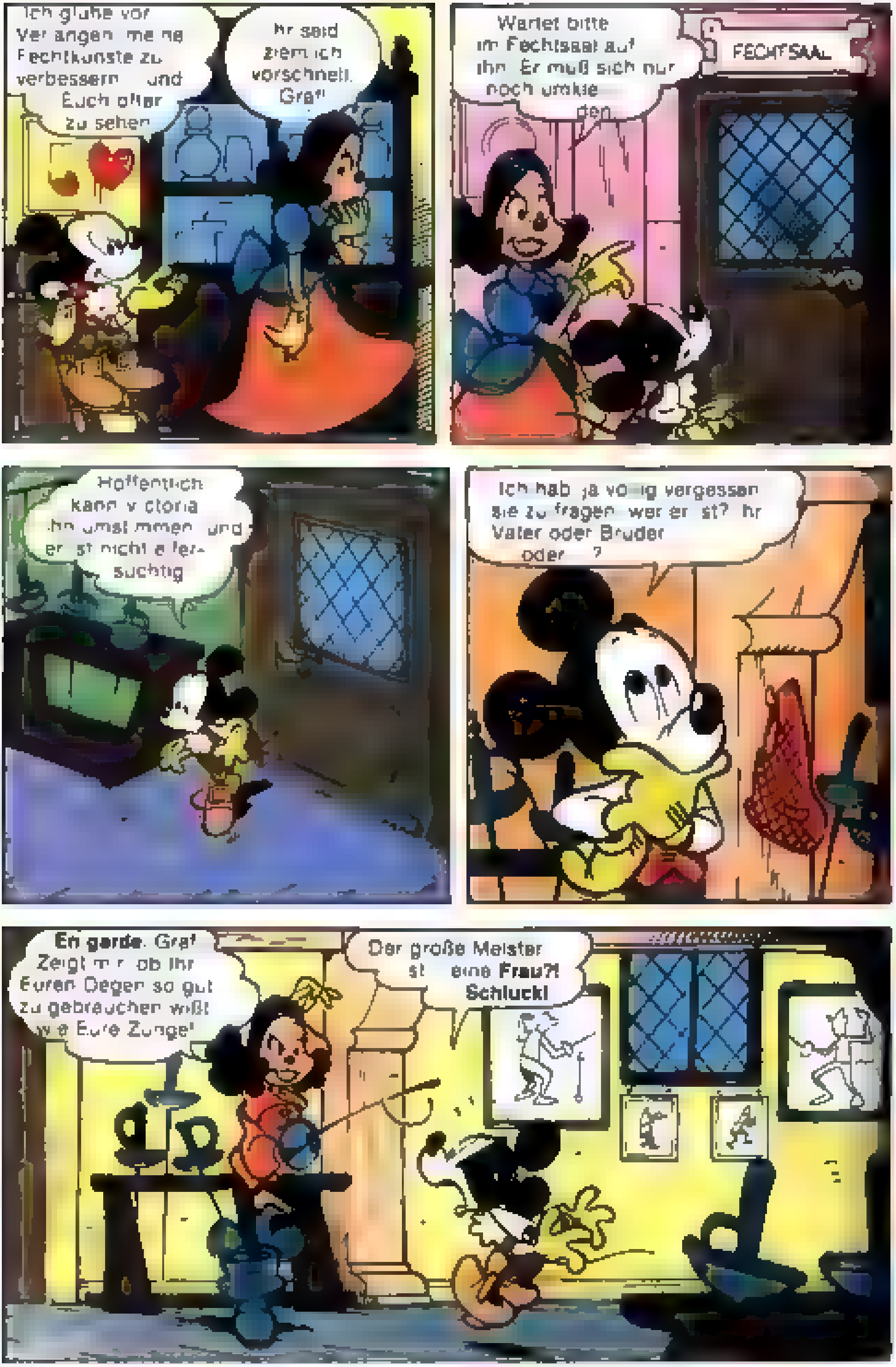
Nur begnüge ich mich diesmal nicht mit Hosenträgern! Ich will Blut sehen!
WOSCHSCHSCH!
Ich stehe Euch zur Verfügung Marquis!
Ich muß mich beeilen, bevor er ihn zerstückelt!
En garde, Graf! Hehe!
Ich bin bereit, Marquis!
Ihr hattet einen guten Lehrmeister, doch keine falsche Hoffnung!
KLING!
Man kann nicht in wenigen Tagen lernen, was jahrelanges Training erfordert!
ZACK!


Gut pariert!
Danke!
Aus der Traum, Graf! Ich halte Ihr wißt meinen Geheimhieb zu würdigen.
Erste Finte!
ZAFF
Huch!
Den wende ich nur bei besonderen Gelegenheiten an. Zweite Finte.
O nein!
Und nun Schluß mit den Finten! Jetzt spieß ich Euch auf!
Hu-huch!
Holla!
QUIETSCH!
Kommt zurück, Feigling, Ihr könnt doch nicht einfach verschwinden!
Rasch, ihr habt keine Zeit zu verlieren!
KLAPP!
Meister Florettan!?


Mir ist der Geheimgang gerade noch rechtzeitig eingefallen! **Keuch!** Der Marquis kennt ihn glücklicherweise nicht!
Ich verdanke Euch das Leben, mein Freund!
Der Unterricht ist nun leider zu Ende! Und meine Hoffnung, Goofus zu befreien, auch!
Ohne die Hilfe des besten Fechtmeisters von Frankreich kann ich den Marquis niemals besiegen!
Hmm
Ich gebe es zwar ungern zu, aber ich bin nur die Nummer zwei!
Der beste Fechtmeister des Reiches wohnt in Paris, Rue de Rivoli 12!
Wunderbar! Tausend Dank!


Noch in derselben Nacht
Ich freu mich ja schon so auf Paris. Aber hätten wir denn nicht auch morgen fahren können?
Besser gleich, Leonora!
Bsssss!
PARIS 20 MEILEN
Ich möchte mein Fechttraining schnellstens weiterführen!
Aber sicher.
Je schneller alles vorüber ist, desto eher können wir heiraten!
...
Tage darauf
HEUTE ABEND IM THEATER BIJOU GROSSES DEBUT VON MICKYMOUCHE
Hehe! Mickymouche kann's gar nicht schnell genug gehen!
RUE DE RIVOLI
12
Mickelin aber auch nicht! Hehe!

Sie wünschen, mein Herr?
Oooh!
Hochbeglückt, Eure Bekanntschaft machen zu dürfen, holde Maid
Oha!?
Gemach, mein Herr! Ich lasse mir gewöhnlich nicht vom erstbesten die Hand küssen!
Da habt Ihr vollkommen recht, Mamsell!
Ich heiße Victoria! Bitte tretet ein!
Ein großer Name! Hoffentlich bringt er mir Glück! Seufz
Nach kurzer Erklärung
...und so schickt mich Meister Fiorettan hierher, auf daß ich mich perfektioniere!
Ich weiß nicht, ob Euch der Meister nehmen kann! Er hat kaum Zeit!
Könnt Ihr nicht ein gutes Wort für mich einlegen?


Ich glühe vor Verlangen, meine Fechtkünste zu verbessern ... und Euch öfter zu sehen.
Ihr seid ziemlich vorschnell, Graf!
Wartet bitte im Fechtsaal auf ihn. Er muß sich nur noch umkleiden.
FECHTSAAL
Hoffentlich kann Victoria ihn umstimmen ... und er ist nicht eifersüchtig.
Ich hab ja völlig vergessen, sie zu fragen, wer er ist? Ihr Vater oder Bruder oder ...?
En garde, Graf! Zeigt mir, ob Ihr Euren Degen so gut zu gebrauchen wißt wie Eure Zunge!
Der große Meister ist ... eine Frau?! Schluck!

Habt Ihr etwas dagegen einzuwenden? Nun?
Ich? Aber ich bitte Euch!
Dann still und an die Arbeit!
KNRR!
Unterdessen überstürzen sich die Ereignisse
Faßt Euch ein Herz und unterschreibt!
Niemals! Nein, ich gebe dem Pöbel nicht nach
Gut! Dann stellt Euch Eurem Volk
Schon gut
UUUH!
BUUUUH
Verkünden wir dem Volk die Freudenbotschaft
Erst will ich mir aber ein Hütchen aufsetzen!

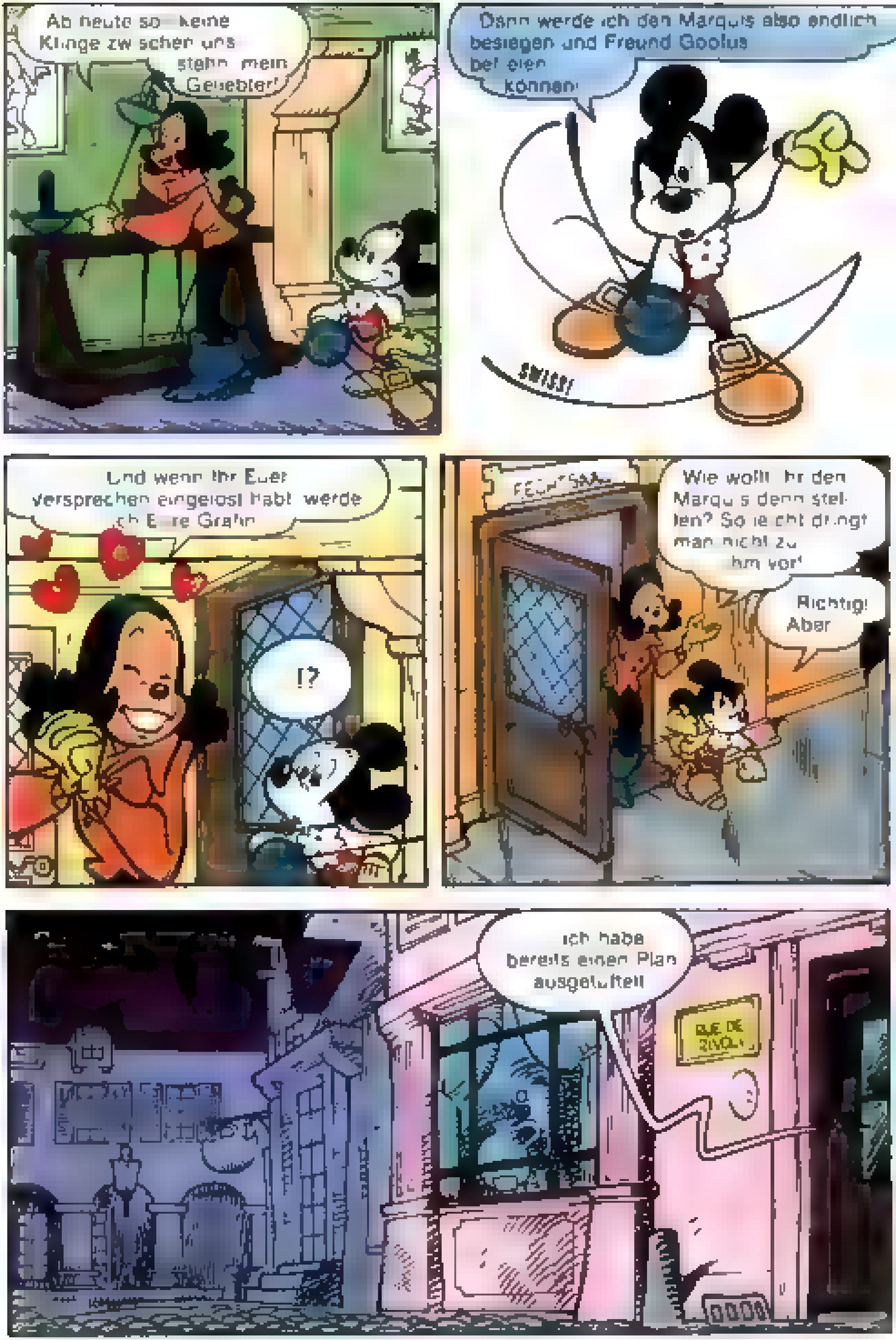
Hier ist es schon Majestät
Tummle dich Faulenzerin
Schnuff! Wie eine Sklavin behandelt sie mich! Meine einzige Hoffnung ist Mickelin
Ich kann's gar nicht erwarten, bis er kommt und mich hier rausholt!
Ruhe, Leute! Ruhe! Ihre Majestät hat unterschrieben. Ihr sollt eure Volksvertretung haben
Wir wollen weniger Steuern!
Buuuh!
Buuuh!
Wir fordern Gerechtigkeit!

Wir Adeligen und eure Abgeordneten werden gerechtere Gesetze ausarbeiten!
Die Volksvertreter erhalten den Status der Unverletzlichkeit und ihnen wird uneingeschränkte Redefreiheit zugesichert
Juhuu! Endlich! Bravo!
Hurra! Hurra!
Unsere Königin lebe hoooch!
Haben wir nicht zu viele Zugeständnisse gemacht? Das kann unser Ende bedeuten!
Har! Har! Jetzt kommt erst der Coup!
Die Unverletzlichkeit betrifft nicht das Abschneiden der Hosenträger!
ZWINKER!
Ich kann mein Hobby wieder ausüben. Und bald sitzen im Parlament nur noch Adelige! Har! Har!

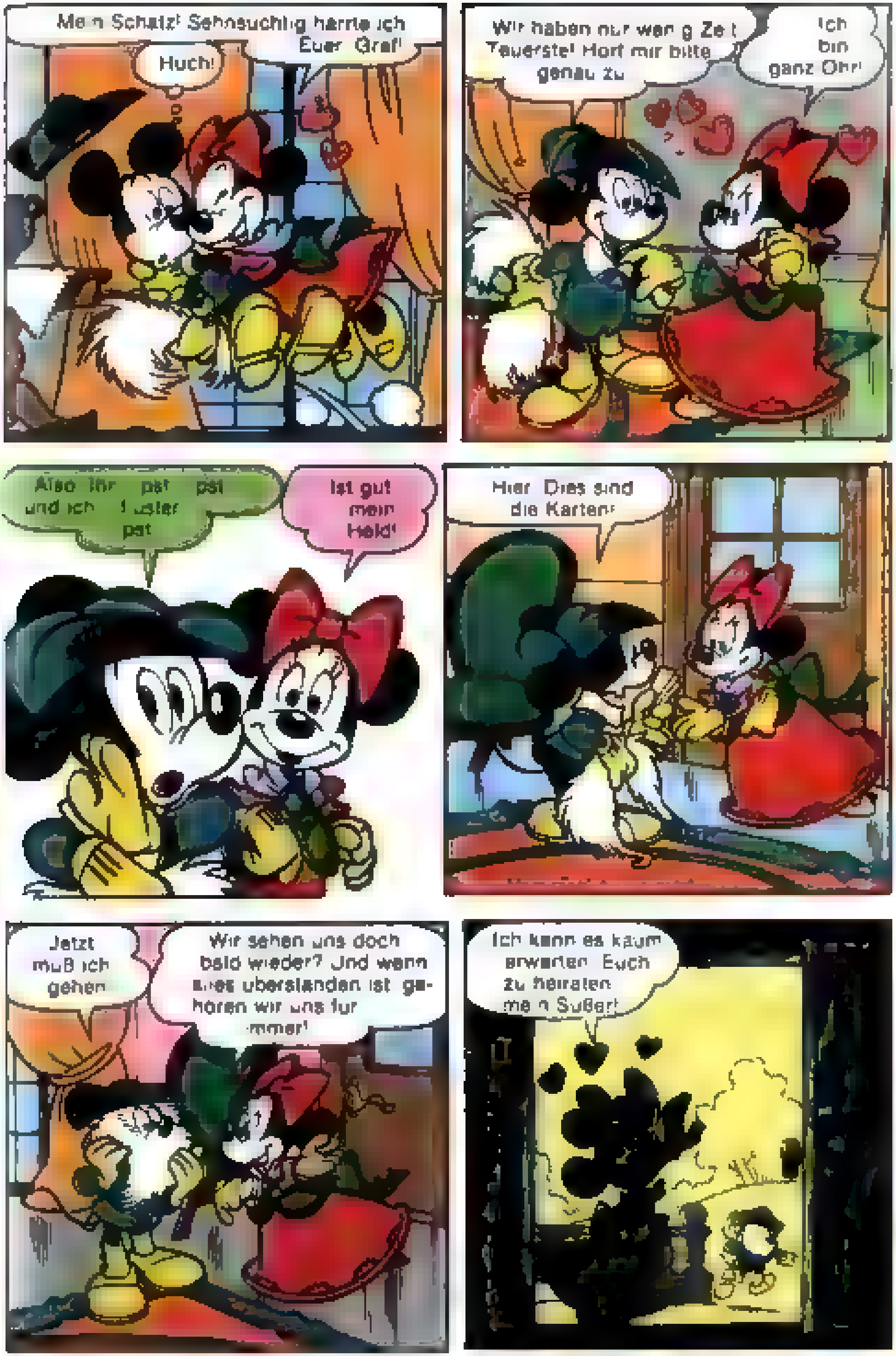
Die Zeit vergeht jeden Abend
Überlegt es Euch, süße Leonore
Je länger ich darüber nachdenke, desto wütender werd' ich.
Nicht doch! In meinem Herzen ist nur Platz für Euch!
Schändlicher Betrüger
Nimm dies! Hmpf!
Au!
Bravo!
Spitze!
Zugabe!
KLATSCH! KLATSCH!

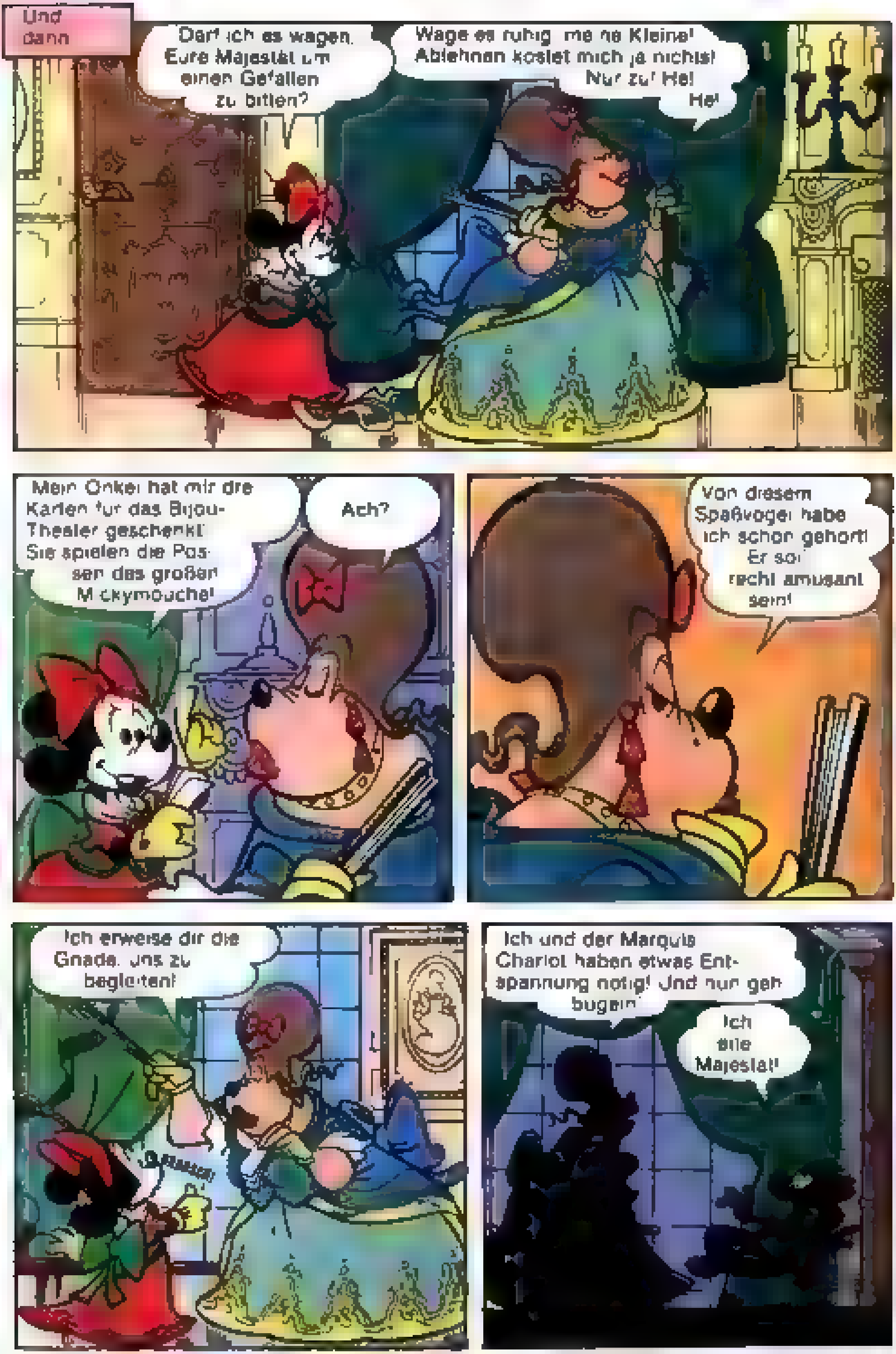
Keine Zugabe heute abend! Sonst komm ich zu spät zur Fecht-stunde!
Ist eigentlich Euer
Fechtmeister wirklich so gut und tüchtig?
Ja, sehr
Und **hübsch** obendrein
Unterdessen, an jedem Morgen
Ihr seht, der Marquis ist ein pünktlicher Mann
Schöner Betrug, die Immunität der Volksvertreter!
Eben. Wer wagt es schon, sich im Parlament in Unterhosen zu zeigen?
Und wir können uns nicht weigern, uns zu duellieren!
Das wäre absolut unehrenhaft

Und so
Oha!
Har! Har! Har!
RATSCH!
Ächz!
RATSCH!
RATSCH!
Har! Har! Das war wieder einmal gute Arbeit heute!
Sehr bald ist das Parlament nur noch eine böse Erinnerung!
Hihi! Alles das Verdienst Eurer Gnaden.
Doch unterdessen
Halt! Es reicht, Graf!
Wieso? Ihr habt mich noch nicht geschlagen, Victoria.
SWISS!
Das werde ich auch nicht mehr, mein Lieber! Dazu seid Ihr zu gut geworden.

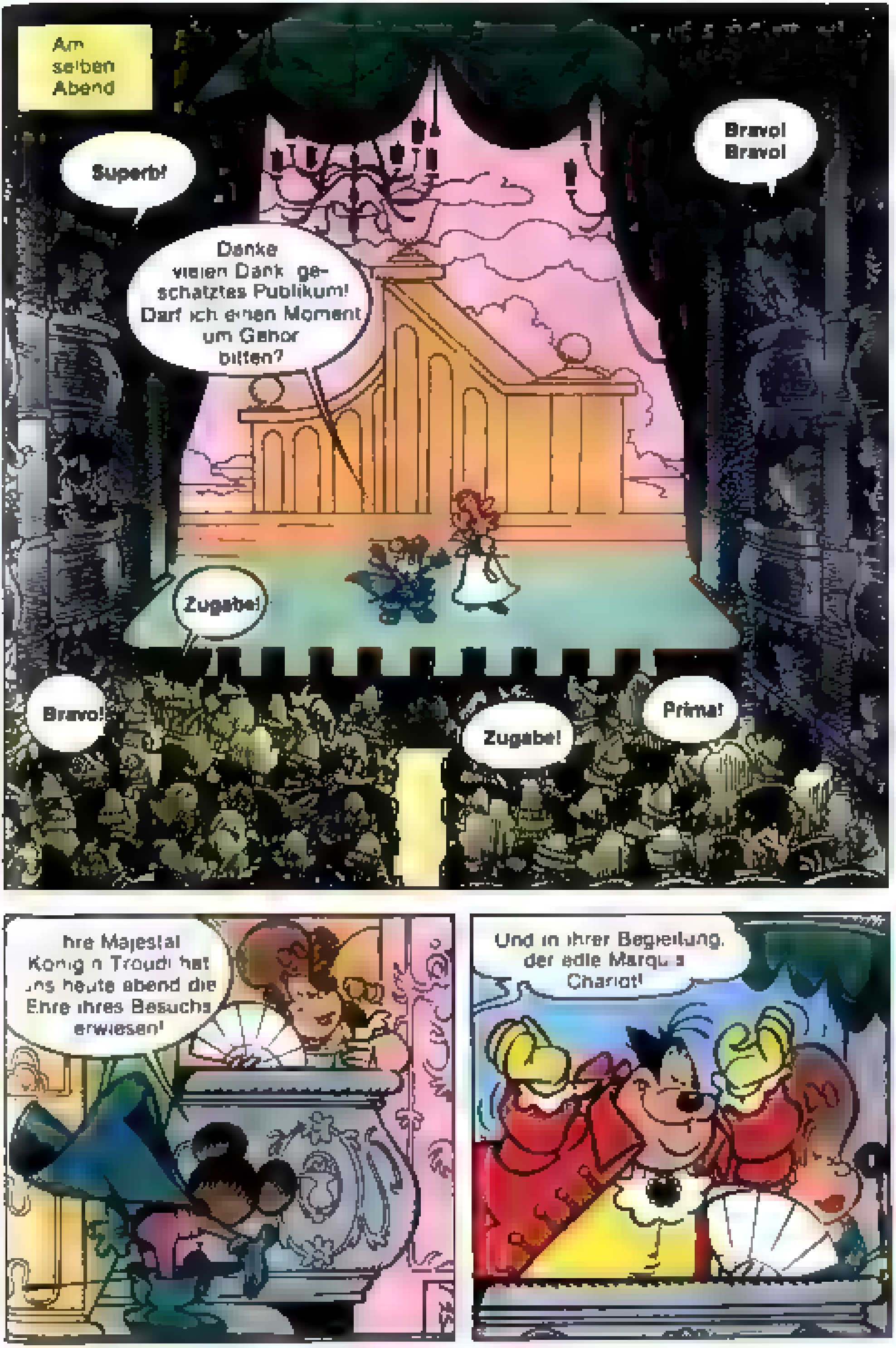

Ab heute soll keine Klinge zwischen uns stehn, mein Geliebter!
Dann werde ich den Marquis also endlich besiegen und Freund Goofus beistehen können!
SWISS!
Und wenn Ihr Euer Versprechen eingelöst habt, werde ich Eure Gräfin!
!?
FECHTSAAL
Wie wollt Ihr den Marquis denn stellen? So leicht dringt man nicht zu ihm vor!
Richtig! Aber
ich habe bereits einen Plan ausgetüftelt!
RUE DE RIVOLI

Tags darauf
Besuch für Baronesse Minnou, Majestät. Ihr Onkel, der sich auf Reisen befindet.
Ich gewähre dir fünf Minuten! Dann hast du 20 Abendroben zu bügeln.
Danke, Majestät!
Despotin!
Gleich darauf
Ich ... kenn Euch gar nicht!
Wirklich?
Voilà!
Gute Maske, oder?
Mickelini! Mein geliebter Mickelini!


Mein Schatz! Sehnsüchtig harrte ich Euer, Graf!
Huch!
Wir haben nur wenig Zeit, Teuerste! Hört mir bitte genau zu.
Ich bin ganz Ohr!
Also, Ihr... pst... pst... und ich... flüster... pst
Ist gut, mein Held!
Hier! Dies sind die Karten!
Jetzt muß ich gehen!
Wir sehen uns doch bald wieder? Und wenn alles überstanden ist, gehören wir uns für immer!
Ich kann es kaum erwarten, Euch zu heiraten, mein Süßer!

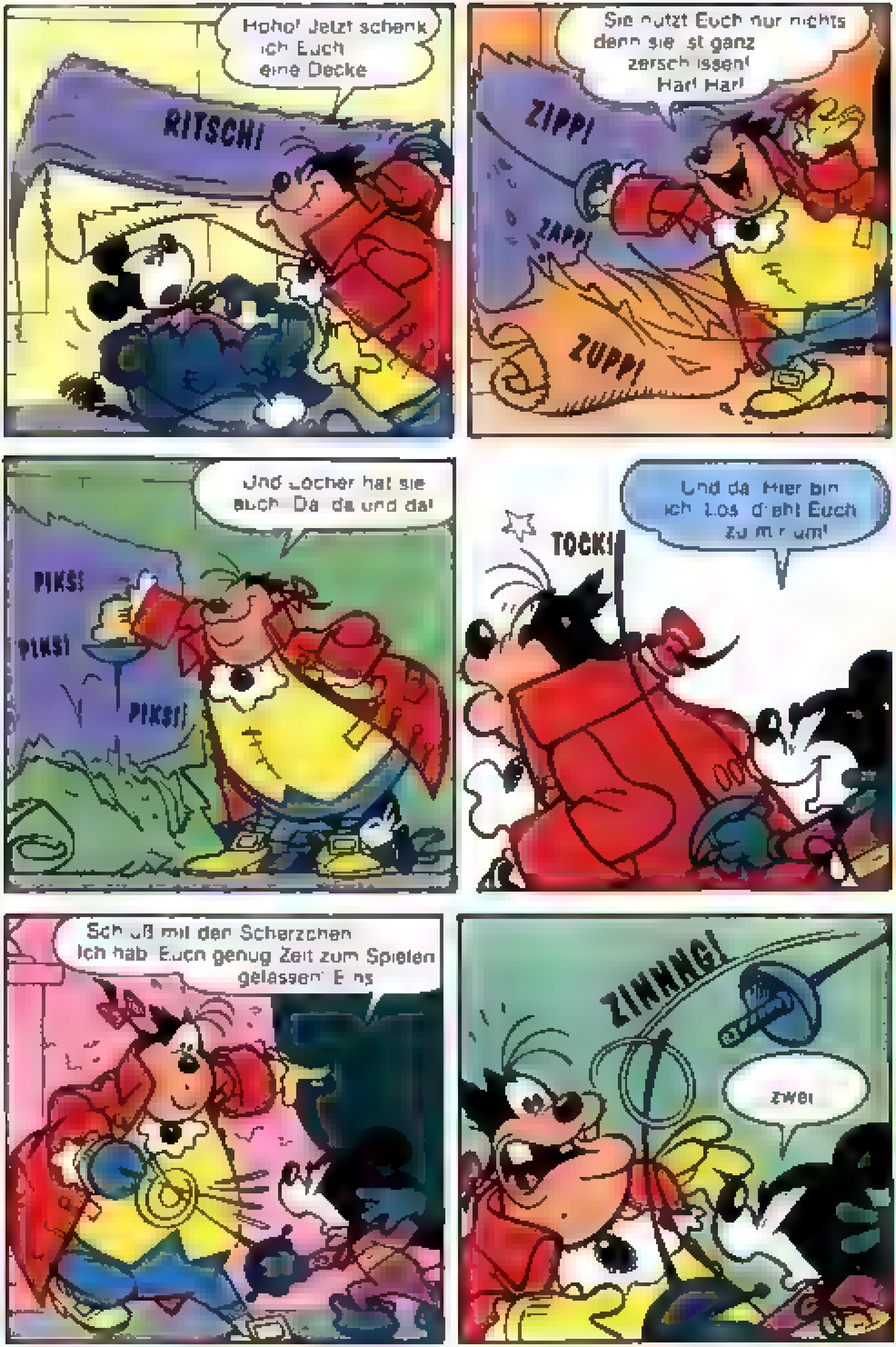


Und dann
Darf ich es wagen, Eure Majestät um einen Gefallen zu bitten?
Wage es ruhig, meine Kleine! Ablehnen kostet mich ja nichts! Nur zu! He! He!
Mein Onkel hat mir die Karten für das Bijou-Theater geschenkt! Sie spielen die Possen des großen Mickymouche!
Ach?
Von diesem Spaßvogel habe ich schon gehört! Er soll recht amüsant sein!
Ich erweise dir die Gnade, uns zu begleiten!
Ich und der Marquis Chariot haben etwas Entspannung nötig! Und nun geh bügeln!
Ich eile, Majestät!

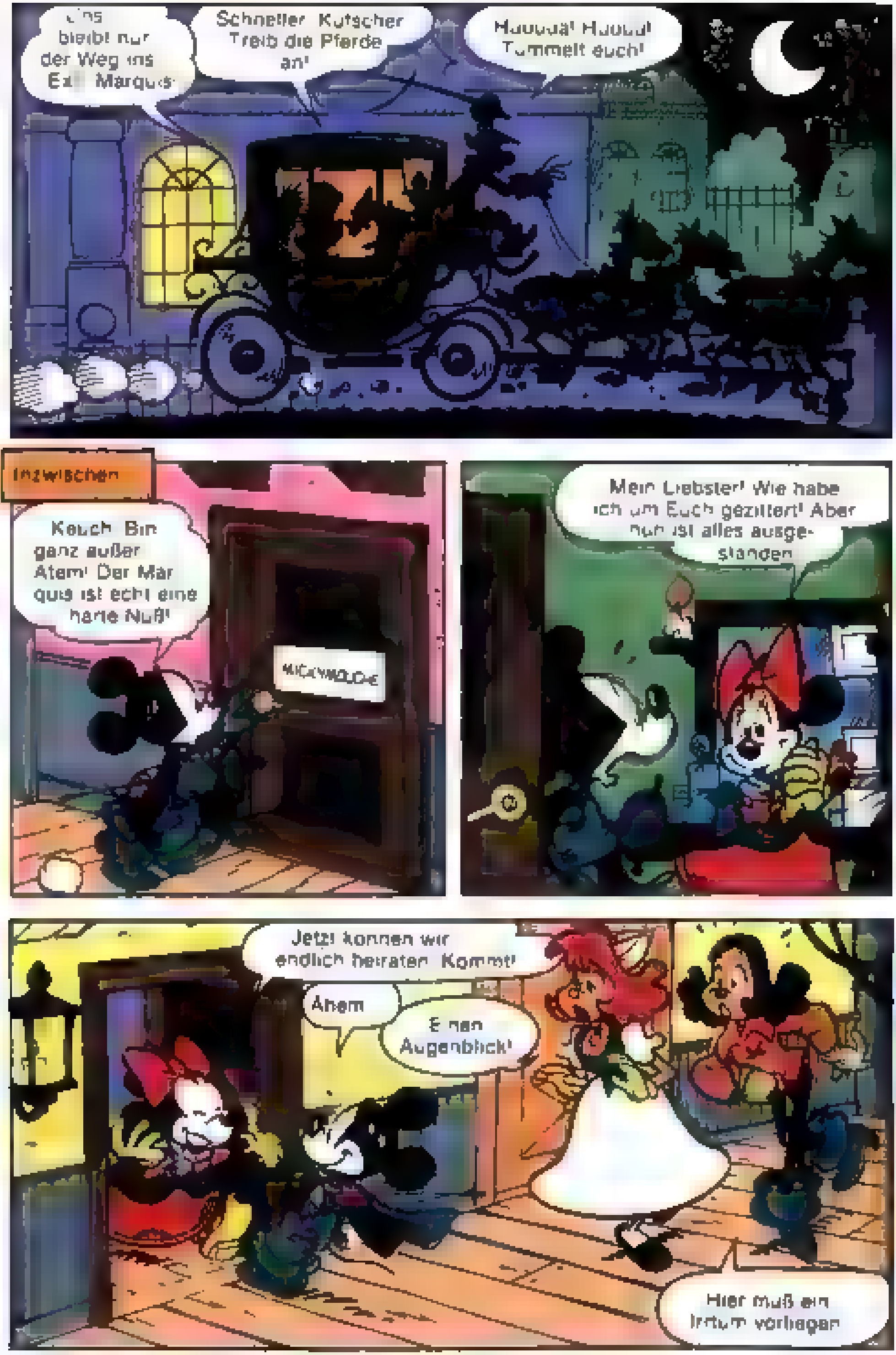

Am selben Abend
Superb!
Bravo! Bravo!
Danke, vielen Dank, geschätztes Publikum! Darf ich einen Moment um Gehör bitten?
Zugabe!
Bravo!
Zugabe!
Prima!
Ihre Majestät Königin Troudi hat uns heute abend die Ehre ihres Besuchs erwiesen!
Und in ihrer Begleitung, der edle Marquis Chariot!

Wir alle kennen den Marquis als kühnen Fech-ter, wenn er sich mit Schwächeren duelliert!
Doch diesmal wird er sich die Zähne ausbeißen! Wollen wir unsere Fehde hier austragen, werter Marquis?
Schluck! Graf Mickelin!
Harr! Seit Monaten warte ich auf diesen Moment!
Ich auch, Marquis!
Ooooh!
Aaaah!

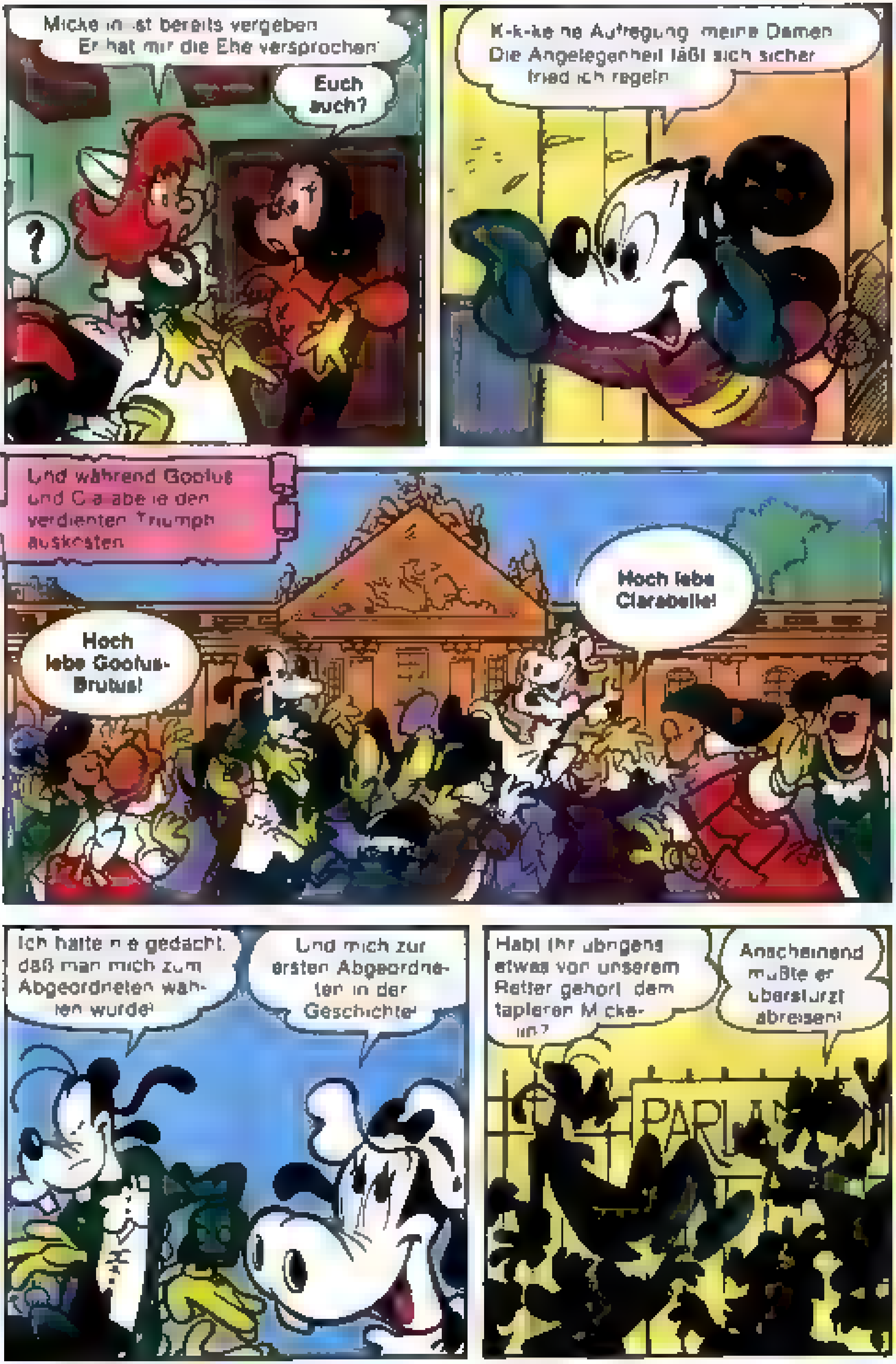
Ich habe eine Überraschung für Euch! Einige brandneue Hiebe, Graf!
Oha!
WOOOSCHSCH!
Ich wußte, irgendwann würden wir uns treffen!
Hehehe
Oje!
ZINNNG!
Und ich wollte einen guten Eindruck machen!
Zu gütig, Marquis.
Bleibt stehen und kämpft!
Kommt doch herunter, Marquis! Auf der Bühne haben wir genügend Platz, uns zu entfalten!
Angeber! Wollt ihr Eure Karriere ausgerechnet auf der Bühne beenden?
Das wird sich noch herausstellen, mein Werter!
Ooooooh!
STOMPF!

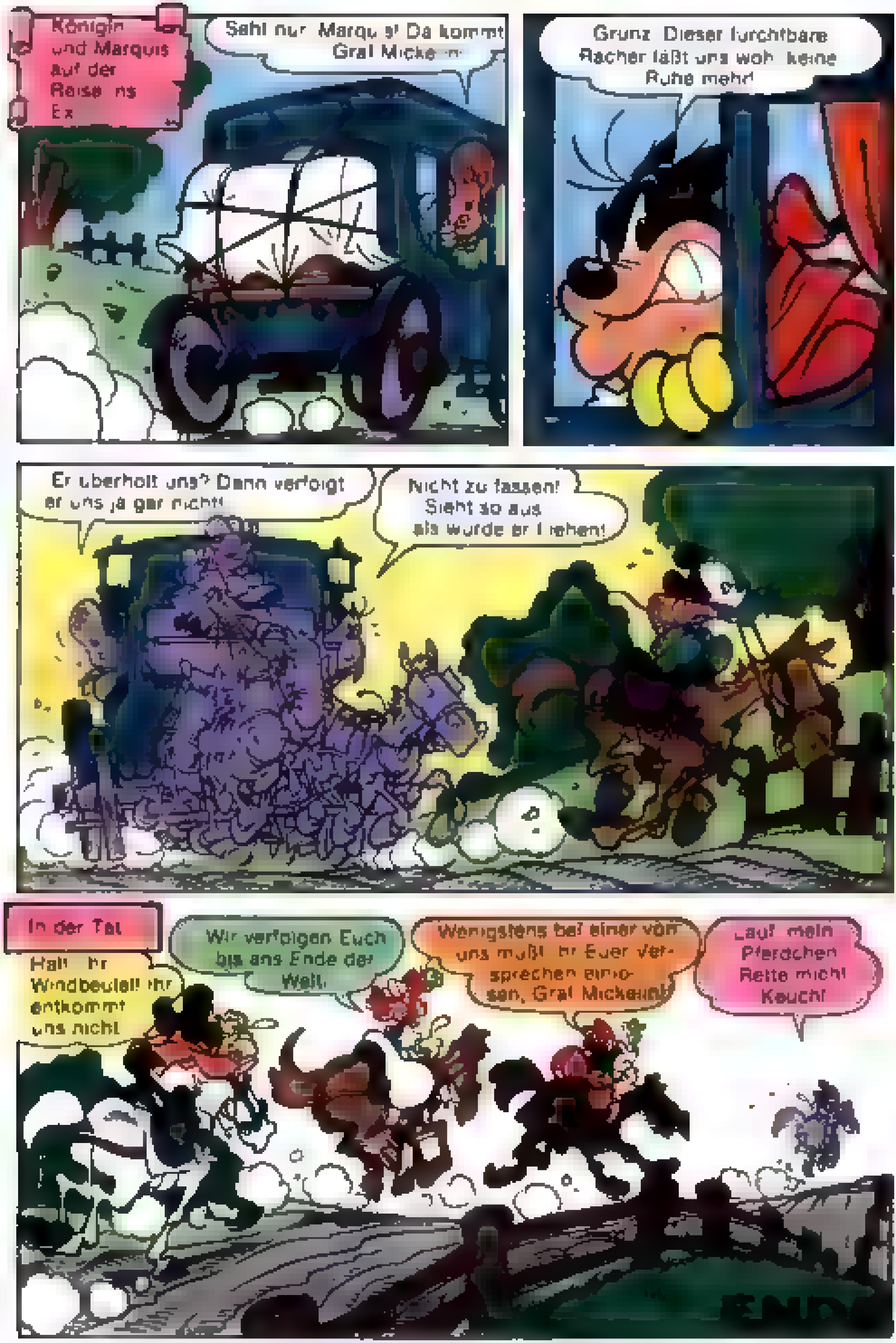

Hoho! Jetzt schenk ich Euch eine Decke
RITSCH!
Sie nützt Euch nur nichts denn sie ist ganz zerschlissen! Har! Har!
ZIPP!
ZAPP!
ZUPP!
Und Löcher hat sie auch! Da! da und da!
PIKS!
PIKS!
PIKS!!
Und da! Hier bin ich! Los, dreht Euch zu mir um!
TOCK!
Schluß mit den Scherzchen! Ich hab' Euch genug Zeit zum Spielen gelassen! Eins
ZINNNG!
Zwei

drei!
Nein!
RATSCH!
Aua!
Und vier fünf und zu guter Letzt sechs.
ZACK!
Buuuh! Pfui!
Grmbl!
Hoch, Graf Mickeum!
Nieder mit der Königin!
Der Marquis soll abhauen!
Nieder mit dem Adel!
Hoch die Volksvertretung!
Buuh!
Ich fürchte, ich bringe schlechte Nachricht, Majestät!
Pah! Ich bin ja nicht taub!



Uns bleibt nur der Weg ins Exil, Marquis!
Schneller, Kutscher! Treib die Pferde an!
Huuuuu! Huuuu! Tummelt euch!
Inzwischen
Keuch! Bin ganz außer Atem! Der Marquis ist echt eine harte Nuß!
Mein Liebster! Wie habe ich um Euch gezittert! Aber nun ist alles ausgestanden!
Jetzt können wir endlich heiraten. Kommt!
Ähem
Einen Augenblick!
Hier muß ein Irrtum vorliegen!


Mickey ist bereits vergeben. Er hat mir die Ehe versprochen!
Euch auch?
K-k-keine Aufregung, meine Damen. Die Angelegenheit läßt sich sicher friedlich regeln.
Und während Goofus und Clarabella den verdienten Triumph auskosten
Hoch lebe Clarabella!
Hoch lebe Goofus-Brutus!
Ich hätte nie gedacht, daß man mich zum Abgeordneten wählen würde!
Und mich zur ersten Abgeordneten in der Geschichte!
Habt ihr übrigens etwas von unserem Retter gehört, dem tapferen Mickemin?
Anscheinend mußte er überstürzt abreisen!
PARLA



Königin und Marquis auf der Reise ins Ex
Sahl nur Marqu s! Da kommt Gral Micke n
Grunz Dieser furchtbare Rächer läßt uns wohl keine Ruhe mehr!
Er überholt uns? Dann verfolgt er uns ja gar nicht!
Nicht zu fassen! Sieht so aus als würde er I iehen!
In der Tat
Halt ihr Windbeutel! Ihr entkommt uns nicht!
Wir verfolgen Euch bis ans Ende der Welt.
Wenigstens bei einer von uns mußt ihr Euer Versprechen einlösen, Graf Mickerin!
Lauf mein Pferdchen Rette mich! Keuch!
ENDE

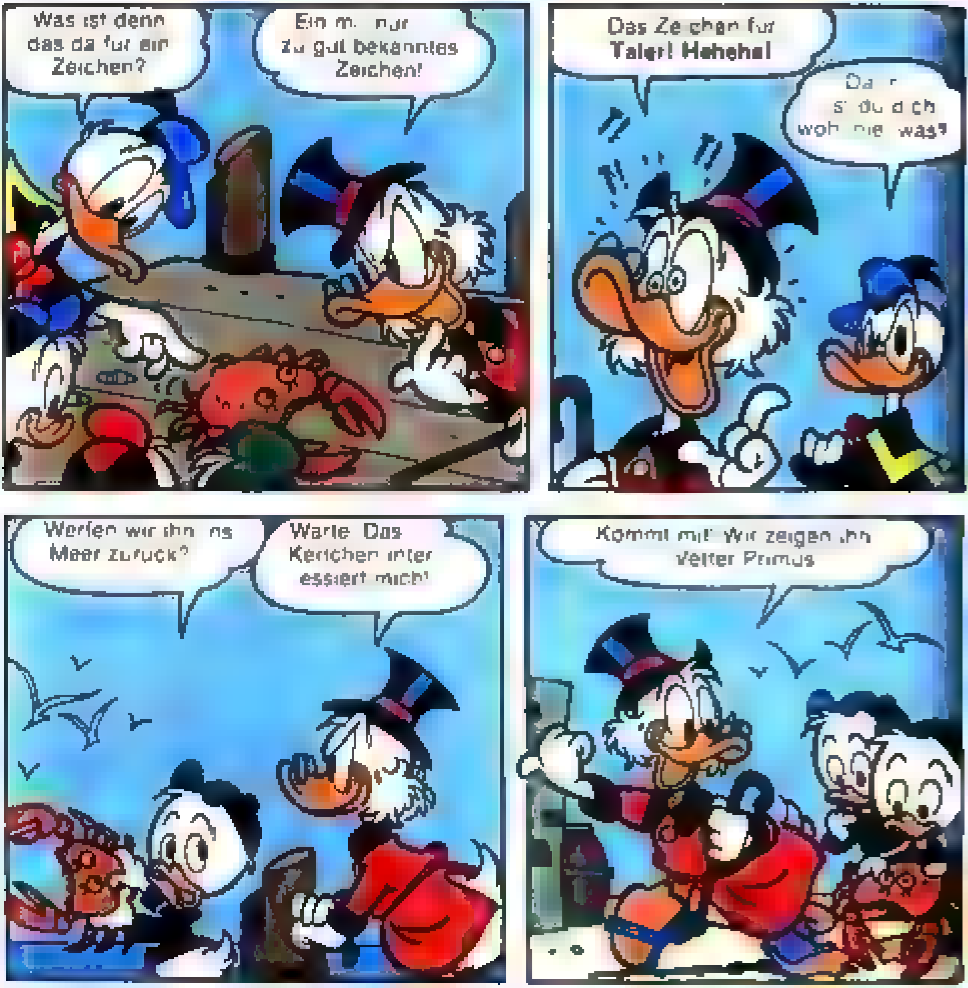
DIE TASCHENKREBSE VON GOLDONIEN
Puh! Das hätten wir! Ein letzter Pinselstrich
...und unser U-Boot kann in See stechen!
D 1729

Sieht es nicht umwerfend aus?
Das Material dazu haben wir uns vom Schrottplatz besorgt!
Es hat sogar einen kleinen Elektromotor! Toll, was?
Ich muß sagen, es sieht täuschend echt aus!
Fahrst du uns zum Hafen?
Wir müssen es unbedingt ausprobieren!
Hmpf! Wenn's sein muß!
Und wie wollt ihr's steuern?
Der Steg ist einfach ideal!
Da können wir hervorragend unser Steuerpult aufstellen

Da schwimmt es!
Scheint ja prima zu klappen!
ZZZZZ!
Versuch mal auf Tauchstation zu gehen, Trick!
Juhuu! Es klappt! Echt super!
Laß es wieder auftauchen!
Versuch' ich ja, aber es reagiert auf nichts.
?
Vielleicht ist das Relais kaputt!
Wir müssen es raufholen!

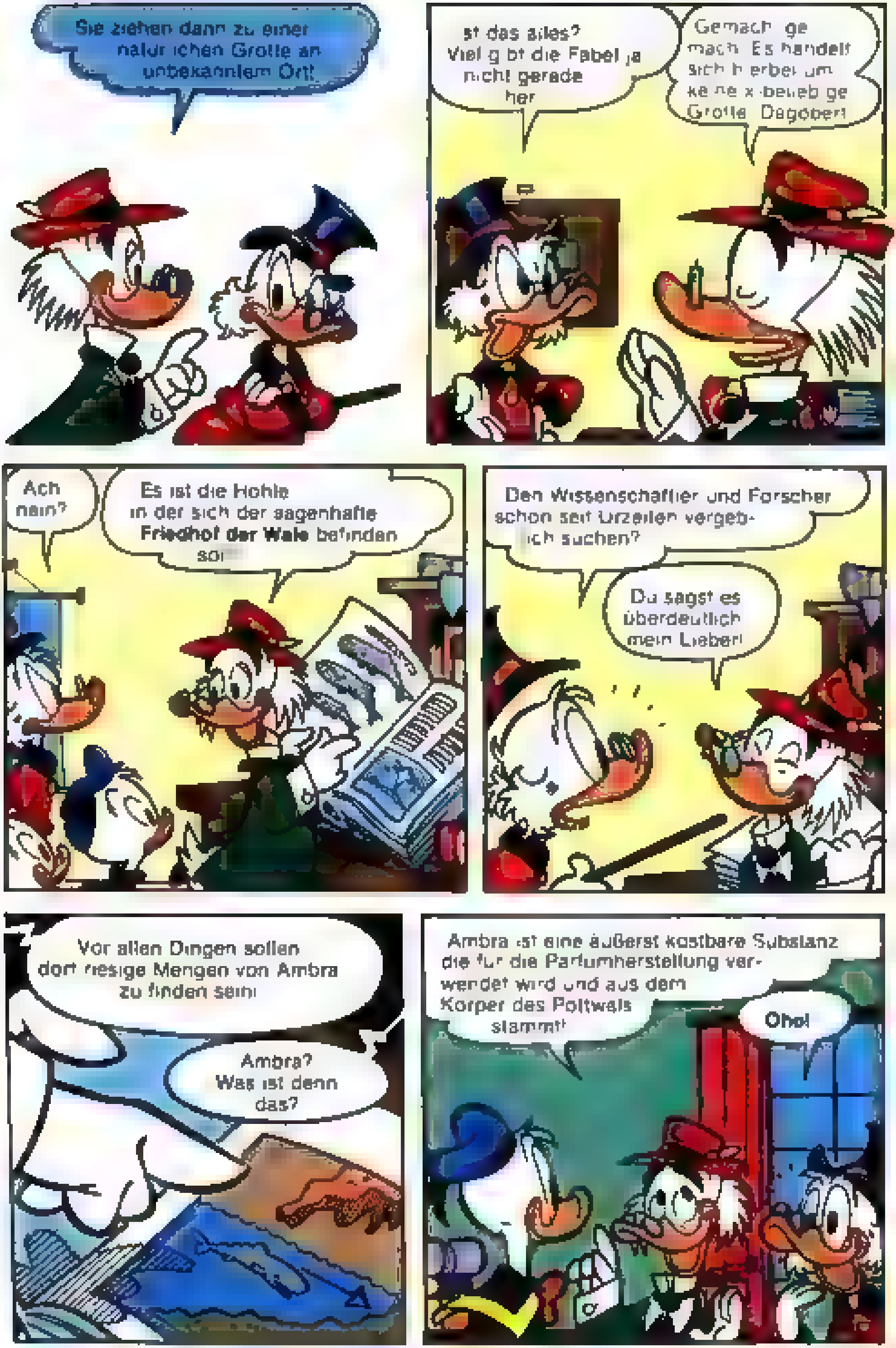
Oje. An der Seite ist ein Riesenleck
Wie schade!
Jetzt müssen wir wohl oder übel heim!
Moment ... mjam mjam ... mir ist da eine Idee gekommen!
Wir könnten es doch mit Kaugummi abdichten!
?!
Das scheint ja geklappt zu haben
Tick, du bist ein Genie!
Danke Hihi!

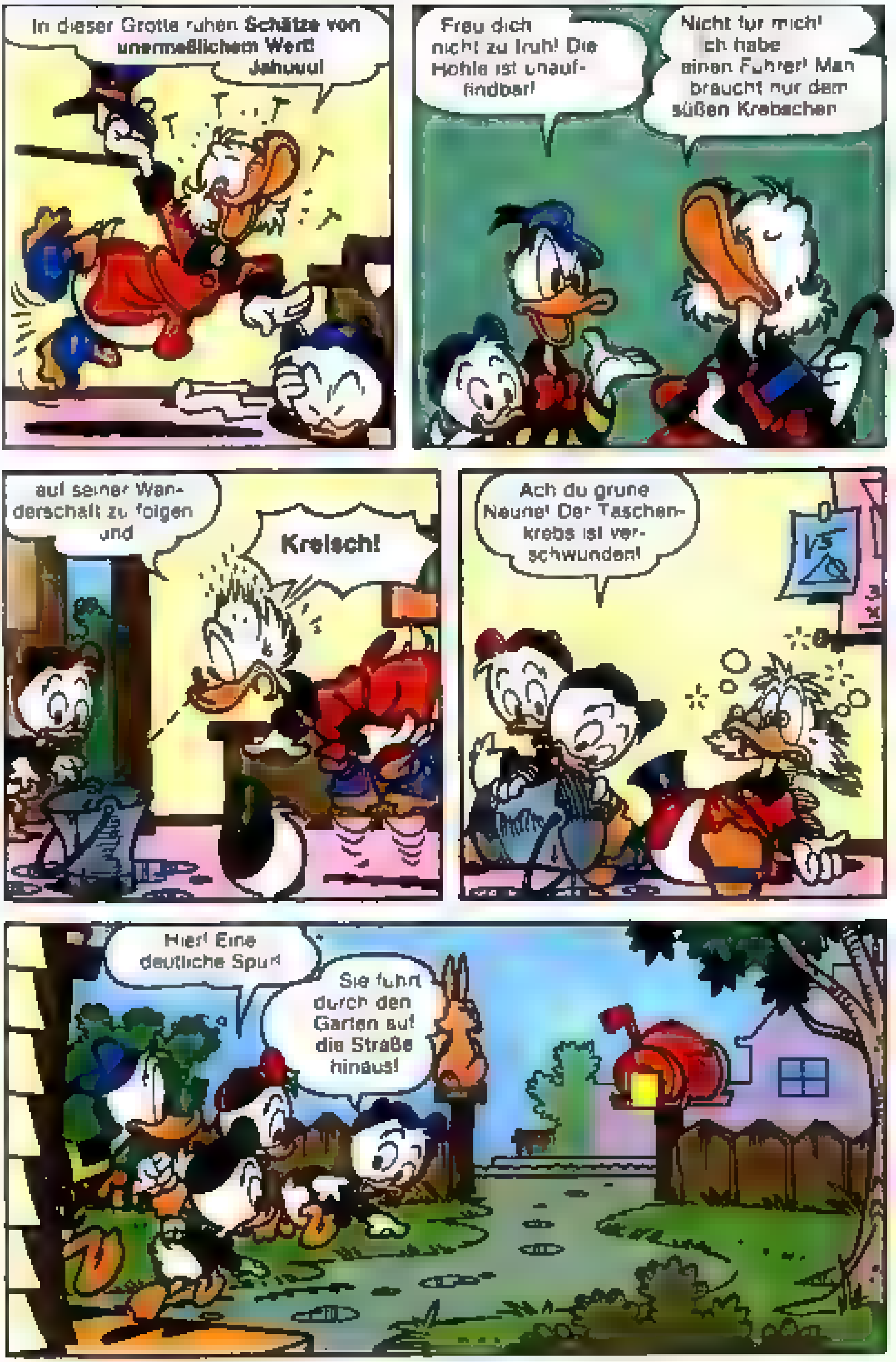
He! Es sitzt schon wiede fest!
O nein!
Es hat sich in irgendwas verheddert! ch kann nur nicht erkennen, was es ist
Nanu? Das Grüppchen dort kommt mir bekannt vor!
Ha lo, Kinder! Habt ihr was gefangen?
Ja!
Sieht aus wie ein ganz gewöhnlicher Krebs!
Aber so einer wie der ist uns noch nie untergekommen!



Im Haus des Allroundgenies angekommen

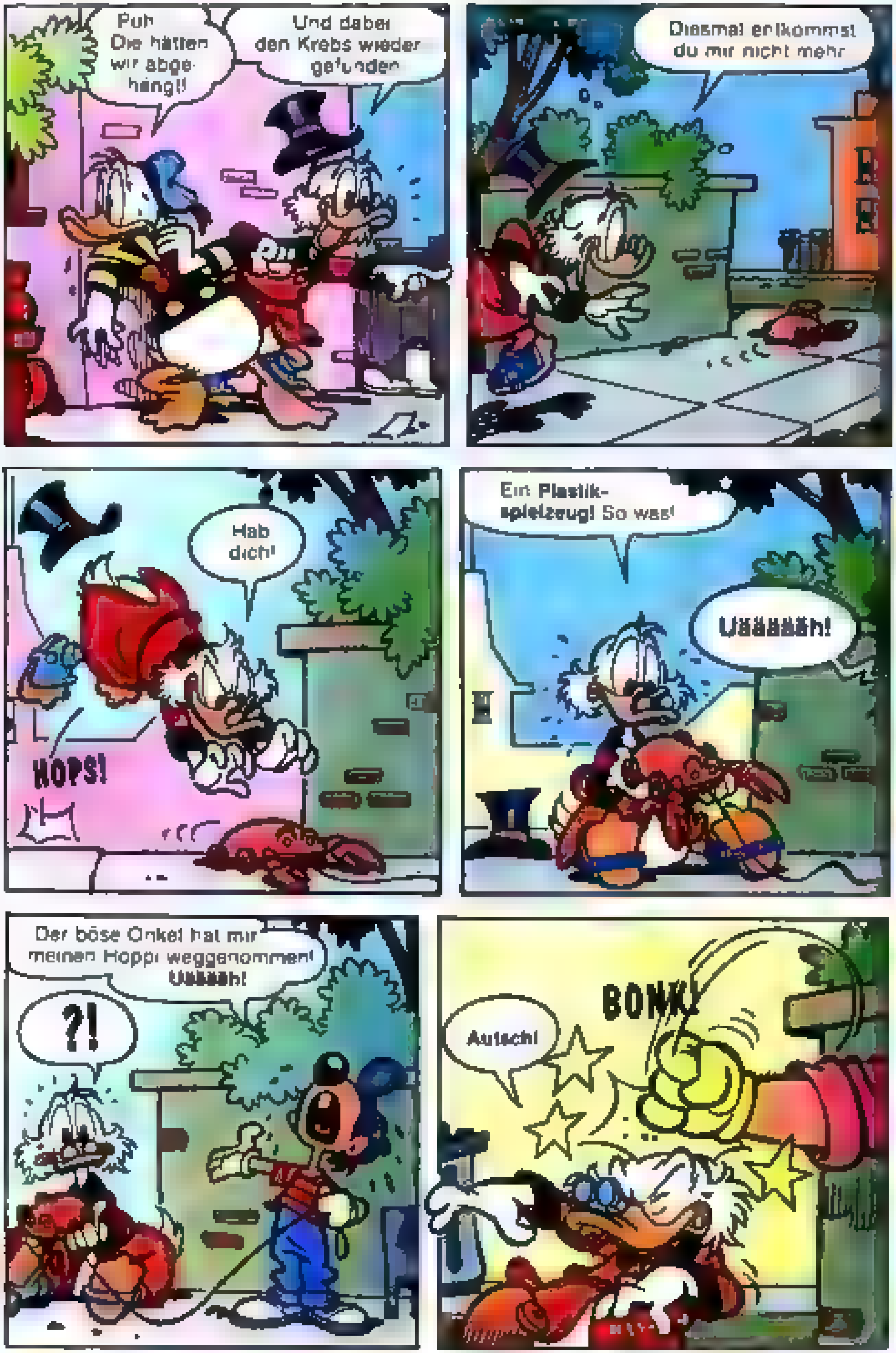
Nicht nur das! Sagenumwoben, wage ich zu sagen! Man wußte bisher kaum etwas von ihrer Existenz!
Bis heute hat niemand ein lebendes Exemplar gesehen!
?
Man wußte nicht einmal, wo sie leben! Nur in einer alten Sage war von ihnen die Rede.
Dieser uralten Sage zufolge sollen sich die Taschenkrebse von Goldonien einmal im Jahr zur Zeit der
zu einer gemeinsamen Wanderung versammeln!
Mit welchem Ziel?


Sie ziehen dann zu einer natürlichen Grotte an unbekanntem Ort!
Ist das alles? Viel gibt die Fabel ja nicht gerade her!
Gemach, gemach! Es handelt sich hierbei um keine x-beliebige Grotte, Dagobert!
Ach nein?
Es ist die Höhle, in der sich der sagenhafte **Friedhof der Wale** befinden soll!
Den Wissenschaftler und Forscher schon seit Urzeiten vergeblich suchen?
Du sagst es überdeutlich, mein Lieber!
Vor allen Dingen sollen dort riesige Mengen von Ambra zu finden sein!
Ambra? Was ist denn das?
Ambra ist eine äußerst kostbare Substanz, die für die Parfumherstellung verwendet wird und aus dem Körper des Pottwals stammt!
Oho!


In dieser Grotte ruhen Schätze von unermeßlichem Wert! Jahuuu!
Freu dich nicht zu früh! Die Höhle ist unauffindbar!
Nicht für mich! Ich habe einen Führer! Man braucht nur dem süßen Krebschen
auf seiner Wanderschaft zu folgen und
Kreisch!
Ach du grüne Neune! Der Taschenkrebs ist verschwunden!
Hier! Eine deutliche Spur!
Sie führt durch den Garten auf die Straße hinaus!

Kommt! Wir müssen ihn wieder einfangen!
Er darf uns nicht entwischen!
Dafür gibt's mehr als einen guten Grund!
?!
Da ist er! Die Katze hat ihn geschnappt!
He du! Komm sofort zurück!
Miez, Miez!
Na los! Rück ihn raus!

RATZ!
Autsch!
MIAUUU!
RATSCH!
Mistvieh!
Und am Ende
Umpf! Die Katze versteht ihr Geschäft! Aua!
O nein! Der Krebs ist nur eine Puppe! Seufz!
Autsch!
BOCK!
Oje!
Rette sich, wer kann!
Ich hab alles mit angesehen! Wehe, ihr quält noch mal ein Tier!


Puh! Die hätten wir abgehängt!
Und dabei den Krebs wiedergefunden
Diesmal entkommst du mir nicht mehr
Hab dich!
HOPS!
Ein Plastikspielzeug! So was!
Uääääh!
Der böse Onkel hat mir meinen Hoppi weggenommen! Uäääh!
?!
BONK!
Autsch!

Wollt ihr wohl die Kinder in Ruhe lassen?
Aber das war doch nur ein Mißverständnis!
Nichts wie weg!
Stehenbleiben! Ich hab' alles gesehn!
BREMS!
Das war ein Irrtum! Japs!
Wir erklären's Ihnen gern. Aber ein andermal. Keuch!
Haben die sich in Luft aufgelöst?
Bald darauf
Ist er weg?
Sieht so aus!

Zum Glück hat er nicht im Garten nachgesehen. Hihi!
Du hast leicht lachen. Schließlich bin ich in den Rosen gelandet!
Au-weh!
Hör endlich auf zu jammern! Halt lieber die Augen offen, du Waschlappen!
Ja, wen haben wir denn da?
Diesmal ist es einwandfrei der Richtige! Los, ihm nach!
Nanu? Er läuft da rein!
Sieht aus wie die Küche von einem Restaurant!
Wie war denn der Film gestern?
Pah! Gräßlich! Frag mich bloß nicht!

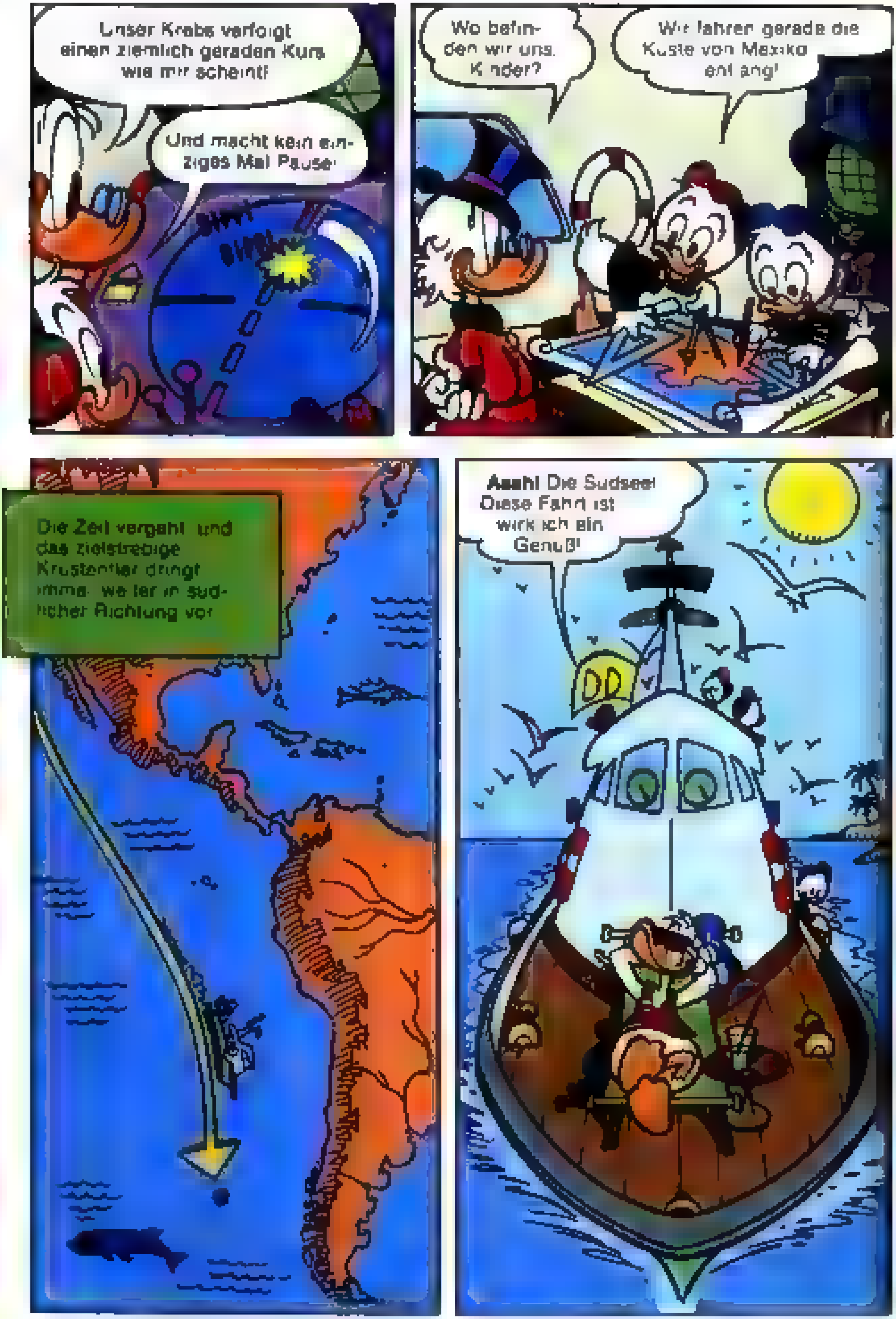
Meine Freundin wurde plötzlich rot wie ein **Krebs**, als sie
Nein! Ihr dürft ihn nicht ins kochende Wasser werfen! **Nur das nicht!**
Ha?
PLATSCH!
BLUBB!
He, was fällt Ihnen ein, in meiner Suppe herumzuplanschen, Sie Flegel!
KLATSCH!

Wo... wo sind Sie?
Sie wollen Ärger? Den können Sie haben! Ich hab' hier ein ganzes Tablett mit Sahnetörtchen!
POTSCH!
Danke, aber Obstkuchen ist mir lieber!
WOTSCH!
Schluck! Achtung, Donald! Der Krebs sucht das Weite!
PLATSCH!
Ich opfere sie nur sehr ungern, aber es muß sein.
SPLATSCH!

Bald darauf
1000 Taler Schadenersatz hat mich der Spaß gekostet! Grmpf!
Und den Krebs haben wir auch verloren!
Genau! Den können wir abschreiben, Onkel Dagobert!
Halt! Da läuft er ja! Neben dem Zaun
Jetzt ist er in dem Lastwagen verschwunden!
Ich seh' nichts! Gib mir ein Streichholz, Donald!
O Schreck!
KURT KNALLER A
FEUERWERKSKÖRPER

Rette sich
wer kann!
KURT
KNALLER AG
KA-WUMM!
KRACKS!
POFF!
FZZZZ!
RATATATA!
PENG!

Und so
Mit den Anzeigen konnte man einen ganzen Kinosaal tapezieren! Aber ich will gnädig sein und Sie zu lediglich 15000 Talern Strafe verurteilen!
BONK!
Pah! Die können Sie sich von mir aus einrahmen lassen!
Einige Tage später
Wie willst du dem Krebs denn auf seiner Wanderung folgen?
Primus hat einen sehr leistungsstarken Minisender an ihm befestigt!
So können wir jede seiner Bewegungen auf diesem Monitor verfolgen!
Wie geht's, Track?
Prima! Das Signal ist deutlich zu hören!



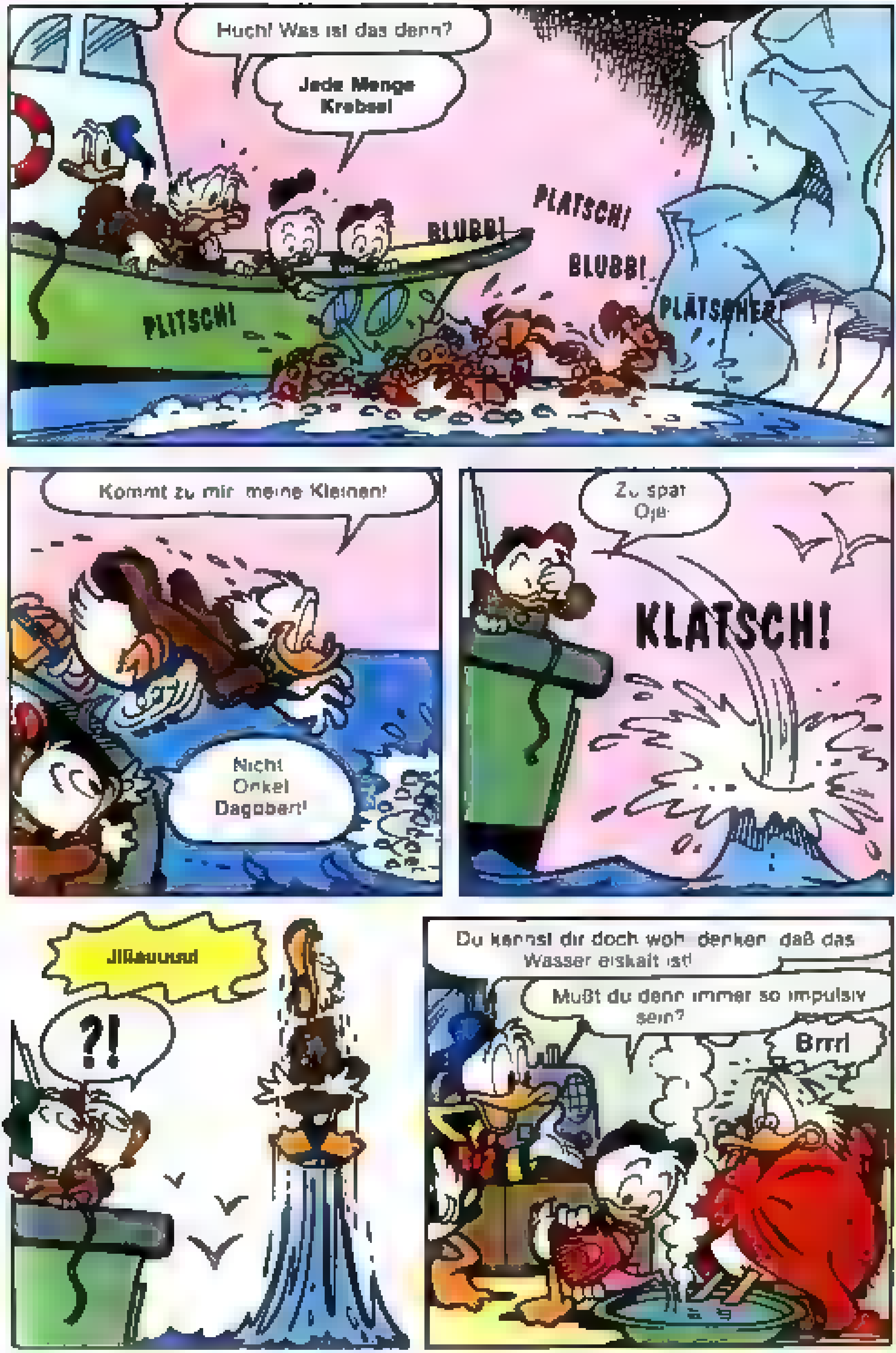
Unser Krebs verfolgt einen ziemlich geraden Kurs wie mir scheint!
Und macht kein einziges Mal Pause!
Wo befinden wir uns, Kinder?
Wir fahren gerade die Küste von Mexiko entlang!
Die Zeit vergeht, und das zielstrebige Krustentier dringt immer weiter in südlicher Richtung vor.
Aaah! Die Südsee! Diese Fahrt ist wirklich ein Genuß!

Doch wenn man's über-treibt, können aus Träumen wahre Alpträume werden
CHRRRRR!
Und von Tag zu Tag
Schnatter!
wird es zunehmend schattiger
Iiiih! Schon unter dem Gefrierpunkt!
Schnatter! Draußen ist's ja saumäßig kalt! Japs! Keuch! Brrrr
Ist mir auch schon aufgefallen! Zieh das da an!
Webpelz
Wo sind wir denn eigentlich gelandet?
Gerade haben wir auf der Karte nachgesehen!

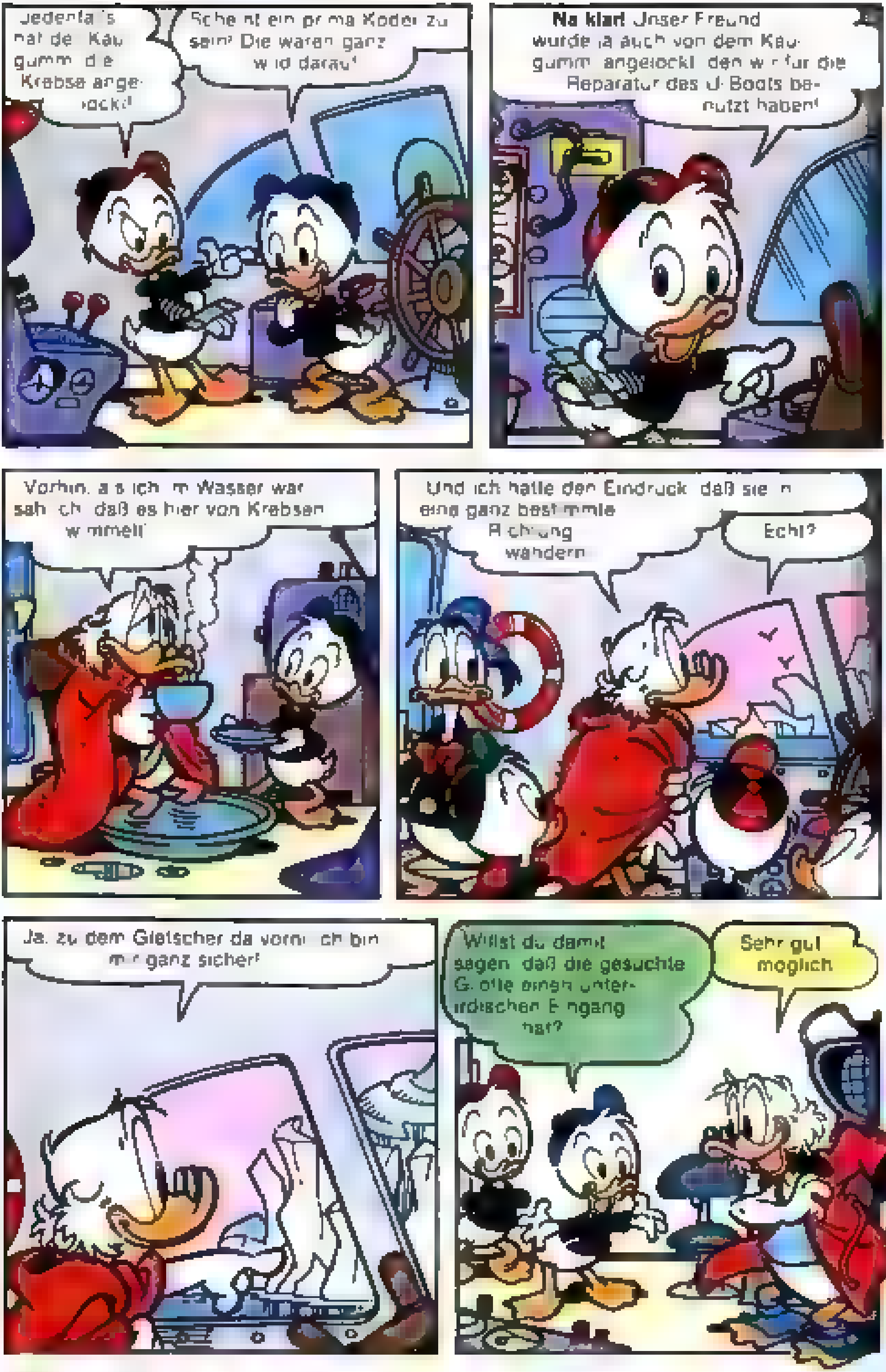
Wenn ich mich nicht irre, müßte das da vor uns Feuerland sein.
Waaas?!
Aber ... dann sind wir ja fast am Südpol!
Dieser blöde Krebs macht wohl nie eine Pause?
Endlich bewegt er sich aufs Land zu.
Gerade wandert er in diesen Fjord hinein.
Prima! Dann halten wir uns ab jetzt zum Angriff bereit.

Siehst du ein paar Krebse?
Von wegen! Keine Spur von einem Krebs.
Hier gibt es nichts, was auch nur im entferntesten an eine Grotte erinnern würde!
Kein Problem! Wir verfolgen ihn in aller Ruhe weiter auf dem Monitor, bis er
Ah... hör mal!
Was gibt's?
Wir haben ihn verloren!
Verloren? Was soll das heißen? Wie konnte das denn passieren?
Das wissen wir auch nicht!

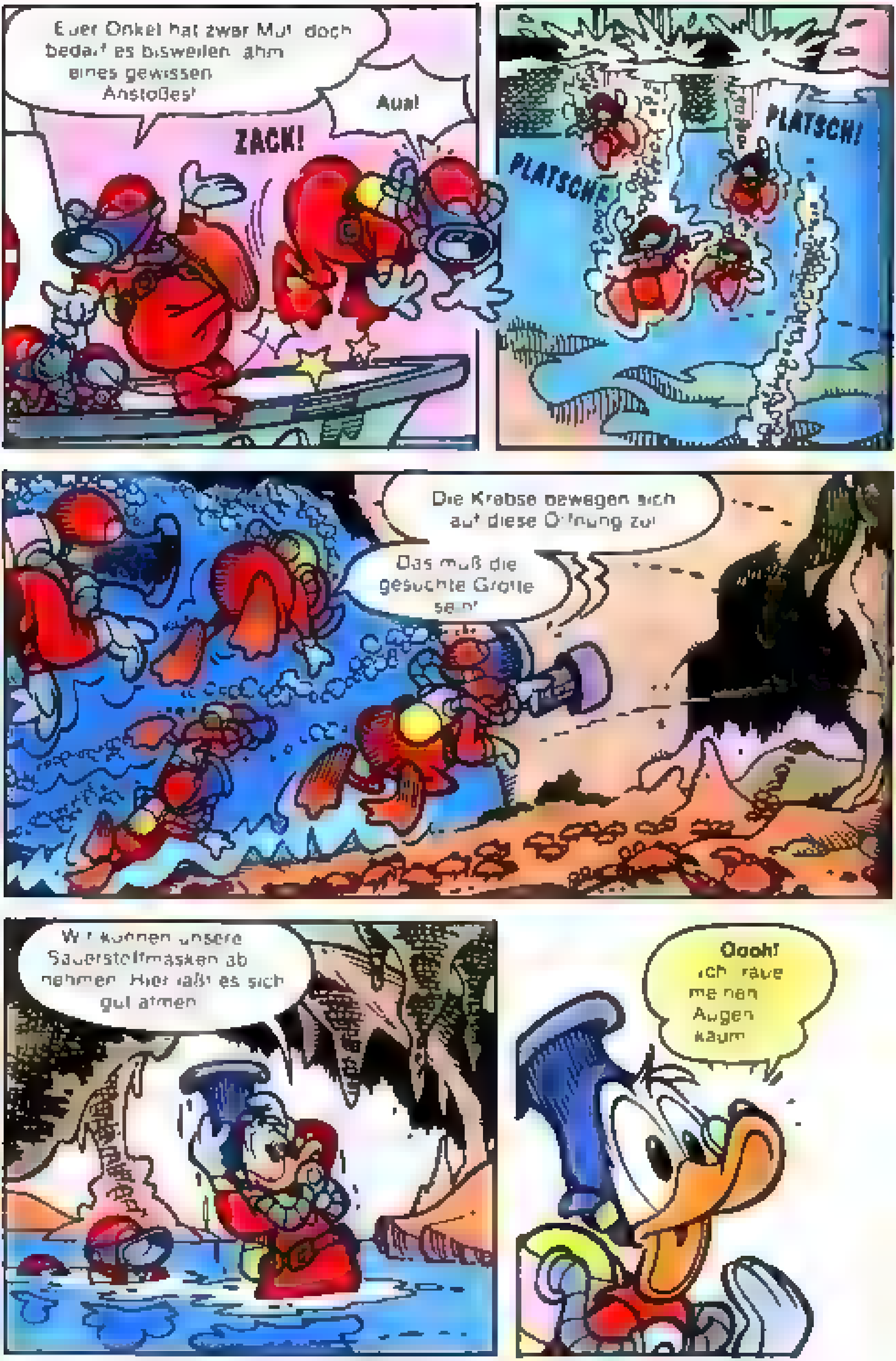
Vielleicht hat der Sender das Eiswasser nicht vertragen?
Das überleb' ich nicht!
Schluchz! Umsonst! Alles umsonst! Seufz...
Die Lage bleibt weiter ernst
Immer noch nichts auf dem Monitor?
Leider nein!
Hast du zufällig noch einen Kaugummi für mich, Track?
Klar doch, Mam!
Oh! Wie ungeschickt!



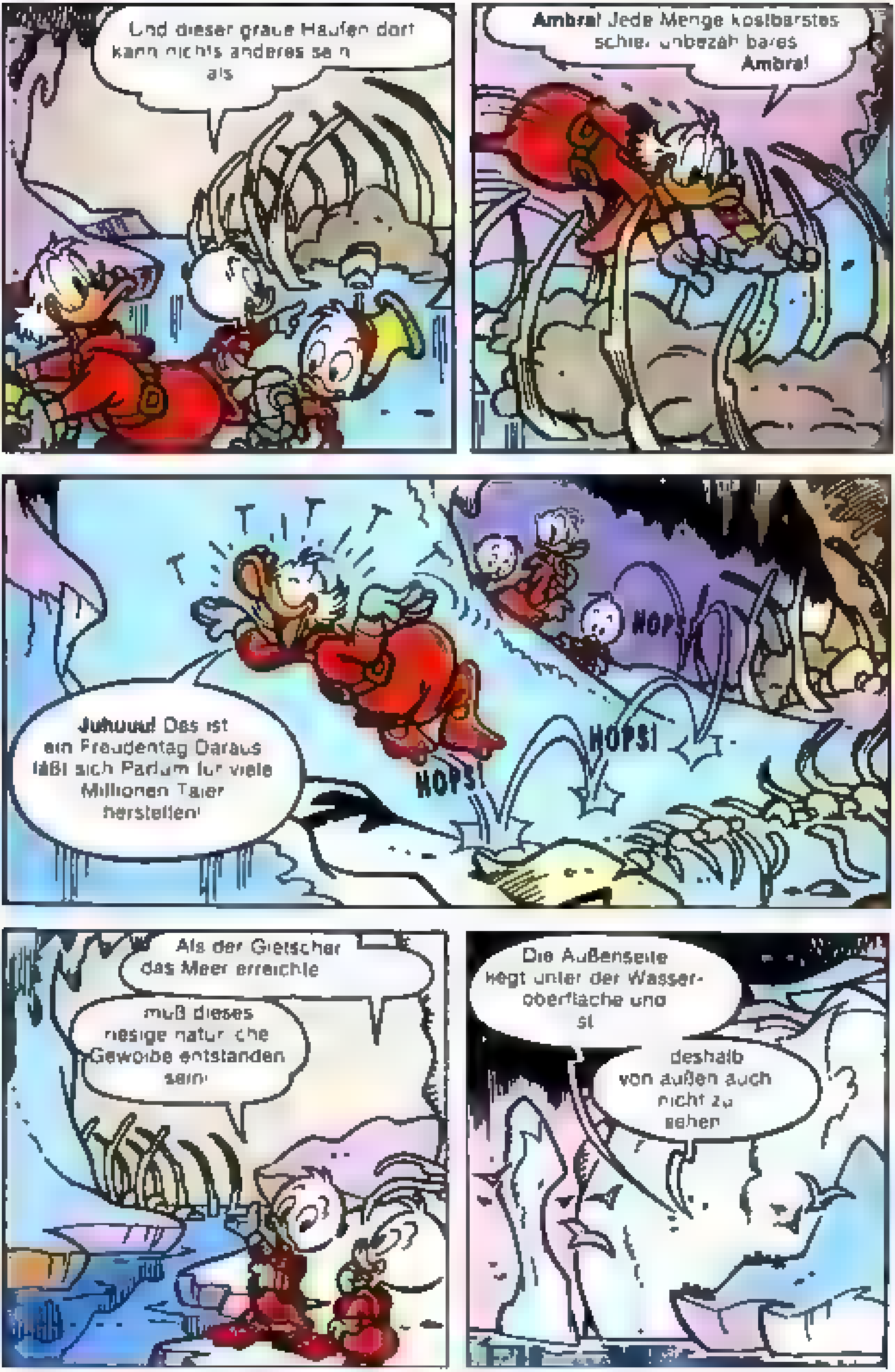
Huch! Was ist das denn?
Jede Menge Krebse!
PLATSCH!
BLUBB!
BLUBB!
PLITSCH!
PLÄTSCHER!
Kommt zu mir, meine Kleinen!
Nicht, Onkel Dagobert!
Zu spät! Oje!
KLATSCH!
?!
Du kannst dir doch wohl denken, daß das Wasser eiskalt ist!
Mußt du denn immer so impulsiv sein?
Brrr!


Jedenfalls hat der Kaugummi die Krebse angelockt!
Scheint ein prima Köder zu sein! Die waren ganz wild darauf!
Na klar! Unser Freund wurde ja auch von dem Kaugummi angelockt, den wir für die Reparatur des U-Boots benutzt haben!
Vorhin, als ich im Wasser war, sah ich, daß es hier von Krebsen wimmelt!
Und ich hatte den Eindruck, daß sie in eine ganz bestimmte Richtung wandern.
Echt?
Ja, zu dem Gletscher da vorn! Ich bin mir ganz sicher!
Willst du damit sagen, daß die gesuchte Grotte einen unterirdischen Eingang hat?
Sehr gut möglich!

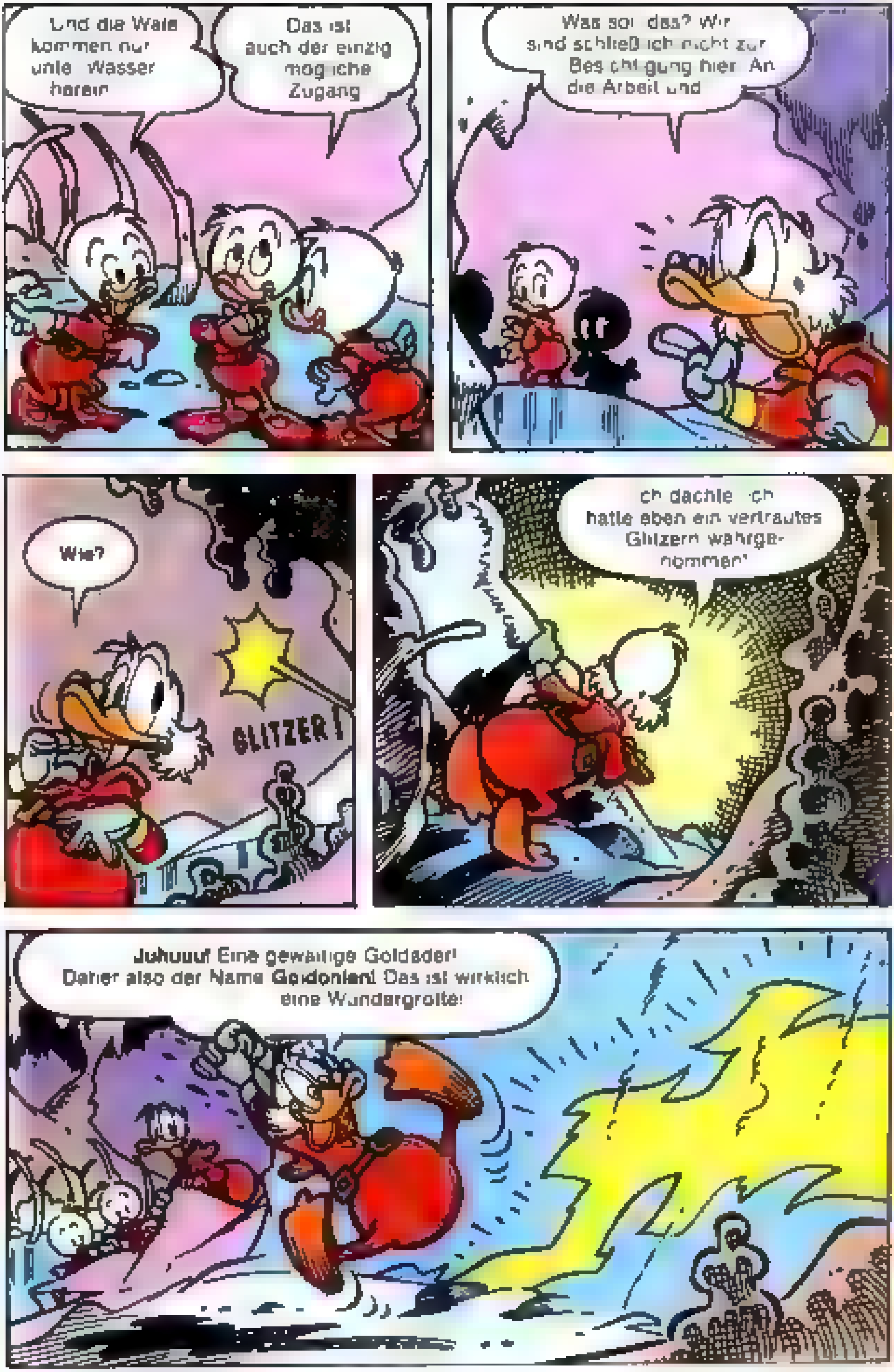
Komm! Wir wollen uns das mal von unten ansehen!
Wa wasss?
Ich hör' wohl nicht recht? Du willst im Eiswasser tauchen?
Keine Bange! Wir haben eine spezielle Ausrüstung dabei!
Herr Düsentrieb hat mir diese Thermoanzüge gegeben!
Dadurch wird die Körpertemperatur beibehalten!
Aber
Keine Widerrede! Zieh ihn an oder ich enterbe dich für immer!
Schluck!
Wer taucht als erster?
Spring du zuerst, damit ich was zu lachen habe!

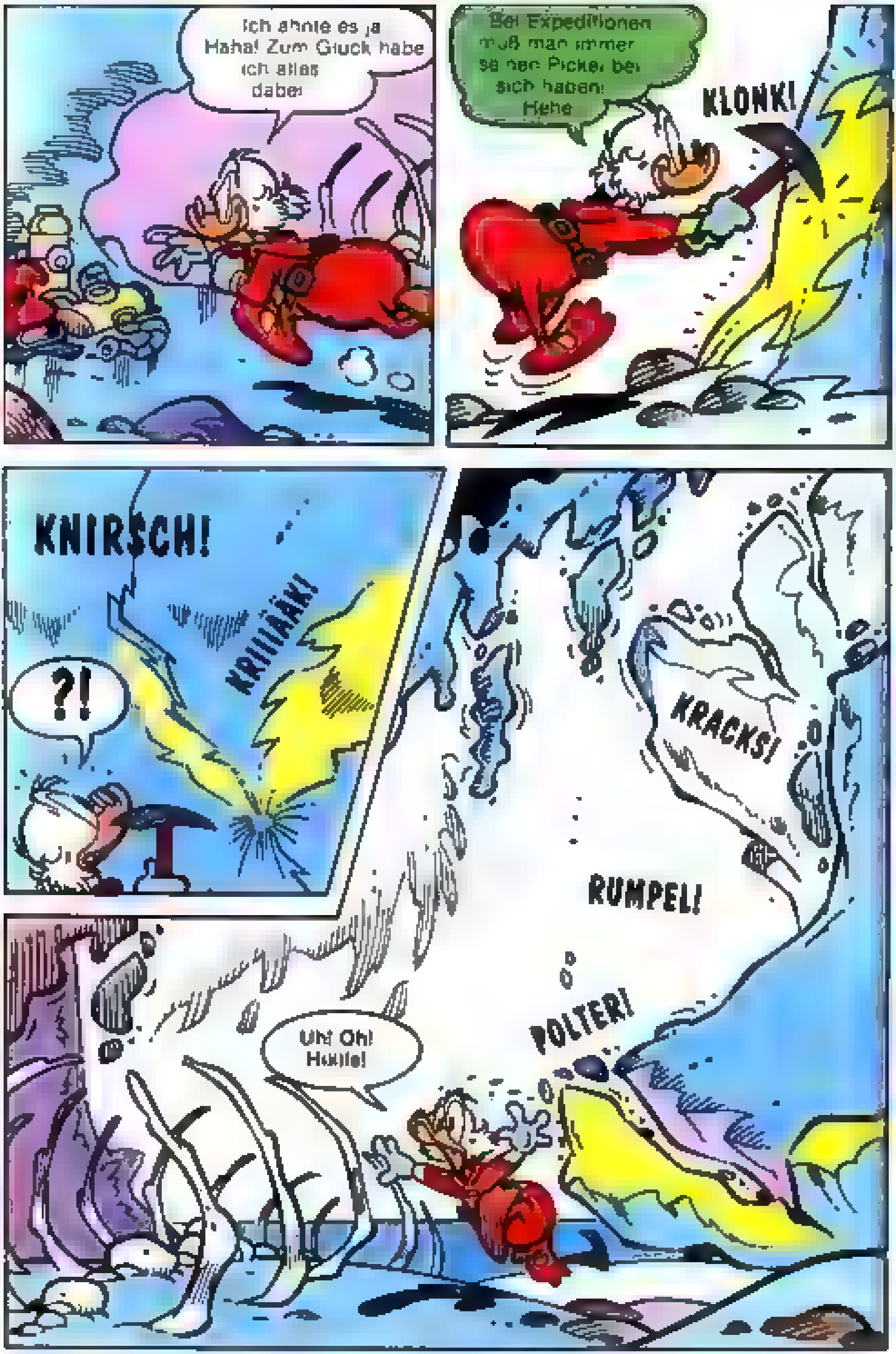

Euer Onkel hat zwar Mut, doch bedarf es bisweilen, ähm, eines gewissen Anstoßes!
Aua!
ZACK!
PLATSCH!
PLATSCH!
Die Krabse bewegen sich auf diese Öffnung zu!
Das muß die gesuchte Grotte sein!
Wir können unsere Sauerstoffmasken abnehmen. Hier läßt es sich gut atmen.
Oooh! Ich traue meinen Augen kaum

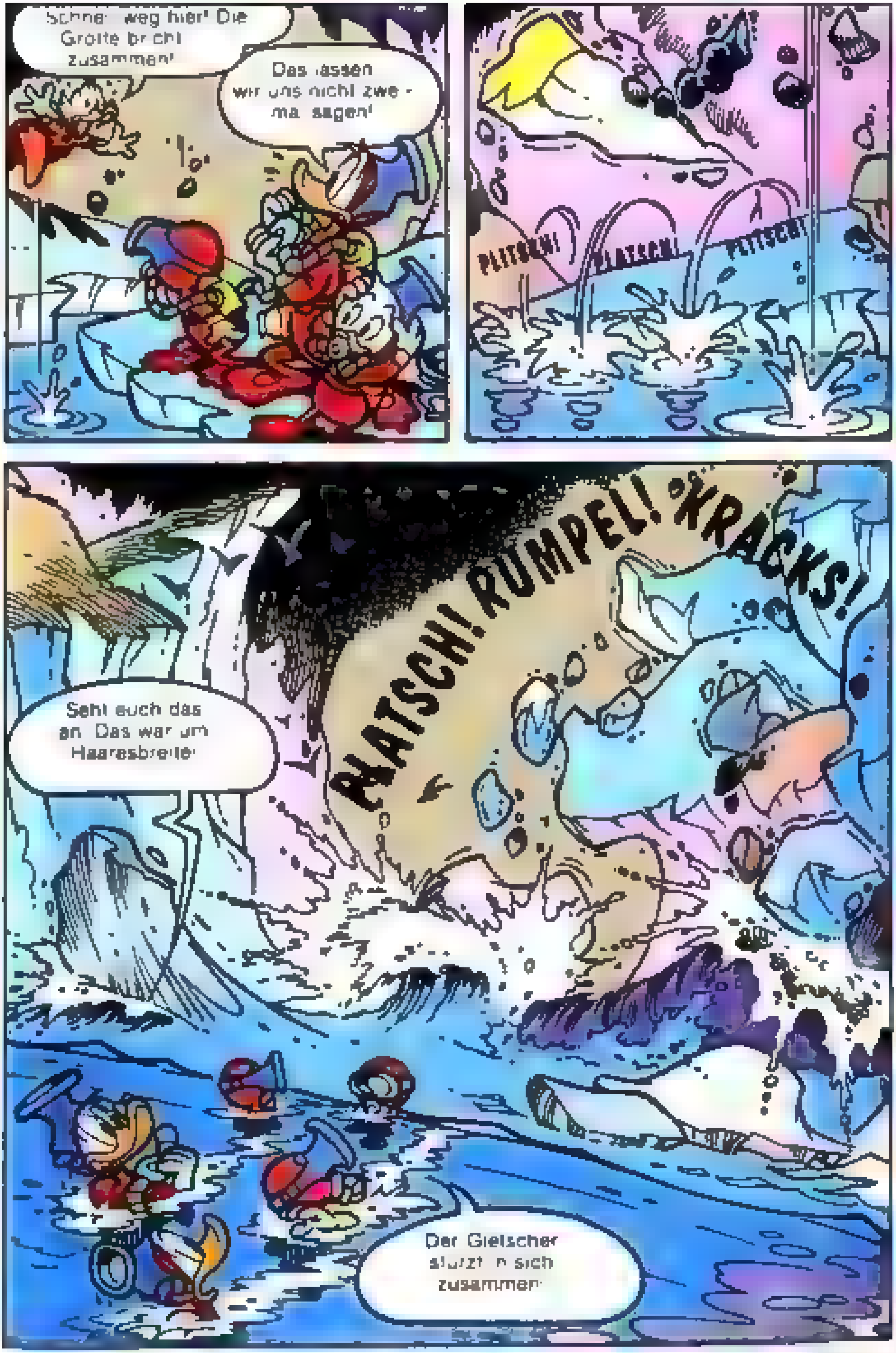
Der Friedhof der Wale! Eine stolze Leistung Kinder. Wir haben gefunden wonach alle Welt so lange gesucht hat!



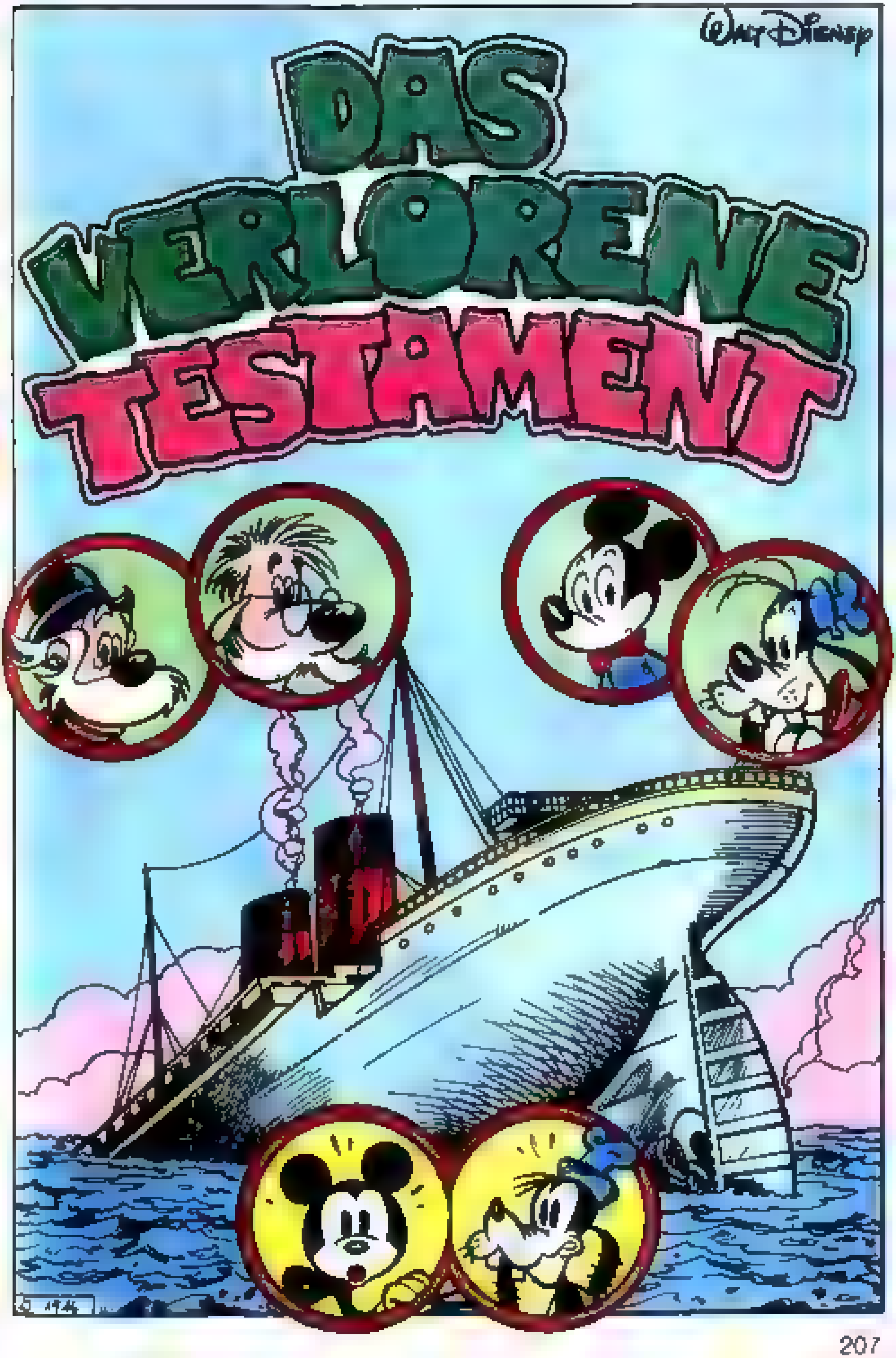
Und dieser graue Haufen dort kann nichts anderes sein als
Ambra! Jede Menge kostbarstes schier unbezahlbares Ambra!
Juhuuu! Das ist ein Freudentag Daraus läßt sich Parfum für viele Millionen Taler herstellen!
HOPS!
HOPS!
HOPS!
Als der Gletscher das Meer erreichte
muß dieses riesige natürliche Gewölbe entstanden sein!
Die Außenseite liegt unter der Wasseroberfläche und ist
deshalb von außen auch nicht zu sehen

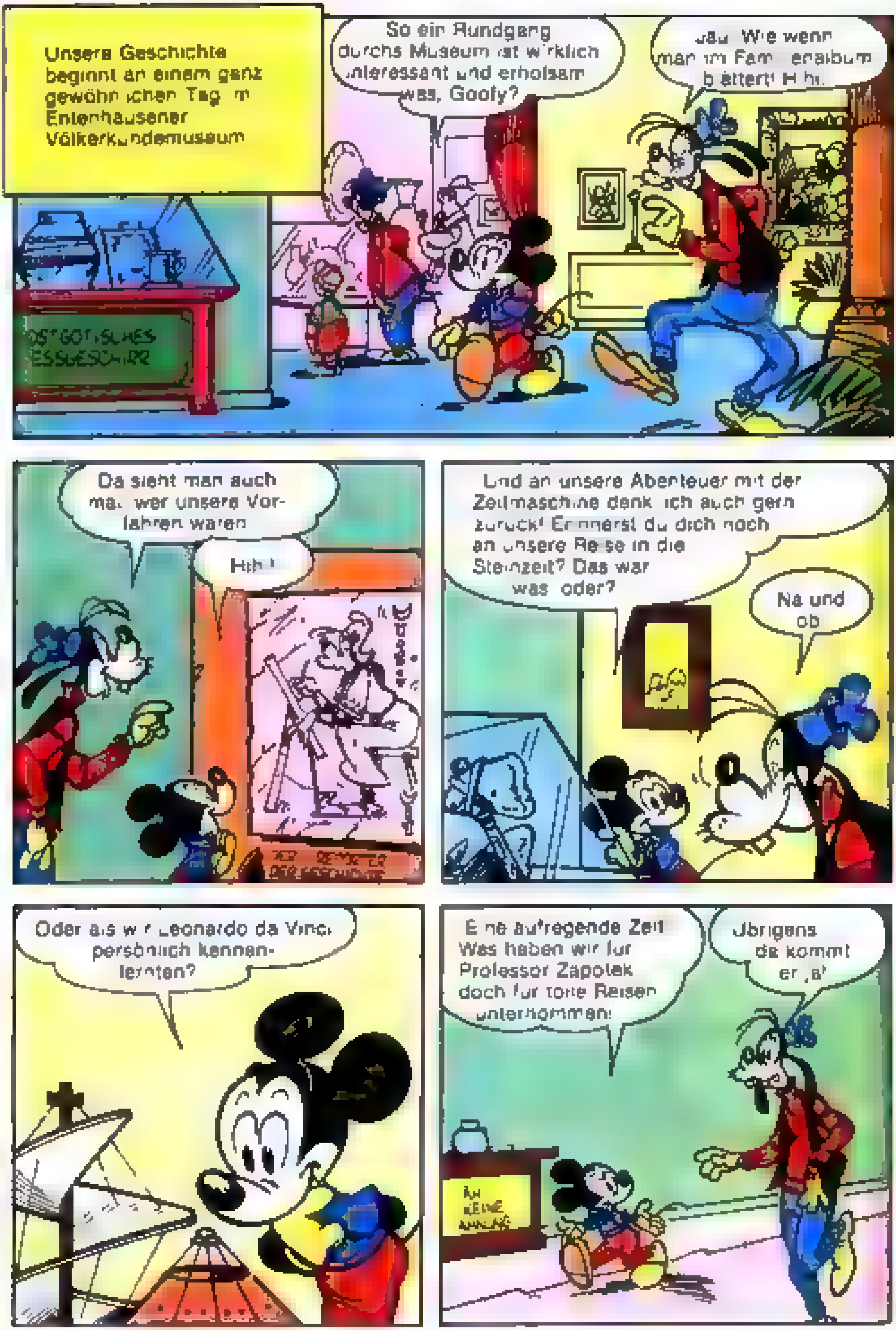

Und die Wale kommen nur unter Wasser herein
Das ist auch der einzig mögliche Zugang
Was soll das? Wir sind schließlich nicht zur Besichtigung hier. An die Arbeit und
Wie?
GLITZER!
Ich dachte, ich hätte eben ein vertrautes Glitzern wahrgenommen!
Juhuuu! Eine gewaltige Goldader! Daher also der Name Goldonien! Das ist wirklich eine Wundergrotte!


Ich ahnte es ja Haha! Zum Glück habe ich alles dabei
Bei Expeditionen muß man immer seinen Pickel bei sich haben! Hehe
KLONK!
KNIRSCH!
KRIIIÄÄK!
?!
KRACKS!
RUMPEL!
POLTER!
Uh! Oh!


Schnell weg hier! Die Grotte bricht zusammen!
Das lassen wir uns nicht zweimal sagen!
PLITSCH!
PLATSCH!
PLITSCH!
PLATSCH! RUMPEL! KRACKS!
Seht euch das an! Das war um Haaresbreite!
Der Gletscher stürzt in sich zusammen!

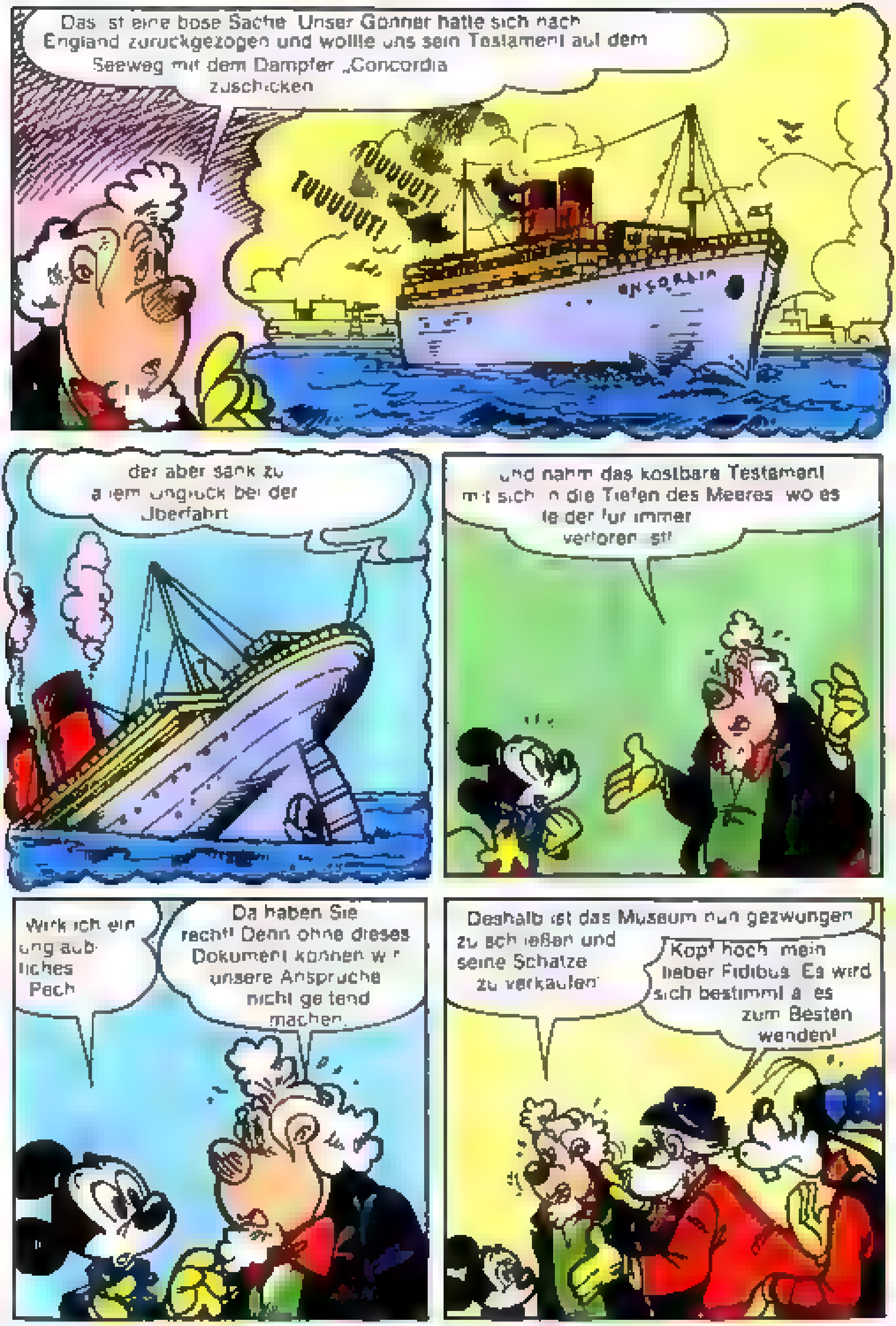
Buhuuu! Mein schönes **Ambra! Buhuuu!** Auf immer und ewig verloren
In deiner Geldgier hast du wieder mal alles zerstört
Der lernt's auch nie!
Grmpf! Daß mir keiner mehr das Wort „Krebs“ in den Mund nimmt!
Der erste, der wagt, es auszusprechen ... **aaaah! Japs!**
Sieht ganz so aus, als halten jene ... äh ... Krustentiere unsere Kaugummivorrate entdeckt! **Hihi!**
Haaa blubb!
ENDE


WALT DISNEY
DAS VERLORENE TESTAMENT

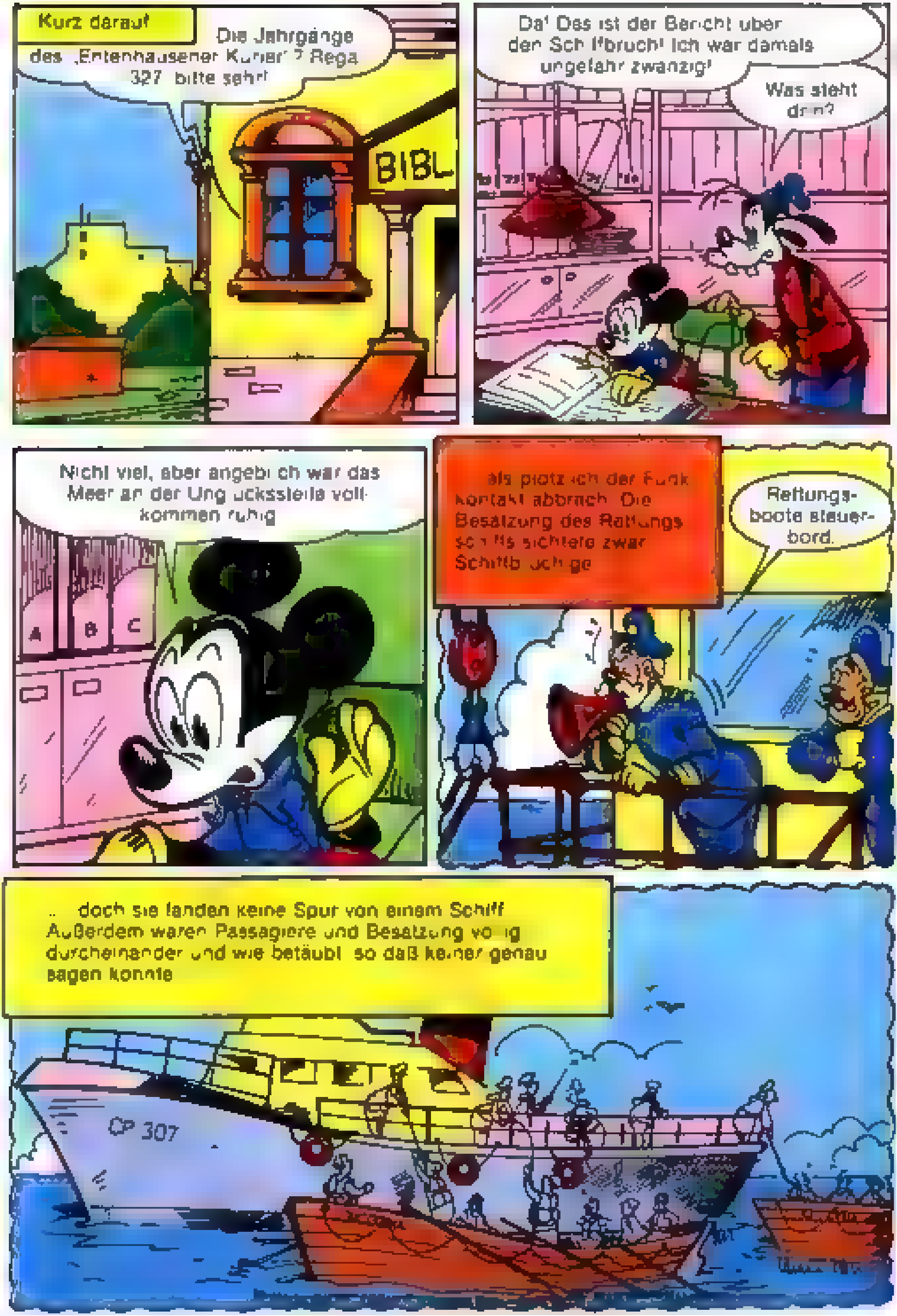

Unsere Geschichte beginnt an einem ganz gewöhnlichen Tag im Entenhausener Völkerkundemuseum
So ein Rundgang durchs Museum ist wirklich interessant und erholsam, was, Goofy?
Jau! Wie wenn man im Familienalbum blättert! Hihi.
OSTGOTISCHES ESSGESCHIRR
Da sieht man auch mal, wer unsere Vorfahren waren.
Hihi!
Und an unsere Abenteuer mit der Zeitmaschine denk ich auch gern zurück! Erinnerst du dich noch an unsere Reise in die Steinzeit? Das war was, oder?
Na und ob
Oder als wir Leonardo da Vinci persönlich kennenlernten?
Eine aufregende Zeit! Was haben wir für Professor Zapotek doch für tolle Reisen unternommen!
Übrigens, da kommt er ja!

Vielleicht hat er ja wieder einen Auftrag für uns!
Herr Maus! Goofy! Freut mich, Sie zu sehen!
BÄUERLICHES ESSGESCHIRR
Darf ich Ihnen Professor Fidibus vorstellen? Ein geschätzter Kollege und Direktor des Völkerkundemuseums von Schnatterfingen!
Freut mich!
Obgleich der verehrte Kollege eigentlich „Ex-Direktor" hätte sagen müssen.
Wieso? Hat man Sie entlassen?
Leider viel schlimmer. Das Museum von Schnatterfingen steht kurz vor der Schließung, und Professor Fidibus ist leider genötigt, uns seine kostbaren Exponate zu verkaufen!
Seufz!
EPOCHE UNBEKANNT

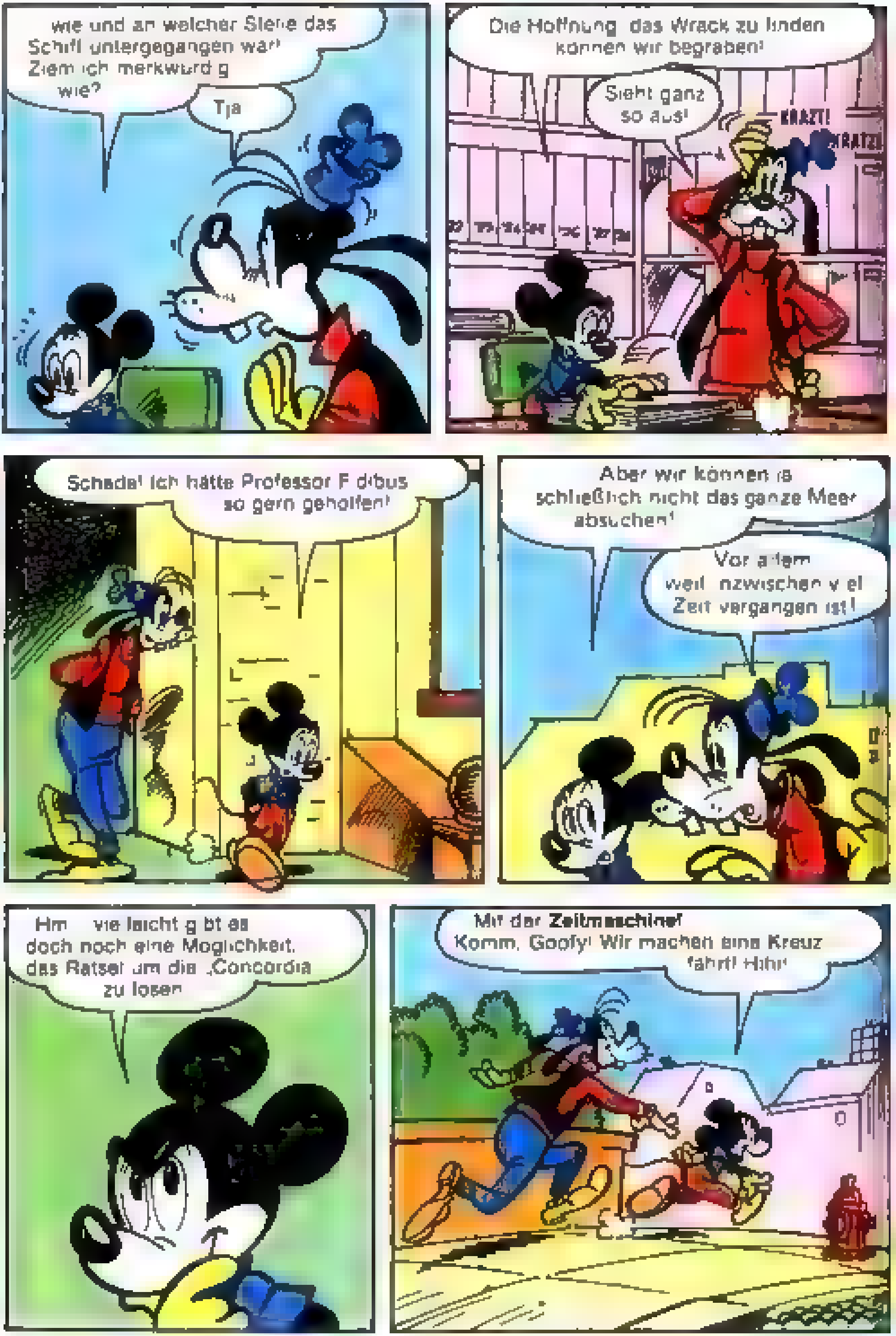
Das Werk von Jahrzehnten zerstört! Welch ein Verlust für die Wissenschaft!
Oooh!
Aber es muß doch einen Grund dafür geben, daß ein Museum von heut auf morgen einfach schließt!
Dazu sind wir leider gesetzlich verpflichtet! Wenige Wochen, dann sind wir ohne Domizil! Seufz!
Die Villa, in der das Museum untergebracht ist, hatte uns ein großzügiger Wohltäter kurz vor seinem Tode gestiftet!
Es lag ein ordnungsgemäßes Testament vor, das leider verloren ging. Und die Erben gingen gerichtlich gegen uns vor.
Ohne das Originaltestament konnte uns der Richter natürlich nicht recht geben, und unser Anspruch ist so verfallen.
EPOCHE UNBEKANNT
Aber was wurde aus dem Testament, Professor?


Das ist eine böse Sache. Unser Gönner hatte sich nach England zurückgezogen und wollte uns sein Testament auf dem Seeweg mit dem Dampfer „Concordia" zuschicken ...
TUUUUUT!
TUUUUUT!
... der aber sank zu allem Unglück bei der Überfahrt ...
... und nahm das kostbare Testament mit sich in die Tiefen des Meeres, wo es leider für immer verloren ist!
Wirklich ein unglaubliches Pech!
Da haben Sie recht! Denn ohne dieses Dokument können wir unsere Ansprüche nicht geltend machen.
Deshalb ist das Museum nun gezwungen, zu schließen und seine Schätze zu verkaufen!
Kopf hoch, mein lieber Fidibus. Es wird sich bestimmt alles zum Besten wenden!

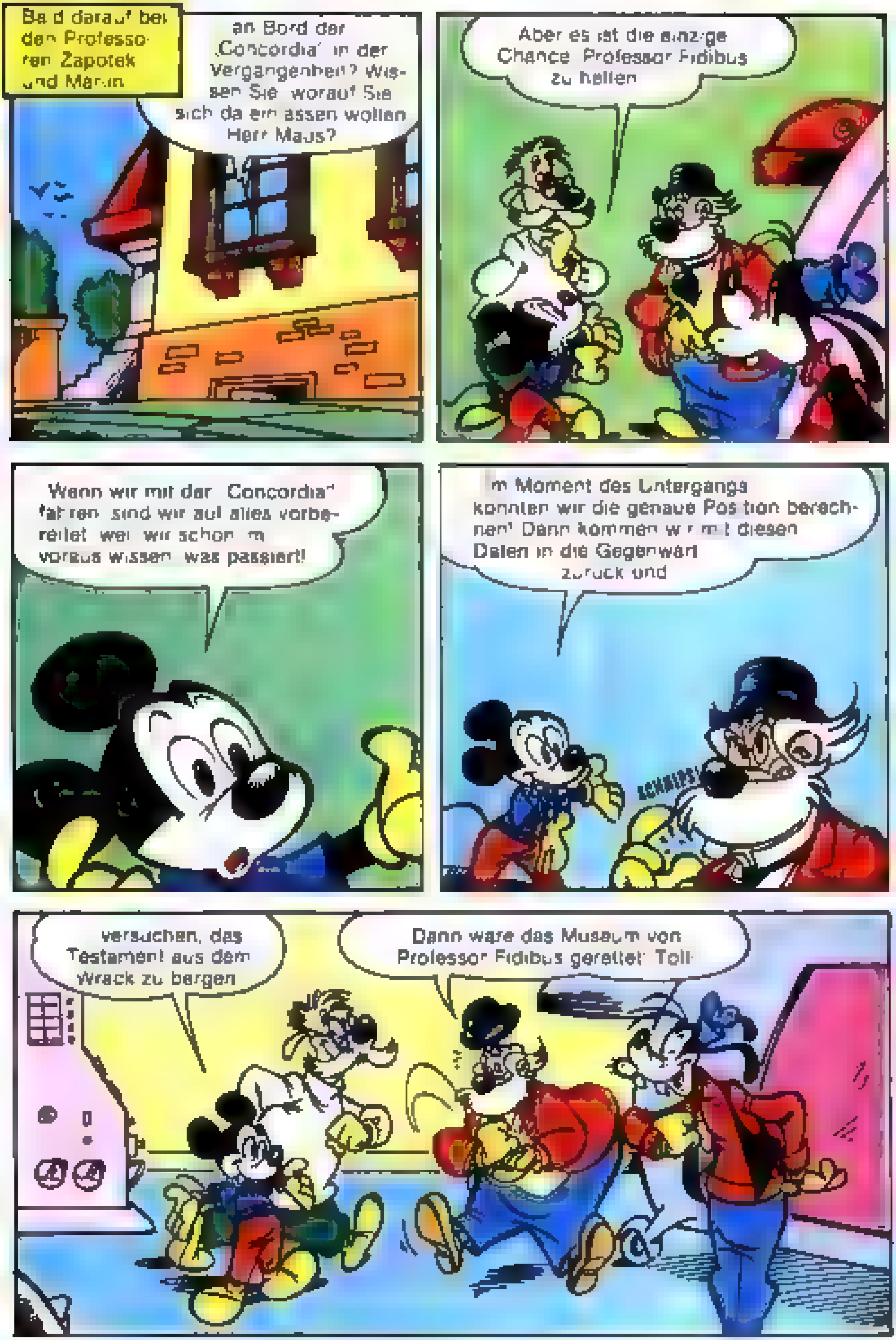
Ich würde Ihnen ja gerne helfen, wenn ich wüßte wie!
Ich weiß. Trotzdem vielen Dank, Herr Maus.
Wiedersehen, Professor Zapolek, und alles Gute!
Wiedersehn, Herr Maus.
Nicht den Mut verlieren!
Sag mal, wieso hast du's plötzlich so eilig, Micky?
Weil mir was Seltsames aufgefallen ist!
Die Geschichte mit der „Concordia" ist mir nämlich nicht neu! Aber mir fällt nicht mehr ein, warum.
Ich fühle, wir sind einem Geheimnis auf der Spur! Ich muß das rauskriegen.
Und du meinst, im Laufschritt geht's besser?
Ja, ich will schnell zur Stadtbücherei, bevor sie schließen! Da finden wir sicher etwas über das Unglück!



Kurz darauf
Die Jahrgänge des „Entenhausener Kurier"? Rega 327, bitte sehr!
BIBL
Da! Das ist der Bericht über den Schiffbruch! Ich war damals ungefähr zwanzig!
Was steht drin?
Nicht viel, aber angeblich war das Meer an der Unglücksstelle vollkommen ruhig ...
A
B
C
... als plötzlich der Funkkontakt abbrach. Die Besatzung des Rettungsschiffs sichtete zwar Schiffbrüchige ...
Rettungsboote steuerbord.
... doch sie fanden keine Spur von einem Schiff. Außerdem waren Passagiere und Besatzung völlig durcheinander und wie betäubt, so daß keiner genau sagen konnte ...
CP 307



wie und an welcher Stelle das Schiff untergegangen war! Ziemlich merkwürdig wie?
Tja
Die Hoffnung, das Wrack zu finden, können wir begraben!
Sieht ganz so aus!
KRAZT!
KRATZ!
Schade! Ich hätte Professor Fidibus so gern geholfen!
Aber wir können ja schließlich nicht das ganze Meer absuchen!
Vor allem weil inzwischen viel Zeit vergangen ist!
Hm ... vielleicht gibt es doch noch eine Möglichkeit, das Rätsel um die „Concordia" zu lösen
Mit der Zeitmaschine! Komm, Goofy! Wir machen eine Kreuzfahrt! Hihi!

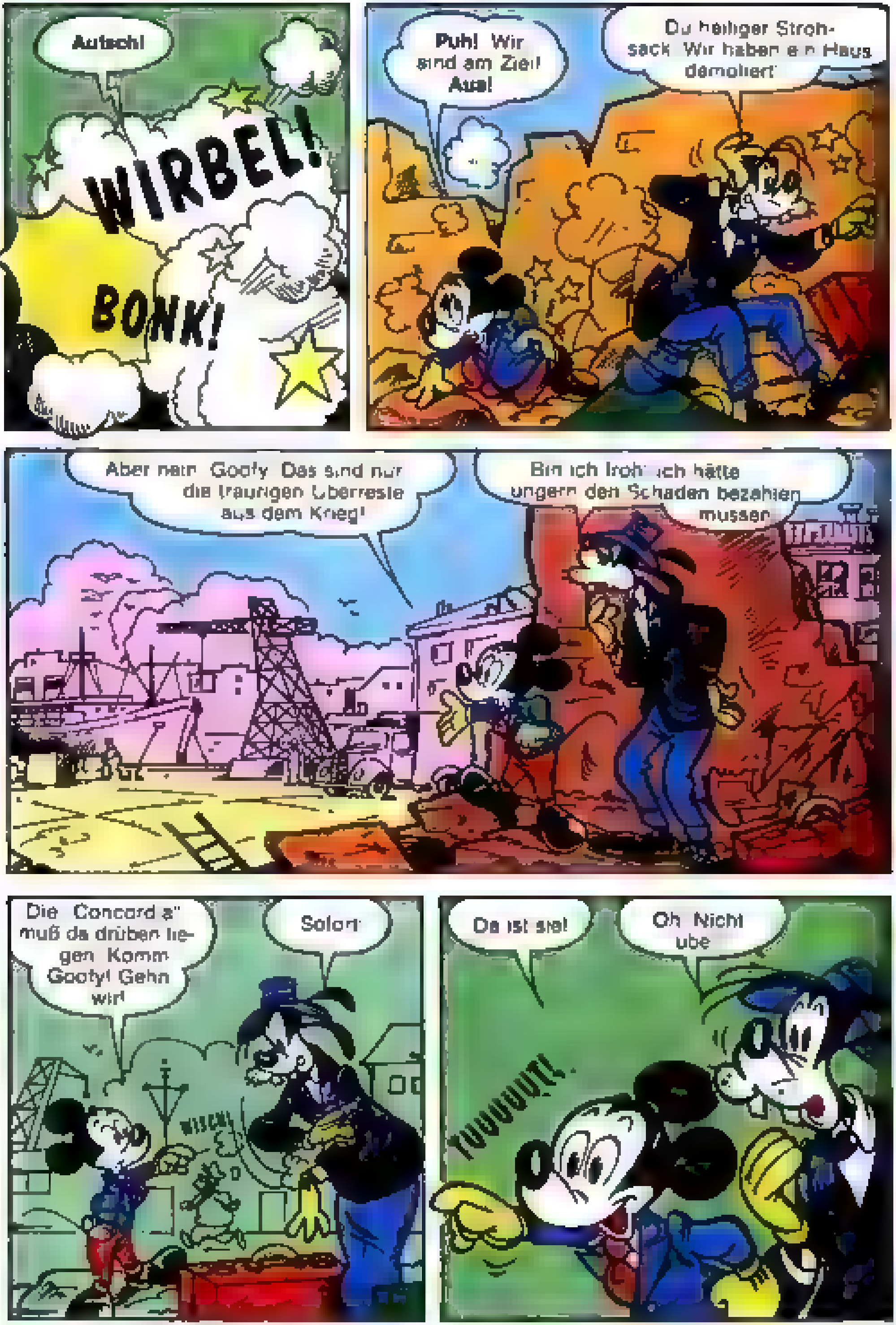

Bald darauf bei den Professoren Zapotek und Marlin
... an Bord der 'Concordia' in der Vergangenheit? Wissen Sie, worauf Sie sich da einlassen wollen, Herr Maus?
Aber es ist die einzige Chance, Professor Fidibus zu helfen!
Wenn wir mit der 'Concordia' fahren, sind wir auf alles vorbereitet, weil wir schon im voraus wissen, was passiert!
Im Moment des Untergangs könnten wir die genaue Position berechnen! Dann kommen wir mit diesen Daten in die Gegenwart zurück und ...
SCHNIPS!
... versuchen, das Testament aus dem Wrack zu bergen!
Dann wäre das Museum von Professor Fidibus gerettet! Toll!

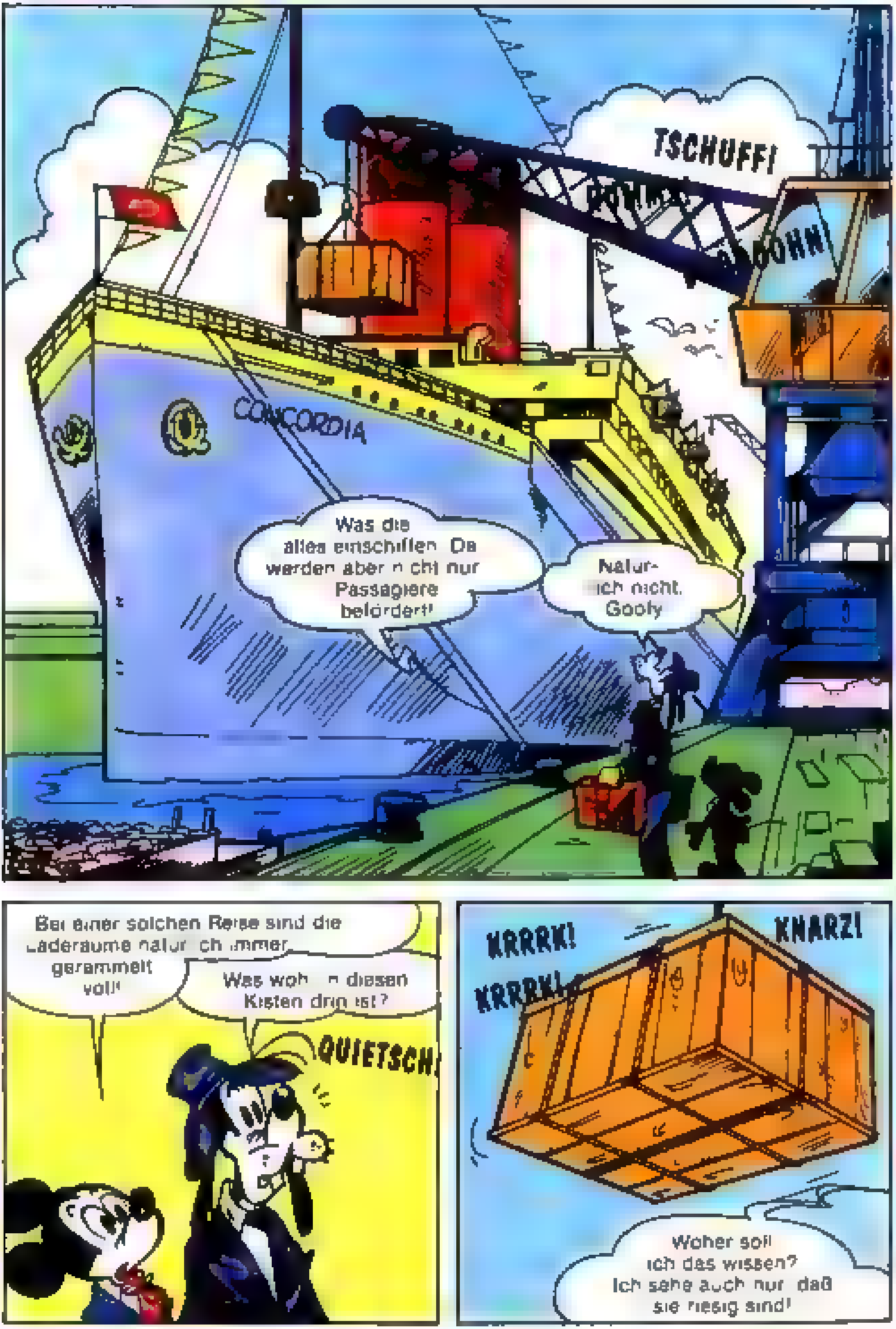
Und obgleich es nicht zu einem rein wissenschaftlichen Zweck ist, so benutzen wir die Zeitmaschine dennoch aus einer guten Absicht heraus.
Vor allem verändern wir die Geschichte in keinster Weise!
Wie lange brauchen Sie, Professor Mar n, bis Sie
Bin schon mitten drin! Hehe! Die Maschine ist in zehn Minuten einsatzbereit! Da ist nur noch ein Problem!
BZZZZZ!
KRICKS!
DRRR!
Und das wäre?
Wie wollen Sie wieder zurückkommen? Vergessen Sie nicht, Sie sind zwei Schiffbrüchige, die nur von Wasser umgeben sind.
Um in die Gegenwart zurückzufinden, müßten Sie an dieselbe Stelle zurückkommen, an der Sie angekommen sind ... was so gut wie unmöglich sein dürfte.
Stimmt! Daran hatte ich nicht gedacht.
Ich auch nicht, Micky!
Hmpf! Sie machen ja keinen sonderlich besorgten Eindruck, werter Kollege! Sie haben

wohl schon eine Lösung parat und verraten sie nur nicht, weil Sie sich wichtig machen wollen
Wollen Sie etwa behaupten, ich sei ein Angeber?
Sie waren schon immer ein Wichtigtuer! Ich habe den letzten Kongreß in Bissenhausen gut in Erinnerung!
Und Sie auf dem Symposium in Schnorchelried? Das war ja wohl.
Aber meine Herren! Ich muß doch bitten!
Das ist wohl kaum der richtige Moment für einen Disput! Wenn Sie eine Idee haben, heraus damit!
Pah!
Pöh!
Herr Maus hat recht! Ich verspreche Ihnen auch, daß ich Sie beim nächsten Weltwissenschaftsgipfel erwähne.
Sie verheimlichen uns doch etwas?
Hmm ehrlich gesagt
Ich wollte Sie damit überraschen! Diesen Koordinatenkalkulator habe ich erst gestern entwickelt.
Was ist das?
Er sieht wie ein normaler Taschenrechner aus, dient aber in Wirklichkeit dazu, die Zeitmaschine direkt aus der Vergangenheit zu steuern! Man braucht nur die Raum-Zeit-Koordinaten einzugeben.
BIPP!
BIPP!
BIPP!

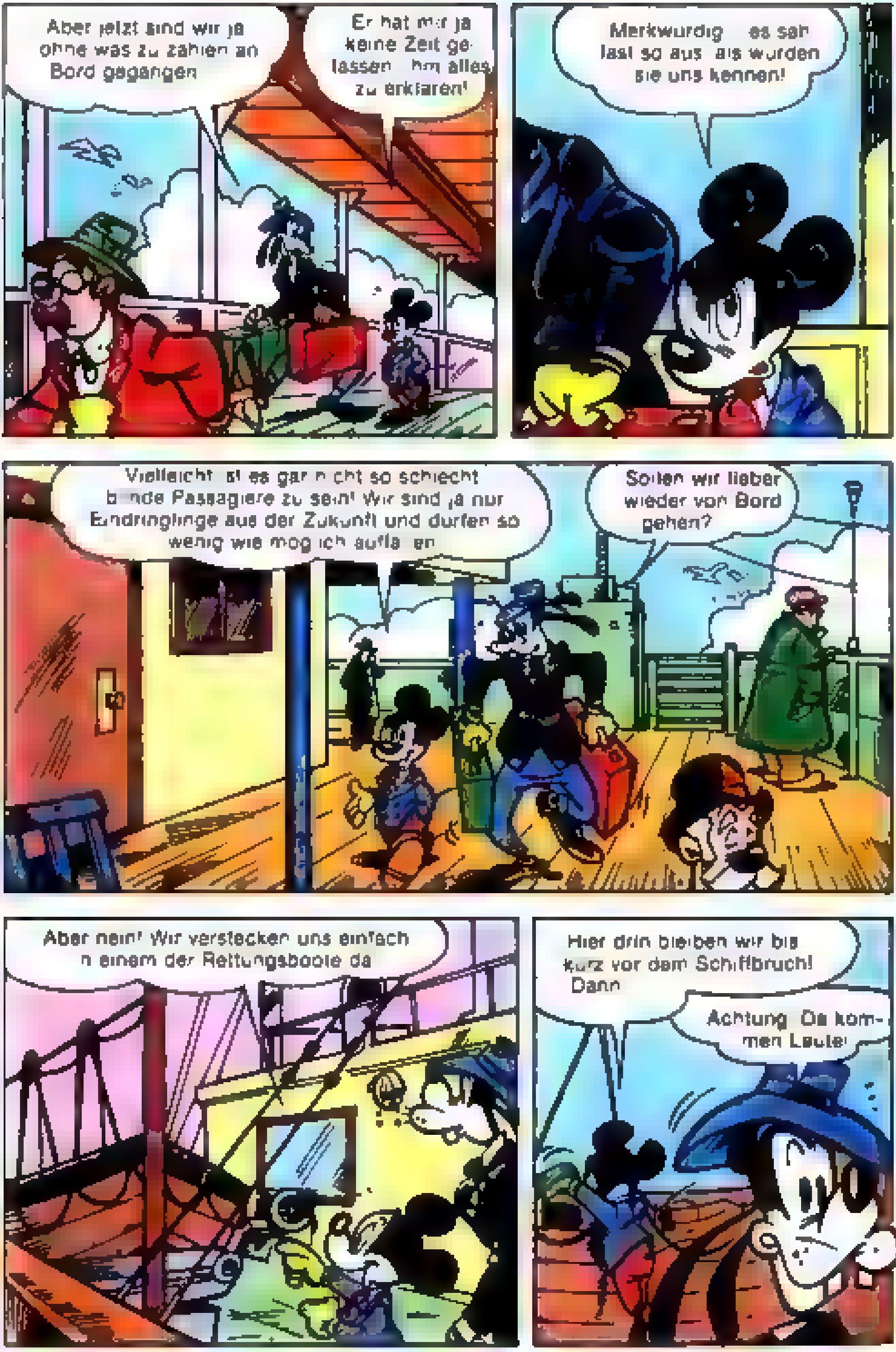
und kommt von jedem x-beliebigen Ort in der Vergangenheit zurück!
Super!
Aber Vorsicht! Die Rückkehr muß selbstredend nach wie vor alle 12, 24 oder 36 Stunden nach dem Zeitpunkt der Ankunft erfolgen!
Klare Sache, Professor!
Hmm...
Sind Sie nun endlich fertig mit dem elektronischen Unsinn und können endlich anfangen?
Aber sicher! Nachdem das Wichtigste besprochen ist, dürfen Sie wieder...
Hch!
Wir brauchen etwas zum Anziehen, das aus dieser Zeit stammt!
Da decken Sie sich am besten in der Abteilung „Mode" hier im Museum ein!
MUSEUM
Während uns die Abteilung „Marine" mit Kompaß, Sextant und Schwimmwesten aushelfen kann!
Was sagst du dazu? Toll, was?
Jau, ich komm' mir vor wie Humphrey Bogart!
In die zwei Koffer paßt alles rein!

Diesmal handelt es sich mal um eine kurze Reise!
Wo geht's denn genau hin, Professor?
Zum Londoner Hafen! Dort werden Sie sich auf der „Concordia" einschiffen! Schnell! es ist soweit!
BIPP! BIPP!
BZZZZ!
DRRRRT!
Auf Wiedersehen! Professor Fidbus wird es Ihnen danken
Nur noch zehn Sekunden neun fünf vier
Gute Reise und Hals- und Beinbruch!
drei zwei eins
KLACK!
und Los!
KRRRRRK!
Aaaaaaaah!

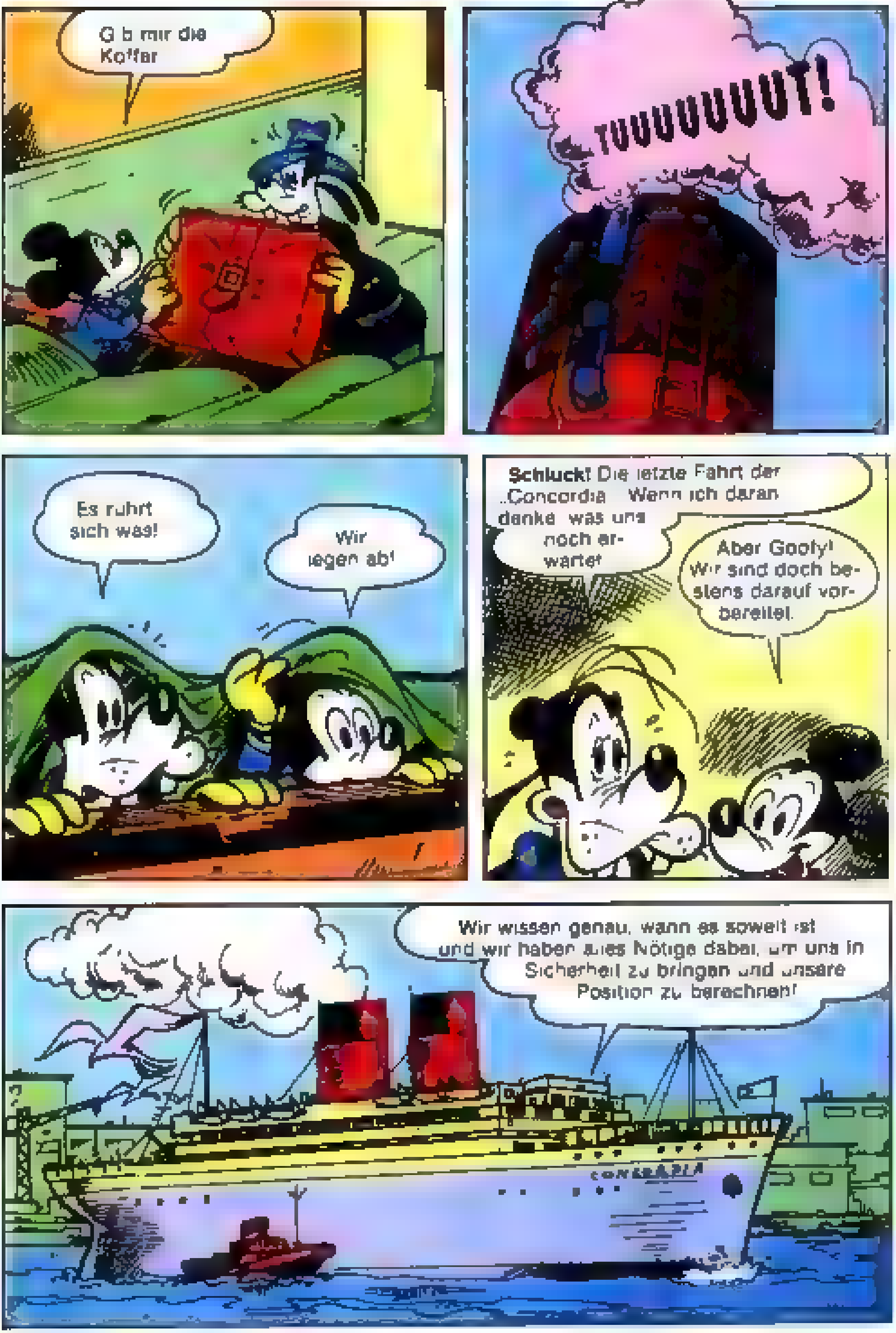

Autsch!
WIRBEL!
BONK!
Puh! Wir sind am Ziel! Aua!
Du heiliger Stroh-sack! Wir haben ein Haus demoliert!
Aber nein, Goofy! Das sind nur die traurigen Überreste aus dem Krieg!
Bin ich froh! Ich hätte ungern den Schaden bezahlen müssen!
Die „Concord a" muß da drüben lie-gen! Komm, Goofy! Gehn wir!
Sofort!
WISCH!
Da ist sie!
Oh! Nicht übe
TUUUUUT!

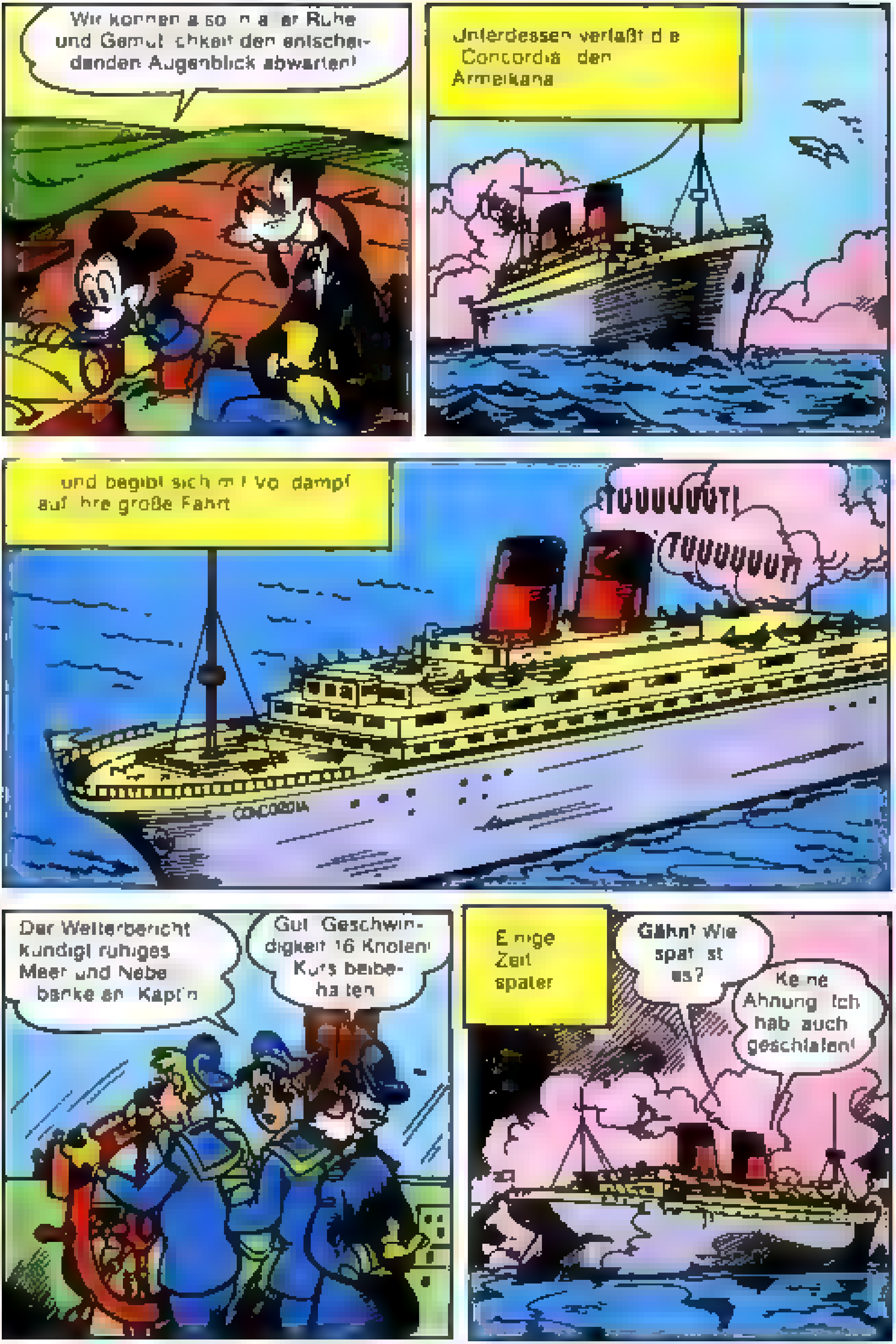

TSCHUFF!
CONCORDIA
Was die alles einschiffen. Da werden aber nicht nur Passagiere befördert!
Natürlich nicht, Goofy
Bei einer solchen Reise sind die Laderäume natürlich immer gerammelt voll!
Was wohl in diesen Kisten drin ist?
QUIETSCH!
KRRRK!
KRRRK!
KNARZ!
Woher soll ich das wissen? Ich sehe auch nur, daß sie riesig sind!

Die Passagiere werden gebeten, sich an Bord zu begeben! Die Passagiere werden gebeten
Wir müssen los
Wir haben unsere Schiffs-passagen noch nicht!
Guten Tag! Mein Name ist Micky Maus, und das ist mein Freund Goofy. Wir müssen
Herr Maus und Herr Goofy? Aber natürlich. Gehen Sie nur an Bord.
Danke, aber wir
Ich dachte eigent-lich, Sie wären bereits an Bord! Na ja, macht nichts. Kabine 5, bitte sehr!
TUUUUUUUT!
TUUUUUUUT!
Na schön, aber
Nun machen Sie schon! Oder sol-len wir alle an Land bleiben?
Weitergehen da vorne!

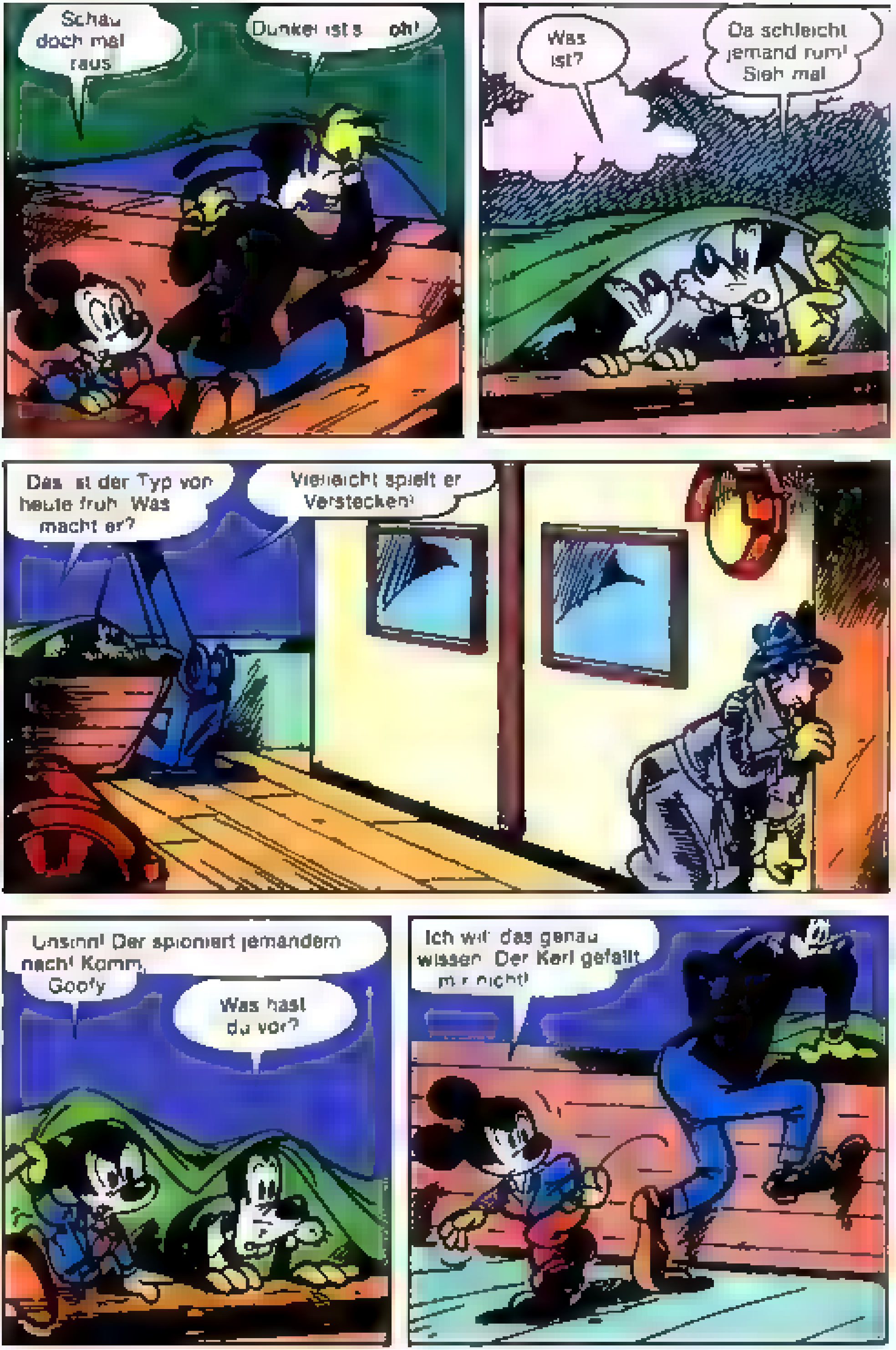

Aber jetzt sind wir ja ohne was zu zahlen an Bord gegangen
Er hat mir ja keine Zeit gelassen, ihm alles zu erklären!
Merkwürdig ... es sah fast so aus, als würden sie uns kennen!
Vielleicht ist es gar nicht so schlecht, blinde Passagiere zu sein! Wir sind ja nur Eindringlinge aus der Zukunft und dürfen so wenig wie möglich auffallen
Sollen wir lieber wieder von Bord gehen?
Aber nein! Wir verstecken uns einfach in einem der Rettungsboote da
Hier drin bleiben wir bis kurz vor dem Schiffbruch! Dann
Achtung. Da kommen Leute!

Tu ganz ungezwungen, Goofy! Wir müssen natürlich wirken!
Was? Ihr hier?
Was heißt das? Ich kenne Sie nicht
Oh, äh ... nichts ... nichts! Verzeihen Sie, ich habe Sie verwechselt
Wer war das? Woher kannte er uns denn?
Puh! So was aber auch! Nichts wie weg
Keine Ahnung! Er muß uns für jemand anderen gehalten haben! Komm, bevor wieder jemand auftaucht


Gib mir die Koffer
TUUUUUUUT!
Es rührt sich was!
Wir legen ab!
Schluck! Die letzte Fahrt der „Concordia". Wenn ich daran denke, was uns noch erwartet!
Aber Goofy! Wir sind doch bestens darauf vorbereitet.
Wir wissen genau, wann es soweit ist und wir haben alles Nötige dabei, um uns in Sicherheit zu bringen und unsere Position zu berechnen!

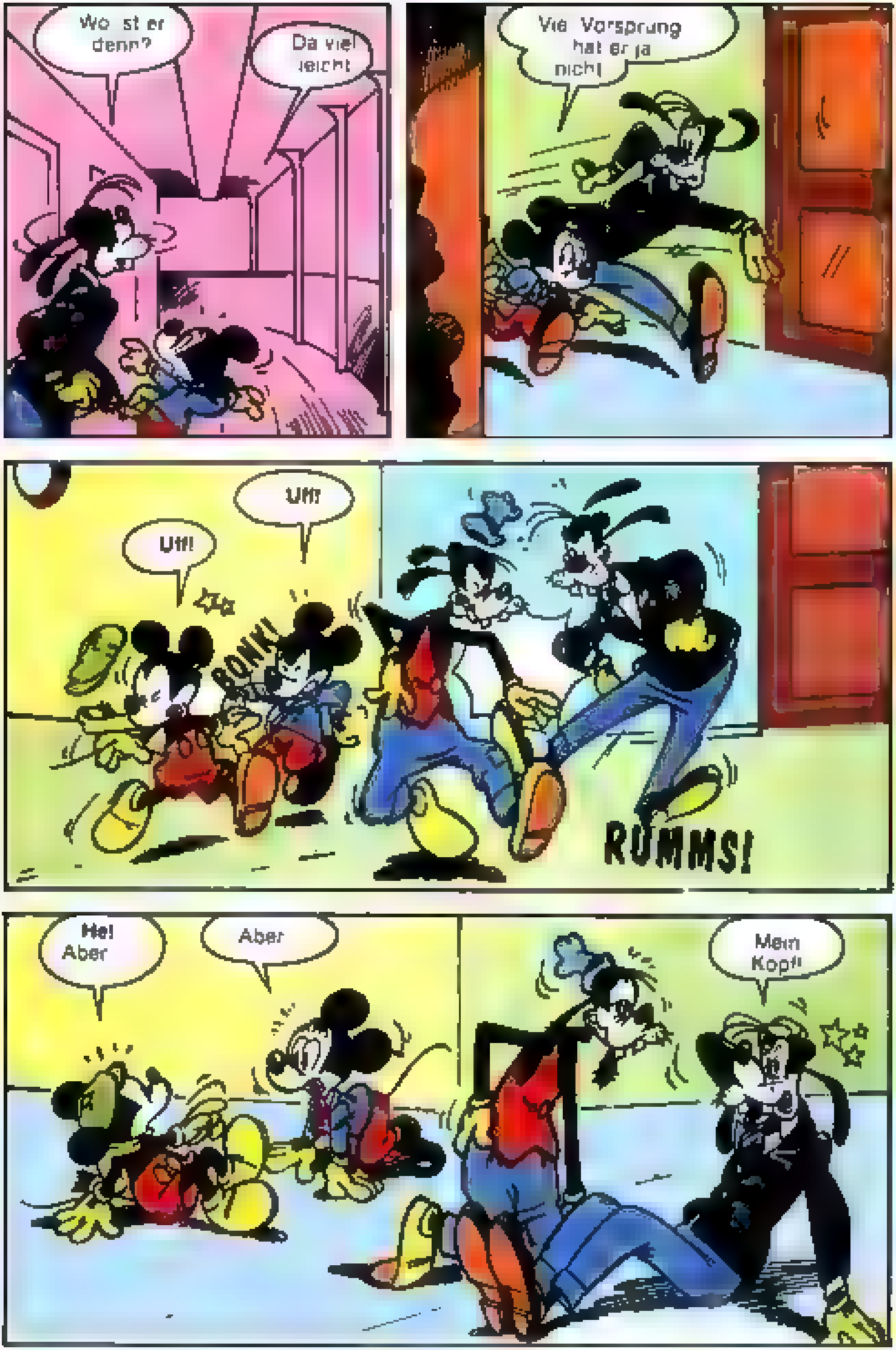


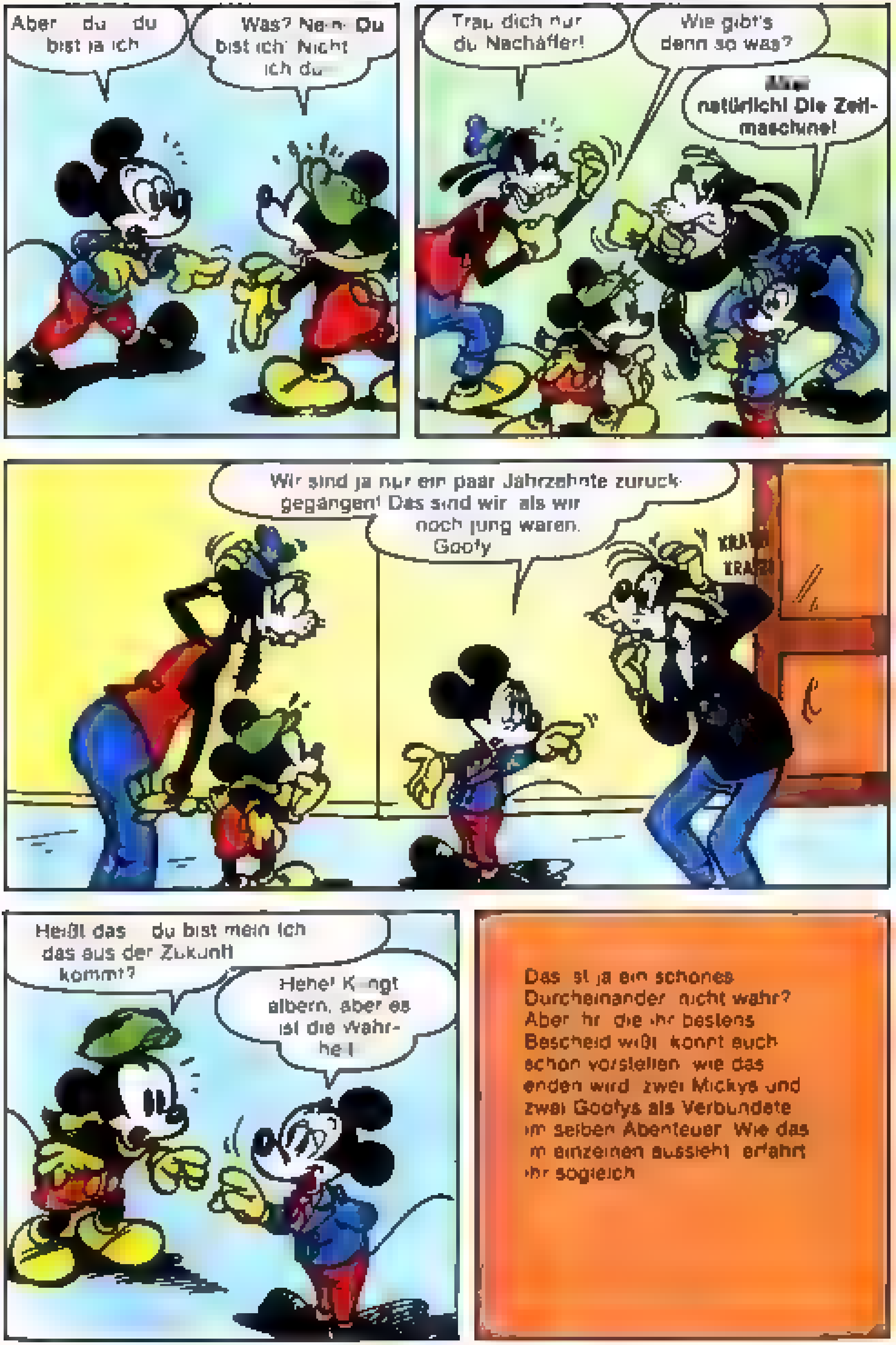
Wir konnen a so n a er Ruhe und Gemut chkeit den entscheidenden Augenblick abwarten!
Unterdessen verläßt d e Concordia den Armeikana
und begibt sich m t Vo dampf auf hre große Fahrt
TUUUUUUT!
TUUUUUUUT!
CONCORDIA
Der Wetterbericht kundigt ruhiges Meer und Nebe banke an Kapt n
Gut Geschwindigkeit 16 Knoten! Kurs beibeha ten
E nige Zeit spater
Gähn! Wie spat st es?
Ke ne Ahnung Ich hab auch geschlafen!


Schau doch mal raus
Dunkel ist's ... oh!
Was ist?
Da schleicht jemand rum! Sieh mal
Das ist der Typ von heute früh. Was macht er?
Vielleicht spielt er Verstecken!
Unsinn! Der spioniert jemandem nach! Komm, Goofy
Was hast du vor?
Ich will das genau wissen. Der Kerl gefällt mir nicht!

Er hat einen Gummiknuppel in der Hand! Mir schwant nichts Gutes!
He, Sie! Warten Sie auf jemanden?
Huch! Wer
Ihr? Wie habt ihr es denn geschafft
Auf ihn, Goofy!
Pfoten weg, klar?
WUTSCH!
Daneben!

Japs!
WUMMS!
Aua! Autsch! Mein Kopf!
Keuch! Aua!
Paß bloß auf!
Ja, auf deine Hühneraugen. Da!
Auaaa! Nein!
STAMPF
Auweia!
Mir reicht's! Ich zieh lieber schleunigst Leine!
Autsch!
Er haut ab! Ihm nach Goofy!


Wo ist er denn?
Da vielleicht
Viel Vorsprung hat er ja nicht
Uff!
Uff!
BONK!
RUMMS!
He! Aber
Aber
Mein Kopf!


Aber du du bist ja ich
Was? Nein! Du bist ich! Nicht ich du
Trau dich nur, du Nachäffer!
Wie gibt's denn so was?
natürlich! Die Zeitmaschine!
Wir sind ja nur ein paar Jahrzehnte zurückgegangen! Das sind wir, als wir noch jung waren, Goofy
KRATZ KRATZ
Heißt das, du bist mein Ich, das aus der Zukunft kommt?
Hehe! Klingt albern, aber es ist die Wahrheit
Das ist ja ein schönes Durcheinander, nicht wahr? Aber ihr, die ihr bestens Bescheid wißt, könnt euch schon vorstellen, wie das enden wird: zwei Mickys und zwei Goofys als Verbündete im selben Abenteuer. Wie das im einzelnen aussieht, erfahrt ihr sogleich

Du mußt wissen, daß in unserer Zeit bla bla Professor Zapotek bla bla
und wenn Not am Mann ist, begeben wir uns auf eine Reise in die Vergangenheit bla
und diesmal reisten wir in eure Zeit und an Bord der „Concordia"!
Phantastisch!
Freut mich, dich zu sehen, das heißt, mich so zu sehen, wie ich älter bin!
Und? Bist du noch in Form?
Klar! Warum denn nicht?
Als ich so alt war wie du, war ich ein ziemliches Schlitzohr! Also, paß gut auf dich auf!
Mach ich!

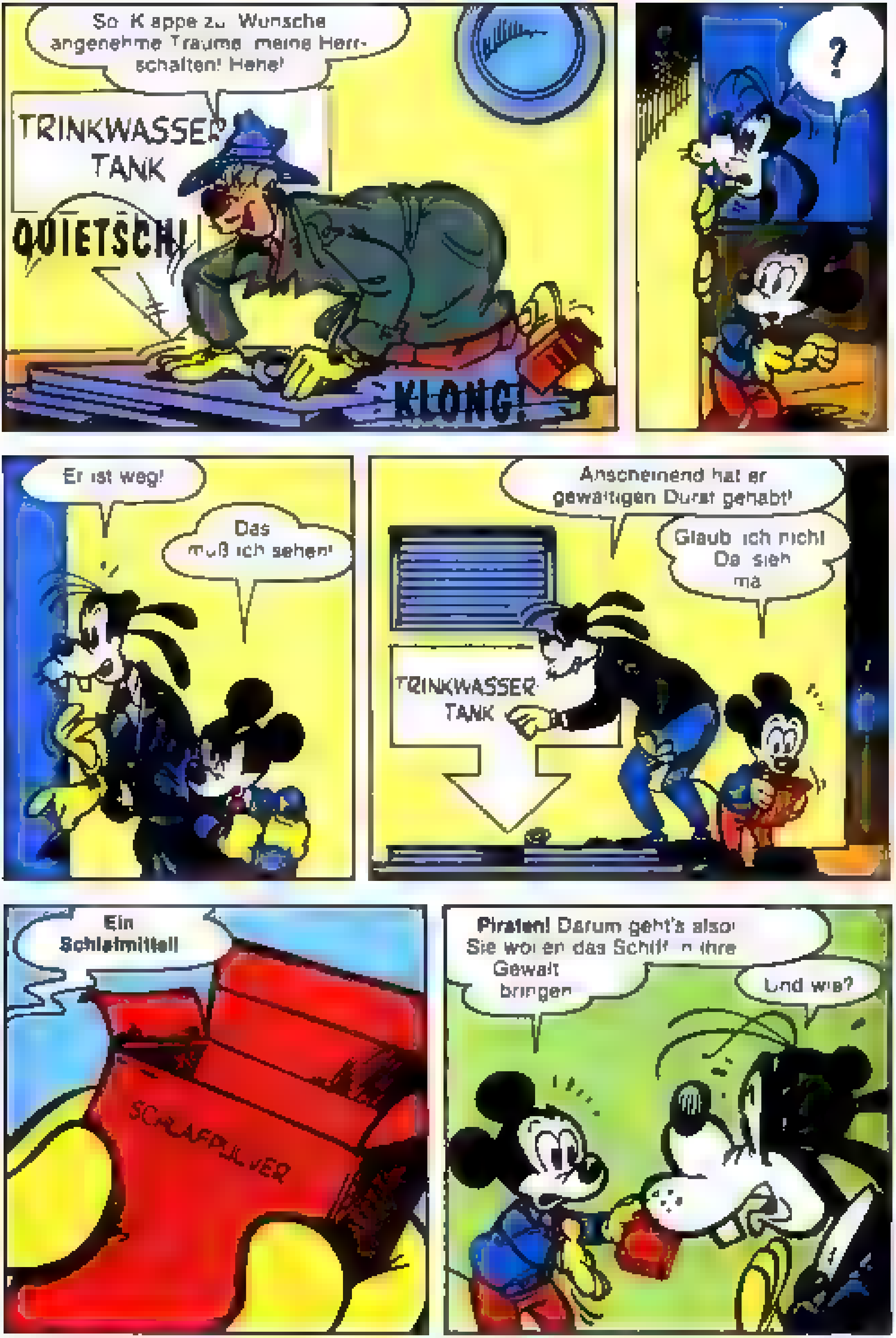
Du willst ich sein? So dämlich hab ich nie ausgesehen!
He! Werd nicht frech!
Du hast ja Falten! Und fett bist du auch noch! Bäh!
Pah! Und du siehst aus wie eine Bohnenstange!
He! Was soll denn das?
Das nimmst du sofort zurück!
Aua! Und die Ohrfeige auch! Klar?
Pah! Ich denk nicht dran, du Lümmel!
Hmpf! Autsch! Das war mein Auge.
KNUFF!
PUFF!
PATSCH!
Halt!
Grmpf!
Noch ganz rüstig, Opa! Hehe!
Du bist auch nicht übel, du junges Gemüse! Hihi!

Vertragen wir uns wieder, ja?
Aber gern!
Ha! Ha! Ha!
BRITZEL!
Ätsch! Reingefallen!
Aua! Ich hatte ganz vergessen, daß das als Junge mein Lieblingsulk war!
Oh, Goofy, du äh... ihr seid echt unmöglich!
Aber jetzt haben wir Wichtigeres zu tun, als hier rumzualbern! Unser Schiff kann nämlich jeden Moment untergehen!
Was? Untergehen? Wann? Wo? Wieso denn?

Stimmt! Das hab' ich noch gar nicht gesagt. Wir in der Zukunft wissen ganz genau, was in der Vergangenheit passiert ist!
Deshalb wissen wir auch, daß die „Concordia" bald untergeht! Nur wie, wissen wir noch nicht!
Und? Kommen dabei Leute um?
Nein, kein einziger! Aber... nanu? Was war das?
Der Essensgong! Endlich!
DING!
DONG!
DING!
Schleck! Hab einen Bärenhunger!
Laß das blöde Essen! Ich will mehr über die Sache wissen!
Ah... lieber nicht!
Wir dürfen uns in die Vergangenheit nicht einmischen! Deshalb ist es besser, ihr wißt nicht zuviel von der Zukunft! Es muß euch genügen, daß alles ein gutes Ende nimmt!
Vergeßt nicht, daß wir beide blinde Passagiere sind! Also Vorsicht!
Hmm... du hast recht!

Wir gehen essen sonst fällt's noch auf, daß wir fehlen!
Gut! Also dann bis später
Ein sympathischer Kerl! Er erinnert mich an jemanden! Hihi
Oh Goofy!
Ist das nicht seltsam
Seltsam? Ich würde sagen, es ist unglaublich!
Ich meinte, es ist seltsam, daß ich mich an dieses Abenteuer nicht erinnern kann! Denn wenn wir aus der Vergangenheit kommen
haben wir das alles doch schon mal erlebt. Das gibt's doch nicht, daß uns alles ganz neu vorkommt!
Wir haben es eben vergessen. Man erlebt ja so viel, Micky!

So was vergißt man nicht so leicht, Goofy! Außerdem beschäftigt mich da noch eine Frage!
Wer war denn der Typ vorhin?
Wieso hat er uns angefallen?
Schnupper! Oh das duftet lecker!
Das kommt aus der Küche! Da läuft einem ja wirklich das Wasser im Mund zusammen.
SCHNUPPER! SCHNUPPER!
Achtung! Paß auf, Goofy!
He!
RUMS!
Er kommt schon wieder!
Hehe! Auftrag ausgeführt!



So! Klappe zu! Wünsche angenehme Träume, meine Herrschaften! Hehe!
TRINKWASSER TANK
QUIETSCH!
KLONG!
?
Er ist weg!
Das muß ich sehen!
Anscheinend hat er gewaltigen Durst gehabt!
Glaub ich nicht! Da, sieh mal!
TRINKWASSER TANK
Ein Schlafmittel!
SCHLAFPULVER
Piraten! Darum geht's also! Sie wollen das Schiff in ihre Gewalt bringen!
Und wie?

Das egt auf der Hand! Indem sie a e Passagiere betauben! Schne wir mussen A arm schlagen, bevor s zu spat ist!
Da ist e n Matrose! He, Sie! Hören Sie!
Der schlaft im Stehen!
Das Schlafmittel wirkt anscheinend schon!
Auf der Kommandobrucke dasselbe Bild! A le sind außer Gefecht
BSSSS!
Und m Speisesaal sieht s nicht anders aus!
BSSSSS!

Das Schiff ist zur Zeit führungslos! Was soll denn nun werden?
WROOOOARRRRR!
ROOOOARRRRR!
Hör doch mal!
Ein Flugzeug! Es kommt näher!
Hehe! Pünktlich wie die Maurer!
Das vereinbarte Zeichen! Klar zum Wassern!
WROARRRR!

Hier bin ich, Boß! Hier!
Sicher die Komplizen von dem Karl! Die haben alles genau geplant!
Willkommen an Bord, Boß! Das Schiff ist in unserer Gewalt.
Gute Arbeit, Charly! Wir gehen zu Teil 2 des Plans über!
Aber das ist doch
Kümmert euch um die Passagiere und die Besatzung! Und dann macht die Kisten auf!
Aye, aye, Sir
Das ist Käpt'n Orang!

War der nicht?
Ja, genau! Von Jugend an mein Erzfeind! Und zwar einer von der schlimmsten Sorte!
Dann ist er an allem hier schuld!
Sie gehn weg! Mal sehn, was sie vorhaben!
Hoho! Welch köstlicher Anblick! Schafft sie in die Boote, solange sie pennen!
Außer diesen beiden da. Die kriegen eine Sonderbehandlung!
Elende Schnüffler! Mich hat fast der Schlag gerührt, als ich sie an Bord sah.
CHRRRR!
Hab versucht, sie auszuschalten, aber die sind hart im Nehmen. Sie haben sich auf mich gestürzt und
Pah! Für Seine Majestät Kapitän Orang kein Problem.

Ihretwegen hab ich ein paar Jahre im Knast zugebracht. Aber ich habe blutige Rache geschworen! Für die habe ich mir was besonders Apartes ausgedacht.
Keiner soll es wagen, sich meinem Vorhaben, Herrscher der Welt zu werden, zu widersetzen!
Eine mitreißende Rede, Exzellenz!
Prima!
Bravo!
Der spinnt wohl!
Das hat Käpt'n Orang schon immer! Daran hat auch das Gefängnis nichts geändert.
Ich erinnere mich noch genau, wie er damals mit seiner **Magnetklaue** versucht hat, die Weltherrschaft an sich zu reißen.

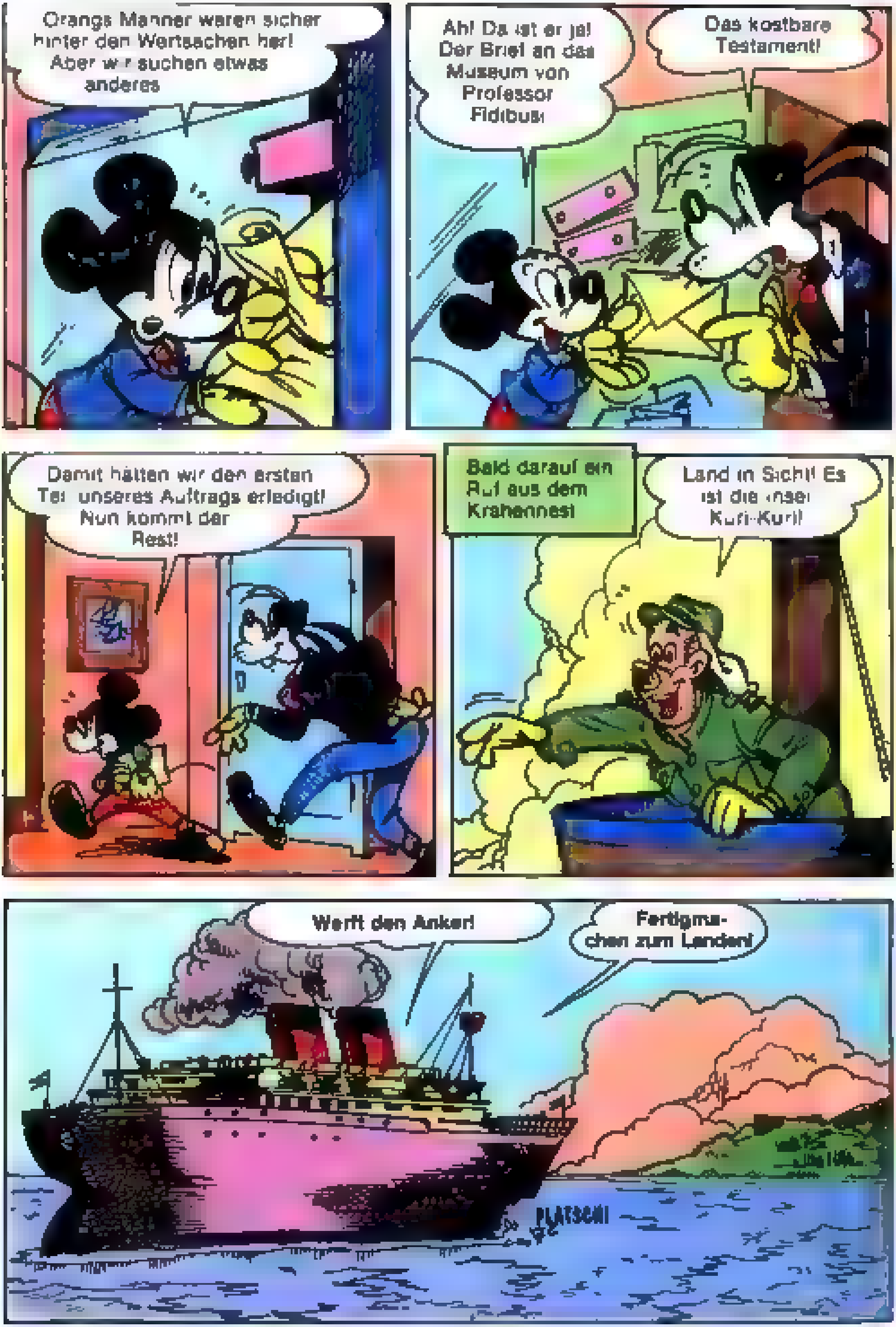
Jetzt probiert er's wieder! Und wieder muß ich ihn daran hindern!
Was können wir nur tun Micky?
Keine Ahnung. Aber diesmal sind wir im Vorteil! Er weiß nicht daß wir in zweifacher Ausführung an Bord sind. Und das müssen wir ausnutzen!
Unterdessen
Schnell! Legt sie in die Netze und und hievt sie in die Rettungsboote
Hau ruck!
Damit hätten wir die letzte Ladung auch!
TSCHUFF!
TSCHUFF!
Hehe! Wenn sie aufwachen werden sie glauben, ihr Schiff wäre untergegangen! Die erinnern sich an nichts mehr!

Die beiden bleiben zur Sicherheit hier drin!
Hehe! In ihrer Haut möchte ich nicht stecken, wenn sie aufwachen!
Im Laderaum gibt es eine Überraschung
Aufmachen!
Puh! Hat ganz schön lang gedauert
Na endlich!
Alles okay?
QUIETSCH
Aye, aye, Sir! Die Kisten mit den Lebensmitteln und den Sauerstoffgeräten waren die beste Tarnung!
Anders hätten wir es auch nicht geschafft, euch hier an Bord zu bringen!
Da ist ja die Kiste mit den Geräten
KNARZ!
252

Und hier sind Waffen, Munition und Fressalien!
Das Material ist in perfektem Zustand, Exzellenz. Alles verläuft planmäßig!
Gut. Dann können wir also weitermachen!
KLACK!
Wie geplant steuern wir das Schiff auf die Insel Kurl-Kurl zu, die unbewohnt ist und abseits der Schiffahrtslinien liegt!
Dort errichten wir unsere Operationsbasis. Erst löschen wir die Concordia, dann demontieren wir sie vollständig.
Damit schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe. Erstens verwischen wir sämtliche Spuren unseres Angriffs, und zweitens erhalten wir, ohne Aufsehen zu erregen, Tausende von Tonnen besten Stahls.

Daraus bauen wir eine gewaltige U-Boot-Flotte, die uns zur Eroberung der Welt führen wird
Juhuuuu!
Hoch dem Käpt'n!
Hurra!
KLATSCH!
KLATSCH!
KLATSCH!
Hast du gehört?
Und ob! Wenn sie das Schiff auseinandernehmen, entdecken sie uns garantiert!
Nur der alte Käpt'n Orang konnte so einen Wahnsinnsplan aushecken!
Weißt du, was?
Selbst wenn er seinen Plan nicht verwirklichen kann, wird er uns trotzdem ganz schön zu schaffen machen.

Wir müssen schnellstens handeln, bevor es dazu kommt, Goofy!
Was hast du vor?
Wir warten, bis das Schiff die Insel erreicht hat und die Banditen an Land gehen. Dann ... pst ... pst ... klar?
Noch ahnt man nichts von Mickys und Goofys Anwesenheit
Kurs auf Kuri-Kuri! Und halt ja die Augen offen!
Aye, aye, Sir!
Dort drüben müßte der Tresorraum sein!
Keiner da! Um so besser!
Hier drin wird die Post aufbewahrt!
Oh! Da war jemand vor uns!

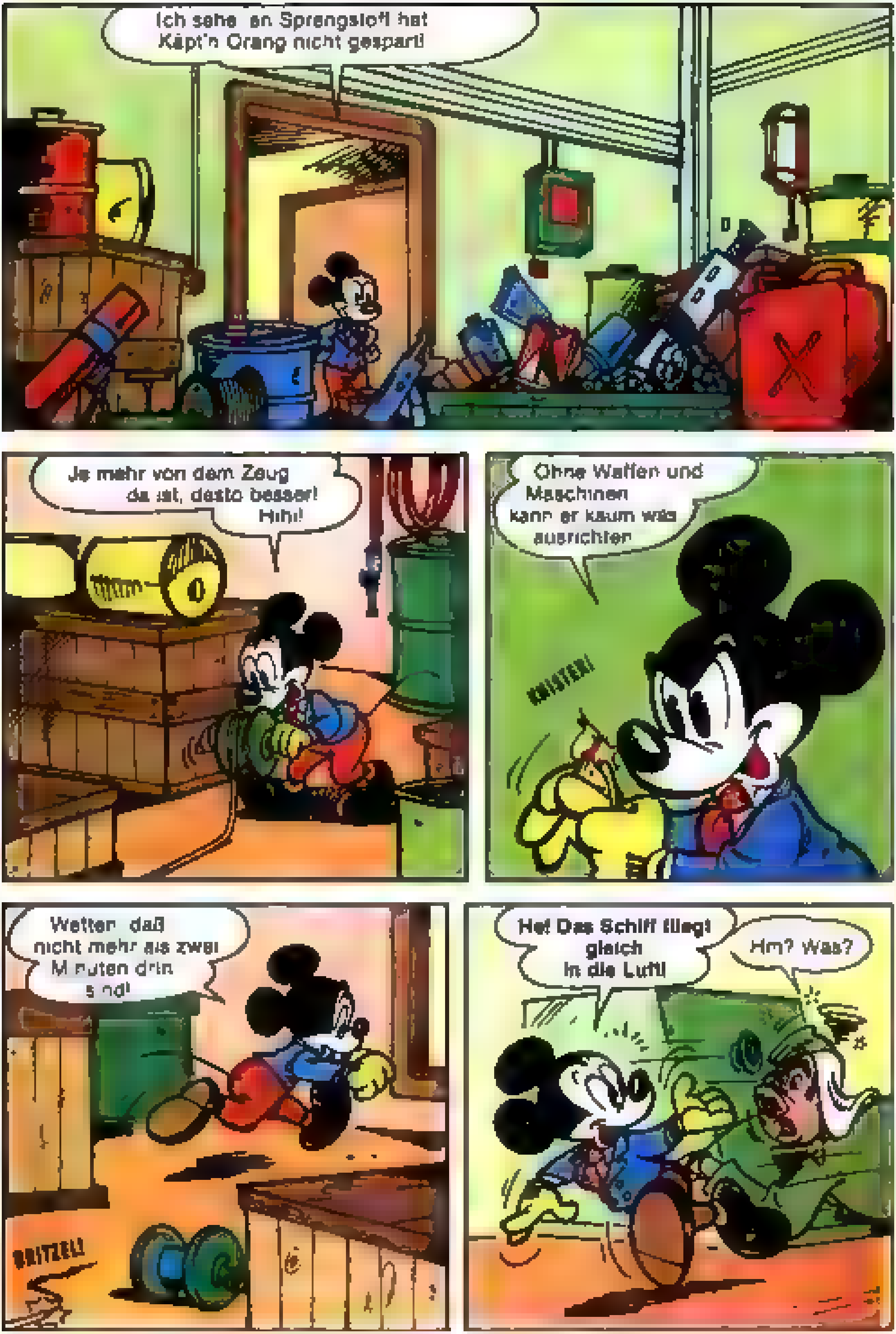


Orangs Männer waren sicher hinter den Wertsachen her! Aber wir suchen etwas anderes
Ah! Da ist er ja! Der Brief an das Museum von Professor Fidibus!
Das kostbare Testament!
Damit hätten wir den ersten Teil unseres Auftrags erledigt! Nun kommt der Rest!
Bald darauf ein Ruf aus dem Krähennest
Land in Sicht! Es ist die Insel Kuri-Kuri!
Werft den Anker!
Fertigmachen zum Landen!
PLATSCH!

Sie haben angehalten! Wir haben die Insel erreicht!
Komm, Goofy! Gleich gehen alle an Land! Jetzt heißt es handeln!
Da ist die Zelle, in der wir eingesperrt sind, oder besser gesagt, waren. Und nur ein Posten!
Zur selben Zeit
Rudert
Eins und zwei und
Ich, Majestät Käpt'n Orang, nehme von dieser Insel Besitz!
TÄTERÄTÄÄÄ!
TÄTERÄTÄÄÄ!
Möge die Nachwelt auf uns mit Stolz und Ehrfurcht blicken, denn ich Käpt'n Orang
TÄTERÄTÄÄÄ!

Inzwischen an Bord
Das Schiff ist fast leer! Wir sind dran!
Huch!
Das ... das ist doch der Gefangene! Halt!
Wie hast du's geschafft ... aus?
BONK!
Nicht so neugierig!
Gut gemacht! Die Schlüssel!
Los, Goofy! Schnapp dir den Schubkarren!

Die pennen immer noch!
Das kommt vom Schlafmittel! Los, auf die Schubkarre mit ihnen!
Bring sie zum Heck zu den Rettungsbooten! Ich komm gleich!
Ich glaube, in der Richtung liegt der Haupt-laderaum!
He! Das ist doch
Oh!
Hepp!
Jepp!
DOINNNG!



Ich sehe, an Sprengstoff hat Käpt'n Orang nicht gespart!
Je mehr von dem Zeug da ist, desto besser! Hihi!
Ohne Waffen und Maschinen kann er kaum was ausrichten
KNISTER!
Wetten, daß nicht mehr als zwei Minuten drin sind!
BRITZEL!
He! Das Schiff fliegt gleich in die Luft!
Hm? Was?

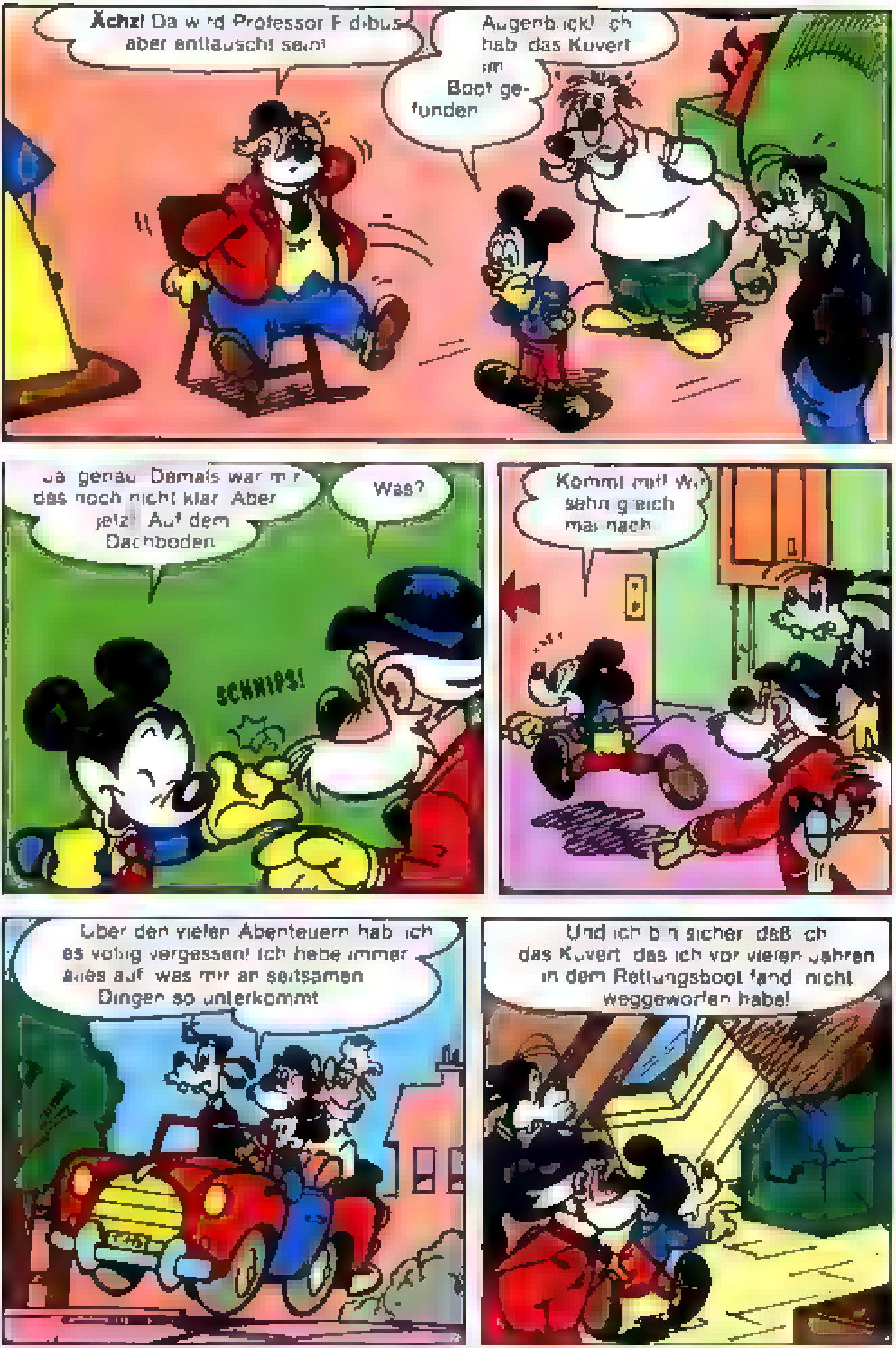
Beeil dich Goofy! Gleich explodiert alles!
Huch!
Wie? Was? Wer fliegt in die Luft?
O neiiin!
Alarm! Rette sich, wer kann!
von wo aus wir die Eroberung der Welt in Angriff nehmen!
Ich pfeif' drauf!
KLATSCH!
KLATSCH.

Hiiilfe!
Nichts wie weg!
Was soll das?
KA-WUMMMMMM!
Kopf runter Goofy!

Aus der Traum vom Ruhm, Kapt'n Orang!
ZISCH!
SWISSSS!
KLATSCH!
O neiiin! Man hat mich bestohlen!
Was machen wir jetzt? Die schlafen immer noch.
Wenn sie aufwachen, werden sie sich an nichts mehr erinnern! Sie glauben dann auch, daß die „Concordia" Schiffbruch erlitten hat und sie gerettet wurden!
Also darum haben wir uns nicht mehr an dieses Abenteuer erinnern können, obwohl wir es in unserer Jugend erlebt hatten.
Das ist des Rätsels Lösung!
Was ist?

Ich berechne unsere Position für den Koordinatenkalkulator von Professor Martini!
Nimm unsere Koffer! Keuch! Ich muß die Koordinaten drucken das Datum
Nur noch ein paar Sekunden bis zu unserer Rückkehr! 3 2 1
TICK!
TACK!
Jetzt!
BIPP!
BIPP!
Puh! Wer? Was? Wo bin ich?
POFF!
POFF!
Ach du Schreck! Wir treiben mitten auf dem Meer! Und ich hab gar nichts gemerkt!
Uh Oh
Was ist das? Wie kommt der Umschlag in das Boot?

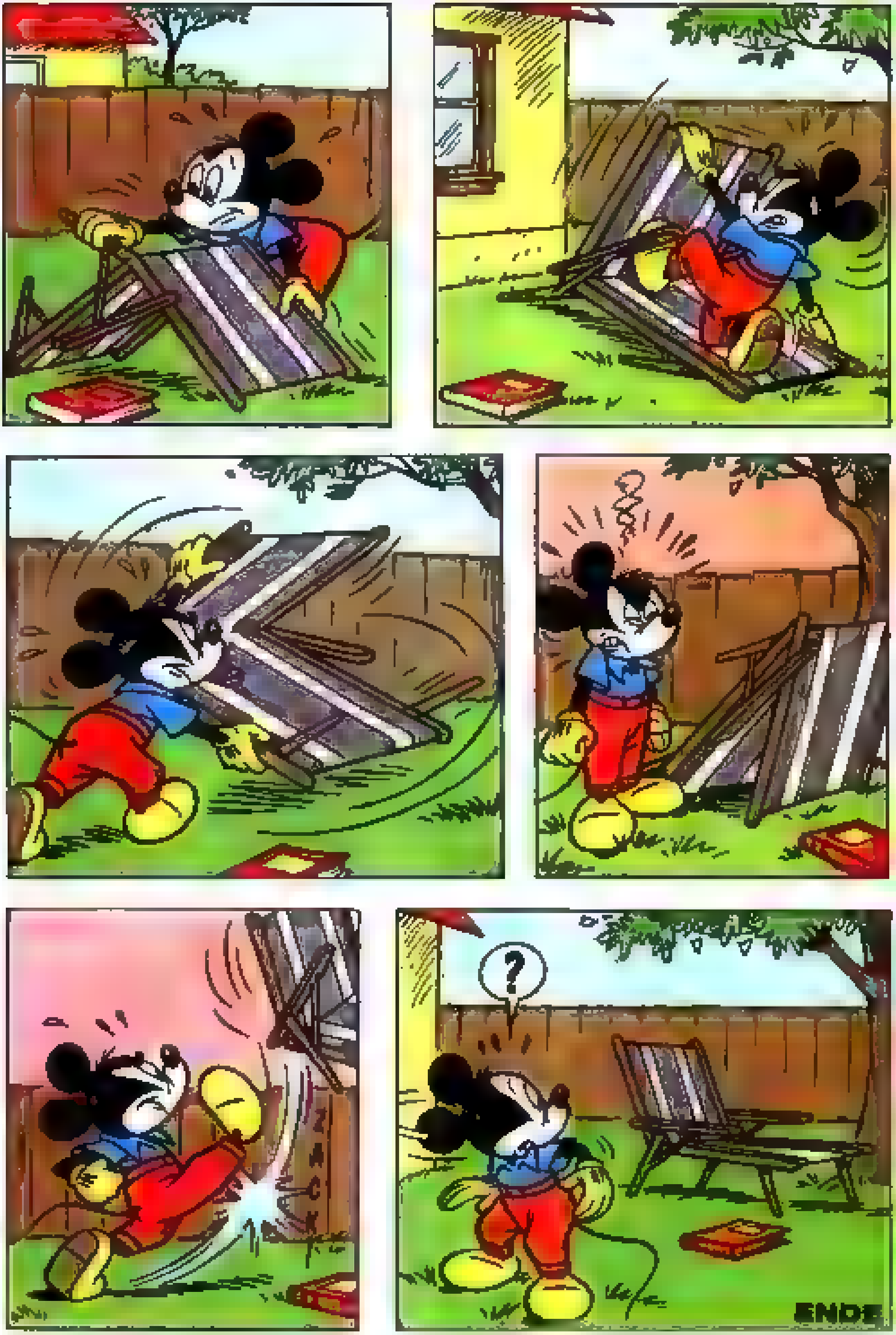
Im selben Augenblick in Entenhausen
Sie sind da!
BTUTUTUT!!
Micky! Goofy! Wie ist es gelaufen?
Alles in bester Ordnung. Wirklich ein unglaubliches Abenteuer
Wir haben herausbekommen, wie es damals wirklich war! Und wir haben das Testament gefunden, das
Was ist?
Der Umschlag mit dem Testament! Hast du ihn nicht vor unserer Abreise eingesteckt?
Ich? Nein.
Dann haben wir ihn vergessen! O nein! Die ganze Mühe umsonst!
Was?!



Ächz! Da wird Professor Fidibus aber enttäuscht sein!
Augenblick! Ich hab das Kuvert im Boot gefunden
Ja, genau! Damals war mir das noch nicht klar. Aber jetzt! Auf dem Dachboden
Was?
SCHNIPS!
Kommt mit! Wir sehn gleich mal nach
Über den vielen Abenteuern hab ich es völlig vergessen! Ich hebe immer alles auf, was mir an seltsamen Dingen so unterkommt
Und ich bin sicher, daß ich das Kuvert, das ich vor vielen Jahren in dem Rettungsboot fand, nicht weggeworfen habe!

Ja! Hier ist es!
Schluck! Der Brief mit dem Testament! Japs!
Sonne und Meerwasser hatten die Anschrift unleserlich gemacht. Darum konnte ich es nicht dem Absender zurück schicken!
Professor Fidibus wird überglücklich sein!
Und Sie hatten es die ganze Zeit! Nicht zu fassen!
So unfaßbar wie bisher alle Abenteuer mit der Zeitmaschine! Hehe! Aber
dadurch sind wir zwei Rätseln auf die Spur gekommen!
Zweien? Was heißt das?
Nun, erstens wissen wir jetzt mehr über den Untergang der „Concordia" und zweitens über das Schicksal des Kaisers von Kuri-Kuri! Hihi!
Grummel!
ENDE

GARTENMÖBEL
LIEGESTÜHLE IM ANGEBOT!
BUCHHANDLUNG
BRANDNEU
Ein spannendes Buch bitte! Ich möchte den Nachmittag im Liegestuhl verbringen!


ZACK
?
ENDE

Die Buchrücken-Überraschung!

Walt Disneys Lustige Taschenbuch-Parade:

Nr. 1 Der Kolumbusfalter
Nr. 2 Hallo, hier Micky
Nr. 3 Onkel Dagoberts Millionen
Nr. 4 Donald, König des Wilden Westens
Nr. 5 Onkel Dagobert bleibt Sieger
Nr. 6 Micky-Parade
Nr. 7 Donald in 1000 Nöten
Nr. 8 Donald gibt nicht auf
Nr. 9 Micky ist der Größte
Nr. 10 Mit Onkel Dagobert auf Weltreise
Nr. 11 Hexenzauber mit Micky und Goofy
Nr. 12 Donald in Hypnose
Nr. 13 Micky in Gefahr
Nr. 14 Donald sucht Streit
Nr. 15 Abenteuer mit Micky und Goofy
Nr. 16 Donald in 1000 und einer Nacht
Nr. 17 Micky und Minni
Nr. 18 Donald ist unschlagbar
Nr. 19 Pech für die Panzerknacker
Nr. 20 Onkel Dagobert sieht rot
Nr. 21 7:0 für Onkel Dagobert
Nr. 22 Donald auf großer Fahrt
Nr. 23 Neffe Donald ist der Beste
Nr. 24 Donald geht ein Licht auf
Nr. 25 Tick, Trick und Track räumen auf
Nr. 26 Onkel Dagobert schafft's allein
Nr. 27 Donald der Große
Nr. 28 Wer wagt, gewinnt
Nr. 29 Micky, der Westernheld
Nr. 30 Hier geht's rund
Nr. 31 Unverhofft kommt oft
Nr. 32 Donald im Glück
Nr. 33 Ein Milliardär hat's schwer
Nr. 34 Supermicky
Nr. 35 Aus Onkel Donalds Memoiren
Nr. 36 Onkel Donald auf heißer Spur
Nr. 37 Ehrlich spart am längsten
Nr. 38 Donald hier – Donald da
Nr. 39 Eins, zwei, drei – große Hexerei
Nr. 40 Auf geht's, Micky
Nr. 41 Donald mal ganz anders
Nr. 42 Micky darf nicht schweigen
Nr. 43 Unterwegs in Sachen Gold
Nr. 44 Phantomias fliegt wieder
Nr. 45 Bahn frei für Donald!
Nr. 46 Micky hat den Bogen raus
Nr. 47 Hoppla, die Ducks kommen
Nr. 48 Volldampf für Micky
Nr. 49 Ohne Fleiß kein Preis
Nr. 50 Dagobert gewinnt immer!
Nr. 51 Kopf hoch, Donald!
Nr. 52 Micky immer auf Achse
Nr. 53 Dagobert, der Milliardenakrobat
Nr. 54 Micky, der Meisterdetektiv
Nr. 55 Dagobert macht Geschichten
Nr. 56 Achtung – fertig – los!
Nr. 57 Phantomias gegen Phantomius
Nr. 58 Donald, der Held des Tages
Nr. 59 Frisch erzählt ist halb gewonnen
Nr. 60 Donald ohne Furcht und Tadel
Nr. 61 Ohne Donald geht es nicht
Nr. 62 Micky auf Gespensterjagd
Nr. 63 Micky, der rasende Reporter
Nr. 64 Onkel Dagoberts Traumreisen
Nr. 65 Spaß mit Micky und Minni
Nr. 66 Donald dreht durch
Nr. 67 Micky Maus – Superstar
Nr. 68 Alles Gute, Donald!
Nr. 69 Dagoberts große Schau
Nr. 70 Rund um die Welt mit Micky Maus
Nr. 71 Die Geschäfte des Onkel Dagobert
Nr. 72 Viel Lärm um Donald
Nr. 73 Micky greift ein
Nr. 74 Der Stolz der Familie
Nr. 75 Ferien mit Phantomias
Nr. 76 Ein Fall für Micky
Nr. 77 Gestatten, mein Name ist Duck!
Nr. 78 Onkel Dagobert gibt sich die Ehre
Nr. 79 Dagobert Duck auf Taler-Safari
Nr. 80 Fantastische Geschichten mit Micky
Nr. 81 Donald im Rampenlicht
Nr. 82 Donald vor! Noch ein Tor!
Nr. 83 Phantomias bittet zum Tanz
Nr. 84 Mit Volldampf ins Abenteuer
Nr. 85 Ein Hoch auf Donald Duck
Nr. 86 Aus dem Leben eines Milliardärs
Nr. 87 Micky ist wieder da!
Nr. 88 Donald sticht in See
Nr. 89 Der Ball bin ich!
Nr. 90 Mickys Mondfahrt
Nr. 91 Der Weg zum Erfolg
Nr. 92 Donalds bunte Welt
Nr. 93 Die Macht des Goldes
Nr. 94 Micky groß in Form
Nr. 95 Onkel Dagobert erzählt
Nr. 96 Donald bleibt auf Kurs
Nr. 97 Olympisches Allerlei
Nr. 98 Vorhang auf für Micky und Gamma
Nr. 99 Onkel Dagobert schwimmt im Geld
Nr. 100 Ein Fest für Donald
Nr. 101 Dicke Luft im Hause Duck
Nr. 102 Du bist ein As, Phantomias!
Nr. 103 Der Duck-Clan
Nr. 104 Dagobert, das Finanzgenie
Nr. 105 Ich bin die Nummer Eins
Nr. 106 Donald, der Tausendsassa
Nr. 107 Wer zuletzt lacht...
Nr. 108 Donald ist im Bilde
Nr. 109 Das Lied der Prärie
Nr. 110 Donald ist mein Typ!
Nr. 111 Dagobert dreht voll auf
Nr. 112 Mit Pauken und Trompeten
Nr. 113 Manege frei für Donald Duck!
Nr. 114 Tollys Entenhausen
Nr. 115 Riesenspaß beim Ringelspiel
Nr. 116 Ohne Netz und doppelten Boden
Nr. 117 Die Ducks – vom Winde verweht
Nr. 118 Donald, der Weltenbummler
Nr. 119 Fern von Entenhausen
Nr. 120 Entenhausener Wunschkonzert
Nr. 121 Phantomias und seine Freunde
Nr. 122 Querfeldein über Stock und Stein
Nr. 123 Onkel Dagobert lebe hoch!
Nr. 124 Wettlauf ins Ungewisse
Nr. 125 Freie Fahrt für Phantomias
Nr. 126 Donald, der Pechvogel
Nr. 127 Die Ducks auf Abwegen
Nr. 128 Goldregen bringt Segen
Nr. 129 Einer spielt falsch!
Nr. 130 Olympisches Fieber
Nr. 131 Herzlichen Glückwunsch, Micky!
Nr. 132 Im Reich der Sterne
Nr. 133 Die neue Eiszeit
Nr. 134 Traum oder Wirklichkeit?
Nr. 135 Donald im Pech
Nr. 136 Heißes Gold
Nr. 137 Der gelöste Fall
Nr. 138 Donald – ganz locker
Nr. 139 Voll in Fahrt
Nr. 140 Der ewige Zweite...
Nr. 141 Der Tiger von Mosella
Nr. 142 Donalds Träume
Nr. 143 Das Geheimnis der Silbertaucher

Welche Bände fehlen dir noch in deiner Sammlung? Sämtliche Lustige Taschenbücher gibt es im Buch- und Zeitschriftenhandel.

Sollte der eine oder andere Band wider Erwarten nicht vorrätig sein, bitte direkt bestellen bei:

Ehapa Verlag GmbH,
Postfach 10 12 45,
7000 Stuttgart 10.
Lieferung erfolgt per Nachnahme

**Nr. 144 –
PHANTOMIAS UND
BUBBLE BILLY
erscheint am 20. März 1990**

Bist Du ein Fitneß-Typ?

Einfach die roten Zahlen neben den angekreuzten Kästchen zusammenzählen. Das Ergebnis mit den Punkten der Skala unten vergleichen, und Du weißt, was für ein Typ Du bist.

Antwort zu 1:
B – Mit 12 Jahren erhielt 1814 der deutsche Carl Witt den Titel eines Doktors der Philosophie.

Antwort zu 2:
B – hohes C ist reich an natürlichem Vitamin C und hält fit.

Antwort zu 3:
B – F.L. Jahn gründete 1810 eine Bewegung für sportliche Leibesübungen und machte damit den Breitensport populär.

Antwort zu 4:
C – 16 junge Japaner „fuhren" 60 m auf einem Fahrrad.

Antwort zu 5:
B – Relaxing heißt Faulenzen. Aerobic ist eine Sporttanzart und Stretching eine neue Sportgymnastik.

Antwort zu 6:
C – Nur ein Orangensaft – wie hohes C – garantiert 100% Fruchtsaftgehalt, ohne weitere Zusätze. Orangennektare enthalten bis zu 50% Wasser und überwiegend Zuckerzusätze. Für Orangen-Fruchtsaftgetränke ist ein Fruchtsaftanteil von mindestens 6% vorgeschrieben.

Antwort zu 7:
C – Fußball ist ein Massensport, während Völkerball meistens von Pfadfindern gespielt wird und der Volkslauf bei Senioren beliebt ist.

Auflösung:

7 – 9 Punkte: Du bist ja fit wie ein Turnschuh. Mit hohes C fängt ein neues Leben an. Auf geht's!

10 – 15 Punkte: Sich regen bringt Segen! Das fängt schon mit einer gesunden Ernährung an. hohes C sollte immer dabei sein.

16 – 21 Punkte: Fit, froh und gesund heißt Deine Devise. hohes C gibt immer wieder Kraft nach dem Training.

hohes C für jede Gelegenheit.
Reich an natürlichem Vitamin C.
So wichtig wie das tägliche Brot.